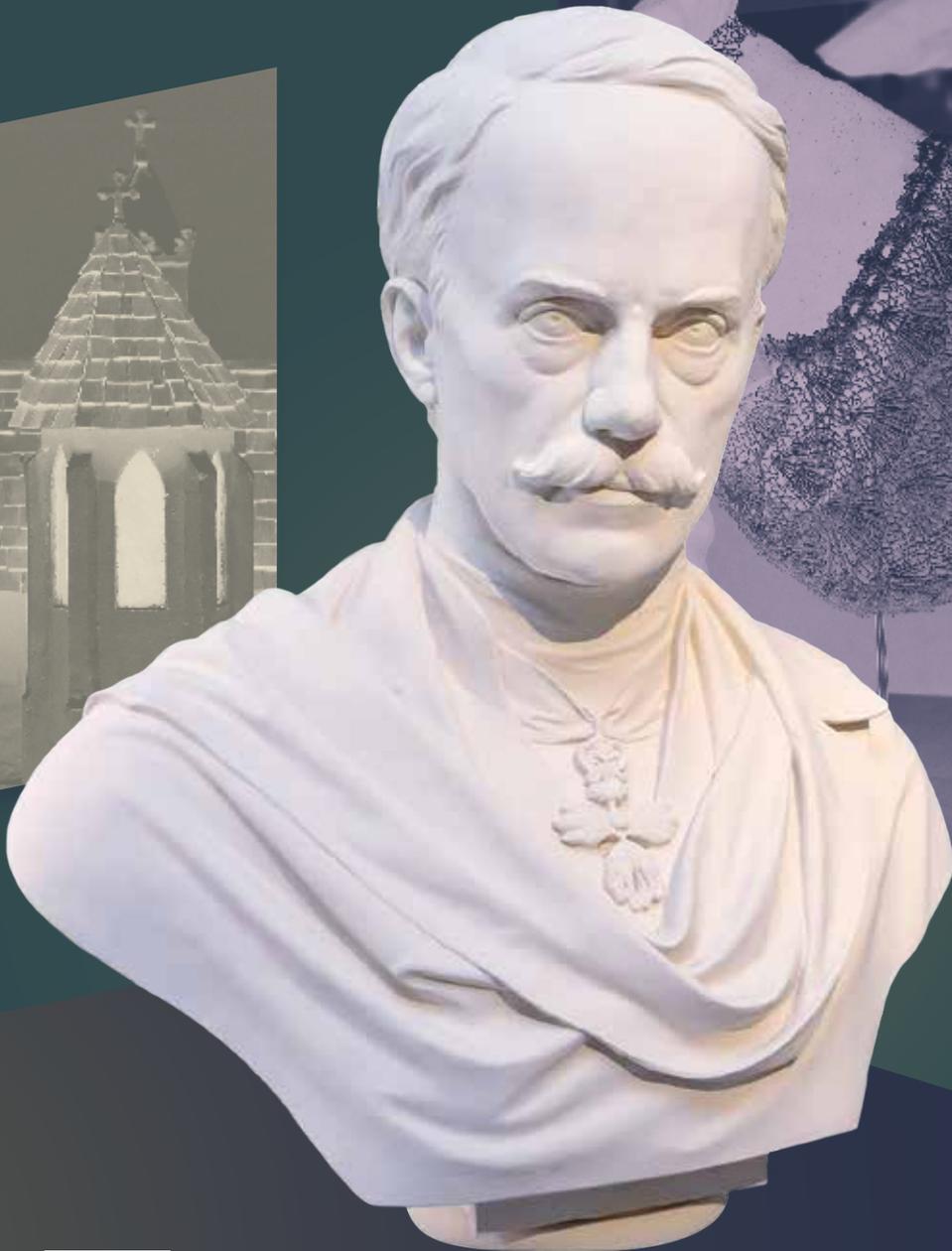


# Jahresbericht 2024



---

Universalmuseum  
Joanneum

„Am Ende eines jeden Jahres wird Bericht über alles erstattet, was während diesem Zeitraume geschah, über die Vermehrungen, Vergrößerungen, Verbesserungen der im Museum gehaltenen Sammlungen, über die Zahl der Besuchenden, auf welche Fächer sie sich vorzüglich verlegen, welche reelle Fortschritte gemacht worden, welche Beiträge und von wem solche eingelaufen sind.“

Erzherzog Johann, Statuten des  
Universalmuseums Joanneum,  
Graz, 1811

# Jahresbericht 2024

Neue Folge 54 – Graz 2025

---

Universalmuseum  
Joanneum

## **Jahresbericht 2024**

Neue Folge 54 – Graz 2025

### **Herausgeber**

Universalmuseum Joanneum GmbH  
Mariahilferstraße 2–4  
A-8020 Graz

### **Geschäftsführung**

Wissenschaftlicher Geschäftsführer  
Marko Mele

Kaufmännischer Geschäftsführer  
Josef Schrammel

### **Redaktion**

Karl Peitler

### **Grafische Konzeption**

Lichtwitz – Büro für  
visuelle Kommunikation

### **Satz**

Karin Buol-Wischenau

### **Umschlaggestaltung**

Daniela Gruber

### **Abbildungen Umschlag**

Büste Erzherzog Johann,  
Erzherzog Johann Museum,  
Schloss Stainz  
Fotos: UMJ/J.J. Kucek

### **Druck**

Medienfabrik, Graz

### **ISBN**

978-3-903179-81-3

Graz 2025

# Inhalt

4	Vorwort
6	Kuratorium
8	Generalversammlungen, Aufsichtsräte
12	Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung
22	Naturkunde
64	Archäologie & Münzkabinett
94	Schloss Eggenberg & Alte Galerie
122	Neue Galerie Graz
140	Kunsthhaus Graz
170	Kunst im Außenraum
198	Kulturgeschichte
224	Volkskunde
272	Schloss Stainz
284	Schloss Trautenfels
306	Tierwelt Herberstein
316	Interne Dienste
322	Außenbeziehungen
324	Abteilung für Besucher*innen
348	Museumsservice
370	Service-Gesellschaft der UMJ GmbH
372	Besuchsstatistik

# Vorwort

Am 22. August 2022 hat ICOM in Prag eine neue Museumsdefinition verabschiedet, die deutlich hervorhebt, dass Museen viel mehr leisten als forschen, sammeln, bewahren, interpretieren und ausstellen. Museen sollen mit ihrem barrierefreien und inklusiven öffentlichen Zugang Brücken zu Communities schlagen, um ein aktiver Partner für Bildung, Wissenschaft und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sein.

Nicht nur die neue Definition, sondern auch die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen haben uns als Geschäftsführung dazu angeregt, sich mit der zukünftigen Ausrichtung des Museums zu beschäftigen. In einem längeren Prozess entstand ein neues Leitbild des Universalmuseums Joanneum, das einen Bogen zwischen Tradition und Zukunft spannen soll. Darin zeigt sich unser Bewusstsein für die Tradition und die große Verantwortung, die uns Erzherzog Johann mit seinen Sammlungen übertragen hat. Zugleich machen wir aber deutlich, dass wir nicht „... minder empfänglich für das gute Neue“ (Erzherzog Johann) sind, das sich in den Bereichen der Community-Arbeit, Forschung oder Digitalisierung zeigt.

Aus dem Leitbild und der Vision entwickelten wir strategische Entwicklungsrichtungen, die die Schwerpunkte der kommenden Jahre festlegen. Unsere Strategie stellt ein Gleichgewicht zwischen den Kernaufgaben des Museums her, um zukünftig als Ort des Wissens, der Bildung, der kulturellen Reflexion sowie der gesellschaftlichen Begegnung gut aufgestellt zu sein. Als tragende Säulen unseres Handelns sind Teilhabe (Partizipation), Innovation, Outreach und Nachhaltigkeit festgelegt.

Der Jahresbericht 2024 zeigt die ganze Bandbreite unserer Tätigkeiten. Die Sammlungen wachsen ständig durch Ankäufe, Aufsammlungen, Grabungen oder Schenkungen. Die größten neuen Konvolute bilden aufgelassene Archive von steirischen Fotografen, die bei den Multimedialen Sammlungen ihren Platz finden, vielfältige Herbarbelege und die Schmetterlingssammlung Kuzmits sowie Funde aus archäologischen Grabungen in der Grazer Burg oder Flavia Solva. Unsere Wissenschaftler\*innen beteiligen sich an diversen Forschungsprojekten und Netzwerken. Im Jahr 2024 erhielt unser Kollege Dr. Martin Groß den Erzherzog Johann Forschungspreis des Landes Steiermark.

Für unsere Besucher\*innen haben wir im Jahr 2024 ein breit gefächertes Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm angeboten. Unter den mehr als 25 Ausstellungen zu Themen von der Urgeschichte bis heute fanden sich besondere Highlights wie die Eröffnung unseres neuen Erzherzog Johann Museums in Schloss Stainz. Damit haben wir nicht nur unserem Stifter ein Zeichen gesetzt, sondern konnten entlang seiner Biografie auch die erfolgreiche Entwicklung der Steiermark und ihre Potenziale für die Zukunft darstellen.

Außerdem stellten wir uns mit der Teilnahme an der Sentomus-Umfrage einem internationalen Vergleich. Im Rahmen dieser Studie wurden Besucher\*innen verschiedener europäischer Museen zu allen relevanten Aspekten des Museumsbesuchs befragt. Das Ergebnis zeigt eine außerordentlich hohe Qualität des Angebots in unseren Museen und bestätigt erneut das große Engagement, die Professionalität sowie die Kompetenz unser Mitarbeiter\*innen, die jährlich mehr als eine Million Gäste in unseren Museen betreuen.

Im Jahr 2024 haben wir verstärkt den gemeinsamen Weg unserer Museen in den Vordergrund gestellt. Mit Sammlungs-, Forschungs- sowie Content-Workshops sowie internen Arbeitsgruppen suchten wir neue Herangehensweisen für museumsübergreifende Themen. Ein großes Dankeschön gilt all unseren Mitarbeiter\*innen nicht nur für ihren unermüdlichen Einsatz, ihr Engagement und ihre Begeisterung für unsere Museen, sondern auch für ihre Mitwirkung an diesem wichtigen Prozess.

Ebenso danken wir unseren Besucher\*innen. 2024 konnten wir mehr als 1 Million Menschen in unseren Häusern begrüßen. Wir freuen uns, damit weiterhin die mit Abstand bestbesuchte Kulturinstitution des Landes Steiermark zu sein.

All das ist möglich durch unsere zahlreichen und langjährigen Partnerinstitutionen sowie die Fördergeber\*innen und Sponsor\*innen – auch ihnen gilt unser herzlicher Dank. Gemeinsam tragen wir Sorge für das steirische Kulturerbe und ermöglichen unseren Gästen einzigartige Erlebnisse.

Die Weichen für die Zukunft wurden im Jahr 2024 gestellt und wir freuen uns auf spannende Perspektiven und Begegnungen im kommenden Jahr.

Marko Mele  
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Josef Schrammel  
Kaufmännischer Geschäftsführer

# Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums (Stand: 31.12.2024):

LH a. D. Hermann Schützenhöfer, Präsident

HR<sup>in</sup> Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elgrid Messner, Erste Stellvertreterin des Präsidenten

Angelika Meran, Zweite Stellvertreterin des Präsidenten

Dr. Michael Axmann

Prof. Ing. Johann Baumgartner, MAS

HR Dr. Harald Fötschl

Christine Frisinghelli

Mag. Dr. Leopold Gartler

Ass.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günter Getzinger

Mag. Cajetan Gril

Dr. Alfred Grinschgl

Michael A. Grossmann

Dr. Manfred Herzl, MSc

Arch.<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Marie-Theres Holler

Prof. Herwig Hösele

Frido Hütter

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald Kainz

DDr.<sup>in</sup> Renate Kicker

Mag. Dr. Rainer Kienreich

MMag. Alois Kölbl

Prof. Dr. Johannes Koren

Prof. Mag. Dr. Karl Albrecht Kubinzky

Kathryn List

Mag. Siegfried Nagl

Mag. Bernhard Rinner

Jutta Rohrbacher

Mag. Ralph Schilcher

Mag. Patrick Schnabl

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Stelzl-Marx

Mag. Marc Oliver Stenitzer

Bgm. Kurt Wallner

Mag.<sup>a</sup> Friederike Weitzer

Mag. Klaus Zausinger

Sekretär des Kuratoriums: Mag. Karl Peitler

**Kuratorium**

A-8010 Graz, Sackstraße 17

T 0316/81 69 72

# Generalversammlung und Aufsichtsrat der Universalmuseum Joanneum GmbH

**Generalversammlung** Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH  
(Stand: 31.12.2024) ist das Land Steiermark.

Eigentümerversreter des Landes Steiermark:  
Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler

**Aufsichtsrat** Vom Land Steiermark entsendete Aufsichtsratsmitglieder:  
(Stand: 31.12.2024) Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer (Vorsitzender)

Mag. Klaus Zausinger (Stellvertretender Vorsitzender)

Michael Eisner

Petra Gregorits

Isabella Holzmann

Gerlinde Hutter

Mag.<sup>a</sup> Caroline List

Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Neugebauer

Dr. Robert Schaar

Dr. Martin Wiedenbauer

Vertretung der Arbeitnehmer\*innen:

Heinz Einwagner

Joachim Traidl

André Getreuer-Kostrouch

Andreas Lindbichler

Nina Pöllabauer



# Generalversammlung und Aufsichtsrat der Kunsthaus Graz GmbH

**Generalversammlung** Eigentümer der Kunsthaus Graz GmbH sind die Stadt Graz (50 %) (Stand: 31.12.2024) sowie die Universalmuseum Joanneum GmbH (50 %).

Eigentümerversorere der Stadt Graz:  
Stadtrat Dr. Günter Riegler

Eigentümerversorere der Universalmuseum Joanneum GmbH:  
Dr. Marko Mele  
Mag. Josef Schrammel

**Aufsichtsrat** Von der Stadt Graz entsendete Aufsichtsratsmitglieder: (Stand: 31.12.2024)  
Dipl. Museol.<sup>in</sup> (FH) Christine Braunersreuther (Vorsitzende)  
DI<sup>in</sup> Alexandra Würz-Stalder

Von der Universalmuseum Joanneum GmbH entsendete  
Aufsichtsratsmitglieder:  
Mag. Patrick Schnabl (Stellvertretender Vorsitzender)  
Natalie Hofer, BEd



# Wissenschaftliche & Kaufmännische Geschäftsführung

## Personalstand zum 31.12.2024

Wissenschaftliche Geschäftsführung

### Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Dr. Marko MELE

### Assistenz

Daniel KOSTA

### Koordinatorin für Drittmittelprojekte

Michaela ZINGERLE, 50 %

### STEIERMARK SCHAU

Patricia KLEEWEIF, BA, Assistenz der Projektleiterin und des Projektleiters, 50 %

Antonia SORGER-DOMENIGG, BSc (WU), Projektkoordinatorin Pavillons

Angelika SCHNEIDER, MA, Assistenz der Projektkoordinatorin Pavillons, 75 %

### Stabsstelle Kommunikation

Daniela TEUSCHLER, Leiterin

Mag.<sup>a</sup> Barbara ERTL-LEITGEB, Fachexpertin Öffentlichkeitsarbeit, 75 %

Bärbel HRADECKY, Assistenz Digitale Kommunikation, 30 %

Stephanie LIEBMANN, Bakk.<sup>a</sup>, Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit

Sabrina MELCHER, Bakk.<sup>a</sup>, MA, Fachexpertin Öffentlichkeitsarbeit

Jessica PERNER, Office Management

Eva SAPPL, BA, Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit, 80 %

Elisabeth URBAN, BA MA, Fachpraktikantin, 35 %

Rainer WEGSCHEIDLER, Fotograf, 80 %

Lisa WONNEBAUER, BA BA MA, Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit

### Museumsforum Steiermark

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth SCHLÖGL, MA, Leiterin

Mag.<sup>a</sup> Elisabeth SCHATZ, 75 %

Mag.<sup>a</sup> Lisa WITSCHNIG, BA MA, 50 %

### Kuratorische Assistenz CoSA

Timna PACHNER, MA

	Kaufmännische Geschäftsführung
<b>Kaufmännischer Geschäftsführer</b>	Mag. Josef SCHRAMMEL
<b>Assistenz</b>	Bozica HRZENJAK, MA
<b>Sicherheit</b>	Kurt UMSCHADEN
<b>Datenschutz</b>	Bernd Dörling
<b>Office Management Kuratorium</b>	Gerlinde LURGER
<b>Betriebsrat</b>	Heinz EINWAGNER, 90 % Joachim TRAILD, 10 %
<b>Umwelt- &amp; Nachhaltigkeitsbeauftragte</b>	Anna HUTTERER, BA, 50 %
<b>Ehrenamtlicher Mitarbeiter</b>	Josef FLACK
<b>Fachpraktikantin</b>	DI <sup>in</sup> Michela ZUCKERHUT

### **Personalien**

<b>Dr. MELE</b>	Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz Vorstandsmitglied Museumsbund Österreich Korrespondent Historische Landeskommission für Steiermark
-----------------	--

### **Teilnahmen, Interviews, Vorträge**

<b>Dr. MELE</b>	Eröffnung Kulturhauptstadt, Bad Ischl, 20.01. Auftaktveranstaltung Fokusgruppen Kulturstrategie 2030, Graz, 29.01. Kulturdialog 2024, Graz, 31.01.
-----------------	--

Eröffnung 70 Jahre Umetnostna Galerija Maribor, Marburg, 17.02.  
Fokusgruppe Kulturstrategie 2030, Graz, 05.02.  
Kranzniederlegung 90 Jahre Bürgerkrieg 1934, Graz, 06.02.  
Round-Table Vorkonzept 900-Jahre-Jubiläum Stadt Graz, Graz, 08.02.  
Klausur OSCA – Open Science Collections Austria, Graz, 27.–28.02.  
Fokusgruppe Kulturstrategie 2030, Prending, 01.03.  
Empfang der Steirischen Hochschulkonferenz, Graz, 07.03.  
Tag der Restaurierung, Graz, 11.03.  
Konferenz Cultural Tourism in Cities, Maribor, 12.03.  
Generalversammlung MUSIS, Graz, 14.03.  
Präsentation Sermilik Forschungsstation, Graz, 14.03.  
Hauptversammlung Internationales Städteforum in Graz, Graz, 15.03.  
950 Jahre Benediktinerstift Admont, Admont, 19.03.  
Fokusgruppe Kulturstrategie 2030, Online, 20.03.  
Zertifikatsverleihung Regional- und Heimatforschung MUSIS, 22.03.  
31. Steirischer Museumstag, Murau, 06.04.  
Eröffnung Stadt Natur, Graz Museum, Graz, 23.04.  
Delegationsreise Kranzniederlegung beim Grabmal Erzherzog  
Johanns, Schenna, 12.–14.03.  
Jahrestreffen der Landesmuseumsdirektor\*innen, Salzburg,  
14.–15.04.  
Eröffnung Ganggalerie Friedrichstrakt Grazer Burg, Graz, 17.04.  
Fokusgruppe Kulturstrategie 2030, Mürzzuschlag, 17.04.  
Europäisches Kulturparlament, Europäische Kultur nach der  
Zeitenwende, Graz, 19.–21.04.  
Treffen mit slowenischem Außenministerium „Haus der  
Zusammenarbeit“, Graz, 25.04.  
60. Kunstbiennale, Venedig, 03.–04.05.  
Fokusgruppe Kulturstrategie 2030, Groß St. Florian, 06.05.  
Pfungstdialog Steiermark 2024, Schloss Seggau, 15.05.  
Vorstandsklausur Museumsbund Österreich, Nußdorf am Attersee,  
16.–17.05.  
Verleihung Biodiversitätspreis des Landes Steiermark, Graz, 22.05.  
100 Jahre „Einführung des Studiums der Archäologie“, Universität  
Ljubljana, 30.05.  
Fachgespräch Bundesdenkmalamt & Kammerhofmuseum  
Bad Aussee, Grundlsee, 04.06.  
Empfang „Das Fest, das Grenzen überwindet“, Universität Graz, 07.06.  
Fest der ArchaeoRegion Südweststeiermark, Grottenhof, 08.06.  
Retrospektive zum 95. Geburtstag von Erwin Huber,  
Schloss St. Martin, 12.06.  
Fokusgruppe Kulturstrategie 2030, Stadl an der Mur, 14.06.

Verleihung Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst 2024, Wien, 17.06.

Empfang Nationalfeiertag Republik Slowenien, Wien, 19.06.

Grüne Nacht 2024, Graz, 25.06.

13. Verleihung Congress Award Graz, Graz, 26.06.

19. Lange Nacht der Kunstuniversität Graz, Graz, 28.06.

Festivaleröffnung LaStrada, Graz, 26.07.

Eröffnung STEIERMARK SCHAU Pavillon 2023 Kleinformat, Ljubljana, 30.07.

Eröffnung STEIERMARK SCHAU Pavillon 2023 Kleinformat, Celje, 21.08.

30. Jahrestreffen European Association of Archaeologists, Rom, 28.-31.08.

Eröffnung des Festivals ARSONORE, Graz, 04.09.

Ausstellungseröffnung „Ein Zimmer für mich“, Steirische Kulturinitiative, Graz, 11.09.

Eröffnung steirischer herbst '24, Graz, 19.09.

Gastvortrag 13. Cultural Routes Annual Advisory Forum, Budapest, 27.09.

Ausstellungseröffnung „Hitlers Exekutive“, Graz Museum, 02.10.

Lange Nacht der Museen, Graz, 05.10.

Ausstellungseröffnung „Rembrandt – Hoogstraten“, Kunsthistorisches Museum Wien, 07.10.

Veranstaltung „Das Grüne Herz in Wien“, Wien, 08.10.

35. Österreichischer Museumstag, Wien, 09.-11.10.

Jubiläumsfest 100 Jahre Ankünder, Graz, 23.10.

Jubiläumsgala 529 Jahre Bühnen Graz, Graz, 24.10.

Preisverleihung Geramb-Rose 2024, Graz, 25.10.

Verleihung Forschungspreise des Landes Steiermark, Graz, 08.11.

Veranstaltungsreihe „Miteinander im Dialog“ des Landes Steiermark, Graz, 12.11.

Archäologie in der Steiermark 2024, Urania für Steiermark, Archäologiemuseum, 29.11.

Diskussionsveranstaltung „Einreichung und Abwicklung von EU-Projekten“, A9 Kultur, Europa, Sport, Graz, 02.12.

ICOM-Generalversammlung, Wien, 04.12.

## **Mag. SCHRAMMEL**

Neujahrsempfang – Landwirtschaftskammer Steiermark, Graz, 08.01.

Neujahrsempfang Land Steiermark, Aula, Alte Universität, Graz, 09.01.

Ball der Technik, Congress Graz, 26.01.

Kulturdialog 2024, Literaturhaus Graz, 31.01.

„Z'SAMMSTEHEN ZU MARIÄ LICHTMESS“, Haus der Volkskultur, Graz, 02.02.

Vorstandsklausur ÖAAB, Klugbauer, 02.-03.02.  
 Volkskundliche Sammlungen im Spannungsfeld – öffentlicher Diskurs, Volkskundemuseum, Graz, 06.02.  
 Kranzniederlegung 90 Jahre Bürgerkrieg 1934, Graz, 06.02.  
 Köpfe des Jahres – Kleine Zeitung, Styria Media Center, Graz, 07.02.  
 Mitarbeitererehrung LAD, Aula, Alte Universität, 12.03.  
 Steiermarkrede, Aula der Alten Universität, Graz, 18.03.  
 Delegationsreise Kranzniederlegung beim Grabmal Erzherzog Johanns, Schenna, 12.-14.03.  
 60. Kunstbiennale, Venedig, 03.-04.05.  
 Gedenkveranstaltung Günter Brus, Graz, 07.05.  
 Eröffnung Erzherzog Johann Museum, Schloss Stainz, 11.05.  
 Pflingstdialog Steiermark 2024, Schloss Seggau, 15.05.  
 Verleihung Biodiversitätspreis des Landes Steiermark, Graz, 22.05.  
 Verleihung Friedrich Kiesler-Preis für Architektur und Kunst, Wien, 17.06.  
 Grüne Nacht 2024, Moosbrunnenschlössl, Graz, 25.06.  
 Festivaleröffnung LaStrada, Graz, 26.07.  
 Eröffnung STEIERMARK SCHAU, Pavillon 2023 Kleinformat, Ljubljana, 30.07.  
 Eröffnung steirischer herbst '24, Graz, 19.09.  
 Ausstellungseröffnung „Hitlers Exekutive“, Graz Museum, 02.10.  
 „Das grüne Museum“ beim DEUTSCHEN KONGRESS, Wien, 17.10.  
 Festakt 125 Jahre Steirischer Bauernbund, Alte Universität Graz, 18.10.  
 Flaggenparade, Landhaushof, Graz, 25.10.  
 Verleihung Forschungspreise des Landes Steiermark, Graz, 08.11.  
 Dienstjubiläen und Ruhestand Landesbedienstete, Alte Universität, Graz, 18.11.

## **Publikationen**

### **Dr. MELE**

Die Erforschung der Urgeschichte in Heimschuh durch das Universal-museum Joanneum 2016 bis 2022, in: K. Oswald (Red.), Heimschuh – Geschichte und Geschichten (Heimschuh 2024), 42-47 (gemeinsam mit D. Modl und K. Peitler).

Universal-museum Joanneum, Museumsforum Steiermark (Hrsg.), Wer bist du: Steiermark?, Vorwort, 8-9.

H. Osterider-Stibor – M. Osterider – S. Osterider (Hrsg.), Adolf A. Osterider. WEITER SCHAUEN, artedition, Verlag Bibliothek der Provinz, 2024, Vorwort.

Ein steirischer Kulturbotschafter im Big Apple. STEIERMARK SCHAU 2023: Nachhaltigkeit, Vielfalt und Dialog, Österreichisches Jahrbuch für Politik 2023, Wien – Köln – Weimar 2024.

Eröffnung der Sonderausstellung „Wer bist du: Steiermark?“, v.l.n.r. Marko Mele (wissenschaftlicher Direktor), Elisabeth Schlögl (Leiterin Museumsforum Steiermark), Alexandra Riewe (Ausstellungskuratorin), Landeshauptmann Christopher Drexler, Claudia Unger (Leiterin Volkskundemuseum), Josef Schrammel (kaufmännischer Direktor).  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



## MUSEUMSFORUM STEIERMARK

Das Museumsforum Steiermark unterstützt als Servicestelle für Museen und Sammlungen steirische Museumsträger\*innen und Sammlungsmitarbeiter\*innen in den Bereichen Sammlungskonzeption, Sammlungsdokumentation, Präventive Konservierung sowie Förderberatung und Projektplanung.

### Projekt

#### Wer bist du: Steiermark?

„Wer bist du: Steiermark?“ – Ein Projekt des Museumsforums Steiermark in Kooperation mit dem Land Steiermark, der Volkskultur Steiermark GmbH und dem Volkskundemuseum am Paulustor (2022–2024)

Mit 50 ausgewählten Objektgeschichten aus steirischen Museen und Sammlungen erschien im Februar des Berichtsjahrs ein Katalog. Am 24.04. eröffnete mit einem vorangehenden wertschätzenden Festakt für die teilnehmenden Museumsteams die gleichnamige Ausstellung im Volkskundemuseum am Paulustor. Bis Jahresende fand die Veranstaltungsreihe „Was erzählst du: Steiermark?“ in 7 Museen landesweit statt. [www.werbistdusteiermark.at](http://www.werbistdusteiermark.at)

### Kurs „Inventarisieren“

In 4 Modulen zu je 6 Stunden wurden max. 17 (zukünftige) Museumsmitarbeiter\*innen in allen Schritten der Inventarisierung geschult: Objektdokumentation, Objektvorbereitung,



Kurs „Inventarisieren“.  
Foto: UMJ/E. Schlögl

Objektfotografie und Planung der Inventarisierung. Um einen positiven Beitrag zur Nachwuchsförderung in steirischen Museen zu leisten, waren die Teilnehmer\*innen zu 50 % Studierende/sich in Ausbildung befindende und zu 50 % bereits in Museen tätige Personen.

13.01.: Modul 2 (noch Kurs-Lehrgang 2023)

19.01.: Modul 4 (noch Kurs-Lehrgang 2023)

08.11.: Modul 1

20.11. und 22.11.: Modul 2 und 3 im Museum Köflach

06.12. Modul 4

### Veranstaltungen

#### Was erzählst du: Steiermark?

„Was erzählst du: Steiermark?“, in Kooperation mit der Kulturvermittlung am Universalmuseum Joanneum und den jeweiligen Museen

Persönliche Erinnerungen und regionale Geschichte(n) ausgehend von den eingereichten Objektgeschichten standen im Mittelpunkt der Erzählcafés:

18.05.: Stadtmuseum Weiz in Kooperation mit dem Heimatmuseum Ilz

14.06.: Stadtmuseum im Alten Rathaus, Eisenerz

29.06.: Dachstein Museum Austriahütte in Kooperation mit

Stadtmuseum Schladming im Bruderladenhaus, Museum Zeitroas Ramsau am Dachstein

31.07.: Museum Sensenwerk Deutschfeistritz

29.08.: Heimat.Museum im Tabor Feldbach in Kooperation mit dem Römerzeitlichen Museum Ratschendorf

14.09.: Murauer Handwerksmuseum

25.10.: Tempelmuseum Frauenberg, Leibnitz

### **Werkstattgespräch**

Werkstattgespräch (Online + Präsenz):

24.05.: Kann das weg? Ent-Sammeln in Museen, Joanneumsviertel, mit: Carmen Simon (Leitung Regionalmuseum Chüechlihus, Emmental), Elisabeth Schlögl (Leitung Museumsforum)

### **Toolbox-Förderungen**

Toolbox-Förderungen (online):

16.02.: Landesförderungen leicht gemacht

20.03.: OeAD-Förderprogramme für die Zusammenarbeit Museum + Schule

14.06.: Bundesförderungen leicht gemacht

### **Online-Museumsstammtische**

Online-Museumsstammtische in Kooperation mit MUSIS:

15.02.: Thema Landentwicklung Steiermark mit Karin Kleindienst (Landentwicklung Steiermark)

06.06.: Thema Klimaschutz in kleinen Museen mit Verena Plath (Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum)

16.10.: Thema Landesförderungen mit Nadine Naimer (Land Steiermark)

14.11.: Thema Beteiligung mit Bernhard Bachinger, Stefanie Plut (Graz Museum)

### **PantherWeb**

Inhaltliche Begleitung der Sammlungsdigitalisierungsinitiative PantherWeb: Einschulungen der Nutzer\*innen der beteiligten Museen und Sammlungen gemeinsam mit dem Land Steiermark; Teilnahme an Austauschtreffen mit vergleichbaren Initiativen bundesweit; vorbereitende Tätigkeiten und Recherchen für die öffentliche Sichtbarmachung der Objektdaten in der Datenbank PantherWeb.

### **Workshops**

10 Workshopstage zur Erstellung von Sammlungskonzepten:

Kammerhofmuseum Bad Aussee, Gerberei Salzer Museum

Eisenerz (Teil 1), SÜDBAHN Museum Mürzzuschlag (Teil

2), WinterSportMuseum Mürzzuschlag, Österreichisches

Blasmusikmuseum und Heimatmuseum Oberwölz, Museum der

Fragen – Graz, Museum Kapfenberg (Teil 1)

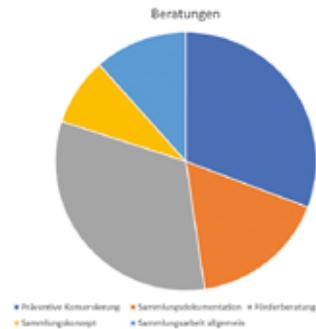
## Beratungen

In den folgenden Museen und Sammlungen fanden im Berichtsjahr insgesamt 130 Beratungen statt:

### Beratungen 01.01.-31.12.2024

Anzahl der Beratungen: 130

- Präventive Konservierung: 40
- Sammlungsdokumentation: 22
- Förderberatung: 42
- Sammlungskonzept: 11
- Sammlungsarbeit allgemein: 15



Beratungen 2024  
 Grafik: Museumsforum  
 Steiermark

1. Steirisches Weinmuseum Kitzeck, Ambrosimuseum – Stallhofen, ARTISTS MUSEUM Archive für Kunst – Neuberg an der Mürz, Bergbaumuseum Fohnsdorf, Burg Riegersburg Betriebs GmbH, Dachsteinmuseum Austriahütte – Ramsau am Dachstein, Echophysics – Europäisches Zentrum für Physikgeschichte - Pöllau bei Hartberg, Forum Stadtpark – Graz, Freilichtmuseum Voralpe, Galerie Marenzi – Leibnitz, Gedenkstätte – „Korenstub'n“ in der „Alten Kirche“, Gerberei Salzer-Museum – Eisenerz, Gottscheer Gedenkstätte – Graz, Graz Museum, hamuG – Hallstattzeitliches Museum Großklein, Heimat.Museum im Tabor Feldbach, Heimatkundliche Sammlung der Familie Strick – Bad Mitterndorf, Heimatmuseum und ehemaliges Mesnerhaus – St. Nikolai im Sölketal, HistAK Neumarkt – Historischer Arbeitskreis Neumarkter Hochtal, Kammerhofmuseum Bad Aussee, Kleines Sanitärmuseum Leibnitz, Krippen am Birglhof – Passail, Kulmkeltendorf – 1. Urgeschichtliches Freilichtmuseum der Steiermark, Mariazeller Heimathaus, Mineralien im Naturpark Südsteiermark – Oberhaag, MiR – Museum im Rathaus – Bad Radkersburg, Murauer Handwerksmuseum, Museum der Fragen – Graz, Museum des Geschichtsvereines „Keltisches Noreia“ – Mühlen, Museum Gröbming, Museum Hochquellenwasser – Wildalpen, Museum im Klopferhaus – Eibiswald, Museum Kapfenberg, Museum Köflach, Museum Murtal: Archäologie der Region, Museum Pfeilburg Fürstenfeld, Museum Sensenwerk Deutschfeistritz, Museum Zeitroas Ramsau am

Dachstein, Naturmuseum Neuberg – Sammlung Schliefstener, Neue Galerie Graz am Universalmuseum Joanneum, Österreichisches Blasmusikmuseum & Heimatmuseum – Oberwölz, Paula Grogger Museum – Öblarn, Radwerk IV Vordernberg, Römermuseum Ratschendorf, Sammlung Zierler – Nostalgie Kamera Museum, Schaubergwerk und Museum Oberzeiring, Schell Collection Graz, Stadtmuseum Judenburg, Stadtmuseum Schladming im Bruderladenhaus, Stiftsmuseum St. Lambrecht, SÜDBAHN Museum Mürzzuschlag, Tempelmuseum Frauenberg – Leibnitz, Verein Prenninger Gespräche – Prenning, Volkskultur Steiermark GmbH – Graz, WinterSportMuseum Mürzzuschlag, Zisterzienserstift Rein.

### **Publikation**

Universalmuseum Joanneum, Museumsforum Steiermark (Hrsg.),  
Wer bist du: Steiermark?, Graz 2024, 160 S.

### **Wissenschaftliche und Kaufmännische Geschäftsführung**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2

T 0316/8017-9700

[direktion@museum-joanneum.at](mailto:direktion@museum-joanneum.at)

### **Museumsforum Steiermark**

A-8010 Graz, Hauptplatz 3

T 0644/8017-9712

[info@museumsforum-steiermark.at](mailto:info@museumsforum-steiermark.at)

[www.museumsforum-steiermark.at](http://www.museumsforum-steiermark.at)

# Naturkunde

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Wolfgang PAILL, Chefkurator Zoologie
<b>Chefkuratoren</b>	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR (Mineralogie) Dr. Ingomar FRITZ (Geologie & Paläontologie) Mag. Kurt ZERNIG (Botanik & Mykologie)
<b>Sammlungs- kurator*innen</b>	PD Mag. Dr. Martin GROSS (Geologie & Paläontologie), 75 % Johanna GUNCZY, MA BSc (Zoologie) Mag. <sup>a</sup> Barbara LEIKAUF (Mineralogie) David NAYER, BSc (Zoologie), 75 %
<b>Kuratorische Assistenz</b>	Mag. Michael Nikolaus KNOPP, MAS, 80 %
<b>Geodatenverwaltung</b>	Mag. Steve PAAR (Geologie & Paläontologie), 75 %
<b>Präparation</b>	Christoph BRANDL (Zoologie) Mag. <sup>a</sup> Elke MCCULLOUGH (Zoologie), 87,50 % Helmut MÜLLER, BSc (Geologie & Paläontologie) Christian REINPRECHT (Mineralogie)
<b>Sammlungspflege</b>	Ulrike FICKLER (Botanik & Mykologie), 75 %
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen</b>	Dr. Gernot KUNZ (Zoologie), 50 % Martina PÖTL, MA BSc (Botanik & Mykologie), 75 %
<b>Sachbearbeitung</b>	Roman BURGSTEINER, BSc (Zoologie), 50 % Gernot FRIEBES, BSc (Botanik & Mykologie), 75 % Christopher HOHL (Botanik & Mykologie), 45 % Lena ORTNER, BSc (Geologie & Paläontologie), 20 % Cornelia ROFFEIS, Ph.D. (Geologie & Paläontologie), 75 % Paula SEEGER (Zoologie), 50 % Karim STROHRIEGEL, BSc (Zoologie), 50 % Ing. Wolfram WENDELIN (Botanik & Mykologie), 30 %
<b>Office Management</b>	Petra BACHA, 25 % Mag. <sup>a</sup> Claudia HOCHSTÖGER
<b>Bibliothek</b>	Mag. <sup>a</sup> Tanja HOLLER, 50 %

<b>Fachpraktikum</b>	Marina HOPFAUF (Geologie & Paläontologie), 50 %
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Botanik und Mykologie)</b>	Britta ACHAM, Christiane BODEN, Wolfgang FERRARES, Josef FLACK, Maria FLACK, Maria Magdalena FLACK, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ, Mag. Dr. Walter GÖSSLER, Armin GRIMM, Andreas HÄNSEL, Meredith K. HANSON, Ester HEIMEL, Hannelore KAHR, Mag. Gerhard KNIELY, Gerhard KOLLER, Dr. Uwe KOZINA, Dr. <sup>in</sup> Susanne LEONHARTSBERGER, Dr. <sup>in</sup> Ulrike LEOPOLD, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Jürgen NEUHOLD, Josef PETEK, Dr. Walter ROTTENSTEINER, Dr. Christian SCHEUER, Franz SCHMITZHOFER, Dr. <sup>in</sup> Edith STABENTHEINER, Ing. Thomas STER, Dr. <sup>in</sup> Ilse WENDELIN
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Zoologie)</b>	Jana GÖPFERT BSc, Lorenz Wido GUNCZY BSc MSc, Dr. Adolf HESCHL, Elisabeth HUBER BSc, Tamara POLT
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Geologie &amp; Paläontologie)</b>	Frank Albert ASCHENBRENNER, BSc, Dr. Thomas UNTERSWEIG, Andrés Felipe SALAZAR RIOS MSc, Dr. <sup>in</sup> María Belén ZAMUDIO, Matthias KARGL, Lena ORTNER
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Mineralogie)</b>	PD Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Ana-Voica BOJAR, Dr. Bernd MOSER, Dr. Walter POSTL, Univ.-Prof. Dr. Franz WALTER

### **Personalien**

W. PAILL ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich, ist seit 2021 in der Jury des Graf Biodiversitätspreis des Landes Steiermark („Silberdistel“) und ordentliches Mitglied des Grazer Naturschutzbeirates.

K. ZERNIG ist Prüfer für das „Österreichische Freilandbotanik-Zertifikat“, mit dem man sich die Artenkenntnis von Gefäßpflanzen und darüberhinausgehendes Wissen aus der Freilandbotanik bescheinigen lassen kann. Das Zertifikat wird in drei Stufen angeboten und vom „Verein zur Erforschung der Flora Österreichs“ ausgestellt.

G. KUNZ ist Mitglied des österreichischen Biodiversitätsrates und Fachgruppenleiter für Entomologie und Arachnologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Er ist Lektor an der Universität Graz und Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (AÖE).

J. GUNCZY ist Lektorin an der Universität Graz.

D. NAYER ist Mitglied des Arbeitsausschusses der Landesgruppe Steiermark von BirdLife Österreich.

K. STROHRIEGL ist Mitglied des Wildbienenrates.

I. FRITZ ist im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, im Österreichischen Nationalkomitee zur IUGG als National Correspondent Vertreter Österreichs in der International Association of Volcanology and Chemistry of the Earth's Interior (IAVCEI), Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie 1. Stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark und ist seit August 2021 kooptiertes Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Leiter der Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten).

M. GROSS ist Lektor an der Montanuniversität Leoben (Paläontologie) und Projektleiter eines FWF-Einzelprojektes.

H.-P. BOJAR ist Vertreter Österreichs in der Commission on New Minerals, Nomenclature and Classification (CNMNC) der International Mineralogical Association (IMA).

H.-P. BOJAR war im Berichtsjahr weiterhin Projektleiter des Forschungsprojektes „Mineralogische Untersuchungen in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern im Bereich Grieswies, Grieswies-Schwarzkogel, Hocharn und Hoher Sonnblick/Gemeindegebiet Rauris“.

Der langjährige Leiter der Abteilung Geologie & Paläontologie (1971-1998), tit. ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Walter GRÄF, ist am 8. August 2024 verstorben. Er war von 1987-1998 auch stellvertretender Direktor des Landesmuseums Joanneum und im Jahr 1994 dessen interimistischer Leiter. Ein Nachruf erscheint in der Zeitschrift *Natura Styriaca* 1 (2025).

### Sonderausstellungen

#### **Bergbau in der Region Almenland**

„Historischer und aktiver Bergbau in der Region Almenland“, Heimatmuseum Arzberg, 07.07.2020–31.12.2025, kuratiert von I. FRITZ gemeinsam mit L. WEBER

#### **Maare und Lavaseen im Steirischen Vulkanland**

„Maare und Lavaseen im Steirischen Vulkanland – Steine erzählen, Bilder erklären“. Gemeindezentrum Kapfenstein, 05.10.2024–31.12.2025, kuratiert von I. FRITZ

Vulkanausbrüche führen uns gelegentlich vor Augen, dass die Erde ein dynamischer Planet mit enormem Veränderungspotenzial ist. Betrachten wir die Spuren vulkanischer Aktivität, so erkennen wir, dass es in der Erdgeschichte gewaltige vulkanische Ereignisse mit

globalen Auswirkungen auch über längere Zeitepochen gab. Auch in unserer nahen Umgebung existierten zahlreiche Vulkane, deren charakteristische Bildungen Zeugnis ihrer Genese geben. Wir gehen dazu auf Spurensuche ins Steirische Vulkanland und blicken vergleichend über die Grenzen. Fritz Messner übersetzt unsere geologischen Erkenntnisse und visualisiert längst vergangene Landschaften in seinen Bildern.

### **Sporen**

„Sporen: Pioniere der Fortpflanzung“, Naturkundemuseum, 2. Stock, Sonderausstellungsräume, 07.09.2023–14.07.2024, kuratiert von Kurt ZERNIG, Martina PÖRTL und Gernot FRIEBES, Ausstellungsgestaltung: Natalia FRÜHMANN, egon.cx-interactive media (Egon LAUPPERT): siehe Jahresbericht 2023, 37 f.

### **Friederich Mohs**

„Die Härte macht den Unterschied! Zum 250. Geburtstag von Friederich Mohs“, Naturkundemuseum, Mittelvitruinen in den Mineraliensälen der Dauerausstellung, 6.10.2023–11.05.2025, kuratiert von Bernd MOSER: siehe Jahresbericht 2023, 38 f. Das Ausstellungsende wurde vom ursprünglichen Termin 03.11.2024 auf 11.05.2025 verschoben.

### **Faszinierende Schätze**

„Faszinierende Schätze – natürlich gesammelt“, Naturkundemuseum, 2. Stock, Sonderausstellungsräume, 27.09.2024–01.02.2026, kuratiert von Michael C. Niki KNOPP unter Mitarbeit von Hans-Peter BOJAR, Christoph BRANDL, Gernot FRIEBES, Ingomar FRITZ, Martin GROSS, Johanna GUNCZY, Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Barbara LEIKAUF, Elke MCCULLOUGH, Bernd MOSER, Helmut MÜLLER, David NAYER, Wolfgang PAILL, Christian REINPRECHT und Kurt ZERNIG; Ausstellungsgestaltung: egon.cx-interactive media (Egon LAUPPERT); Filme: Britta Isabel LANG

Diese Ausstellung bot die Gelegenheit, die naturwissenschaftliche Sammlung des Joanneums mit über 2,1 Millionen Objekten anhand von 44 ausgewählten Objekten/Objektgruppen einem breiten Publikum zu zeigen. Dabei wurden Raritäten wie der vor 180 Jahren ausgerottete Riesenalk, Salonträger mit Ornamenten aus Diatomeen und Schuppen von Schmetterlingsflügeln oder unwiederbringliche Glasmodelle der Familie Blaschka gezeigt. Die Geschichte des Hauses spiegelten zum Beispiel das Skelett eines sechsbeinigen Schafes (Aufruf in den Anfängen des Joanneums, Objekte zu bringen), ein Alkoholglas mit Schlangenköpfen (Giftschlangenprämiationsaktion) oder Objekte aus verschiedenen Expeditionen wider.

Anhand von Typus-Exemplaren wie ein erst 2022 beschriebener endemischer Holzkeulenpilz, eine 2007 beschriebene

Ausstellung „Faszinierende Schätze“, Wolfgang Paill und Michael C. Niki Knopp in der Ausstellung.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Kurzfühlerschrecke, die Meeresschwammsammlung von Oscar Schmidt oder das Mineral Joanneumit wurde die Bedeutung dieser speziellen Sammlungsobjekte hervorgehoben.

Aktuelle Forschung wurde zum Beispiel durch das ABOL-Projekt, dem weltweit besten Gehäuse der größten Landschnecke aller Zeiten oder Laufkäfer aus dem Gebiet der Vjosa in Albanien präsentiert.

Vier eigens für die Ausstellung gedrehte Kurzfilme informierten über die Depots der vier Sammlungen und der Arbeit an diesen.

Die gezeigten Objekte wurden aus unterschiedlichsten Gesichtspunkten für die Ausstellung ausgewählt – aus Gründen ihrer Schönheit, Seltenheit, ihres pekuniären oder wissenschaftlichen Wertes oder ihrer Kuriosität. Teilweise treffen mehrere dieser Begriffe auf ein Objekt zu, manchmal nur einer. Sie sollen damit auch die Breite der Sammlung und der Forschungsarbeit am Universalmuseum Joanneum in der Vergangenheit und Gegenwart aufzeigen. Außerdem sollen Fragen wie „Wozu braucht es wissenschaftliche Sammlungen“, „Welche unterschiedlichen Bedeutungen haben Objekte“ und „Was kann man daran erforschen?“ beantwortet oder aufgeworfen werden.

Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter\*innen aller vier Sammlungen (Botanik & Mykologie, Geologie & Paläontologie, Mineralogie, Zoologie) und der Abteilung Naturvermittlung an einem Ausstellungsprojekt stellte – zumindest für die letzten Jahrzehnte – auch eine Besonderheit dar.

Ausstellung „Faszinierende Schätze“, Blick in den ersten Ausstellungsraum mit Aquarellen, Entwicklungszyklus von Bitterling und Teichmuschel im Alkoholglas, Entwicklungszyklus des Seidenspinners und Lehrmittel zur Embryologie des Huhns.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Ausstellung „Faszinierende Schätze“, Blick in den zweiten Ausstellungsraum mit Skelett eines sechsbeinigen Schafes, Biomineralien, Narwalzahn, Schienbein eines Ur-Elefanten und Alkoholglas mit Schlangenköpfen.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Ausstellung „Faszinierende Schätze“, Blick auf eine interaktive Station: Mittels eines USB-Mikroskops kann man die Salonträger am Bildschirm vergrößert betrachten.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



## Bibliothek

In der naturkundlichen Bibliothek konnten im Vorjahr 71 neue Monographien mit der am Universalmuseum Joanneum verwendeten Bibliothekssoftware BIS-C 2000 erfasst und aufgestellt werden. Der aktuelle Bestand ist für alle Mitarbeiter\*innen über einen lesenden Zugriff zur Software BIS-C 2000 einsehbar. 261 neue Zeitschriften-Bände wurden im Schriftentausch erworben, 11 davon im Zuge von Abos bzw. Mitgliedschaften.

Im Sammlungsbereich Geologie/Paläontologie kamen 38 Zeitschriften hinzu.

Parallel dazu wurde die Erfassung des Zeitschriftenbestandes fortgeführt (T. HOLLER).

In einem ersten Teams-Meeting (5.12.2024) wurden mit der Firma „DABIS“ (Wien) Maßnahmen zur automatischen Datenübernahme der älteren Mineralogie-Literatur, die in Excel-Listen erfasst ist, in die Bibliotheks-Software besprochen (H.-P. BOJAR, T. HOLLER).

Aktuell besteht ein Schriftentausch (Botanik, Zoologie) mit 214 Institutionen/Personen; im Sammlungsbereich Geologie und Mineralogie sind es weitere 156 Tauschpartner (Geologie 108 und Mineralogie 48 Partner, Daten 2024 bereinigt und aktualisiert, T. HOLLER).

Im Berichtsjahr wurde das Erscheinen der am Universalmuseum Joanneum herausgegebenen Reihen „Joannea Zoologie“ (letzter Band: 21 [2024]), „Joannea Botanik“ (letzter Band: 20 [2024]), „Joannea Geologie & Paläontologie“ (letzter Band: 12 [2016]) sowie „Joannea Mineralogie“ (letzter Band 5 [2008]) eingestellt.

Für die im Frühjahr 2025 zu versendende, neu publizierte Zeitschrift „Natura Styriaca“ wurden die Adressen der Tauschpartner und Vereinsmitglieder am Universalmuseum Joanneum/Naturkunde mit jenen des Naturwissenschaftlichen Vereins Steiermark abgeglichen und für die Druckerei in Form gebracht (C. HOCHSTÖGER, T. HOLLER).

## SAMMLUNG BOTANIK

### Sammlung

#### Aufsammlungen und Schenkungen

Aufgegliedert nach Organismengruppe und geografischer Herkunft sind im Jahr 2024 folgende Mengen an Herbarbelegen neu in die botanische Sammlung eingegangen und ins Registrierbuch eingetragen worden:

Summarische Auswertung  
des Registrierbuchs der  
botanischen Sammlung für  
das Jahr 2024

Organismen	Steiermark	Österreich (ohne St)	Europa (ohne Öst.)	Übersee	kultiviert/ unklar	Gesamt
Pilze	540	10	35			585
Algen		1				1
Flechten						0
Moose	213	29	109	4		355
Gefäßpflanzen	824	1212	658	34		2728
<b>Gesamt</b>	<b>1577</b>	<b>1252</b>	<b>802</b>	<b>38</b>		<b>3669</b>

Vom Institut für Botanik der Universität Wien (Herbarium WU) erhielt das UMJ im Tausch 51 Herbarbelege.

Folgende Personen brachten eine größere Anzahl Herbarbelege von aktuellen, eigenen Aufsammlungen in die Botanische Sammlung ein:

Pilze: Gernot FRIEBES und Siegmund MICHELITSCH

Moose: Christiane BODEN und Martina PÖRTL

Gefäßpflanzen: Rainer BURKARD, Gerhard KNIELY, Stefan LEFNAER, Susanne LEONHARTSBERGER, Walter K. ROTTENSTEINER, Thomas STER, Ernst VITEK, Ilse WENDELIN und Kurt ZERNIG.

In geringerem Umfang steuerten folgende Personen Belege bei:

Algen: Stefan LEFNAER

Pilze: Christian BERG, Christiane BODEN, Annemarie GALLÉ, Martina PÖRTL und Detlef PRELICZ

Moose: Christian BERG, Anton DRESCHER, Matthias KALTENBÖCK, Josef MAYNOLLO, Michael PINTER und Harald ZECHMEISTER

Gefäßpflanzen: Hans-Peter BOJAR, Peter BOOS, Wolfgang FERRARES, Wolfram FOELSCH, Christopher HOHL, Dietmar JAKELY, Rainer KARL, Veronika NEUHERZ, Martina PÖRTL und Wolfgang STEGER.

### Arbeiten an der Sammlung

#### Registrierung und Inventarisierung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden elektronisch geführt. Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten G. FRIEBES, M. PÖRTL und K. ZERNIG.

#### Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert und ein Teil der Altbestände restauriert (U. FICKLER); dabei wurde die Joanneums-Botanik von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen unterstützt (Britta ACHAM, Esther HEIMEL, Ulrike LEOPOLD). Das Einordnen der Belege in die Sammlung besorgten K. ZERNIG (Gefäßpflanzen), M. PÖRTL (Moose) und G. FRIEBES (Pilze und Flechten).

#### Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und

Etikettentexte für die Belege erstellt (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG; Moose: M. PÖLTL; Pilze: G. FRIEBES). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen.

## **Digitalisierung der Sammlung**

Die Belege werden seit 2018 in die Online-Datenbank JACQ eingetragen ([www.jacq.org](http://www.jacq.org)), damit sind alle Belege des Joanneum-Herbars ab dem Zeitpunkt der Eingabe für die Fachwelt (und andere Interessierte) im Internet recherchierbar.

Die digitale Erfassung von Herbarbelegen wurde außer von G. FRIEBES, M. PÖLTL und K. ZERNIG auch von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen fortgeführt, allen voran Gerhard KNIELY. Wolfgang FER- RARES und Esther HEIMEL fertigten, ebenfalls auf ehrenamtlicher Basis, digitale Fotos von den Gefäßpflanzen-Belegen an, die über die JACQ-Datenbank ebenfalls online eingesehen werden können.

Eine Förderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“ ermöglichte eine intensivere Digitalisierung von Herbarbelegen aus der Gruppe der Farn- und Blütenpflanzen: Mit diesen Fördermitteln konnten von Juni 2023 bis August 2024 eine Sachbearbeiter-Stelle und eine Fachpraktikums-Stelle im Ausmaß von jeweils einem Vollzeitäquivalent besetzt werden. Diese Personen waren mit der digitalen Erfassung der Herbarbelege in JACQ, dem Anfertigen von digitalen Fotos sowie mit präparativen und ordnungstechnischen Vor- und Nacharbeiten betraut (im Jahr 2024 waren das E. GRASSMUGG, C. HOHL, J. WANZ und W. WENDELIN).

Im Berichtsjahr wurden rund 14.000 Datensätze neu in die JACQ-Herbardatenbank eingetragen. Mit Ende des Jahres 2024 waren in dieser Datenbank unter [www.jacq.org](http://www.jacq.org) Datensätze zu rund 142.200 Herbarbelegen verfügbar, zu etwa 92.300 Datensätzen existierte zumindest ein digitales Foto.

## **Institutionen- übergreifende Zusammenarbeit: OSCA**

Die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene bei der Initiative OSCA (Open Science Collections Austria) wurde fortgesetzt. Von Seiten des Universal museums Joanneum engagiert sich K. ZERNIG in dieser Initiative.

## **Wissenschaftliche Projekte**

### **Kartierung Groß- pilze, Moose und Gefäßpflanzen der Steiermark**

Diese Kartierungen werden durch eigene Erhebungen laufend ergänzt. Die dabei gesammelten Daten werden in einer internen Datenbank erfasst.

## „Riccia Morphology and Sequencing Project“

Seit 2018 wird am Joanneum in Kooperation mit dem Grazer Institut für Biologie, Bereich Pflanzenwissenschaften, intensiv an der Lebermoosgattung *Riccia*, den Sternlebermoosen, geforscht. Für diese taxonomische Studie ist die umfangreiche bryologische Sammlung Johann BREIDLERS (1828–1913), welche vor etwa 100 Jahren ins Haus kam, von großer Bedeutung. Das Zusammenspiel rezenter sowie historischer Belege ist für die Klärung vieler taxonomischer Fragestellungen von großem Wert. Durch das Studieren historischer Herbarbelege, frischer Aufsammlungen und moderner Forschungsansätze der Molekularbiologie konnten bereits wichtige neue Erkenntnisse gewonnen werden. Dank der Unterstützung vieler Kolleg\*innen werden auch frische Aufsammlungen von *Riccia*-Arten aus dem europäischen Ausland in Graz aufgearbeitet und in die bryologische Sammlung eingepflegt (M. PÖTL).

### Publikationen

#### FRIEBES, BSc

FRIEBES G., GALLÉ A., HANSON M.K. & MICHELITSCH S. 2024: Ergänzungen zur Funga der Steiermark 5. – *Joanea Botanik* 20: 7–47.

FRIEBES G., JANOŠÍK L., PÖTL M. & GALLÉ A. 2024: Neue Nachweise bryoparasitischer Pilze in der Steiermark (Österreich). – *Joanea Botanik* 20: 49–79.

LINDEMANN U., FELLMANN B., FRIEBES G. & VAN VOOREN N. 2024: *Scutellinia albopilosa* (Pezizales, Pyrenomataceae) – a new species from southern Germany. – *Ascomycete.org* 16(3): 175–184.

FRIEBES G., OSWALD I. & OSWALD W. 2024: Mykologische Untersuchungen in alpinen Lebensräumen Vorarlbergs. – *inatura - Forschung online* 122: 1–26.

ANDREASEN M., ANDERSSON R., FRIEBES G., GILBERT K., JOHANSEN E., KINNERBÄCK K.S., MLČOCH P., VOGLMAYR H., WERGEN B. & NORDÉN B. 2024: Thirty pyrenomycetoid Ascomycota species new to Norway from a workshop in Horten, May 2–5, 2023. – *Agarica* 44: 3–23.

FRIEBES G., FULJER F., BOERTMANN D., VOGLMAYR H. & KAUTMANOVÁ I. 2024: *Hygrophorus citrinofuscus*: epitypification of a rare waxcap species from Central Europe and its transfer to the genus *Neohygrocybe*. – *Fungal Systematics and Evolution* 15: 121–132.

#### PÖTL, MA, BSc

PLÁŠEK V., ČÍHAL L., MÜLLER F., PÖTL M., WIERZGOŃ M. & OCHYRA R. 2024: Newly found and rediscovered hornworts (Anthocerotophyta) in Poland: Indicators of climate change impact in Central Europe. – *Phytokeys* 248: 237–261.

PÖTL M., CLARK A.T., STADLOBER T. & BERG C. 2024: Spore variability in Hepaticae: a case study on four short-lived *Riccia* species. – *Journal of Bryology*. 46(1):31–44.

PÖTL M. & MAYNOLLO J. 2024: Erstfund von *Riccia huebeneriana* in Kärnten. – *Carinthia II* 214/134: 447–452.

PÖTL M., BODEN C. & BERG C. 2024: Bericht zum 4. Steirischen Moos-Kartierungstreffen im Ausseerland vom 17. bis 21.08.2022. – *Joannea Botanik* 20: 81–93.

PÖTL M., BERG C., BODEN C., GEY S., KALAS M.M., KROPIK M. & ZECHMEISTER H. 2024: Neues zur Moosflora der Steiermark 6. – *Joannea Botanik* 20:95–106.

FRIEBES G., JANOŠÍK L., PÖTL M. & GALLÉ A. 2024: Neue Nachweise bryoparasitischer Pilze in der Steiermark (Österreich). – *Joannea Botanik* 20: 49–79.

### Mag. ZERNIG

ZERNIG K., GRIEBL N. & LEONHARTSBERGER S. 2024: Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 11. – *Joannea Botanik* 20: 167–200.

ZERNIG K. 2024: Revidierte Belege aus dem „Herbarium Istriacum“ (Poaceae). – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Notizen zur „Flora von Istrien“, Teil IX. *Joannea Botanik* 20: 123–134.

ZERNIG K. 2024: Belege zur „Flora von Istrien“ aus anderen Herbarien (Poaceae). – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Notizen zur „Flora von Istrien“, Teil IX. – *Joannea Botanik* 20: 159–160.

ZERNIG K. 2024: Poaceae – Süßgräser. – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Exkursionsflora für die Insel Krk (Veglia, Vögls) in der Quarner Bucht. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten; 370–406.

ZERNIG K. 2024: Poaceae Barnhart – Süßgräser. – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Die Pflanzenwelt der Insel Krk (Veglia, Vögls) in der Quarner Bucht. Flora und Vegetation. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten; 1001–1064.

ZERNIG K. 2024: Systematische Übersicht. – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Die Pflanzenwelt der Insel Krk (Veglia, Vögls) in der Quarner Bucht. Flora und Vegetation. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten; 1342–1349.

ZERNIG K. 2024: Schlüssel zu den Pflanzenfamilien. – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Die Pflanzenwelt der Insel Krk (Veglia, Vögls) in der Quarner Bucht. Flora und Vegetation. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten; 1350–1404.

ZERNIG K. & WENDELIN I. 2024: Violaceae – Veilchengewächse. – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Exkursionsflora für die Insel Krk (Veglia, Vögls) in der Quarner Bucht. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten; 487–490.

ZERNIG K. & WENDELIN I. 2024: Violaceae Batsch – Veilchengewächse. – In: ROTTENSTEINER W.K. (Hrsg.): Die Pflanzenwelt der Insel Krk (Veglia, Vögls) in der Quarner Bucht. Flora und Vegetation. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten; 872–878.

ADRIANOVA E., ZERNIG K. & EIPPER P.-B. 2024: The Xylotheque of the botanical collections at Universalmuseum Joanneum Graz. History and conservation of a curiosity. – ExpoTime! Aug./Sept. 2024: 79–87.

### Neue Taxa

*Scutellinia albopilosa* FELLMANN, U. LINDEM., FRIEBES & GRAUW.  
*Neohygrocybe citrinofusca* (J. FAVRE) FRIEBES, BOERTM., FULJER,  
KAUTMANOVÁ & VOGLMAYR.

### Datenbanken

JACQ ([www.jacq.org](http://www.jacq.org)): Gemeinsame Datenbank mit über 50 anderen Herbarien, Ende 2024 mit rund 142.200 Datensätzen zu Herbarbelegen aus dem Joanneums-Herbar (GJO).

Österreichische Mykologische Gesellschaft, 2021–laufend: Mykologische Datenbank. Bearbeitet von KRISAI-GREILHUBER I., FRIEBES G. (Fortsetzung von DÄMON W., HAUSKNECHT A., KRISAI-GREILHUBER I.: Datenbank der Pilze Österreichs). – Mykologische Datenbank ([pilzdaten-austria.eu](http://pilzdaten-austria.eu))

### Redaktions- und Herausgebertätigkeit

**FRIEBES, BSc**

Ascomycete.org: Reading Committee  
Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde: Redaktionskomitee

**Mag. ZERNIG**

Joanea Botanik: Schriftleitung  
Neilreichia: Redaktionsbeirat

### Veranstaltungsprogramm

Die Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften an der Universität Graz und dem Schloss

Trautenfels (Universalmuseum Joanneum) durchgeführt. Die Vorträge wurden auch online übertragen.

**Vorträge im  
Studienzentrum  
Naturkunde**

24.01.: Von Steinkohlewäldern und Sporenkatapulten. Überraschende Einblicke in die Biologie von Farnpflanzen. Vortrag von K. ZERNIG  
07.02.: Flechten. Einblicke in die Welt einzigartiger Überlebenskünstler. Vortrag von Peter BILOVITZ  
14.02.: Die faszinierende Welt der Süßgräser. Einblicke in die Biologie einer großen Pflanzenfamilie. Vortrag von K. ZERNIG  
21.02.: Die Pflanzenwelt Zentral- und Ostungarns. Eindrücke einer botanischen Studienreise des Joanneums. Vortrag von K. ZERNIG  
23.10.: Arktisch-alpine Pflanzenwelt im Dunstkreis der einstigen Kontinentalbrücke Beringia. Vortrag von Volker DEBUS  
06.11.: Die Ökotope von Minnesota: Prärie, Savanne und Wald, und das alles auf 2200 ha. Eintauchen in die Pflanzenwelt Nordamerikas. Vortrag von Adam CLARK  
20.11.: Namaqualand. Frühlingserwachen im Sukkulentenparadies Kap. Ein botanischer Reisebericht von Iris ZACHARIAS aus Südafrika  
11.12.: Jahresrückblick 2024 des Arbeitskreises Heimische Pilze

**Workshops im  
Studienzentrum  
Naturkunde**

16./17.02.: Heimische Süßgräser. Bestimmungskurs mit K. ZERNIG  
10.04.: Treffpunkt Botanik, mit K. ZERNIG  
03.06.: Pilzbestimmungsnachmittag  
19.06.: Treffpunkt Botanik, mit K. ZERNIG  
01.07.: Pilzbestimmungsnachmittag  
02.–03.07.: Einführung in die Pilzbestimmung  
05.08.: Pilzbestimmungsnachmittag  
07.08.: Treffpunkt Botanik, mit K. ZERNIG  
02.09.: Pilzbestimmungsnachmittag  
07.10.: Pilzbestimmungsnachmittag  
04.11.: Pilzbestimmungsnachmittag  
04.12.: Treffpunkt Botanik, mit K. ZERNIG

**Workshops am  
Institut für Biologie,  
Universität Graz**

26.01.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
29.02.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
05.04.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
03.05.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
07.06.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
09.08.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
06.09.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
25.10.: Moos- und Flechten-Stammtisch  
22.11.: Moos- und Flechten-Stammtisch

## Exkursionen

- 08.03.: Moose in der Herbersteinklamm. Einblick in die Welt der Moose
- 19.04.: Moos-Kartierung in Markt Hartmannsdorf
- 04.05.: Botanischer Frühlingsspaziergang durch die Feistritzklamm mit K. ZERNIG
- 17.05.: Moos-Kartierung im Glauningwald (Südoststeiermark)
- 23.-26.05.: Die Pflanzenwelt der Insel Krk. Botanische Studienreise mit Walter K. ROTTENSTEINER und K. ZERNIG
- 29.05.: Pilzkartierungs-Fachexkursion „Östliche Seckauer Alpen – Oberes Liesingtal“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze
- 21.06.: Einführende Moosexkursion am Semmering mit M. PÖLTL
- 15.06.: Zum Hochschwab-Steinkraut am Fözlstein. Botanische Wanderung mit Gerwin HEBER
- 19.06.: Farn- und Blütenpflanzen rund um Anger bei Weiz. Floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG
- 29.06.: Pilzkartierungs-Exkursion „Hügelland östlich von Graz – Greithgraben“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze
- 29.06.: Gräser bestimmen im Gelände. Exkursion mit K. ZERNIG
- 17.-19.07.: Farn- und Blütenpflanzen rund um Spital am Semmering. Dreitägige floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG
- 24.-28.07.: Steirisches Moos-Kartierungstreffen in den Mürzsteger Alpen mit Martina PÖLTL und Christian BERG.
- 26.08-29.08.: Moos-Workshop: Bestimmungskurs mit Exkursion. Veranstalter: ZooBot-Gesellschaft. Mit den Experten Andreas TRIBSCH & M. PÖLTL.
- 10.08.: Farn- und Blütenpflanzen nördlich der Weizklamm. Floristische Kartierungsexkursion mit K. ZERNIG
- 16.08.: Pilzkartierungs-Fachexkursion „Gamsgraben/Pöllgraben“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze
- 13.09.: Pilzkartierungs-Fachexkursion „Pilze der Gleinalpe – Terenbachalm“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze
- 25.09.: Grazer Pilzwanderung 1 – Häuserl im Wald. Pilzwanderung mit der Waldschule Graz und dem Arbeitskreis Heimische Pilze (U. KOZINA und G. FRIEBES)
- 04.10.-06.10.: 3-tägige Pilzkartierungs-Fachexkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze in Pöllau
- 04.10.: Moos-Kartierung im Oststeirischen Riedelland mit Schwerpunkt auf Ackermoose
- 12.10.: Pilzkartierungs-Exkursion „Vulkanland – Unterlamm“ mit dem Arbeitskreis Heimische Pilze
- 16.10.: Grazer Pilzwanderung 2 – Häuserl im Wald. Pilzwanderung mit der Waldschule Graz und dem Arbeitskreis Heimische Pilze (U. KOZINA und G. FRIEBES)
- 15.11.: Einführende Moos-Exkursion in die Rettenbachklamm

## Sonstige Veranstaltungen

26.-29.04.: iNaturalist City Nature Challenge 2024: Graz bis  
Naturpark Südsteiermark  
12.06.: Die Pflanzenwelt der Insel Krk (Veglia, Vögl's) in der Quarner  
Bucht. Buchpräsentation mit Walter K. ROTTENSTEINER  
15.09.: Pilzausstellung „Leibnitzer Schwammerltag“ im Naturpark-  
zentrum Grottenhof  
29.09.: Pilzausstellung beim Erlebnistag im Freilichtmuseum Stübing

## SAMMLUNG ZOOLOGIE

### Sammlung

Eingänge gesamt 2024: Wirbeltiere: 12 Stück;  
Wirbellose Tiere: 44.094 Stück.

### Schenkungen

Wirbeltiere: 1 Mauswiesel (*Mustela nivalis*), 1 Iltis (*Mustela putorius*), 1 Rotfußfalke (*Falco vespertinus*), 1 Wachtelkönig (*Crex crex*), 1 Mauersegler (*Apus apus*), 6 Mehlschwalben (*Delichon urbicum*), 1 Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Wirbellose Tiere: insgesamt aus Schenkungen 25.184 Exemplare  
Insekten gesamt: 17.184 Exemplare

Eyolf AISTLEITNER 805 Lepidoptera und Coleoptera, Michaela HAFNER 211 Bienen, Oliver ZWEIDICK 833 Bienen, Eva SITZENFREY 1.167 Coleoptera, Erwin HOLZER 375 Coleoptera, Wolfgang PAILL 1.726 Coleoptera, Helmut BERGER 1.212 Coleoptera, Alexander DOSTAL 1.084 Coleoptera, Andreas LINK 500 Coleoptera, Renate LINK 340 Coleoptera, diverse Spender 8.931 Coleoptera  
Schnecken: Horst HÖHER ca. 8.000 Meeresschneckenschalen

### Aufsammlungen

Wirbellose: 18.910 Coleoptera (vorwiegend Carabidae, Geotrupidae, Aphodiidae, Scarabaeidae, Hydrophilidae, Histeridae)

### Entlehnungen

1 Schneehuhn wurde für die Ausstellung „Gipfelstürmer“ im Schloss Trautenfels entliehen. 44 Wildbienen wurden zum Nachbestimmen für die Rote Liste der Wildbienen Österreichs an Esther OCKER-MÜLLER, Landesmuseum Oberösterreich übergeben. Die gesamten Scarabaeidae von Österreich wurden an das Naturhistorische Museum Wien zur Nachbestimmung und Digitalisierung für das „Rote Liste der Blatthornkäfer Österreichs“ Projekt von Matthias SEIDEL entlehnt. 2 Wildkatzen-Schädel, 1 Wildkatzen-Balg sowie 2 Fischotter-Präparate wurden von Andreas KRANZ entlehnt. 6 Schmetterlings Kokons, 2 Orthoptera-Insektenkästen, 1 Wespen-nest, 2 Hornissennester und 5 Vogel-nester wurden dem Graz Museum für die Sonderausstellung „Habitat Graz“ geliehen.

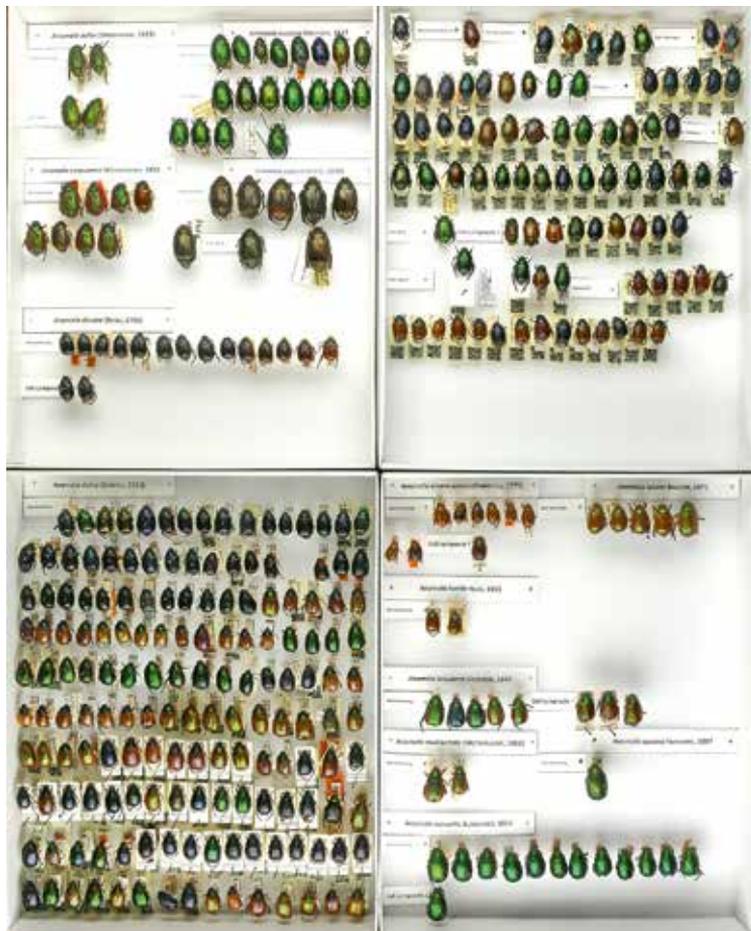


Teil der Schneckensammlung  
von H. Höher.  
Foto: UMJJ. Gunczy

### Arbeiten an der Sammlung

Mária TÓTH entnahm Haarproben von ausgewählten Mammalia für ein Buchprojekt, den Haar und Fell Atlas. László RONKAY arbeitete an der Schmetterlingssammlung und konnte in der Sammlung des UMJ eine neue Art für die Wissenschaft finden: *Janthinea johanna* Ronkay, Ronkay & Beshkov, 2025. Des Weiteren konnte er von zwei Arten Paratypen festlegen (*Nola delicata*, *Nola chlamitulalis mersini*). Gerhard SCHLÜSSLMAYR revidierte in der zoologischen Sammlung die Sarcophagidae, Calliphoridae, Polleniidae, Rhinophoridae und Tachinidae für das Projekt „Checklisten Österreichs“ der oben angeführten Tiergruppen. Matthias SEIDEL und sein Team determinierten und digitalisierten die Scarabaeidae Österreichs für das Projekt „Rote Liste der Blatthornkäfer Österreichs“ in BioRecords. Elisabeth GLATZHOFFER revidierte ausgewählte Arten der Aphodidae. Helge HEIMBURG bestimmte ausgewählte Arten der Dipteren-Sammlung. Jana GÖPFERT digitalisierte einen Teil der Hymenopteren-Sammlung in der Datenbank BioRecords. Anna GREILBERGER stellte die gesamten phytophagen Scarabaeidae neu auf. Paula SEEGER begann mit der Neuaufstellung der Carabini und Cychnini. R. BURGSTEINER war für einen Teil der Sammlungspflege zuständig. K. STROHRIEGL digitalisierte in der Datenbank BioRecords vorwiegend Laufkäfer-Daten.

Das Etikettieren (Anbringung von Registrier- bzw. Inventarnummern) umfangreicher älterer bzw. neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (E. MCCULLOUGH), ebenso die Betreuung der Alkoholsammlung inkl. Aufarbeitung von Sammlungsteilen und



Ein von Anna Greilberger neu aufgestellter Scarabaeiden-Kasten.

Foto: UMJ/J. Gunczy

Einsortierung der Laufkäfer (Carabidae) in die Artsammlung (E. MCCULLOUGH). Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde für die Vergabe von Eingangsnummern (Wirbellosen-Sammlung) und zur objektbezogenen Eingabe (Wirbeltier-Sammlung) fortgesetzt. In die Datenbank BioRecords wurden für die Rote Liste der Scarabaeidae Österreichs 5.077 Individuen erfasst und mit QR-Code versehen. Die Zahl der erfassten Bienenarten beträgt 7.006 Individuen; auch diese wurden mit QR-Code gekennzeichnet. Die Laufkäferdaten in BioRecords zum Berichtszeitpunkt umfassen 121.302 Individuen (J. GUNCZY, K. STROHRIEGL). Die Balgsammlung wurde von D. NAYER einer Revision unterzogen und digital erfasst.

## **Wissenschaftliche Präparation**

Zahlreiche Insekten, zum Großteil Laufkäfer (Carabidae), aber auch Bienen, wurden für wissenschaftliche Zwecke präpariert (E. MCCULLOUGH, J. GUNCZY, W. PAILL, K. STROHRIEGL). Die Skelett-Sammlung, teilweise noch in der Lastenstraße gelagert, wurde umfassend restauriert und nun im Sammlungs- und Studienzentrum untergebracht (Arbeiten noch im Gange; C. BRANDL, E. MCCULLOUGH).

## **Ausstellungskooperationen**

Für die von 16.05.2024–02.02.2025 laufende Ausstellung „Habitat Graz“ im Graz Museum, wurden 6 Schmetterlings Kokons, 2 Orthoptera Insektenkästen, 1 Wespennest, 2 Hornissennester und 5 Vogel-nester zur Verfügung gestellt. Daniela BRASIL war leitende Kuratorin der Ausstellung.

Für die von 20.09.2024–16.02.2025 laufende Ausstellung „Horror Patriae“ des steirischen Herbst in der Neuen Galerie Graz wurden mehrere Objekte aus der Wirbeltiersammlung fotografiert.

## **Wissenschaftliche Projekte**

**Mag. PAILL,  
GUNCZY, BSc, MA**

Fortsetzung der Erstellung eines Bestimmungsschlüssels für die Laufkäfer Mitteleuropas: Für Studierende und Laien wird ein einfacher und reich illustrierter Bestimmungsschlüssel der österreichischen Laufkäferfauna entwickelt.

Faunistisch-ökologische Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraumes: Fortsetzung der Aufsammlungen.

ABOL-Austrian Barcode of Life: Als Fortführung des Teilprojektes BIO-PLANBAR werden weiterhin gezielt Laufkäfer aufgesammelt und sequenziert, um eine Datenbank artcharakteristischer DNA-Barcodes österreichischer Arten aufzubauen.

Science Week for Balkan Rivers: Aufsammlungen und Bestimmungen für den Schutz der Flüsse am Balkan mit internationalen Wissenschaftlern.

## **Publikationen**

**BURGSTEINER, BSc,  
GUNCZY, BSc, MA,  
Mag. Dr. KUNZ,  
Mag. PAILL,  
STROHRIEGL, BSc**

HUBER E., BODNER M., BOROVSKY R., BRUGGER-SCHIEFERMÜLLER E., BURGSTEINER R., ECKELT A., FRIEß T., FRÖHLICH D., GERGELY D.M., GLATZHOFFER E., GUNCZY J., GRATZER T., GREILBERGER A., HEIMBURG H., KARGL V., KERSCHBAUMSTEINER H., KOBLMÜLLER S., KOGLER M., KOHLER F., KRAKER F., KUNZ G., LIND E., LINZ-BAUER D., MESSNER S., NIEDRINGHAUS R., OSWALD T., ÖTTL M.,

PAILL W., PLONER S., POLT T., RÖSEL M., SCHATANEK-WIESMAIR B., SCHATANEK-WIESMAIR P., SCHÄFFER S., SCHODER S., SCHÜTZ A., SONNLEITNER M., STAHRMÜLLER M., STROHRIEGL K., SZUCSICH N., USCHNIG S., VOLKMER J., ZECHMEISTER T. & ZWEIDICK O. 2024: Bericht über das neunte ÖEG-Insektencamp: Artenvielfalt von steilen Magerwiesen bis zu schneebedeckten Blockschutthalden (Naturpark Weißbach, Salzburg). – *Entomologica Austriaca* 31: 83-155.

**GUNCZY, BSc, MA,  
Mag. Dr. KUNZ,  
Mag. PAILL**

PAILL W., AURENHAMMER S., FAUSTER R., FRIEB T., GUNCZY J., HOLZINGER W.E., KERSCHBAUMSTEINER H., KOMPOSCH C., KUNZ G., KUZMITS L., LINK A. & ZETTEL H. 2024: Zwischenstopp mit 80 – herzliche Glückwünsche an Erwin Holzer! – *AÖE News* 6: 133-154.

**GUNCZY, BSc, MA,  
Mag. PAILL**

HOLZINGER W.E., OCKERMÜLLER E., DEGASPERI G., FRIEB T., GUNCZY J., HEIMBURG H., HOLZER E., HUBER E., LENGAUER D., PAILL W. & WAGNER H.C. 2024: Insekten (Insecta: Hymenoptera, Diptera, Coleoptera, Heteroptera, Auchenorrhyncha) aus Folientunnel-Blühstreifen der Versuchsstation Wies (Steiermark, Österreich). – *Joanea Zoologie* 21: 85-127.

**Dr.<sup>in</sup> HAUSL-  
HOFSTÄTTER**

HAUSL-HOFSTÄTTER U. 2024: Ein Erbe aus nationalsozialistischer Zeit: Die zoologischen Präparate aus dem Benediktinerstift Admont im Joanneum und ihre Restitution. Nachtrag. – *Joanea Zoologie* 21: 13-21.

**Mag. Dr. KUNZ**

POGGI F., SANNA F., CASIRAGHI A., SCIBAN M. & KUNZ G. 2024: First record from Europe of the Asian bamboo-feeding leafhopper *Trifida bilobata* Ohara, 2014 (Hemiptera: Cicadellidae: Typhlocybinae). – *Zootaxa* 5433(1): 144-150.

HANNIG K., EHLERT T., FUHRMANN M., GRUNDMANN B., GRUPPE A., KERN E., KUNZ G., LAUTERBACH S., OELLERS J., OLTHOFF M., PENNEKAMP A., PENNEKAMP U., PROLINGHEUER B., PROLINGHEUER T., SCHÄFER P., SCHMIDT C., SCHOOK A., SCHULTE A., SONNENBURG H. & STIEBEINER M. 2024: Zur Fauna und Flora einer Sandabgrabung bei Haltern-Flaesheim (Kreis Recklinghausen, Nordrhein-Westfalen). – *Westfälisches Museum für Naturkunde Nordrhein-Westfalen* – 3. Nachtrag.

GROBBAUER K., GRATZER K., NEUMAYER J., KUNZ G. & BRODSCHNEIDER R. 2024: Nisthilfen für Wildbienen – Artenschutz oder Gewissensberuhigung? – *Entomologica Austriaca* 31: 157-180.

DE HAAS M.C., DEN BIEMAN C.F.M., VIRAKTAMATH C.A., LIND E., KUNZ G. & HOLZINGER W.E. 2024: The Indian leafhopper *Pediopoides sharmai* discovered in Europe (Auchenorrhyncha: Cicadellidae: Eurytelinae: Macropsini). – *Entomologische Berichte* 84(6): 235-241.

- Mag. PAILL** PAILL W. 2024: Oft verkannt, endlich belegt: Notiophilus substriatus in Österreich (Coleoptera, Carabidae). – Joanea Zoologie 21: 153-158.
- STROHRIEGL, BSc** GUNCZY L.W., STROHRIEGL K. & ZWEIDICK O. 2024: Beiträge zur Wildbienenfauna der Steiermark mit 16 Landesneufunden und einem Erstfund für Kärnten (Hymenoptera: Anthophila). – Joanea Zoologie 21: 129-152.

### **Gutachten und Beratungen**

- GUNCZY, BSc, MA,  
Mag. PAILL** Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien, Spinnentiere und Insekten.

### **Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse)**

Interviews und Beiträge in Hörfunk (Antenne Steiermark), Teilnahme an Podiumsdiskussionen sowie Zeitungsbeiträge zu verschiedenen zoologischen Themen (J. GUNCZY, G. KUNZ, W. PAILL, T. POLT, K. STROHRIEGL).

### **Redaktions- und Herausgebertätigkeit**

- Mag. PAILL,  
Mag.<sup>a</sup> HOLLER** Die Schriftleitung von Joanea Zoologie lag bei W. PAILL und T. HOLLER.

### **Veranstaltungsprogramm**

- Vorträge, Tagungen  
und Workshops im  
Auditorium,  
Joanneumsviertel** 10.02.: 8. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, Landesgruppe Steiermark  
30.11.: Landesversammlung BirdLife Steiermark im Joanneumsviertel
- Vorträge im  
Studienzentrum  
Naturkunde** Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie & Arachnologie des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark:  
18.01.: Ecuador: Das Land der Nebelwälder, Bergtapire und gegrillten Käferlarven. Vortrag von Elisabeth GLATZHOFER und Samuel MESSNER  
15.02.: Die Spitzenbachklamm bei Sankt Gallen. Vortrag von Herbert KERSCHBAUMSTEINER  
21.03.: Die Flächen des Naturschutzbundes in der Steiermark und deren entomologische Artenschutzprogramme. Vortrag von Johannes GEPP  
18.04.: Die City Nature Challenge 2023 und 2024. Rückblick und

Vorschau auf das weltweit größte Citizen-Science-Bioblitz-Projekt.  
 Vortrag von Tobias GRATZER, Miriam ÖTTL und Gernot KUNZ  
 16.05.: Milben in der Steiermark: Aktueller Forschungsstand und  
 Ausblick in die Zukunft. Vortrag von Tobias PFINGSTL  
 17.10.: Eindrücke aus einem Kurzurlaub nach Georgien mit Schwer-  
 punkt auf die Entomo-Arachnologie. Vortrag von Johanna GUNCZY  
 und Gernot KUNZ  
 14.11.: Dungkäfer in Weideökosystemen. Vortrag von Elisabeth  
 GLATZHOFFER

**gemeinsam mit  
 BirdLife Steiermark**

15.01.: Ornithologische Vorhaben in der Steiermark. Vortrag von  
 Hartwig PFEIFHOFER  
 18.03.: Vogelbeobachtungsplätze in der Steiermark.  
 Teil 2: Das Grazer Feld. Vortrag von Sebastian ZINKO  
 14.04.: Kreta: Eine naturkundliche Reportage. Vortrag von  
 Herbert BÖDENDORFER  
 16.09.: Die Bestimmung von Wasservögeln. Teil 1: Gründel- und  
 Tauchenten. Vortrag von Sebastian ZINKO  
 14.10.: Cabo Verde – Ein Rückblick auf 20 Jahre Naturfotografie.  
 Vortrag von Herbert BÖDENDORFER  
 18.11.: Die Seen Prespa und Kerkini. Vortrag von Herbert  
 BÖDENDORFER  
 30.11.: Sardinien – die Insel der Flamingos und Wildorchideen.  
 Vortrag von Karl FANTA im Rahmen der Landesversammlung BirdLife  
 Steiermark

**Ornithologische  
 Workshops im  
 Studienzentrum  
 Naturkunde**

22.03.: Grundkurs Vogelbestimmung. Mit Hartwig PFEIFHOFER  
 03.05.: Grundkurs Vogelbestimmung. Mit Hartwig PFEIFHOFER  
 13.09.: Grundkurs Vogelbestimmung. Mit Hartwig PFEIFHOFER  
 16.09.: Die Bestimmung von Wasservögeln: Teil 1: Gründel- und  
 Tauchenten. Vortrag von Sebastian ZINKO  
 11.10.: Grundkurs Vogelbestimmung. Mit Hartwig PFEIFHOFER

**Wiederbeweidungs-  
 projekt Europa-  
 schutzgebiet  
 Herberstein-  
 Feistritzklamm**

Veranstaltungen im Rahmen des Wiederbeweidungsprojekts Europa-  
 schutzgebiet Herberstein-Feistritzklamm, Biodiversitätsfonds:  
 23.03.: Ornithologische Führung durch das ESG Herberstein/  
 Feistritzklamm (in Kooperation mit der Naturschutzakademie).  
 Exkursion mit Thomas LATTINGER  
 17.05.: Nachtfalter in der Tierwelt Herberstein. Exkursion mit Leo  
 KUZMITS (wetterbedingt abgesagt!)  
 26.06.: Markt der Artenvielfalt  
 20.07.: Wildbienen und andere Hautflügler in der Tierwelt  
 Herberstein und Feistritzklamm: Seminar und Exkursion mit Lorenz  
 Wido GUNCZY und Karim STROHRIEGL (wetterbedingt abgesagt!)

Christoph Brandl demonstriert tierische Präparationsarbeiten im Rahmen der Langen Nacht der Museen im Naturkundemuseum.

Foto: UMJ/W. Paill



20.07.: Lichtfang mit Studierenden vom Institut für Biologie der Karl-Franzens-Universität Graz. Exkursion mit Gernot KUNZ  
 27.07.: Lichtfang mit Studierenden vom Institut für Biologie der Karl-Franzens-Universität Graz. Exkursion mit Gernot KUNZ  
 24.08.: Markt der Artenvielfalt  
 21.09.: Wildbienen und andere Hautflügler im ESG Herberstein/ Feistritzklamm (in Kooperation mit der Naturschutzakademie). Seminar und Exkursion mit Lorenz Wido GUNCZY und Karim STROHRIEGL  
 05.10.: Arachnida – Von heimischen Vogelspinnen und exotischen Apenninenkankern. Seminar und Exkursion mit Christian KOMPOSCH und Julia LAMPRECHT  
 09.10.: Lehrerfortbildungsseminar mit Wolfgang PAILL und Gernot KUNZ

### **Führungen**

07.11.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlung für Biologie-Lehramtsstudenten (J. GUNCZY, D. NAYER)  
 04.12.: Führung durch die Depots der zoologischen Sammlung für den Verein „Lebenswertes Andritz“ (J. GUNCZY, D. NAYER)

### **Sonstige Veranstaltungen**

26.-29.04.: iNaturalist City Nature Challenge 2024: Graz bis Naturpark Südsteiermark  
 05.10.: Lange Nacht der Museen: Betreuung eines Standes in den Ausstellungsräumen des Naturkundemuseums (E. MCCULLOUGH, C. BRANDL, C. REINPRECHT)

**Sammlung****Aufsammlungen und  
Schenkungen**

Im Rahmen unserer Projekte mit Schulen und den Veranstaltungen „Erlebnis Erdgeschichte“ in den Kalksteinbrüchen in Retznei und in Wietersdorf (Kärnten) wurden zahlreiche Objekte aufgesammelt. Werner VILGUT schenkte uns weitere Fossilien aus Kärnten. Für das Steirische Bohrkernarchiv gab es Neuerwerbungen von Bohrkernmaterial aus Bad Blumau.

Schenkung „Sammlung Ing. Lambert SCHÜSSLER“: Im Oktober 2024 wurde die beeindruckende Fossilien-Sammlung des Herrn Ing. Lambert SCHÜSSLER von seiner Witwe Hermine SCHÜSSLER der Abteilung Naturkunde, Geologie & Paläontologie als Schenkung übergeben. Der Großteil der Sammlung (ca. 4.500 Objekte) wurde vom Team Geologie & Paläontologie fachgerecht verpackt und in das Depot des Studienzentrums in der Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz gebracht, wo bereits die Inventarisierung der fossilen Objekte begonnen hat.

Ein Teil der Objekte (437 Stück) verbleiben als Dauerleihgabe (vom Universalmuseum Joanneum zur Verfügung gestellt) im Museumshof Kammern.

Die Sammlung Ing. Lambert SCHÜSSLER deckt das komplette Phanerozoikum (Kambrium bis einschl. rezent) ab, welche durch Geländebegehungen in ganz Österreich (hauptsächlich in der Steiermark), aber auch in den umliegenden Ländern (Deutschland, Tschechien, Slowakei, Italien ...) auf ca. 5000 Objekte anwuchs. Darunter befinden sich unter anderem Ichthyosaurier-Knochenreste aus St. Gallen in der Steiermark und eine hervorragend aufgearbeitete Ammoniten-Sammlung aus der Trias-Zeit. Beides fehlte bis dato in der Sammlung des Universalmuseums Joanneum, wodurch diese „Fossil-Lücke“ anhand dieser Schenkung geschlossen werden konnte.

Ing. Lambert SCHÜSSLER, Bezirkshauptförster der BH Liezen, Träger des goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Steiermark (Beitrag von Dr. Gerhard SCHÜSSLER, Sohn):

„Geboren wurde Ing. Lambert SCHÜSSLER am 27. Juni 1930 in Wannersdorf bei Frohnleiten. Nach vier Jahren Volksschule in Laufnitzdorf besuchte er von 1940 bis 1944 die Hauptschule in Frohnleiten und arbeitete ab 1945 als Forstpraktikant des Stiftes Admont in dessen Revier in Obdach. Von 1949 bis 1951 absolvierte er die Forstschule in Bruck an der Mur und übernahm danach (bis 1954) als Forstadjunkt die Betreuung der Mayr-Melnhof'schen Forstbetriebe



Ing. Lambert Schüssler und  
Hermine Schüssler.  
Foto: Familie Schüssler

in Kaisersberg und Göss. Im Mai 1954 erfolgte seine Ernennung als Beamter der steiermärkischen Landesregierung zum Bezirksförster der BH Liezen mit der Überantwortung der Forstaufsicht des gesamten (ehemaligen) Gerichtssprengels St. Gallen (mit Altenmarkt, Großreifling, Landl, Gams, Palfau und bis Wildalpen). Er leitete bis zu seiner Pensionierung 1993 erfolgreich und gewissenhaft als Bezirkshauptförster die Forstaufsichtsstation St. Gallen.

Bereits in seinen Jugendjahren war Ing. Lambert SCHÜSSLER von der Erd- und Gesteinskunde fasziniert und eignete sich schon sehr bald im Selbststudium ein umfangreiches Wissen über Geologie, insbesondere Paläontologie (aber auch in der Mineralogie) an und begann im Laufe seines beruflichen Lebens eine umfangreiche Sammlung von zum Großteil selbst gefundenen Fossilien aufzubauen, vor allem mit Fundstücken aus seinem Forstrevier und dessen unmittelbarer Umgebung. Zahlreiche Fahrten im Inland und ins benachbarte Ausland zu geologisch interessanten Plätzen vervollständigten den großen Fundus an Versteinerungen aller Art. Geologen des Naturhistorischen Museums Wien und der Geologischen Bundesanstalt kamen regelmäßig zu Besuch, um gemeinsam mit Studenten die zum Teil sehr seltenen Exemplare zu begutachten und wissenschaftlich zu erfassen. Mit der Errichtung des Museumshofs in Kammern im Liesingtal (dem Zweitwohnsitz der Familie) im Oktober 2009 eröffnete sich die Möglichkeit, mit einer bis heute bestehenden Dauerausstellung ausgewählter Exemplare der Sammlung dem interessierten Publikum Einblicke in 500 Millionen Jahre Erdgeschichte zu gewähren. Unermüdlich und in verständlichen Worten gelang es Ing. Lambert SCHÜSSLER immer wieder, die zahlreichen Museumsbesucher über



Teil der Fossilien-Sammlung  
von Ing. Lambert Schüssler.  
Foto: UMJ/H. Müller

die Entstehung unseres Planeten und dessen längst ausgestorbene Bewohner in den Bann zu ziehen.

Aber auch Brauchtum, Kunst und Kultur waren wichtige Inhalte im Leben von Ing. Lambert SCHÜSSLER. Er beherrschte mehrere Instrumente (Klavier, Violine, Hackbrett und vor allem die Steirische Ziehharmonika), studierte Partituren klassischer Werke und leitete über Jahrzehnte den Kirchenchor in St. Gallen.

Zufolge seiner mehr als 70-jährigen Forschungstätigkeit und seines uneigennützigsten steten Beitrags zur Volksbildung erhielt Ing. Lambert SCHÜSSLER schließlich im Jahr 2010 durch den Landeshauptmann der Steiermark das Goldene Ehrenzeichen des Landes verliehen. Ing. Lambert SCHÜSSLER verstarb am 3. Februar 2022 in Leoben im 92. Lebensjahr.

Seine Witwe Hermine SCHÜSSLER und deren Sohn, der Wiener Notar Dr. Gerhard SCHÜSSLER, überließen im Herbst 2024 in einer großzügigen Schenkung sämtliche etwa 5000 Exponate der Sammlung dem Joanneum Graz zur wissenschaftlichen Weiterbearbeitung und Ausstellung. (Zum Andenken an das Lebenswerk von Ing. Lambert SCHÜSSLER in seiner steirischen Heimat.)“

## **Leihgebungen**

Die Leihgabe des Objektes „Alces (Ober-) Schädel mit Schaufeln“ (Inv.-Nr. 62.121) an das Kammerhofmuseum in Bad Aussee wurde wie vereinbart um ein Jahr verlängert. Die Leihgabe von 7 Objekten aus der Lagerstättensammlung (11.642, 29.765, 49.120, 49.126, 62.724, 63.579, 200.980) für die Ausstellung „Historischer und aktiver Bergbau in der Region Almenland“ im Heimatmuseum Arzberg der Marktgemeinde Passail wurde verlängert. Der „Radmeisterbecher“ (45.542) wurde, zeitlich befristet bis Ende 2024, für die Ausstellung „Erzherzog Johann – Ein Leben für den Fortschritt“ an



Modelle berg- und hüttenmännischer Geräte aus dem Besitz Erzherzog Johanns.  
Foto: UMJ/H. Müller

das Erzherzog Johann Museum in Schloss Stainz verliehen. Auch die Modelle von berg- und hüttenmännischen Geräten (29.935–29.974) sind als Leihgabe im Schloss Stainz. 1 Objekt (Dachsteinkalk) wird als Beitrag zum Projekt „Signal vom Dachstein“ im Rahmen einer audiovisuellen Installation im Marmorsaal des Schlosses Trautenfels (ab 01.06.) gezeigt. Für die Ausstellung „Habitat Graz“ im Stadtmuseum Graz wurden zahlreiche Objekte zur Verfügung gestellt (27.535, 73.298, 7.469, 7.301, 220.515, 220.521, 220.506) sowie mehrere „Murnockerl“ als Geschenk überlassen.

### Arbeiten an der Sammlung

#### Registrierung und Inventarisierung

H. MÜLLER hat 581 Objekte neu inventarisiert (Aufsammlungen der Abteilung, Geschenke: W. URL, W. VILGUT, P. BACHMANN, W. MARTIN, H. ZECHNER, H. FINK, H. MAIERL, Waldgenossenschaft Michaelerberg-Pruggern, V. GÄRTNER, Universität Graz, F. KNOLL, F. ROSTHORN); L. ORTNER hat 231 Objekte (Brachiopoden) der Aufsammlung Dr. S. MILOS inventarisiert; C. ROFFEIS hat 84 Sandproben der „Sandsammlung I. FRITZ“ inventarisiert; M. HOPFAUF hat



Besuch der Künstlerin Marie Salcedo Horn im Bohrkernarchiv.  
Foto: UMJ/S. Paar

525 Objekte der „Sammlung SCHÜSSLER“ inventarisiert;  
H. DIETRICH hat 306 Objekte registriert.

T. PLATZER digitalisierte (scannte) 10 Inventarbücher, 248 Gutachten wurden von T. PLATZER, J. TURNER und S. PAAR digitalisiert und georeferenziert.

## **Bohrpunkt- datenbank**

Die Bohrpunkt-datenbank wurde von S. PAAR durch 380 Bohrpunkte erweitert und im GIS Steiermark sowie im Webportal gml.at inkl. Pharos wurden technische, optische und inhaltliche Änderungen durchgeführt. Die Nachfrage zu Bohrinformationen (Bohrprotokolle), speziell durch Zivilingenieurbüros und die Amtssachverständigen des Landes, steigt weiterhin an (800 wurden 2024 angefragt). Einzelne Bohrkern aus dem Steirischen Bohrkernarchiv (Ebersdorf/St. Radegund) wurden für geotechnische Fragestellungen untersucht (OMV, Uni Innsbruck). Das Bohrkernarchiv wurde am 29.11. von den Künstlern Marie SALCEDO HORN und Walker TUFTS für das Projekt „Marie Salcedo Horn — Hast du Angst vor dem Boden?“ besucht.

H. MÜLLER hat im Jahr 2024 mehrere Jugendliche im Rahmen von „Berufspraktischen Tagen“ betreut. Der Schüler Sebastian STÄHLER (Walter-Gropius-Berufskolleg in Bochum, Deutschland) wurde von H. MÜLLER im Rahmen eines 1-monatigen ERASMUS-Praktikums betreut.

**Besondere Arbeiten  
an der paläontologischen  
Sammlung**

Prof. Dan DANIELOPOL (Salzburg): Studium der mikropaläontologischen Sammlung  
 Dr. Thomas DENK (NHM Stockholm): Studium fossiler Pflanzen  
 Prof. Mathias HARZHAUSER (NHMW): Studium fossiler Schnecken  
 Souzanna SIARABI, MSc (Inst. Catalá de Paleontologia, Barcelona): Studium fossiler Schweine  
 Dr. Wolfgang THÖNY u. Dr. Klaus PELZ (OMV): Studium von Schlifften aus Tiefbohrungen  
 Dr.<sup>in</sup> Maria TOTH (Uni Budapest): Studium fossiler Haare in Koproolithen

**Wissenschaftliche Projekte****Einzelprojekt  
P 35815 des Fonds  
zur Förderung der  
wissenschaftlichen  
Forschung**

„Evolutionsgeschichte von Cyprideis (Ostracoda) in Amazonien“,  
 Projektleitung: M. GROSS, Laufzeit: 01.10.2022–30.09.2025,  
 Projektmitarbeiter: W.E. PILLER, Andrés SALAZAR RIOS, Arianna DEL GAUDIO (01.12.2023–31.05.2024) u. Belén ZAMUDIO (ab 15.01.2024)

Andrés SALAZAR setzte die Bearbeitung von Ostracoden (v. a. Arten der Gattung Cyprideis) aus der Region um Iquitos (Peru) und einigen brasilianischen Bohrkernen (IAS-4, -10, -33-AM) fort. Dazu wurden rund 3000 weitere Individuen licht- und elektronenmikroskopisch fotografiert und vermessen. Herr SALAZAR beschäftigte sich insbesondere mit Cyprideis-Populationen bzw. -Spezies mit „inversem“ Schalenverschluss und Schloss. Umfangreiche Literatur- und Materialstudien an fossilen und rezenten Cyprideis-Arten aus der Karibik, dem Pannon See in Mitteleuropa und aus dem mediterranen und asiatischen Raum zeigen, dass dieses Phänomen bis auf sehr wenige Ausnahmen auf den miozänen Cyprideis-Artenschwamm Westamazoniens beschränkt ist. Mögliche Ursachen (Umwelteinflüsse?) und Konsequenzen (Speziationsmechanismus?) sind Gegenstand laufender Untersuchungen. Das (paläo-)biologisch ebenfalls sehr interessante Vorkommen von verzweigten Cyprideis-Individuen und eine mögliche Ostracoden-basierte Biostratigraphie bildeten weitere Schwerpunkte seiner Arbeit. Vorläufige Ergebnisse präsentierte Herr SALAZAR beim 10<sup>th</sup> European Ostracodologist's Meeting in Catania (Sizilien) und beim 68<sup>th</sup> Annual Meeting of the Palaeontological Association in Erlangen (Deutschland).

Frau Belén ZAMUDIO trat am 15.01. ins Projekt ein und begann mit der Analyse von Ostracodenfaunen aus der Iquitos-Region. Ihr Fokus liegt dabei auf einer taxonomischen Revision der bisher kaum untersuchten Perissocytheridea-Arten Amazoniens und

Belén Zamudio (im Vordergrund) bei der Probennahme in Minneapolis.  
Foto: Univ. São Paulo/  
I. Salém Bezerra



deren paläoökologischer und paläobiographischer Indikation. Erste Resultate stellte sie beim 10th European Ostracodologist's Meeting in Catania vor. Im Rahmen des ICDP-Projektes (International Continental Scientific Drilling Program) „Trans-Amazon Drilling Project“ konnte Frau ZAMUDIO (z. T. gemeinsam mit Herrn Prof. Werner PILLER) 138 Sedimentproben aus einem Bohrkern (Acre Becken, W-Brasilien) an University of Minnesota (Minneapolis/USA) nehmen, die nun dem Projekt zur Verfügung stehen. Die 53 ausgewählten Proben des im Vorjahr von Frank WESSELINGH (Leiden/Niederlande) erhaltenen Konvoluts wurden von Frau Arianna Del Gaudio und studentischen Hilfskräften fertig ausgelesen.

### **Baugrunderfassung**

Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde von I. FRITZ fortgeführt und durch 207 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert.

### **Projekte im Steirischen Vulkanland**

Das geologische Monitoring im Basaltsteinbruch Klöch und die Kartierung von weiteren Vulkanvorkommen im steirisch-burgenländischen Grenzbereich wurde von I. FRITZ im Jahr 2024 fortgesetzt.

Das Transnationale Leader-Projekt „Inwertsetzung Geologie und Vulkanismus im Steirischen Vulkanland“ mit einem Projektpartner in Deutschland (Geopark Bayern-Böhmen) wurde im Jahr 2024 durchgeführt (Projektkonzept I. FRITZ). Das Projekt und die Umsetzungen werden unter dem Kurztitel: „Erlebnis Geologie“ in der Region sichtbar gemacht.



Informationstafel in Klöch:  
„Fenster in die Erdgeschichte“.  
Foto: UMJ/I. Fritz

Gemeinsam mit 10 Gemeinden wurde im Steirischen Vulkanland (Riegersburg, Feldbach, Fehring, Gnas, Bad Gleichenberg, Kapfenstein, Straden, St. Anna am Aigen, Tieschen, Klöch) im Rahmen von Workshops je ein (vulkano-) geologisches Thema aufbereitet und auf Informationstafeln („Fenster in die Erdgeschichte“) dargestellt. In jeder Gemeinde steht nun eine Thementafel an einer Lokalität, wo das Thema inhaltlich gut darstellbar ist. Diese „Geopunkte“ liegen auch an einem bereits vorhandenen Wegenetz und sind so eine inhaltliche Ergänzung zum touristischen Angebot. Die Tafeln sind über eine gemeinsame Themenkarte, QR-Codes und einem gedruckten Folder inhaltlich und geographisch verbunden. Über die „Vulkanland – Webseite“ <https://www.vulkanland.at/erlebnis-geologie/> können weitere Informationen, und vertiefende Inhalte abgerufen werden. Ein gedruckter Flyer („Erlebnis Geologie – eine Zeitreise durch das Steirische Vulkanland“) ist in allen Gemeinden und Tourismusbetrieben aufgelegt. Ein „Virtual Reality Film“ (produziert von Günter TUSCHER, Vulkan-TV) ermöglicht eine Zeitreise durch das Steirische Vulkanland. Von Fritz MESSNER wurden 4 Bilder gemalt, die uns die Vulkanentstehung in Altenmarkt-Riegersburg, Fehring-Kapfenstein, Stradnerkogel, Klöch-Königsberg visualisieren. Diese Rekonstruktionen der ehemaligen Vulkanausbruchsszenarien tragen wesentlich zum Verständnis der Landschaftsentwicklung bei.

Gemeinsam mit 14 Schulen (MS Mureck – Murnockerl, VS Hatzendorf – Silt/Lehm, MS Fehring – Ton, Vulkanschule – Basalt (Typ „Sonnenbrenner“), VS Klöch – Basalt, VS Tieschen – Schlackenbasalt,

Fertigstellung und Präsentation der regionalen Gesteinskisten im Zentrum in Feldbach.  
Foto: UMJ/I. Fritz



MS Ilz – Kohle, MS Straden – Sand, MS Gnas – Kalksandstein, VS St. Anna a. Aigen – Kalkstein mit Fossilien, VS Gossendorf – Steirischer Trass, MS Bad Gleichenberg – Trachyandesit (2 Variationen), MS Riegersburg – Vulkanischer Tuff, VS Kapfenstein – Vulkanischer Tuff (mit Olivin) wurde eine regionale Gesteinskiste erstellt. Jede Schule leistete ihren Beitrag für ein großes Ganzes bzw. eine voll bestückte Gesteinskiste der Region Steirisches Vulkanland. Das vernetzende Schulprojekt stand ganz im Zeichen der Geologie-Vermittlung und der gemeinsamen Identität der Region. 15 verschiedene Gesteine (Ablagerungsgesteine, Vulkangesteine) dokumentieren die Entwicklungsgeschichte der Region über einen Zeitraum von rund 16 Millionen Jahren. Jede Schulklasse hat ein Gestein vor Ort in den Gemeinden aufgesammelt und die zugehörigen Informationen gemeinsam mit I. FRITZ erarbeitet, ganz unter dem Motto: „Jeder macht einen Teil – alle haben Alles“.

Die Schulen, die Teil des Projekts waren, bekamen im feierlichen Rahmen ihre eigene Gesteinskiste überreicht. Die analoge Gesteinskiste wurde zusätzlich mit digitalem Informationsmaterial (Präsentationen, Animationen) für den Einsatz im Unterricht ergänzt und soll zukünftig allen Schulen der Region zur Verfügung gestellt werden.

Eine inhaltliche Zusammenarbeit (z.B. Erstellung von gemeinsamen Unterlagen) und fachlich informativer Austausch fand auch mit dem Projektpartner Geopark Bayern-Tschechien statt. Mit dem Forum Neustadt Plus wurde ein Partner in einem Geopark gefunden, wo bereits Erfahrung zur Aufarbeitung, Erlebbar- und Sichtbarmachung

der geologischen Vergangenheit besteht, wie z.B. durch bereits entwickelte Geopark-Routen, -Punkte und Infostellen. Durch die gemeinsame Aufarbeitung und Darstellung der vulkanischen Vergangenheit konnte das Wissen um die eigene Region gesteigert und die regionale Identität gestärkt werden.

### Publikationen (Abstracts)

#### Dr. FRITZ

FRITZ I. 2024: Windows into the history of Earth – a journey through time in the „Steirisches Vulkanland“ (Austria). – In: RAPPRICH V. & MYSLIVECEK J. (Hrsg.): Volcandpark 2024 May 20-24, 2024 / Jičín, Czech Republic. – Czech Geological Survey, Abstracts and field guides; 17-18.

#### PD Dr. GROSS

SALAZAR-RÍOS A., GROSS M., ZAMUDIO M.B., WROZYNA C. & PILLER W.E. 2024: Reverse valve overlap as a possible trigger for sympatric ostracod speciation: a case from the Cyprideis species flock of Western Amazonia (Miocene). – *Il Naturalista Siciliano* 48(4): 98-99.

SALAZAR-RÍOS A., GROSS M., ZAMUDIO M.B. & PILLER W.E. 2024: Ostracod biostratigraphy and its integration with other index fossils in the Miocene of Western Amazonia. Preliminary results and perspectives. – *Il Naturalista Siciliano* 48(4): 100-101.

SALAZAR-RÍOS A., GROSS M., ZAMUDIO M.B. & PILLER W.E. 2024: The out-of-place 'Lilliput effect': a case in Ostracoda (Crustacea) from the Pebas Mega-wetland (Miocene of Western Amazonia). – 68th Annual Meeting of The Palaeontological Association, Abstract booklet; 82.

ZAMUDIO M.B., GROSS M., SALAZAR-RÍOS A. & PILLER W.E. 2024: Perissocytheridea from the Neogene of Western Amazonia. – *Il Naturalista Siciliano* 48(4): 140-141.

### Vorträge

#### Dr. FRITZ

10.01.: Erlebnis Geologie im Steirischen Vulkanland – explosive Vulkane prägen die Landschaft, Gnas.

08.02.: Erlebnis Geologie im Steirischen Vulkanland – explosive Vulkane prägen die Landschaft, Gnas, Gniebing, Tieschen.

14.02.: Erlebnis Geologie im Steirischen Vulkanland – explosive Vulkane prägen die Landschaft, Klösch.

16.02.: Erlebnis Geologie im Steirischen Vulkanland – explosive Vulkane prägen die Landschaft, Straden, Bad Gleichenberg.

21.03.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, St. Stefan.

- 14.03.: Erlebnis Geologie im Steirischen Vulkanland – explosive Vulkane prägen die Landschaft, Fehring.
- 09.04.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Riegersburg.
- 15.04.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Tieschen.
- 16.04.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Fehring, Kapfenstein, Straden.
- 19.04.: Reise durch das Steirische Vulkanland – Vulkane, Meer und Sumpflandschaften, St. Anna.
- 22.04.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Klöch.
- 06.05.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Mureck.
- 08.05.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Straden.
- 13.05.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Ilz.
- 17.05.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Auersbach.
- 24.05.: Window into the history of Earth – a journey through time in the „Steirisches Vulkanland“ (Austria), Jičín/Tschechien.
- 29.05.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, St. Anna.
- 04.06.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Straden, Kapfenstein, Auersbach.
- 24.06.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Hatzendorf.
- 25.06.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Fehring, Ilz.
- 02.07.: „Der Regionale Gesteinskoffer“ – ein vernetztes Schulprojekt im Steirischen Vulkanland, Feldbach.
- 29.08.: „Murnockerl“, Premstätten.

**Mag. PAAR**

- 27.02.: „Veröffentlichung von Sammlungsdaten der G&P (UMJ) auf Pharos und im GIS Steiermark“ bei der OSCA-Klausur im Studienzentrum Naturkunde.

## Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für private Interessenten, Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Zivilingenieurbüros, Presse, Rundfunk und Fernsehen. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen, Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form, Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, (Mit-)Betreuung von Bakkalaureats-, Diplom- und Doktorarbeiten.

I. FRITZ wirkte bei einer TV-Produktion (Terra Mater Wissen: „Können unsere Vulkane wieder ausbrechen?“, 02.10.) als Protagonist, bei Dreharbeiten für ORF-Produktionen zum Thema Steirisches Vulkanland am 09.05. (Riegersburg) und 04.09. (Trautmannsdorf/Bad Gleichenberg) sowie bei der ServusTV-Dokumentation „Der Grimming – Mons Styriae altissimus“ (11.11.) mit.

Zahlreiche Interviews zum Projekt im Steirischen Vulkanland für Printmedien (I. FRITZ) und Teilnahme an Pressekonferenzen.

## Veranstaltungsprogramm

### **Führungen, Vorträge, Seminare und Workshops außer Haus**

Exkursionsangebot für Schulen in einem Modulsystem: Die für Schulen angebotenen Exkursionen unter dem Motto „Geologie – Landschaft – Mensch“ haben das Ziel, den Jugendlichen die erdgeschichtliche Entwicklung von Regionen in der Landschaft erkennbar zu machen. Durch den direkten Kontakt mit Gesteinen sollen sie selbstständig entdecken und erkennen.

„Vom Handstück zur Landschaft“: Strukturen, Formen und Einschlüsse (z.B. Fossilien) in Gesteinen spiegeln ehemalige Ökosysteme, erdgeschichtliche Ereignisse und geologische Prozesse wider. Neben dem Kennenlernen und Anwenden von fachspezifischen Methoden mit Workshop-Charakter wird auch die Bedeutung der erdgeschichtlichen Entwicklung für uns Menschen diskutiert.

„Erlebnis Erdgeschichte“: Die traditionellen Veranstaltungen wurden am 22.06., 14.08. und 21.09. in Retznei, gemeinsam mit „der Steirerland“ und der Firma HOLCIM Österreich, durchgeführt. An den beiden Terminen nahmen knapp 650 Personen teil.

Gemeinsam mit dem Steirischen Vulkanland (Anna Knaus-Maurer) hat I. FRITZ die Schlussveranstaltung zum Schulprojekt „Eine Gesteinskiste für das Steirische Vulkanland“ am 02.07. im Zentrum/

Erlebnis Erdgeschichte im  
Steinbruch Retznei: „Der  
Einzug“.  
Foto: UMJ/I. Fritz



Erlebnis Erdgeschichte im  
Steinbruch Retznei: „Die  
Suche“.  
Foto: UMJ/I. Fritz



Schüler\*innen der  
Vulkanschule präsentieren  
„Basalt“ (im Zentrum in  
Feldbach).  
Foto: UMJ/I. Fritz



Feldbach organisiert und durchgeführt. Über 200 Jugendliche haben bei der Veranstaltung mitgewirkt.

## Spezialführungen

- 09.01.: Exkursionsführung für Gemeindevertreter rund um St. Anna (I. FRITZ)
- 24.01.: Führung von Studierenden der Universität Graz am SSZ (M. GROSS)
- 09.04.: Exkursionsführung für Schulklasse Riegersburg (I. FRITZ)
- 10.-11.04.: Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland für eine Gruppe aus Deutschland – Geopark Bayern-Böhmen (I. FRITZ)
- 16.04.: Führung von Studierenden der Universität Graz am SSZ (M. GROSS)
- 20.04.: Exkursionsführung für Pädagoginnen und Pädagogen in Kapfenstein (I. FRITZ)
- 22.04.: Exkursionsführung für Weinbauern und Journalisten am Stradnerkogel (I. FRITZ)
- 26.04.: Exkursionsführung für Schulklasse Fehring (I. FRITZ)
- 29.04.: Exkursionsführung für Schulklasse St. Anna (I. FRITZ)
- 06.05.: Exkursionsführung für Schulklasse Mureck (I. FRITZ)
- 07.05.: Exkursionsführung für Schulklasse Kapfenstein (I. FRITZ)
- 27.05., 28.05., 03.06.: Exkursionsführungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (I. FRITZ, S. PAAR)
- 10.-13.06.: Exkursionsführungen und Workshops für Schulklassen im Steinbruch Wietersdorf (I. FRITZ, H. MÜLLER gemeinsam mit Kollegen vom Landesmuseum Kärnten)
- 17.06 und 19.06-21.06.: Exkursionsführungen und Workshops mit Schulklassen im Kalksteinbruch Retznei (I. FRITZ, H. MÜLLER)
- 18.06.: Exkursionsführung für Schulklasse Gnas (I. FRITZ)
- 22.06.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei, organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirer Land“ (K. OSWALD) und HOLCIM Österreich (I. FRITZ, H. MÜLLER, S. PAAR)
- 24.06.: Exkursionsführung für Schulklasse Hatzendorf (I. FRITZ)
- 03.07.: Exkursionsführung und Workshop mit Schulklassen im Kalksteinbruch Retznei (I. FRITZ, H. MÜLLER)
- 02.08.: Exkursionsführung in Feldbach am Kalvarienberg (I. FRITZ)
- 06.08.: Exkursionsführung GeoTrail Kapfenstein (I. FRITZ)
- 14.08.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei, organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirer Land“ (K. OSWALD) und HOLCIM Österreich (I. FRITZ, H. MÜLLER, S. PAAR)
- 29.08.: Exkursionsführung „Murnockerl“ in Unterpremstätten (I. FRITZ gemeinsam mit Mitarbeitern der Schwarzl-Gruppe)
- 21.09.: Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei, organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „der Steirer Land“ (K. OSWALD) und HOLCIM Österreich (I. FRITZ, H. MÜLLER, S. PAAR)

05.10.: Eröffnungsvortrag zur Sonderausstellung „Maarseen und Lavaseen im Steirischen Vulkanland - Steine erzählen, Bilder erklären“ im Geo-Info Kapfenstein (I. FRITZ)  
 21., 22., 25.10.: Exkursionsführungen von Schulklassen in Riegersburg (I. FRITZ)  
 06.11.: Führung von Studierenden der Universität Graz am SSZ (M. GROSS)

**Teilnahme an  
 Exkursionen,  
 Studienreisen,  
 Tagungen und  
 Börsen**

06.03–08.03.: Teilnahme an einer Studienreise in den Geopark Bayern-Böhmen (I. FRITZ)  
 20.05.–23.05.: Teilnahme an der Internationalen Tagung Volcandpark 2024, Jičín/Tschechien (I. FRITZ)  
 26.06.–29.06.: Teilnahme an der 27. Int. Jahrestagung des DGGV – Geotop 2024, Flims/Schweiz (I. FRITZ)  
 06.07.: Signal vom Dachstein „Geologie“ – Diskussionsveranstaltung, Weißenbach bei Haus (I. FRITZ, Diskutant)  
 02.11.: Signal vom Dachstein „Tourismus und Infrastruktur“, Dachstein (I. FRITZ)

**SAMMLUNG MINERALOGIE**

**Sammlung**

Im Berichtsjahr 2024 wurden die Sammlungen von Mineralien, Gesteinen und Technologischen Produkten wieder um einige Objekte erweitert, die im Lauf der letzten Zeit hauptsächlich durch Aufsammlungen und Schenkungen, aber auch durch Ankauf u. a. auf den Mineralienbörsen in Bologna (Bologna Show) und München (Munich Show) und der Mineralienmesse Mineralia Graz erworben werden konnten.

Der Joanneum-Verein (Sektion Mineralogie) streckte für viele der oben genannten bzw. nachfolgend unter Ankauf angeführten Ankäufe die dazu erforderlichen Mittel vor, die teilweise Rückverrechnung mit dem Sammlungsbudget Mineralogie war am Ende des Jahres möglich. Viele dieser Mineralstufen werden deswegen aber erst im Folgejahr ins Inventar übernommen.

**Ankauf**

1 Apatit, 86.359, Durango, Mexiko

**Aufsammlung**

1 Spodumenpegmatit, 86.357, Schöcklbartl, St. Radegund, Steiermark

**Schenkungen**

1 Talkquader, 86.358, Rabenwald, Steiermark, G. REITHOFER

**Übernahme**

1 Schieferkohle, 86.360, Luhansk, Ukraine, St. Petersburger Bergakademie, Übertragung aus Slg. Geologie/UMJ

Aragonit v. Eisenblüte,  
Lavrión, aus der Sammlung  
Kogler.  
Foto: UMJ/H.-P. BOJAR



Im Berichtsjahr wurde vom Joanneum gemeinsam mit dem Joanneum-Verein die Mineraliensammlung von Herrn Werner KOGLER aus Bad Waltersdorf angekauft. Es handelt sich um eine große Sammlung von Mineralien vor allem aus Rabenwald, Weitendorf und den Steinbrüchen des steirischen Vulkanlandes (Wilhelmsdorf, Klöch, Steinberg, Gleichenberger Klause, Gossendorf), die W. KOGLER viele Jahrzehnte akribisch besammelte. Zu den erworbenen Beständen zählt auch eine umfangreiche Sammlung von selbst aufgesammelten Mineralien aus Griechenland. Als Fundpunkte sind vor allem Serifos, Kreta, Thassos und Lavrión zu nennen.

Herr G. WEISSENSTEINER aus Deutschlandsberg, der hauptsächlich die Koralpe besammelte, überlässt seine Sammlung der Universal-museum Joanneum GmbH. Ein Teil der umfangreichen und bestens dokumentierten Bestände wurde bereits 2023 ins Joanneum übernommen. Ein zweiter großer Teil dieser Sammlung konnte 2024 vom Joanneum übernommen werden. An dieser Stelle sei dem großzügigen Spender herzlich gedankt, der mit seiner unermüdlichen Tätigkeit und Begeisterung an der landeskundlichen Bestandsaufnahme für das Gebiet der Koralpe wesentlich mitwirkt.

## Leihgebungen

Für folgende Sonderausstellung wurden Mineralstufen und dazugehörige Informationen aus der Haupt- bzw. Studiensammlung zur Verfügung gestellt:

„Historischer und aktiver Bergbau in der Region Almenland“, seit 12.07.2020, Arzberg, Gemeinde Passail, Steiermark

## Arbeiten an der Sammlung

### Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde in Graz-Andritz wurden auch 2024 durch die Mitarbeiter\*innen der Sammlung Mineralogie weiter fortgesetzt.

### Wissenschaftliche Bearbeitung

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen (688) und Infrarotspektren, RFA-Analysen, sowie Elektronenstrahlmikroanalysen mit dem abteilungs-eigenen Rasterelektronenmikroskop durchgeführt. Die genannten Geräte wurden auch wieder für zahlreiche Analysen und Abbildungen von Objekten und Proben aus dem Sammlung- und Arbeitsmaterial von anderen Museumsabteilungen des Universalmuseums Joanneum in Anspruch genommen (Restaurierung, Archäologie & Münzkabinett, Geologie & Paläontologie). Die analytischen Arbeiten am Diffraktometer wurden von H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF durchgeführt. Die REM, FTIR- und RFA-Analytik, das Anfertigen eines Großteils der REM-Bilder sowie die laufende technische Betreuung der analytischen Labors wurden von H.-P. BOJAR durchgeführt.

### Bestückung der Mobilregalanlage mit Laden

Bei der Besiedelung der Depots des SSZ im Jahr 2009 wurden initial nicht alle Sektoren der Mobilregalanlage der Sammlung Mineralogie mit Laden bestückt. Durch ein Sonderbudget konnten nun zusätzlich 108 Laden eingebaut werden.

### Wissenschaftliche Projekte

Die teils seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Universität Graz bzw. mit dem ehrenamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter Univ-Prof. Dr. F. WALTER konnten im Jahr 2024 wieder verstärkt fortgesetzt werden: „Mineraldokumentation im Nationalpark Hohe Tauern, im Bereich der Ankogel- und der Sonnblickgruppe in Kärnten“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“. Im Berichtsjahr wurde als Fortführung des abgelaufenen Nationalparkprojekts Rauriser Tal um ein Folgeprojekt für eine Periode von 5 Jahren unter dem Titel „Mineralogische Untersuchungen in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern im Bereich Grieswies, Grieswies-Schwarzkogel, Hocharn und Hoher Sonnblick (Gemeindegebiet Rauris)“ angesucht.

Ein seit vielen Jahrzehnten laufendes Projekt, die Dokumentation der Mineralvorkommen Österreichs, wird in Zusammenarbeit mit den Mineraliensammlern Österreichs ebenfalls fortgeführt. Die Ergebnisse werden jährlich unter anderem in der Publikationsreihe „Neue Mineralfunde Österreichs“ in der Zeitschrift Carinthia II zusammengeführt.

### **Publikationen**

#### **Dr. BOJAR**

BOJAR A.-V., CHMIEL S., BOJAR H.-P. & PELC A. 2024: Spring distribution in Quaternary deposits, South Carpathians, Romania: isotope composition, chemistry and radiocarbon dating. – EGU Conference Abstract Volume.

BOJAR A.-V., LECUYER C., BOJAR H.-P. & CHMIEL S. 2024: Isotopic distillation pattern during a major regional storm event. – ESIR 43 Conference Abstract Volume.

BOJAR H.-P. 2024: Messing Analysen von Michel und Conrad Mann Kästchen aus der Schell-Collection, Graz. – In: Die Erzeugnisse von Conradt und Michel Man(n) und deren Werkstatt. Graz: Schell Collection; 24–37.

MESSNER F., POSTL W. & BOJAR H.-P. 2024: Von den holozänen Schottern des Überschwemmungsgebietes der Mur bei Feldkirchen/ Graz. – Der Steirische Mineralog 39: 31–43.

WALTER F., AUER C., BOJAR H.-P., GUTSCHI A., KOLITSCH U., MÄSER R., POSTL W., SCHILLHAMMER H., SCHRIECK E., STECK C. & TROP-  
PER P. 2024: Neue Mineralfunde aus Österreich LXXIII. – Carinthia II 214./134.: 273–326.

### **Gutachten, Beratungen und Medienarbeit**

Es wurden wiederum zahlreiche technisch-mineralogische Analysen sowie Mineralbestimmungen für andere Abteilungen des Joanneums und Mineralbestimmungen für Privatpersonen im Rahmen des Mineralbestimmungsservices durch mikroskopische Untersuchung, Röntgendiffraktometeraufnahmen, RFA-Analysen und Infrarotspektren durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die RFA-Analytik von 244 Farbpigmenten des Referats Restaurierung, wofür eigens eine bleiummantelte Probenkammer angefertigt wurde. Der Abschluss und die Berichterlegung zu diesen Untersuchungen erfolgten 2024. Farbpigmentuntersuchungen für restauratorische Zwecke wurden sowohl für das Referat Restaurierung als auch das Schloss Eggenberg durchgeführt. Metallurgische Untersuchungen von Artefakten

wurden für die Abteilung Archäologie und Münzkabinett durchgeführt. Hinzu kamen auch Edel- und Schmucksteinbestimmungen, fachliche Beratungen und Literaturrecherchen. In Kooperation mit der „Schell-Collection – Schloss- und Schlüsselmuseum“ (Graz) wurde an der Analytik von antiken Metallobjekten gearbeitet.

Es wurden 246 röntgenographische Harn- und Nierensteinanalysen für verschiedene Kliniken und Urologie-Ordinationen in der Steiermark und in Linz angefertigt. Im Berichtszeitraum wurden im Studienzentrum Naturkunde zahlreiche mineralogische bzw. gemmologische Beratungen durchgeführt.

### **Veranstaltungsprogramm**

<b>Museumsführungen (inkl. Depot)</b>	<p>06.11.: Führung einer Besuchergruppe im Sammlungs- und Studienzentrum (B. LEIKAUF)</p> <p>29.11.: Führung für Kinderreporter ORF Steiermark und Tonaufnahmen (B. LEIKAUF)</p> <p>04.12.: Führung durch das Depot der mineralogischen Sammlung für den Verein „Lebenswertes Andritz“ (H.-P. BOJAR)</p>
<b>Teilnahme an Exkursionen, Studienreisen, Tagungen und Börsen</b>	<p>12.08-18.08.: Exkursion Apuseni Gebirge (H.-P. BOJAR)</p> <p>23.10.-27.10.: Besuch der Münchner Mineralientage (Munich Show 2024) (H.-P. BOJAR)</p> <p>18.10.-20.10.: Exkursion Adnet und Leogang (H.-P. BOJAR)</p> <p>08.11. Exkursion Straßegg (H.-P. BOJAR)</p> <p>14.12.-15.12.: Betreuung eines Infostands bei der Mineralia 2024 Graz (H.-P. BOJAR, B. MOSER)</p>
<b>Sammlungs- sichtungen, Sammlungs- übernahmen und Ausstellungs- eröffnungen</b>	<p>11.04.: Eröffnung Erzherzog Johann Museum Stainz (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF)</p> <p>17.04. Verpacken und Transport der Sammlung G. WEISSENSTEINER, Deutschlandsberg (H.-P. BOJAR, C. REINPRECHT)</p> <p>24.06.: Verpacken und Transport der Sammlung W. KOGLER, Bad Waltersdorf (H.-P. BOJAR, B. MOSER)</p> <p>01.07.: Verpacken und Transport der Sammlung W. KOGLER, Bad Waltersdorf (H.-P. BOJAR, B. MOSER)</p> <p>27.09.: Eröffnung der Ausstellung Faszinierende Schätze – Natürlich gesammelt (H.-P. BOJAR, B. LEIKAUF)</p> <p>05.10.: Betreuung zweier Infostände bei der Langen Nacht der Museen (H.-P. BOJAR, B. MOSER)</p> <p>14.11.: Besichtigung Sammlung SCHIESTER, Mautern (H.-P. BOJAR)</p>

## **Verein**

### **Joanneum-Verein**

Präsident: Univ.-Prof. DI Dr. techn. Harald KAINZ

Vizepräsident: em. Univ.-Prof. Dr. Karl CRAILSHEIM

Schriftführer: Mag. Karl PEITLER

Schriftführer-Stellvertreter: Mag. Kurt ZERNIG

Kassier: Dr. Bernd MOSER

Kassier-Stellvertreter: Dr. Hannes LAMBAUER

Es wurden im Berichtsjahr wieder einige Führungen, Kurz-Exkursionen und mehrere Vortragsveranstaltungen angeboten.

### **Dank**

Ein herzlicher Dank gilt allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten Personen für die geschenkweise Überlassung von Sammlungsmaterial; herzlichen Dank allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben und allen, die zum Veranstaltungsprogramm beigetragen haben. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der naturkundlichen Sammlungen sei für ihre kontinuierliche und unermüdliche Mitarbeit herzlich gedankt.

Für wissenschaftliche Mitarbeit und Arbeiten an den mineralogischen und petrografischen Sammlungen sei gedankt: Ana-Voica BOJAR, Bernd MOSER, Walter POSTL und Franz WALTER.

Allen Mitgliedern des Joanneum-Vereins, die uns Objekte für die Sammlungen als Schenkung übergeben haben, sei ebenfalls herzlich gedankt.

### **Abteilung Naturkunde**

Studienzentrum Naturkunde

8045 Graz, Weinzöttlstraße 16

T 0316/8017-9000

[naturkunde@museum-joanneum.at](mailto:naturkunde@museum-joanneum.at)

# Archäologie & Münzkabinett

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung
<b>Chefkurator*innen</b>	Mag. Daniel MODL, Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung Dr. <sup>in</sup> Barbara POROD, Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett, 80 %
<b>Sammlungs- kuratorin</b>	Mag. <sup>a</sup> Sarah KISZTER
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen</b>	Mag. Dr. Ortwin HESCH, Fundaufarbeitung Flavia Solva, 60 % Mag. Levente HORVÁTH, Grabungsleiter-Stellvertreter vor Ort für das Projekt Revitalisierung Grazer Burg, 75 % Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Johanna KRASCHITZER, Fundaufarbeitung Flavia Solva, 55 % Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Gudrun PRAHER-MALDERLE, Grabungsleiterin vor Ort für das Projekt Revitalisierung Grazer Burg
<b>Office Management</b>	Gottlieb REDLINGER-POHN
<b>Restaurierung</b>	Nina HEYER, BA
<b>Grabungs- mitarbeiter*innen</b>	Andreas EDERER, 50 % Jessica HARING, BA BA, 50 % Christine KOCH, 40 % Stefan SCHÖLLNAST, 40 % Nina SCHRANZ-PRODINGER, univ. dipl. arheol., 75 % Sandra SCHWARTZ, BA, 40 % Heimo SIEGERT Monika SIX-HUBER, BA, 75 % Matthias TRAPP, BA BA BEd, 20 % Amelie WILLENPART, 50 % Corinna ZERNIG, BA, 50 % Anette ZLÖBL, 75 %
<b>Fachpraktikum</b>	Penelope Sophie MAUL Laurita ROMEIKOV, 75 %
<b>Volontariat</b>	Felix HUTTER, BA

## Personalien

Das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum ist institutionelles Mitglied des International Numismatic Council.

K. Peitler ist Sekretär des Kuratoriums des Universalmuseums Joanneum, Schriftführer des Joanneum-Vereins, Beirat des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, Kurator des Archäologischen Vereins Flavia Solva, Mitglied des Präsidiums der Österreichischen Urania für Steiermark und Mitglied des Management Board der Iron Age Danube Route Association.

B. Porod ist Beirätin des Kolloquiums zum Provinzialrömischen Kunstschaffen, Beirätin des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen und Mitglied im Archäologischen Rat Österreich.

## SAMMLUNGEN

### Archäologische Sammlungen

#### Ankäufe

Dem Universalmuseum Joanneum ist es mit Unterstützung des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen im Berichtsjahr gelungen, für das Archiv der Abteilung Archäologie & Münzkabinett einen Originalbrief Erzherzog Johanns aus dem Jahr 1817 an den britischen Diplomaten und Orientalisten Sir Gore Ouseley (1770–1844) zu erwerben. Der Brief dokumentiert in beeindruckender Weise das persönliche Interesse Erzherzog Johanns an den altpersischen Inschriften der Achaimeniden-Könige und ihrer damals beginnenden Entzifferung. Gleichzeitig zeigt das Schreiben, wie sehr sich Erzherzog Johann dafür einsetzte, dass das im Jahr 1811 gegründete Joanneum um aktuelle Beiträge der internationalen altertumskundlichen Forschung ausgestattet wurde.

Außerdem wurden für die archäologischen Sammlungen angekauft: zwei Paar frühmittelalterliche Lunula-Ohrringe aus der Pfarrkirche Hl. Petrus, Aflenz, Gemeinde Aflenz Kurort, sowie mehrere Ofenkachelfragmente, 15. Jh., von der Ruine Schachenstein.

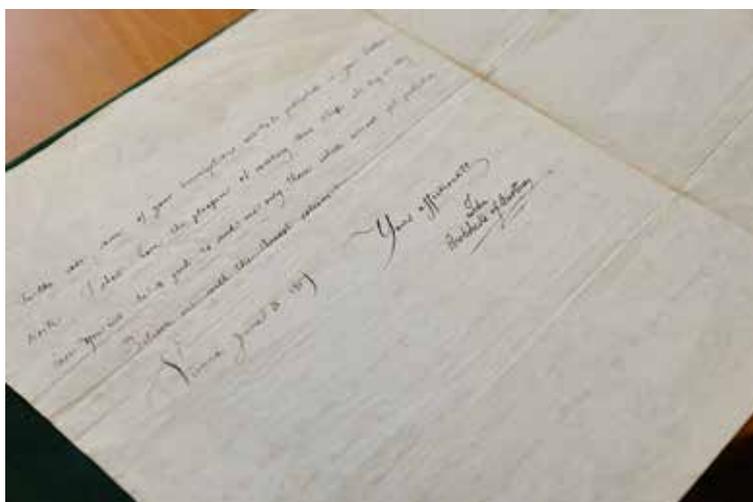
Direktor Marko Mele, Barbara Porod, Karl Peitler und Gero Strasser mit dem Brief Erzherzog Johanns an Gore Ouseley.

Foto: UMJ/J.J. Kucek



Unterschrift Erzherzog Johanns auf dem Brief an Gore Ouseley.

Foto: UMJ/J.J. Kucek



## Leihgebungen

Kaindorf a. d. Sulm KG, Naturparkzentrum Grottenhof, „Mensch und Biodiversität im Naturpark Südsteiermark“, 01.04.2024–31.03.2029 (Verlängerung der Leihgebung 2019, siehe Jahresbericht 2019, 60 f.)

Marktgemeinde Großklein, Hallstattzeitliches Museum Großklein (hamuG), Dauerausstellung, 01.07.2024–30.06.2029 (Verlängerung der Leihgebung 2019, siehe Jahresbericht 2019, 61 f.)

Marktgemeinde Peggau, Kassengebäude der Lurgrotte, „Mensch und Höhle in der Altsteinzeit“, 01.04.2024–31.03.2029 (Verlängerung der Leihgebung 2019, siehe Jahresbericht 2019, 61)

Stadtmuseum Graz GmbH, Dauerausstellung im Graz Museum, Schlossberg, 14.08.2020–31.08.2025: siehe Jahresbericht 2020, 56.

Flughafen Graz Betriebs GmbH, „Die römische Villa Thalerhof“, 01.04.2023–31.03.2028: siehe Jahresbericht 2023, 83.

Marktgemeinde Kammern, Museumshof Kammern, Dauerausstellung, 15.02.2023–14.02.2028: siehe Jahresbericht 2023, 83.

Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, „Schöner Wohnen“, 26.10.2023–28.04.2024: siehe Jahresbericht 2023, 83 f.

Kindberger Georgibergverein, „25 Jahre Georgibergverein Kindberg“, 18.05.2025–31.05.2029: Reliefkachel, Reg.-Nr. 104.124; Ohrring aus Bronze, Reg.-Nr. 104.125

Kärnten.museum, „Noreia. Eine ewige Suche“, 06.12.2024–31.03.2025: Konvolut von Objekten aus den Grabungen von Prof. Walter Schmid

Historischer Arbeitskreis Neumarkter Hochtal, NaturLese-Museum Neumarkt, „Sagenhafte Burgen und Schlösser“, 01.05.2024–31.10.2025: Objekte aus den Grabungen 2021 in Adendorf

Arbeitskreis Falkenberg, Museum Murtal: Archäologie der Region, „Vom ‚Ötzi‘ zur ‚Fürstin‘ vom Falkenberg – Archäologische Streifzüge durch die Alpen“, 30.04.2024–02.11.2025: Spätbronzezeitlicher Depotfund von Schönberg bei Niederwölz (Bezirk Murau) bestehend aus 2 Steigeisen, 2 Hakenschlüsseln, 16 Lappenbeilen und ihren Fragmenten, 3 Arm-/Beinringen, 1 Kahnfibel und diversen Blechstücken; kupferzeitliche Siedlungsfunde vom Pölshals (Bezirk Murtal) bestehend aus Steingeräten (u. a. Hammeräxte, Klopffstein, Keramikfragmenten und einem Kupferflachbeil).

### **Münzensammlung**

#### **Ankäufe**

Fragmente des Verwahrgefäßes und zwei römische Münzen (Septimius Severus, Sesterz, Inv.-Nr. 89.068; Antoninus IV., Denar, Inv.-Nr. 89.069) aus dem Hort von Oberdorf, St. Katharein an der Laming

26 mittelalterliche und neuzeitliche Münzen und 23 Heiligenanhänger aus der Pfarrkirche Hl. Petrus, Aflenz, Gemeinde Aflenz Kurort

Österreich, 100 Euro, „Das Gold Chinas“, Inv.-Nr. 56.461; Österreich, 50 Euro, „Veza Canetti, Schriftstellerin“, Inv.-Nr. 56.462; Österreich, 25 Euro, „Edaphon – Lebendiger Boden“, Inv.-Nr. 56.463; Österreich, 20 Euro, „Bergbau“, Inv.-Nr. 56.464; Österreich, 20 Euro, „Supernova“, Inv.-Nr. 56.465; Österreich, 20 Euro, „Handel“, Inv.-Nr. 56.466; Österreich, 10 Euro, „Die Pfingstrose“, Inv.-Nr. 56.467; Österreich, 10 Euro, „Das Veilchen“, Inv.-Nr. 56.468; Österreich, 5 Euro, „Auf dem Weg“,



Restaurierter Topf, geborgen im Zuge der archäologischen Grabung in der Grazer Burg.  
Foto: UMJJ. Kraschitzer

Inv.-Nr. 56.469; Österreich, 5 Euro, „Weltmeister“, Inv.-Nr. 56.470; Österreich, 5 Euro, „Tanz Dich frei“, Inv.-Nr. 56.471; Österreich, 3 Euro, „Leuchtqualle“, Inv.-Nr. 56.472; Österreich, 3 Euro, „Blauer Doktorfisch“, Inv.-Nr. 56.473; Österreich, 3 Euro, Zwergtintenfisch, Inv.-Nr. 56.474; Österreich, 3 Euro, Jamaika-Stechrochen, Inv.-Nr. 56.475; Österreich, Kursmünzensatz 2024, Inv.-Nr. 56.476

## Leihgebungen

Schloss Stainz, Erzherzog-Johann-Museum (Dauerausstellung): siehe Jahresbericht 2023, 85.

## Restaurierung

Im Auftrag des Kulturpark Hengist wurden ab Mai 2024 Funde aus drei Gräbern des Gräberfeldes Kainach bei Wildon restauriert.

Im Juli und August 2024 erfolgte die Restaurierung und Konservierung von Funden aus der von B. Porod geleiteten Lehrgrabung in Flavia Solva, Insula XXVI. Es handelte sich bei den Funden unter anderem um 18 Münzen und diverse Bruchstücke aus Marmor.

Im Oktober 2024 begann die Bearbeitung von Funden aus den archäologischen Grabungen im Vorfeld zur Revitalisierung der historischen Zonen der Grazer Burg. Die Funde, in erster Linie Keramikfragmente sowie Objekte aus Eisen, wurden von P. MAUL und L. ROMEIKOV dokumentiert, gereinigt und gegebenenfalls geklebt. Die restauratorische Betreuung erfolgte durch N. HEYER.

Eröffnung der Sonderausstellung „Die geformte Welt“, v. l. n. r.: Josef Schrammel, Karl Peitler, Universalmuseum Joanneum; LAbg. a. D. Gerald Holler; BR<sup>m</sup> Bernadette Kerschler; Barbara Porod, Universalmuseum Joanneum; Christoph Gutjahr, Kulturpark Hengist, vor dem Relief der Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



## Bibliothek

Im Berichtsjahr wurden für die Bibliothek der Abteilung Archäologie & Münzkabinett mittels Schriftentausch sowie Abonnements 154 Publikationen erworben.

## Sonderausstellung im Archäologiemuseum

### Die geformte Welt

„Die geformte Welt. Archäologie der ArchaeoRegion Südweststeiermark“, Archäologiemuseum, 19.04.–31.10., kuratiert von: Barbara Porod und Christoph Gutjahr

Die in der Südweststeiermark tätigen archäologischen Initiativen und Einrichtungen haben sich 2019 zum Projekt „ArchaeoRegion Südweststeiermark“ zusammengeschlossen und präsentieren sich und die wichtigsten noch im Gelände sichtbaren Fundplätze der Region gemeinsam. Ihr Ziel ist neben Erforschung und Schutz vor allem die Sichtbarmachung des gemeinsamen archäologischen Erbes für die Öffentlichkeit. Zeugnisse der Jahrtausendalten Geschichte der Wechselwirkung von Natur und Mensch sind bis in die Gegenwart in Form des archäologischen Erbes zu finden. Dabei zeichnet sich die Südweststeiermark durch einen besonderen Reichtum an archäologischen Zeugnissen von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit aus.

Vom 19.04. bis zum 31.10. fand in Kooperation mit den archäologischen Museen und Initiativen der Südweststeiermark mit Leihgaben des Archeo Norico Burgmuseums Deutschlandsberg, des Museums im



Ausstellungsansicht „Die geformte Welt“, Blick auf die Vitrine mit den Leihgaben der Kooperationspartner.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Kloepferhaus Eibiswald, der Familie Totz (Marktgemeinde Schwanberg), der Familie Kiefer (Gemeinde St. Martin im Sulmtal), des hengist-museum Wildon, des Tempelmuseums Frauenberg (Leibnitz) und des Schauraumes Römische Villa Retznei im Archäologiemuseum des Universal museums Joanneum die Sonderausstellung „Die geformte Welt – Archäologie der ArchaeoRegion Südweststeiermark“ statt.

In der Ausstellung präsentierte sich die „ArchaeoRegion Südweststeiermark“ im Zusammenspiel mit den archäologischen Sammlungen des Universal museums Joanneum im Archäologiemuseum, das der Region seit mehr als 100 Jahren im Forschen, Sammeln und Bewahren verbunden ist.

Schüler\*innen der Mittelschule Preding fertigten unter der Leitung von Mag. Robert Ritzal für die Ausstellung ein Relief der Südweststeiermark aus Holz an.

In einem 45-minütigen Film kamen Kolleginnen und Kollegen zu Fundstellen vom Paläolithikum bis in die Neuzeit zu Wort. Zusätzlich zum umfangreichen Begleitprogramm, das die ArchaeoRegion umfassend erlebbar machte, wurde auch das Brettspiel „Kudos“ entwickelt.

Die Ausstellung wurde von einem reichhaltigen Rahmenprogramm mit Veranstaltungen im Archäologiemuseum und in der ArchaeoRegion Südweststeiermark begleitet.

Die Ausstellung wurde im Zuge des Projekts ArchaeoRegion Südweststeiermark aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes unterstützt.

Schaufenster in die Römerzeit  
2024 „Animalia“, v.l.n.r.:  
Barbara Porod, Universal-  
museum Joanneum; Martina  
Pacher, Bioarchaeology Lab  
der ÖAW; Alfred Galik,  
Österreichisches Archäo-  
logisches Institut, ÖAW.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



### Schaufenster in die Römerzeit in Flavia Solva

#### Animalia

„Animalia. Die Tiere von Flavia Solva“, 28.06.2024–20.06.2025, Kura-  
tor\*innen: Barbara Porod und Alfred Galik

Im Rahmen des vom Land Steiermark und dem Bundesdenkmalamt finanzierten Projekts „Fundaufarbeitung Flavia Solva“ werden auch die umfassenden Bestände an Tierresten aus mehr als 100 Jahren Ausgrabungstätigkeit im Rahmen einer Kooperation des Universal-museums Joanneum mit dem Österreichischen Archäologischen Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wissenschaftlich bearbeitet. Erste Projekt-Resultate haben das Schaufenster in die Römerzeit „Animalia. Die Tiere von Flavia Solva“ inspiriert.

### Mitarbeit bei Ausstellungen in den Regionen

#### Die archäologischen Schätze des Ausseerlandes

„Die archäologischen Schätze des Ausseerlandes“, erneuerte Dauer-  
ausstellung im Kammerhofmuseum Bad Aussee, ab 01.04.2024, in  
Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt Wien, Abteilung für Archäo-  
logie, Kuratoren: Daniel Modl, Matthias Pointinger, Hubert Flatscher

Seit fast drei Jahrzehnten gilt das Ausseerland als eine der wichtigs-  
ten archäologischen Fundregionen der Steiermark. Vielfach stehen die  
archäologischen Bodenfunde mit dem Bergbau auf Salz im Raum Hall-  
statt und Altaussee im Zusammenhang. Die ältesten Funde stammen  
aus der Jungsteinzeit, die jüngsten aus dem 20. Jahrhundert. Vieles  
ging im Zuge des Salz- und Gütertransports, der Siedlungstätigkeit  
oder der Land- und Weidewirtschaft verloren, anderes wurde bewusst  
als Opfergabe entlang der Wege verborgen. Sensationell sind in vielen

Fällen die Qualität und der Umfang des Fundmaterials, so konnten entlang der Altwege beispielsweise rund 50 bronzezeitliche Depotfunde oder über 850 römische Hufeisen (Hipp sandals) geborgen werden.

Der enorme Forschungsfortschritt ist der Zusammenarbeit von Archäolog\*innen mit historisch interessierten Laien zu verdanken. Seit den 1990er-Jahren betreibt das Bundesdenkmalamt mit der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut (AAS) und dem Heimatforschungsverein Salzkammergut (HEFOSA) archäologische Prospektionen und Grabungen in der Region, an denen sich auch das Österreichische Archäologische Institut, die Universitäten Graz und Innsbruck sowie das Universalmuseum Joanneum beteiligt haben. Dieses Musterbeispiel für Citizen Science ist von der Republik Österreich mit der Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet worden und hat auch in der internationalen Fachwissenschaft für viel Aufsehen gesorgt.

Der Bedeutung des archäologischen Erbes der Region wurde bereits im Jahr 2005 im Kammerhofmuseum Bad Aussee mit der Einrichtung eines ersten Schauraums Rechnung getragen. Fast zwei Jahrzehnte später entsprach diese über die Jahre immer wieder erweiterte Präsentation jedoch nicht mehr den Ansprüchen an eine didaktisch moderne Ausstellung. Deshalb nahm man das Kulturhauptstadtjahr 2024 im Salzkammergut (Bad Ischl) zum Anlass, die archäologische Dauerausstellung komplett zu erneuern und stärker mit dem benachbarten Ausstellungsraum zum Thema Salz zu verknüpfen. Möglich wurde dies durch die finanzielle Förderung der LEADER Regionalentwicklung Ennstal-Aussee-Region und die Bereitschaft der Stadtgemeinde Bad Aussee, mit dem örtlichen Wirtschaftshof den Um- und Neubau der Ausstellungsvitrinen und weitere bauliche Veränderungen im Ausstellungsraum zu übernehmen. Treibende Kraft hinter dem Ausstellungsprojekt war Sieglinde Köberl, die Leiterin des Kammerhofmuseums Bad Aussee.

Insgesamt werden in der neuen Dauerausstellung 660 archäologische Objekte gezeigt, die die Geschichte des Aussee-Region über 6000 Jahre von der Jungsteinzeit bis in die Neuzeit aufzeigen oder für die Region charakteristische Themen illustrieren. Hierzu zählen der Salzbergbau und die damit verbundenen Wirtschaftszweige (Salztransport, Pökelfleischindustrie), sowie die Themen Mobilität und Verkehr, Schmuck und Tracht oder die Depot- und Goldfunde. Ergänzt werden die Artefakte durch Videos, eine Audiostation, Rekonstruktionen, Kopien und erklärende Grafiken. Eigens für die Ausstellung wurde von



Blick in die erneuerte Dauerausstellung zur Archäologie im Kammerhofmuseum Bad Aussee.  
Foto: UMJ/D. Modl

Restauratorin Nina Heyer eine Kunstharzkopie des Nymphen-Reliefs von Grubegg bei Bad Mitterndorf angefertigt, das prominent in der neuen Dauerausstellung präsentiert wird.

Zusammen mit dem Bundesdenkmalamt wurde auch eine mehrseitige Broschüre gestaltet, die als Begleitheft zur Ausstellung dient. Es handelt sich um das Heft 110 der Reihe „wiederhergestellt“ mit dem Titel „Archäologische Funde aus dem Salzkammergut – 30 Jahre Citizen Science mit dem Bundesdenkmalamt“.

### **Vom Ötzi zur Fürstin vom Falkenberg**

„Vom ‚Ötzi‘ zur ‚Fürstin‘ vom Falkenberg – Archäologische Streifzüge durch die Alpen“, Sonderausstellung im Museum Murtal in Judenburg, 01.05.2024–31.03.2026, in Kooperation mit dem Arbeitskreis Falkenberg, Kurator\*innen: Daniel Modl, Sarah Kiszter, Georg Kandutsch

Mit der Auffindung der weltberühmten Gletschermumie des „Ötzi“ im Jahr 1991 am Tisenjoch in den Ötztaler Alpen auf rund 3200 Metern gewann die Wissenschaft die Einsicht, dass das Hochgebirge in der Vergangenheit keine unüberwindbare Barriere aus Fels und Eis darstellte. Vielmehr waren die Alpen dank ihrer vielfältigen Ressourcen und Rohstoffe, wie z. B. Silex, Kupfer und Salz, bereits in der Jungsteinzeit durch den Menschen teilweise erschlossen und entlang der Täler auch besiedelt worden. In der Folge hatten sich Routen entwickelt, die nicht nur einen regen Austausch und Handel zwischen Berg und Tal, sondern auch mit weit entfernten Regionen im Norden und Süden ermöglichten.

Mit den Alpen als Kommunikations- und Transitraum, aber auch mit den technischen Innovationen im Bereich der Silex- und Metallverarbeitung sowie mit den für den alpinen Raum zur Bronzezeit charakteristischen Opferhandlungen der Depotfunde und Brandopferplätze



Blick in die Sonderausstellung  
„Vom ‚Ötzi‘ zur ‚Fürstin‘ vom  
Falkenberg – Archäologische  
Streifzüge durch die Alpen“.  
Foto: UMJ/D. Modl

beschäftigt sich die Sonderausstellung im Museum Murtal. Ausgehend vom Ötzi wird die Erschließung der Alpen von der Jungsteinzeit bis zur Eisenzeit, also der Epoche der „Fürstin“ vom Falkenberg, dargestellt. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die heimische Urgeschichte gelegt und dies durch die Präsentation von archäologischen Originalfunden aus der alpinen Obersteiermark unterstrichen, die unterschiedliche Aspekte der Nutzung des alpinen Raumes durch den prähistorischen Menschen repräsentieren.

Darunter befinden sich kupferzeitliche Keramik- und Steinartefakte sowie ein Kupferbeil aus einer Siedlung am Pölsbals (Bezirk Murtal), die mittelbronze- bis frühurnenfelderzeitlichen Keramik-, Buntmetall- und Knochenfunde von einem Brandopferplatz nahe der Koppentretalm im Koppental (Bezirk Liezen) und ein späturnenfelderzeitlicher Depotfund, der in Schönberg bei Niederwölz (Bezirk Murau) geborgen wurde. Dabei handelt es sich um Leihgaben des Universalmuseums Joanneum und vom Bundesdenkmalamt.

Ergänzt werden die Originale durch metallurgische Proben und rekonstruierte Werkzeuge aus experimentalarchäologischen Kupfergewinnungsexperimenten sowie durch eine 1:1-Nachbildung von Ötzis Leichnam aus Kunststoff mit Teilen seiner Ausrüstung und der Replik einer Knickwandschale der Lasinja-Kultur aus der Siedlung am Pölsbals. Hinzu kommt noch ein Bildschirm, auf dem Kurzvideos präsentiert werden, die unterschiedliche Aspekte der prähistorischen Lebenswelt beleuchten. Gezeigt wird die Herstellung von Feuersteingeräten und die Verwendung eines Hakenpflugs und von Steinsicheln

in der Jungsteinzeit sowie die Durchführung eines Kupferverhüttungs-experiments in Tirol und eine 3D-Visualisierung der hallstattzeitlichen Siedlung am Burgstallkogel bei Großklein und des gerade in Errichtung befindlichen Fürstengrabes Kröllkogel.

Weitere Teile der Sonderausstellung finden sich verteilt im Museum Murtal. Dazu gehören eine Fotostation in der Bibliothek, ein weiterer Bildschirm in der Dauerausstellung mit einem Interview der Finder vom Leichnam des Ötzi und eine von der Simultania Judenburg (Hel-muth A. Ploschnitznigg) gestaltete Bodenbeklebung im Eingangsbereich des Museums.

Die Entwicklung der Sonderausstellung und die Erstellung des dazu-gehörigen Werbe- und Informationsmaterials (Folder, Ausstellungsbegleiter, Jugendbroschüre) fand in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis Falkenberg statt. Die Ausstellungseröffnung erfolgte am 30.04. im Rahmen einer Abendveranstaltung mit Vorträgen von Franz Bachmann, Georg Kandutsch und Daniel Modl.

## **Erforsche den Gletscher**

„Erforsche den Gletscher“, temporäre Ausstellung im Dachstein Eispalast bei Ramsau am Dachstein, ab 24.05., in Kooperation mit La Strada Graz, Kurator\*innen: Christiane Lenz, Werner Schrempf, Daniel Modl

Zwischen September 2023 und Mai 2024 wurde unter großem Aufwand die in die Jahre gekommene Bergstation der Dachstein Gletscherbahn saniert und modernisiert. Parallel dazu sollte auch die Ausstellung im nahegelegenen Eispalast, der im Inneren des Dachsteingletschers liegt, erneuert werden. Hierzu haben La Strada Graz und das Universalmuseum Joanneum ein Ausstellungskonzept für die Planai-Hochwurzen-Bahnen GmbH entwickelt und verwirklicht, das sich unter dem Titel „Erforsche den Gletscher“ auf die Pfade von Friedrich Simony (1813–1896) begibt, einem der bedeutendsten österreichischen Alpinforscher und Geographen des 19. Jahrhunderts. Im Jahr 1840 bestieg Simony erstmals das Dachsteingebirge, das ihn derart faszinierte, dass es fortan sein Leben bestimmen sollte. Besonders seine über fünf Jahrzehnte laufenden Beobachtungen des Hallstätter Gletschers sind von großer wissenschaftlicher Bedeutung. Seine zeichnerische und fotografische Dokumentation erlaubt es, den Rückgang eines ostalpinen Gletschers mit seltener Genauigkeit zu verfolgen.

Simony hat sich auch große Verdienste um die touristische Erschließung des Dachsteins erworben. Unter dem Dachsteingipfel ließ er den ersten gesicherten Steig der Ostalpen errichten. Seine Leistungen als

Blick auf die Eisskulptur von Friedrich Simony und zwei seiner aquarellierten Zeichnungen vom Hallstätter Gletscher.  
Foto: UMJ/D. Modl



Karst- und Gletscherforscher waren dann auch der Grund für seine im Jahr 1851 erfolgte Berufung auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Geographie an der Universität Wien.

Simony beschäftigte sich 1851 auch intensiv mit den Funden aus dem früheisenzeitlichen Gräberfeld im Hallstätter Salzbergtal, wobei er bei der Dokumentation der Gräber und Grabbeigaben erneut eine hervorragende künstlerische Arbeit leistete. Diesen Aspekten von Simonys Leben, aber auch zahlreichen Daten und Fakten zur Gletscher- und Klimaentwicklung sowie Glaziologie widmet sich die Ausstellung im Eispalast im Zuge von 14 Stationen, wo Eisskulpturen, Kunstprojekte, Licht- und Klanginstallationen zusammen mit den Ausstellungstexten eine gelungene Einheit bilden.

Am 23.05. wurden die Dachstein Bergstation und der Eispalast wiedereröffnet. Bei den Feierlichkeiten waren unter anderem der steirische Landeshauptmann Christopher Drexler und sein oberösterreichischer Amtskollege Thomas Stelzer anwesend. Einige Monate später wurden La Strada Graz und das Universalmuseum Joanneum beim internationalen Skiareatest für die Ausstellung im Eispalast mit dem Award „Kunst & Kultur“ in Doppelgold ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 10.10. in der Mittelstation der Flying Mozart Gondelbahn in Wagrain (Salzburg) statt.

## Fundaufarbeitung Flavia Solva

2024 war das vierte Jahr eines auf fünf Jahre anberaumten Projekts (1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2025), in dessen Rahmen archäologisches Fundmaterial aus Flavia Solva wissenschaftlich aufgearbeitet wird, das in den Depots des Universal museums Joanneum verwahrt wird und aus einer mehr als 140-jährigen Grabungstätigkeit stammt. Ziel des Bearbeitungsprojekts ist die Sichtung und digitale Erfassung der Funde, eine vollständige Digitalisierung der historischen Dokumentation und eine selektive, kompakte wissenschaftliche Bearbeitung mit abschließender Publikation der Resultate Ende 2025.

O. Hesch arbeitete an der Auswertung der historischen Grabungsdokumentation von Walter Schmid (Landesarchäologe 1911-1951). Da die ursprünglich handschriftlich verfassten Texte mittlerweile auch in digitalisierter Form vorliegen, können nun gezielte Abfragen nach besonderen Ausstattungsmerkmalen der einzelnen Räume in den Häuserblöcken (insulae) sowie dort getätigter Funde vorgenommen werden.

Aus der Kooperation mit der ÖAW, Archaeological Sciences – Bioarchaeology Lab unter der Leitung von PD Dr. Alfred Galik liegen erste Resultate der Untersuchung der Tierreste von Flavia Solva vor. Unter der Leitung von Dr. Galik wurde gemeinsam mit Dafni Nikolaidou, MSc, und Dr.<sup>in</sup> Martina Pacher die archäozoologische Untersuchung der gesamten Tierreste aus Flavia Solva durchgeführt. Das über lange Zeit geborgene und überaus fundreiche tierischen Fundmaterial versprach einen repräsentativen diachronen Überblick über die römische Fauna, die tierischen Wirtschaftsweisen und die Ernährungspräferenzen der Bewohnerinnen und Bewohner Flavia Solvas. Insgesamt konnten fast 47.000 Tierreste mit einem Gewicht von rund 630 Kilogramm aufgenommen werden. Die Tierknochen wurden allesamt unter Verwendung der Vergleichssammlung am ÖAI von den Autor\*innen untersucht und so weit wie möglich auf Artniveau bestimmt. Die Schätzung der Sterbealter der Tierarten erfolgte anhand des Zahndurchbruchs, der Abkautungsstadien der Zähne und anhand des Epiphysen-Zustands der postkranialen Knochen unter Verwendung der Vergleichssammlung und weiterführender Literatur. Die Knochen wurden auf Modifikationen wie Schnitt-, Hack- oder Sägespuren, Verkohlungsstellen und auch Nagetier- oder Hundeverbiss untersucht. Soweit es die Fragmentierung des Materials zuließ, wurden die Tierknochen und Tierzähne auch metrisch erfasst. Die fast 47.000 Knochen repräsentieren numerisch rund 64 % Haustiere und 31 % nicht genauer bestimmbar

Tierreste, die aber Tieren in der Größe von Rind (~ 15 %), Tieren in der Größe von Schaf oder Schwein (~ 16 %) und wenigen Resten von sehr kleinen Tieren entsprechen. Etwas weniger als 2 % waren völlig unbestimmbare Tierknochen. Neben den dominanten Haustieren machen sich noch Wildtiere (0,8 %), Geflügel (3 %), Mollusken (0,4 %) und immerhin auch noch Menschenreste mit 0,1 % numerisch quantitativ bemerkbar. Nagetiere, Fische, Reptilien und Amphibien waren nur in sehr geringem Umfang nachweisbar. Unter den Haustieren befinden sich erstaunlich viele Hundereste und wie üblich für römische Fundstellen nur wenige Katzenreste. Numerisch wird die Verteilung der Haustiere durch Rind (49 %), kleine Hauswiederkäuer (24 %) und Schwein (23 %) dominiert. Reste von Pferd und Pferdeartigen nehmen etwas weniger als 2 % der Funde ein.

Dr.<sup>in</sup> Eleni Schindler-Kaudelka übernahm die Bearbeitung der Feinkeramik, Dokumentation und Katalog konnten gemeinsam mit J. Kraschitzer fertiggestellt werden. Für die Bearbeitung der Terra sigillata durch DDr.<sup>in</sup> Silvia Radbauer in Kooperation mit dem ÖAI an der ÖAW wurden von J. Kraschitzer insgesamt 3414 Fundkomplexe und 253 Appliken, sowie für Dr. Reinhold Wedenig 436 Stempel und Kleininschriften dokumentiert.

### **Georeferenzierte Typochronologie der sog. norisch- pannonischen Dreifußschüsseln**

Das Projekt (siehe Jahresbericht 2023, 92 f.) konnte dank der großzügigen Unterstützung durch das Bundesdenkmalamt, die Marktgemeinde Wagna und den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Drucklegung der Ergebnisse ist in Planung.

### **Projekt „CAVELach“**

Im Berichtsjahr wurden die archäologische, paläontologische und mineralogische Bearbeitung des Fundmaterials aus den Höhlen des Köflacher Raumes weitergeführt (siehe Jahresberichte 2022, 94–96 und 2023, 93 f.). Dazu wurde auch ein umfangreicher, populärwissenschaftlicher Beitrag für die neue Stadtchronik von Köflach des Historikers Ernst Lasnik erstellt.

### **EU-Projekt**

### **Roman Legacy**

Am 17.12. wurde das Projekt „Roman Legacy“ (vollständiger Titel „Exploring the Roman Legacy: creation of a theme region and cultural route along the Roman Danube Limes to empower the socio-economic development of shared European heritage“) genehmigt (Projektbeginn: 01.04.2025). Es wird aus Mitteln des Interreg Danube Region Programme der EU (2021–2027) gefördert. Aus dem Projektgesamtbudget von € 2.948.845,94 verfügt das Universalmuseum Joanneum als Projektpartner über Mittel in Höhe von € 183.129,38, wobei

80 % (€ 146.503,50) Interreg-Fördermittel der EU sind und 20 % (€ 36.625,88) aus Eigenmitteln stammen. Die Partnerschaft umfasst 19 Partnerorganisationen aus 10 Ländern des Donauraums. Die Projektdauer beläuft sich auf drei Jahre, von 1. April 2025 bis zum 31. März 2028.

Ziel ist es, das römische Erbe entlang der Donau nachhaltig zu sichern, aufzuwerten und als Europäische Kulturroute für den Kulturtourismus zugänglich zu machen.

Aufbauend auf den Ergebnissen früherer Interreg DTP-Projekte – „Living Danube Limes“, „Danube's Archaeological eLandscapes“, „Archaeodanube“, „ISTER“ und „Transdanube Travel Stories“ – werden bewährte Ansätze gebündelt, weiterentwickelt und in einer neuen Kulturroute zusammengeführt. Diese soll in der letzten Projektphase dem Europarat zur Zertifizierung vorgelegt werden.

Der thematische Fokus ermöglicht die Einbindung nicht nur der Donau-Limeslinie, sondern auch des angrenzenden Hinterlands, das eine zentrale Rolle in der römischen Infrastruktur und Versorgung spielte.

Ein erster entscheidender Schritt ist der Aufbau eines transnationalen Netzwerks, das als Plattform für Austausch und Zusammenarbeit dient. Eingebunden werden politische Entscheidungsträger, Behörden, Museen, archäologische Stätten, Tourismusakteure, Forschungseinrichtungen und weitere Interessensgruppen. Ein wissenschaftlicher Beirat, der bereits während der Antragsphase teilweise etabliert wurde, begleitet das Projekt inhaltlich.

### **Archäologische Grabungen**

#### **Lehrgrabung in Flavia Solva**

Von 09.07. bis 01.08. fand nach mehrjähriger Pause wieder eine Lehrgrabung des Instituts für Antike der Universität Graz in Flavia Solva statt (Grabungsleitung: B. Porod). Neun Studierende sammelten in Wagna Erfahrungen für ihr zukünftiges Berufsleben.

Vor 25 Jahren wurde zuerst von St. Groh anhand von geophysikalischen Messungen ein großer von Portiken gesäumter Platz in der Osthälfte der Insula XXVI als Forum angesprochen (Groh et al., A Resistivity Survey to Locate the Forum of the Roman Town Flavia Solva, Arbeitshefte des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege 108, 1999, 38 f. und ders. et al., Geophysikalische Messungen im nordöstlichen Stadtteil von Flavia Solva, ÖJh 71, 2002, 95–103). Die Insula wurde in Teilen bereits 1911 (als Haus III/ Haus des Töpfers), 1915 (als Haus VIII) und 1916 von Walter Schmid untersucht, wobei die Außenkonturen im Süden und Osten vollständig, im Norden und Westen teilweise ergraben wurden. Zumindest entlang der Mauerkronen wurde



Drohnenaufnahme der Ausgrabungsfläche.  
Foto: ASIST/M. Grebien

auch die Binnengliederung des Peristylhauses im Südwesten der Insula untersucht. Der namensgebende „Töpferofen“ befand sich an der Außenseite der Insula an der Straße D.

Im Westen des großen Peristylhofes bzw. vermuteten Forums befand sich jeweils ein architektonisch hervorgehobener Zugang (?) (St. Groh, *Ager Solvensis [Noricum]*, 2021, 72–74). Dieser Zugang, der Anschluss zum Innenhof im Westteil der Insula und der anschließende Bereich des Säulengangs waren Gegenstand der Untersuchung der Ausgrabung 2024. Die Grabungsleiterin erhoffte sich, die Frage nach der Lokalisierung des Forums und dessen Zugang von Westen klären zu können.

Nach Abschluss der Ausgrabung kann festgehalten werden, dass sich zwar ursprünglich kein Zugang zum großen Peristylhof von Westen befand, ein solcher aber sekundär, wohl erst im 4. Jahrhundert, durchgebrochen wurde. Die relativ zahlreichen, kleinteiligen Reste von Rundplastik aus Marmor lassen vermuten, dass es sich bei dem architektonisch hervorgehobenen Raum um ein Areal der sakralen Sphäre handeln könnte.

## Grazer Burg

Im Sommer 2021 wurde von der Steiermärkischen Landesregierung der Masterplan Grazer Burg beschlossen. Dieser sieht die Öffnung und Revitalisierung bislang nicht zugänglicher, historisch wertvoller Räumlichkeiten sowie die Neugestaltung der drei Burghöfe vor. Die Fertigstellung des Revitalisierungsprojekts ist für das Jahr 2028 vorgesehen. Da das gesamte Areal unter Denkmalschutz steht, wurde das Universalmuseum Joanneum vom Land Steiermark mit der archäologischen Begleitung der Bauarbeiten betraut. Bereits im Vorfeld wurden im Jahr 2021 Voruntersuchungen in den vom Bau betroffenen Innenräumen durchgeführt.



Österreich, Albrecht III.  
(1365–1395), Wiener Pfennig,  
CNA B 265, 16 mm, 0,75 g.  
Foto: UMJ

Ab Mitte September 2024 waren insgesamt 15 Mitarbeiter\*innen der Abteilung Archäologie & Münzkabinett vor Ort tätig, um die gesamten vom Bau betroffenen Bereiche der Innenräume zu untersuchen. Davon waren konkret neun Räume betroffen.

Die archäologischen Untersuchungen in der Renaissancehalle, einem Trakt, der unter Erzherzog Karl II. von Innerösterreich im 16. Jahrhundert ausgebaut wurde, förderten Befunde und Funde zutage, die auf eine mittelalterliche Besiedlung bereits vor der Errichtung der Burg hinweisen. Mauerzüge zeugen von der ersten spätgotischen Bauphase. Zu den bedeutendsten Funden in diesem Bereich zählen zwei mittelalterliche Pfennige, die in die Zeit vor der Errichtung der Burg durch Friedrich III. datieren und zur Schichtdatierung herangezogen werden können.

Während eine Münze aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustands nur grob als zeitgenössische Fälschung eines Pfennigs aus dem 13. oder 14. Jahrhundert angesprochen werden kann, ist die andere eindeutig zu identifizieren: Es handelt sich um einen so genannten „Pöckler“, einen Wiener Pfennig, der unter Albrecht III. (1365–1395) geprägt wurde und nach seinem Münzbild benannt ist, das den Kopf eines Steinbocks zeigt. Weitere bemerkenswerte Funde umfassen eine Kanonenkugel aus Stein sowie einen aus Bein gefertigten Spielstein.

Ebenfalls aufschlussreiche Ergebnisse lieferten die Untersuchungen in der Burgkapelle. Hier konnten alle Bau- und Umbauphasen sowie die mittelalterliche Vorbesiedlung dieses Bereichs und möglicherweise der Verlauf der ehemaligen Stadtmauer erforscht werden. Aus der Erbauungszeit unter Friedrich III. zeugt in diesem Raum eine Münze mit Wiener Kreuzschild, die nach 1457 datiert. Zu den herausragenden Funden gehört ein Schmuckring aus Bein, dessen bewusste



Kammerkapelle Blick Richtung  
Osten.  
Foto: UMJ

Einfärbung ihm das Erscheinungsbild eines wertvollen Steins verleiht. In einer Fundschicht aus dem 13./14. Jahrhundert wurde zudem das Skelett eines Neugeborenen entdeckt, das nach dem anthropologischen Bericht vermutlich aufgrund von Mangelversorgung nicht lebensfähig war und dort bestattet wurde. Dessen Niederlegung an diesem Ort kann mit der Nähe zum Ägidius-Friedhof vermutet werden, der seit dem 13. Jahrhundert nachgewiesen ist.

Die Grabungen in der nördlich angrenzenden sogenannten Dreisäulenhalle erbrachten neue Erkenntnisse über die bestehenden Mauern. Dieser Trakt wurde nicht nur während des Zweiten Weltkriegs stark zerstört, sondern bereits im 18. Jahrhundert umfassend renoviert und im nördlichsten Bereich als Backstube genutzt. Davon zeugt ein etwa 3 × 3,5 Meter großer Backofen mit einer Höhe von rund 1,5 Metern, von dem noch die beiden originalen Backoberflächen erhalten geblieben sind. Trotz dieser baulichen Eingriffe konnten in anderen Bereichen Befunde dokumentiert werden, die in das Spätmittelalter datieren

Backofen des 18. Jhs. in der  
Dreisäulenhalle.  
Foto: UMJ



und so auf eine frühere Vorbesiedlung dieses Areals hinweisen oder aber auch mit der ersten Bauphase der Burg in Zusammenhang stehen. Genauere Hinweise darauf werden die Fund- und Befundauswertungen liefern.

In der ehemaligen Einsäulenhalle führte das Abtiefen auf das ursprüngliche Bodenniveau zu Befunden aus der Erbauungszeit unter Friedrich III. Besonders bemerkenswert ist die im Südteil dieses Raumes später eingezogene Mauer, die in ihrem unteren Bereich fast ausschließlich aus spätgotischen Spolien errichtet wurde. Aufgrund einer erhaltenen Jahresinschrift lassen sich diese Bauelemente den ersten Bauphasen der Burg, möglicherweise unter Maximilian I., zuordnen. Unter den Spolien befinden sich unter anderem Fragmente von drei ehemaligen Fensterbögen.

Spolie mit  
spätmittelalterlicher Inschrift.  
Foto: UMJ



Die Mehrzahl der Funde besteht aus Tierknochen und Keramik, die zum Großteil aus dem Mittelalter und der Neuzeit stammen. Als Einzelfunde können wenige prähistorische Keramikscherben angesprochen werden, die aus einer Schicht gemeinsam mit mittelalterlichen und neuzeitlichen Funden geborgen wurden.

### **Veranstaltungen**

#### **Fachgespräch in Grundlsee**

Fachgespräch „Das Salzkammergut als bronzezeitliche Sakrallandschaft der Ostalpen“, Narzissendorf Zloam, Grundlsee, 04.-06.05.

Begleitend zur Neugestaltung der archäologischen Dauerausstellung im Kammerhofmuseum Bad Aussee wurde vom Bundesdenkmalamt und dem Universalmuseum Joanneum ein Fachgespräch im Narzissendorf Zloam in Grundlsee veranstaltet. Es widmete sich dem Thema der bronzezeitlichen Sakrallandschaften mit ihren kultischen Depots und Opferplätzen, wobei durch Vortragende aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Slowenien und der Slowakei dieses Phänomen über den gesamten Ostalpenraum nachverfolgt werden sollte.

Die Vortragenden waren Ariane Ballmer, Bernhard Hebert, Peter Höglinger, Christoph Huth, Dominik Lane, Daniel Modl, Jan-Martin Skolaut, Gerhard Tomedi, Peter Turk und Maria Windholz-Konrad. Die Begrüßung erfolgte durch Christoph Bazil, den Präsidenten des Bundesdenkmalamtes, und Marko Mele, den wissenschaftlichen Direktor des Universalmuseums Joanneum.

Die dazugehörige Abendveranstaltung fand im Kammerhofmuseum Bad Aussee statt. Nach einem öffentlichen Festvortrag durch Daniel Modl und Maria Windholz-Konrad, der Präsentation der Broschüre wiederhergestellt 110 „Archäologische Funde aus dem Salzkammergut – 30 Jahre Citizen Science mit dem Bundesdenkmalamt“ und einem Besuch der neuen archäologischen Dauerausstellung luden die Stadtgemeinde Bad Aussee und der Verein ARGE Ausseer Kammerhofmuseum zu einem Buffet ein. Die Organisation der Abendveranstaltung übernahm Sieglinde Köberl, die Leiterin des Kammerhofmuseums Bad Aussee.

Am 05.06. wurde ausgehend vom Bahnhof Kainisch mit den Tagungsteilnehmer\*innen, Interessierten und Mitgliedern des Heimatforschungsvereines Salzkammergut (HEFOSA) der prähistorische Altweg im Kainischtal begangen und im Gelände die Auffindungssituation von bronzezeitlichen Depotfunden besprochen.

Die Vortragenden des  
Fachgesprächs mit  
Fachdirektorin Petra Weiss  
(ganz links) und Präsident  
Christoph Bazil (ganz rechts)  
vom Bundesdenkmalamt.  
Foto: BDA/Ch. Blesl



### **Bestimmungstag in Neumarkt**

Im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Historischen Arbeitskreis Neumarkter Hochtal wurde am 14.09. im NaturLese-Museum Neumarkt ein Bestimmungstag durchgeführt. Bei der Veranstaltung nutzten zahlreiche Interessierte die Gelegenheit, archäologische, numismatische und mineralogische Objekte K. Peitler, B. Porod und B. Moser zur Bestimmung vorzulegen.

### **Fest der ArchaeoRegion**

Fest der ArchaeoRegion Südweststeiermark, Besucherzentrum Grottenhof bei Leibnitz, 08.06.

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett wirkte am 08.06. beim Fest der ArchaeoRegion Südweststeiermark im Besucherzentrum Grottenhof mit folgenden Stationen mit: „Kudos. Per Brettspiel in die Hallstattzeit“ (B. Porod, J. Kraschitzer), „Pecunia non olet. Das Geld der Römer“ (K. Peitler), „Kleider machen Römer\*innen“ (D. Modl, S. Kiszter), „Archäologisches Puzzlespiel und Pinselstrich“ (N. Heyer).

### **Archäologie in der Steiermark**

Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse, Archäologiemuseum, 29.11.

Die steirischen Archäolog\*innen machten im Jahr 2024 wieder bedeutsame Entdeckungen. Diese wurden am 29.11. im Archäologiemuseum auf dem gemeinsam mit der Urania Steiermark veranstalteten Symposium rund 80 Interessierten vorgestellt.

Vortragende: Matthias Grebien, Christoph Gutjahr, Levente Horváth, Iris Koch, Daniel Modl, Barbara Porod, Bernhard Schrettle; Moderation: Wolfgang Moser, Karl Peitler

## Publikationen, Redaktions- und Herausgebertätigkeit

### Mag.<sup>a</sup> KISZTER

S. Kiszter – M. Mele, Eine Zeitreise gefällig? Virtuelle Interpretation der hallstattzeitlichen Landschaft um den Burgstallkogel bei Großklein, in: A. Weidinger – J. Leskovar (Hrsg.), Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie, Tagungsbeiträge der 10. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie, Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Linz 2024, 373–382.

S. Fábíán – E. Jerem – J. Balen – K. Wollák – M. Črešnar – P. Stipančić – S. Kiszter (Hrsg.), Iron Age Danube Route Magazin 4, 2024, 74 S.

### Dr.<sup>in</sup> KRASCHITZER

G. Praher-Malderle – J. Kraschitzer, REI CRETARIAE ROMANAE FAVORVM ACTA 48, 2024, 515–523.

### Mag. MODL

S. Karl – D. Modl – S. Strobl – R. Haubner, Marmorgewinnung und Schmiedetätigkeit im Frühmittelalter – Ein erster Hinweis im Steinbruchrevier Spitzelofen in Kärnten/Österreich, BHM – Berg- und Hüttenmännische Monatshefte 169/9, 2024, 497–509.

S. Karl – D. Modl – G. Wrolli, Besiedlungsgeschichte vom Paläolithikum bis zum Frühmittelalter anhand archäologischer Quellen, in: J. Riegler (Hrsg.), Geschichte und Topographie des Bezirkes Graz-Umgebung. Band I: Allgemeiner Teil, Große geschichtliche Landeskunde der Steiermark 6/I (Graz 2024), 29–82.

M. Mele – D. Modl – K. Peitler, Die Erforschung der Urgeschichte in Heimschuh durch das Universalmuseum Joanneum 2016 bis 2022, in: K. Oswald (Red.), Heimschuh – Geschichte und Geschichten (Heimschuh 2024), 42–47.

D. Modl, Vom „Ötzi“ zur „Fürstin“ vom Falkenberg – Archäologische Streifzüge durch die Alpen, Ausstellungsbegleiter zur Sonderausstellung 2024/25 im Museum Murtal – Archäologie der Region (Judenburg 2024).

D. Modl – M. Windholz-Konrad, Viele Wege führen zum Salz – Eine neu entdeckte römische Wegtrasse über den Pötschenpass im steirisch-oberösterreichischen Salzkammergut, Römisches Österreich 47, 2024, 87–110.

M. Windholz-Konrad – D. Modl – M. Yasar, Archäologische Funde aus dem Salzkammergut – 30 Jahre Citizen Science mit dem Bundesdenkmalamt, wiederhergestellt 110 (Wien 2024).

### Mag. PEITLER

K. Peitler, Exemplum et Imitatio. Bemerkungen zu einem Athena-Nike-Stater Alexanders des Großen aus dem Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum und zu zwei keltischen Nachprägungen dieses Typs vom Frauenberg bei Leibnitz, in: M. Linder – W. Petermandl –

Ch. Schäfer – L. Scheuermann (Hrsg.), Libens – Laetus – Merito. Festschrift für Wolfgang Spickermann zum 65. Geburtstag (= Philippika 180) (Wiesbaden 2024), 151–167.

M. Mele – D. Modl – K. Peitler, Die Erforschung der Urgeschichte in Heimschuh durch das Universalmuseum Joanneum 2016 bis 2022, in: K. Oswald (Red.), Heimschuh – Geschichte und Geschichten (Heimschuh 2024), 42–47.

Jahresbericht 2023 des Universalmuseums Joanneum, N.F. 53 (Graz 2024), 364 S. (Redaktion: K. Peitler)

**Dr.<sup>in</sup> POROD**

E. Pochmarski – B. Porod, Die Grabbaureliefs (zweiter Teil) des Stadtgebietes von Flavia Solva, unter Mitarbeit von O. Harl, F. Harl u. M. Pochmarski-Nagele (= Corpus Signorum Imperii Romani 4,5) (Wien 2024), 88 S.

**Dr.<sup>in</sup> PRAHER-MALDERLE**

G. Praher-Malderle – J. Kraschitzer, REI CRETARIAE ROMANAE FAVORVM ACTA 48, 2024, 515–523.

**Lehrveranstaltungen**

**Dr.<sup>in</sup> POROD**

B. Porod, Provinzialrömische Plastik, VO, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Sommersemester 2024

B. Porod, Lehrgrabung Flavia Solva, UE, Universität Graz, Sommersemester 2024

**Vorträge, Sonderführungen, Workshops und Präsentationen**

**Mag.<sup>a</sup> KISZTER**

Die Siedlungskontinuität des Josefiberges in Schwanberg (Bezirk Deutschlandsberg, Steiermark) von der Urgeschichte bis in die Neuzeit, Vortrag im Rahmen der „Österreichischen Gesellschaft für Mittelalter- und Neuzeitarchäologie“, Graz, 16.06.

„Geschichten aus der Vergangenheit“, Präsentationsstand mit VR-Brillen im Rahmen des Festes „Forschung zum Angreifen“, Tieschen, 20.06. (mit G. Redlinger-Pohn)

Kleider machen Römer\*innen, Workshop im Rahmen des Open House am Standort Schloss Eggenberg, 04.08. (mit D. Modl)

Eisenzeit selbst erleben! Workshop im Rahmen der ORF-Langen Nacht der Museen, 05.10. (mit D. Modl)

**Mag. MODL**

Franz Unger – Ein Forscher des 19. Jahrhunderts an der Schnittstelle von Archäologie und Naturwissenschaften, Vortrag im Rahmen des „19. Österreichischen Archäologietags“ von 03.–05.04., Universität Innsbruck, 04.04.

7000 Jahre Salzkammergut – Eine archäologische Zeitreise, Vortrag im Rahmen der forstkulturellen Tagung „Kulturschätze der Salzkammergutwälder: Gestern-Heute-Morgen“ am 26./27.04., WALDCAMPUS Österreich, Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen, 26.04.

Vom „Ötzi“ zur „Fürstin“ vom Falkenberg – Archäologische Streifzüge durch die Alpen, Abendvortrag zur Ausstellungseröffnung im Museum Murtal, JuThe Judenburg, 30.04.

Ein Altweg im Spannungsfeld von Sakral- und Wirtschaftsarchäologie – Die Fundstellen Koppentretalm und Pichl im Steirischen Salzkammergut, Vortrag im Rahmen des Fachgesprächs „Das Salzkammergut als bronzezeitliche Sakrallandschaft der Ostalpen“ am 04./05.06., Grundlsee, Narzissendorf Zloam, 04.06.

30 Jahre Forschung im Ausseerland und im Salzkammergut, Abendvortrag im Rahmen des Fachgesprächs „Das Salzkammergut als bronzezeitliche Sakrallandschaft der Ostalpen“ am 04./05.06., Kammerhofmuseum Bad Aussee, 04.06. (mit M. Windholz-Konrad)

Archäologie Salzkammergut – 30 Jahre Citizen Science, Vortrag im Rahmen des Urania-Symposiums „Wissenschaft erleben – Symposium zu Citizen Science in der Erwachsenenbildung“, Urania für Steiermark, Hauptplatz, 07.05.

Sonderführung im Archäologiemuseum und Exkursion nach Großklein (Keltengehöft am Burgstallkogel, Grellwaldgruppe, Fürstengrab Hartnermichelkogel) mit einer Student\*innengruppe der Universität Innsbruck, Institut für Archäologien (Leitung: Peter Trebsche), Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 11.05.

Zweitägiger Workshop zur Funddokumentation im Rahmen der Lehrveranstaltung „561.402: Bestimmungsübung Eisenzeit“ an der Universität Graz (Leitung: Dr.in Desiree Ebner-Baur), Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum und Laternen-G'wölb, 17./18.05.

„Geschichten aus der Vergangenheit“, Präsentationsstand mit VR-Brillen im Rahmen des kulinarisch-historischen Thementags am Burgstallkogel „Geh ma zur Keltenrunde“, Gehöft am Burgstallkogel, 19.05. (mit N. Heyer und K. Peitler)

Der Kultwagen von Strettweg und die Maske von Kleinklein: Zwei „Ikonen“ der Hallstattzeit und ihre Forschungs- und Rezeptionsgeschichte, Vortrag auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (ÖGUF) an der Universität Graz, Institut für Antike, Hörsaal 01.14, 29.05.

Präsentation orientalischer Objekte aus der Sammlung des Universal-museums Joanneum für die Leiter\*innen der Österreichbibliotheken, Schloss Eggenberg, Büro der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, 12.06. (mit H. Galter)

Erzherzog Johann und die Archäologie: Ägypten und der Orient / Konstantinopel und Athen / Eisenzeit / Römerzeit, Kuratorenführungen, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 05.07., 02.08., 20.09., 19.10.

Heritage takeovers – dynamics of the community involvement in archaeological heritage of Styria (Austria), Vortrag im Rahmen der Session 1161 am 30<sup>th</sup> Annual meeting of the European Association of Archaeologists (EAA) vom 28.–31.08. in Rom, Universität La Sapienza, 30.08. (mit M. Mele)

Franz I. of Austria and his journey through Italy 1819 – An imperial Grand Tour?, Vortrag im Rahmen der Session 446 am 30<sup>th</sup> Annual meeting of the European Association of Archaeologists (EAA) vom 28.–31.08. in Rom, Universität La Sapienza, 31.08. (mit C. Ertl)

Vom Euphrat an die Mur. Erzherzog Johann und die Archäologie, Sonderführung für Club-Joanneum-Mitglieder, Büro der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, 19.09. und 27.09. (mit K. Peitler)

Sonderführung für Mitglieder des Georgibergvereins Kindberg, Römersteindepot Ebersdorf bei St. Radegund und Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 23.09. (mit B. Porod)

Sonderführung im Archäologiemuseum für eine Reisegruppe der „Freunde und Förderer des Neanderthalmuseums, Mettmann“, Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 25.09.

Archäologie in den Wäldern des Inneren Salzkammerguts, Workshop im Gelände im Rahmen des 9. Zertifikatslehrgangs „Forst + Kultur“ der forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen des Bundesforschungszentrums für Wald und unterstützt vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Michlhallberg und Pflindsberg, Altaussee, 26.09.

Naturkunde trifft Archäologie / Archäologie trifft Natur, Rundgänge durch die Dauerausstellungen des Naturkundemuseums und des Archäologiemuseums, 17.10. und 24.10. (mit M. Pinter)

GIS-Anwendungen in der steirischen Archäologie, Vortrag im Rahmen des „GIS - Anwender:innentreffens 2024“ der Abteilung 17 – Bereich Geoinformation in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum, Volkskundemuseum, Heimatsaal, 23.10.

A Star is Born: Die wechselvolle Geschichte des Kultwagens von Strettweg seit seiner Auffindung im Jahr 1851, Vortrag im Rahmen der Tagung „Interpretierte Eisenzeiten XI – Fallstudien, Methoden, Theorie. 11. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie“ vom 14.-16.11., Schlossmuseum Linz, Festsaal, 14.11.

Archäologie in der Obersteiermark: Jungsteinzeit bis Eisenzeit, Vorträge für Schüler\*innen der HAK/HAS Judenburg und des BG/BRG Judenburg, ehemalige Wirtschaftskammer Judenburg und HAK/HAS Judenburg, 15.11.

Bronze- und Eisenzeit in der Steiermark, Abendvortrag im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „Archäologie hautnah und mittendrin – 13 Jahre Arbeitskreis Falkenberg – 5 Jahre Museum Murtal“, ehemalige Wirtschaftskammer Judenburg, 15.11.

Altwege, Bergbaue und Metallhorte – Neues zur Archäologie im steirischen Salzkammergut, Vortrag im Rahmen des Urania-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 29.11.

#### **Mag. PEITLER**

„Geschichten aus der Vergangenheit“, Präsentationsstand mit VR-Brillen im Rahmen des kulinarisch-historischen Thementags am Burgstallkogel „Geh ma zur Keltenrunde“, Gehöft am Burgstallkogel, 19.05. (mit D. Modl und N. Heyer)

Präsentation orientalischer Objekte aus der Sammlung des Universal museums Joanneum im Rahmen der von der Urania Steiermark organisierten Veranstaltung „Joseph von Hammer-Purgstall und Graz. Ein geführter Rundgang zu Orten und Werken des Orientalisten“, Büro der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, 11.06. (mit H. Galter und B. Porod)

Vom Euphrat an die Mur. Erzherzog Johann und die Archäologie, Sonderführung für Club-Joanneum-Mitglieder, Büro der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, 19.09. und 27.09. (mit D. Modl)

#### **Dr.<sup>in</sup> POROD**

Präsentation orientalischer Objekte aus der Sammlung des Universal museums Joanneum im Rahmen der von der Urania Steiermark organisierten Veranstaltung „Joseph von Hammer-Purgstall und Graz. Ein geführter Rundgang zu Orten und Werken des Orientalisten“, Büro der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, 11.06. (mit H. Galter und K. Peitler)

Sonderführung für Mitglieder des Georgibergvereins Kindberg, Römersteindepot Ebersdorf bei St. Radegund und Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum, 23.09. (mit D. Modl)

Flavia Solva 2024 – Zur neuen archäologischen Grabung des Universaliums Joanneum in Kooperation mit der Universität Graz, Vortrag im Rahmen des Urania-Symposiums „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, 29.11. (mit K. Peitler)

### **Social Media**

Für das Jahr 2024 wurden wieder gezielte Social-Media-Maßnahmen mit Inhalten zu unterschiedlichen Themenbereichen zum Archäologiemuseum und Münzkabinett und den dazugehörigen Sammlungen durchgeführt. Hierbei konnte für Facebook eine Reichweite von 97.677 Personen (+ 82,8 % im Vergleich zum Vorjahr) erzielt werden und es konnten die Content-Interaktionen auf 3.312 erhöht werden. Über den Instagram-Account wurden 18.108 Personen erreicht.

### **Förderverein**

Für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Die geformte Welt. ArchaeoRegion Südweststeiermark, Führung durch die Sonderausstellung mit B. Porod und Christoph Gutjahr, 16.05.

Sehnsuchtsland Italien – Ruinentourismus und Souvenirwesen auf der Grand Tour, Vortrag mit D. Modl und C. Ertl, 12.09.

Die norisch-pannonische Dreifußschüssel. Take-away in der Antike, Vortrag mit G. Praher-Malderle, 10.10.

Am 20.10. fand die Tagesfahrt für den Freundeskreis mit B. Porod, O. Hesch, S. Kiszter und J. Kraschitzer unter dem Titel „Von der Frauenburg bis nach Noreia. Archäologische Exkursion in das Neumarkter Hochtal“ statt. Der Weg führte von der Frauenburg, die als liebster Aufenthaltsort des Politikers und Minnesängers Ulrich von Liechtenstein gilt, über Mariahof, wo erst vor wenigen Jahren eine römische Villa ausgegraben wurde, nach Noreia. Auf der Frauenburg gab es eine exklusive Führung zu den Wandmalereien in der Unterkirche von Astrid Steinegger, einer der Spezialistinnen der Erforschung der Frauenburg. In Noreia sprach Walter Pogatschnigg vom Verein Keltisches Noreia über die Geschichte eines Ortes, der aufgrund von Ergebnissen aus den Ausgrabungen des Joanneums ab 1929 mit dem antiken Noreia gleichgesetzt wurde.

**Abteilung Archäologie & Münzkabinett**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

T 0699 1070 9497

[archaeologie@museum-joanneum.at](mailto:archaeologie@museum-joanneum.at)

[www.archaeologiemuseum.at](http://www.archaeologiemuseum.at)

[www.muenzkabinett.at](http://www.muenzkabinett.at)

[www.flaviasolva.at](http://www.flaviasolva.at)



# Schloss Eggenberg & Alte Galerie

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Dr. Paul SCHUSTER, Chefkurator Schloss Eggenberg
<b>Chefkuratorin</b>	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Karin LEITNER-RUHE, Alte Galerie
<b>Sammlungs- kurator</b>	Mag. Dr. Stefan ALBL
<b>Ausstellungskuratorin</b>	Clara LANGTHALER-KRÄNKL, MA (Karenz)
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> h. c. Barbara KAISER, 10 %
<b>Projektkoordination</b>	Kimberley FETKO, BA, 25 %, Getty-Paper-Project DI <sup>in</sup> Patricia WESS, MA, 50 %, STEIERMARK SCHAU 2025
<b>Kuratorische Assistenz</b>	Dr. <sup>in</sup> Valerie-Therese TAUS, BA MA
<b>Restaurierung</b>	Dipl.-Rest. univ. Valentin DELIC Birgit HOFER, 60 % Mag. <sup>a</sup> Lisa WITSCHNIG, BA MA, 50 %
<b>Sachbearbeitung Sammlung</b>	Mag. <sup>a</sup> Bianca BAILEY, MA Jacqueline HIERZER-DULD, BA
<b>Sachbearbeitung</b>	Thomas GANGL
<b>Office Management</b>	Marietta SCHIERAUS, Schloss Eggenberg Barbara SPREITZHOFER, Alte Galerie, 75 %
<b>Facility Manage- ment u. technische Betriebsführung</b>	Stefan REICHMANN Markus ROGAN Michael SAUPPER Gerhard WALCHER
<b>Handwerklicher Fachdienst und Gartenpflege</b>	Joachim BÄUCHLER Elisa EGGBAUER Stefan FAHRNBERGER Friedrich GÖBL

Peter KORMANN  
 Barbara KRAMER  
 Andreas LINDBICHLER  
 Christine PFAU, 75 %  
 Andrea REISENBÜCHLER, 75 %  
 Günter SCHUSTER

### **Reinigung**

Imola GRUBER, 50 %  
 Eva Milagros KONRAD, 75 %  
 Irmgard SCHORN, 75 %  
 Samira TUHCIC

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen**

Helga BAUER, Schloss Eggenberg  
 Mag.<sup>a</sup> Christa Elisabeth BRADLER, Schloss Eggenberg  
 Helmut Leopold GREIL, Schloss Eggenberg  
 Roswitha KONRAD, Schloss Eggenberg  
 Mag.<sup>a</sup> Roswitha KOPPENSTEINER, CPA, MBA, Alte Galerie  
 Mag.<sup>a</sup> Alexandra POKORNY, Schloss Eggenberg  
 Thomas PÖTSCH, Schloss Eggenberg  
 Helma REHEIS, Schloss Eggenberg  
 Albin SAMPEL, Schloss Eggenberg

### **Mitgliedschaften**

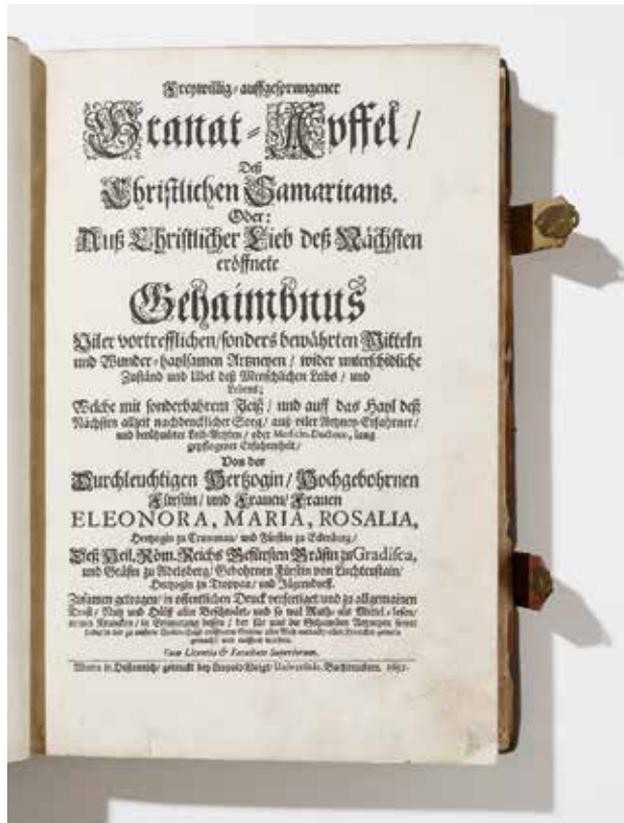
K. Leitner-Ruhe ist Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, des Arbeitskreises der Leiter und Leiterinnen graphischer Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, des Arbeitskreises „Graphik vernetzt“ und Mitglied des Netzwerks graphischer Sammlungen Österreichs – Teil des Koordinierungsteams (Verwaltung der Mitgliederadressen).

S. Albl ist Mitglied der Renaissance Society of America und Redaktionsmitglied von Paragone Arte.

## Sammlung

## Ankauf

Eleonora Maria Rosalia, Herzogin zu Troppau und Jägerndorf ... und Fürstin zu Eckenberg, Freywillig=Auffgesprungener Granat=Apffel des Christlichen Samaritans, Wien, 1695, 516 S., 6 Bl. Register. Neuerer Lederband auf fünf echten Bänden mit zwei Originalschließen und Verwendung des originalen Rückenschildes. Kostbare Erstaussgabe des Arzneibuchs der Fürstin Eleonora Maria Rosalia von Eggenberg. Ankauf aus einem Grazer Antiquariat.



Fürstin Eleonora Maria Rosalias Erstaussgabe des „Aufgesprungenen Granatapfels“. Foto: UMJ/N. Lackner

## Leihgebung

Wien Museum, „Fischer von Erlach. Entwurf einer historischen Architektur“: Eg 261, Daniel Gran (Umkreis), Allegorie auf die Bautätigkeit Kaiser Karls VI. (konservatorische Vorbereitungen: L. Witschnig)

Revitalisierung und  
Neupflanzung des gesamten  
Mars-Beetes.  
Foto: UMJ/E. Eggbauer



## Schlosspark und Gärten

### Rosenhügel

Die 2023 revitalisierte „Schwarzholzseite“ des Rosenhügels wurde im Frühling mit Stauden unterpflanzt und somit fertig gestellt.

### Planetengarten

Im Jänner wurde der gesamte Gartenteil „Mars“ revitalisiert. Dazu mussten die Berberitzen in einer Beetfläche von rund 1500 m<sup>2</sup> (Berberis thunbergii „Atropurpurea“) gerodet, der stark verunkrautete Oberboden abgetragen und mit frischem Humus ersetzt werden. Im März folgte die Pflanzung von ca. 3.400 Stück neuer Berberitzen durch das Gartenteam. Bei dieser Gelegenheit wurde für diesen Gartenteil ein Bewässerungssystem verlegt (2.100 lfm). Um den Unkrautdruck, besonders in der Anwuchsphase zu minimieren, wurden zum Abschluss rund 40 m<sup>3</sup> Gartenfaser händisch aufgetragen.

Im „Venus Stier“ wurde die umfassende Rosenhecke gerodet und mit 120 Stück neuen Rosen der Sorte „Red Flame“ erneuert.

Zu Sommerbeginn konnte in Zusammenarbeit mit der Gestalterin des Planetengarten, Helga Maria Tornquist, das ursprüngliche Pflanzkonzept der zentralen Sonnenscheibe wiederhergestellt werden.

### Baumpflege

Trotz zunehmender Stürme und Extremwetterereignisse blieben die Schäden am historischen Baubestand im Berichtsjahr gering. Die Daten des Anemometers vor Ort dokumentieren eine Zunahme der Tage mit Windspitzen über 50 km/h im Vergleich zum Vorjahr um 233 %. Präventive Pflegemaßnahmen und Entlastungsschritte der vorangegangenen Jahre zeigen ihre Wirkung. Die Schäden blieben im Berichtsjahr gering. In Summe wurden im Berichtsjahr 14 Bäume nachgepflanzt, sechs mussten abgetragen werden und nur zwei kamen durch Stürme zu Fall.

Die solitäre Fichte vor dem Bruch.

Foto: UMJ/P. Schuster

Die solitäre Fichte nach dem Stammbruch am 1. Jänner 2024.

Foto: UMJ/E. Eggbauer



Am 01.01. brach der Stamm der großen solitären Fichte (*Picea abies*, 759) in Folge eines Windstoßes im unteren Drittel, sodass dieser eindrucksvolle Baumriese leider verloren ging. Der herabfallende Teil beschädigte dabei auch die danebenstockende Linde schwer (*Tilia cordata*, 813). Mit diesem Solitär ging ein wesentliches vertikales Element der Gehölzkomposition im Eggenberger Landschaftsgarten verloren. Die Fichte wurde nach Wurzelstockentfernung und Erdaustausch im Dezember durch eine junge orientalische Fichte (*Picea orientalis*) ersetzt. Eine klimaresiliente Alternative, die in Wuchs und Habitus an die Stelle der alten Fichte hätte treten können, wurde nicht gefunden. Die gegenwärtige Ersatzpflanzung mit einer orientalischen Fichte stellt den Versuch dar, den ursprünglichen Gestaltungswillen des Gartendenkmals fortzuführen. Ob die junge Fichte trotz zunehmender Dürre und anhaltender Trockenperioden jemals das Alter und die Wuchshöhe ihrer Vorgängerin erreichen wird, bleibt ungewiss. Die beschädigte Linde erhielt einen Pflegeschnitt und zum Erhalt eines besonders malerisch gewachsenen Astes, eine Stütze.

### **Bautätigkeit und bauliche Infrastruktur**

#### **Wirtschaftshof**

Bis zur geplanten Generalsanierung bzw. Neugestaltung des Wirtschaftshofes zu einem adäquaten Lager bzw. Arbeitsumfeld für das Eggenberg-Gartenteam konnten dort überbrückende Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes vorgenommen werden. Neben kleineren Maßnahmen an der Einrichtung zählt dazu der Anschluss des Gebäudes ans städtische Kanalnetz. Die dazu notwendigen Grabungsarbeiten verursachten naturgemäß auch Schäden an der Staudenbepflanzung im Gartenteil bis zum Südpavillon. Nachpflanzungen und Instandsetzungsarbeiten erfolgten durch das Gartenteam.

<b>Ostpavillon</b>	Herstellung und Montage der Außenbalken (nach historischem Vorbild) zur Beschattung der Büroräume während der Sommermonate. (A. Lindbichler)
<b>Umbau Parkkassa</b>	Die Vorarbeiten für den geplanten Umbau der Parkkassa zu einem adäquaten Visitor Centre konnten fortgeführt werden und umfassten im Berichtsjahr die Projektierung des erforderlichen Gestaltungswettbewerbs sowie archäologische Sondierungen im Bereich der Wegeführung nach Süden entlang des Gebäudes (Abt. Archäologie & Münzkabinett und Gartenteam). Die temporär freigelegten Schichten erbrachten keine Befunde, die spätere Veränderungen an der Wegeführung in diesem Bereich dokumentieren, sodass geringfügige Adaptierungen des Bestandes (Beetgrenzen, Wegekanten und Gebäudefluchten) für einen Neubau möglich wären. (Team Facility Management, P. Schuster)
<b>Sanierung der Dachflächen: Ostflügel</b>	<p>Mangels budgetärer Mittel konnte die Dachsanierung des Ostflügels im Anschluss an die Sanierung der Dächer des Nord- und Südflügels nach 2000 nie erfolgen. Die Schäden an der Dachhaut, der Lattung und teilweise auch an tragenden Elementen der Dachkonstruktion waren inzwischen so weit vorangeschritten, dass die Sanierung im Berichtsjahr unumgänglich wurde. Zuerst erfolgten umfangreiche Schadensanalysen und Kartierungen sowie die Erhebung des schadhaften bzw. intakten Dachziegelbestandes. Ca. 44 % des Bestands (das entspricht rund 23.000 Dachziegel) mussten erneuert werden, wobei auf die Verwendung neuer bzw. industriell gefertigter Ziegel bewusst verzichtet wurde. Sämtliche intakte Taschen- und Bibelschwanzziegel des Bestandes wurden gereinigt und in Kombination mit angekauften historischen Taschen (handgeschlagen) zur Neudeckung verwendet. Dabei wurden sämtliche industriell gefertigte Ziegel aus dem Bestand ausgeschieden bzw. für die Verwendung an den Nebengebäuden deponiert. Alle Lattungen mussten zur Gänze erneuert werden, ebenso wie die Traufbleche, Regenrinnen und Sammel-töpfe. Die Dachziegel erhielten die vorgeschriebenen Windsicherungen und für zukünftige Maßnahmen an der Dachhaut finden sich nun an beiden Dachflächen die nötigen Sicherungshaken für Dachdecker*innen.</p> <p>Schließlich nutzte man die aufwendige Gerüstung bzw. erweiterte dieselbe, um sämtliche Kaminköpfe des Nord-, Ost- und Südflügels zu sanieren (Anschlussbleche, Putzflächen und Verdachungen). Die betreffenden Kaminköpfe wurden im 20. Jh. leider mit zementhaltigem Putz gänzlich erneuert. Aus Kostengründen musste von einer Erneuerung in Kalktechnik Abstand genommen werden, außerdem wies der Großteil des Bestandes einen geringen Schädigungsgrad auf.</p>

Erneuerung der Ziegeldeckung, Ostflügel, links (südlicher Abschnitt): Bestand, rechte (nördliche) Dachhälfte zeigt bereits die Neudeckung mit historischem Dachziegeln.

Foto: UMJ/P. Schuster



Sanierung der Kaminköpfe im großen Hof (vor der darauffolgenden Dachsanierung des Ostflügels).

Foto: UMJ/P. Schuster



Lediglich ein Kamin des Nordflügels (Raum 20/21) zeigte einen schweren Wasserschaden, der bereits die Mauerziegel schädigte. (Koordination: Team Facility Management)

### **Umbau der Fensterbalken, Schlossgebäude, 2. OG**

Fortsetzung des Umbaus der Außenbalken an den Fenstern zu den Prunkräumen 2, 10 und 23. Die partiell ausstellbaren Flügel dienen nicht nur dem Lichtschutz bzw. der UV-Strahlenreduktion in den Prunkräumen, sondern tragen auch maßgeblich zur Reduktion der natürlichen Erwärmung bzw. Temperaturspitzen in den Prunkräumen bei. (A. Lindbichler und Team)

### **Sicherheitsleitstand/ Garderobe**

Der bestehende Sicherheitsleitstand im Erdgeschoß des Nordflügels (Raum 23 zwischen Garderobe und WC) wurde anhand des adaptierten längerfristigen Raumkonzepts örtlichen verlegt und umfassend

modernisiert. Neuer Standort: Erdgeschoss, Raum 16. Im Zuge dessen wurden auch die technischen und baulichen Voraussetzungen für einen zentralen Leitstand des Universal museums Joanneum vorbereitet. Der neue Sicherheitsleitstand entspricht nun den aktuellen Standards und Normen.

Dadurch konnte dringend benötigter Raum für Gäste im Anschluss an den Museumsshop sowie für eine neue Gästegarderobe gewonnen werden. Vom unterteilten Ecksaal (Raum 23) konnten 2 × 2 Fensterachsen der historischen Raumeinheit wiederhergestellt werden. Als Aufenthaltsraum für Gäste und Gruppen sollte dieser neu gewonnene Raum in Zukunft als Café (vielleicht auch nur als Pop-up-Variante) genutzt werden können, um die Aufenthaltsqualität unserer Gäste im Schloss zu erhöhen. Der Raum hinter der westlichen dritten Fensterachse des ehemaligen Ecksaa ls blieb weiterhin abgetrennt und dient nun als Garderobe, die nun auch unabhängig vom Shopbetrieb über den Durchgangsraum via Innenhof betreten werden kann. (Koordination: Team Facility Management)

#### **Restaurieratelier und Werkstatt**

Konzeption und Planungen für die Umgestaltung der Restaurierwerkstatt im ersten Obergeschoß zu einem Atelier für Restaurator\*innen mit adäquater Laborzeile, Geräten und sachgemäßen Aufbewahrungsplätzen für Chemikalien. (V. Delic, L. Witschnig und Team Facility Management)

#### **Sonderausstellungsräume**

Sanierung der Außenfenster in den Sonderausstellungsräumen (Erdgeschoß) (Koordination: A. Lindbichler)

### **Technische Betriebsführung und Instandhaltung**

Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Planungs- und Vorbereitungsmaßnahmen an der technischen Infrastruktur am gesamten Standort für die Jubiläumsausstellung im Rahmen der STEIERMARK SCHAU 2025 durchgeführt. Dazu zählt auch die Erneuerung/Vergrößerung aller Elektroverteiler in den Gängen des zweiten Stocks. Diese verfügen nun über eine zeitgesteuerte Zentralabschaltung und zusätzliche Brandschutzschalter, die dem präventiven Brandschutz in Schloss Eggenberg stärken.

#### **Hard- und Software**

Erweiterung der Sicherheits- und Meldeanlagen um Nebengebäude und Außenstellen, die temporär als Depotfläche (Vorbereitungen Jubiläumsausstellung im Rahmen der STEIERMARK SCHAU 2025) angemietet werden mussten.

#### **Raumklimamonitoring Prunkräume**

Ausbau der kabellosen Logger-Infrastruktur zur Überwachung und Dokumentation des Raumklimas in den historischen Innenräumen

bzw. sensiblen Bereichen, die nicht an das bestehende System (kabelgebundenes Netzwerk) der Museen und Ausstellungsflächen angebunden werden können.

<b>Netzwerk/ Lichtwellenleiter</b>	Um das Netzwerk des Universalmuseums Joanneum im Schlossgebäude zu verbessern, wurde eine weitere Lichtwellenleiterverbindung zum 1. Obergeschoß Süd/West errichtet.
<b>Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV-Anlage)</b>	Um eine höhere Autarkie zu gewährleisten, wurde eine zentrale ununterbrochene Stromversorgung für Sicherheitseinrichtung installiert, des Weiteren ein Bypass-Anschluss für längere Ausfälle.
<b>Notlichtzentrale neu</b>	Aufgrund des technischen Lebensalters musste die Notlichtzentrale im Schlossgebäude getauscht werden.
<b>Brandschutz</b>	Die konsequente Verbesserung des Brandschutzes konnte fortgeführt werden. Den Priorisierungen folgend wurde im Berichtjahr der Fokus auf Brandabschottungen gelegt (Nachrüstungen, Erneuerungen).
<b>Beschallungsanlage Schlosspark</b>	Um die Parkgäste vor herannahenden Unwettern und den damit einhergehenden Gefahren zu warnen, die vom historischen Baumbestand ausgehen, wurde eine Lautsprecheranlage im Dachraum des Schlossgebäudes installiert. Mittels Durchsagen kann so die rechtzeitige Räumung bzw. Evakuierung des Schlossparks gewährleistet werden.
<b>Fassaden- beleuchtung</b>	Die bestehende Fassadenbeleuchtung (Gasdrucklampen) wurde durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt. Die Positionierung konnte durch breitstrahlende Leuchten beibehalten werden. Die Beleuchtungsintensität konnte bei dieser Gelegenheit auch reduziert werden, um die Lichtverschmutzung zu reduzieren.

### **Konservierung und Restaurierung Außenbereich bzw. bauliche Anlagen**

<b>Parkmauer und Nebentoranlagen Schlossstraße</b>	<p>Konservierung und Restaurierung der Putzflächen und Steinteile. Fassung der gliedernden Elemente in Hellgrau, siehe Untersuchungsergebnisse und Maßnahmenkonzept für das Haupttor (vgl. Jahresbericht 2023, 112). Die Mauerflächen zeigen einen weitgehend intakten Aufbau aus zementhaltigem Putz (20. Jh.). Schadenhafte Stellen wurden daher nur partiell erneuert. Die gesamte Mauerfläche erhielt schließlich einen neuen weißen Anstrich.</p> <p>Die gesamte Mauerkrone konnte mittels Lärchenholzschindeln neu gedeckt werden. Holzschindeldeckungen sind in Eggenberg bereits im 17. Jh. archivalisch nachweisbar. Die Dächer der Neben- und Wirtschaftsgebäude waren bis ins 19. Jh. ausschließlich mit Holzschindeln gedeckt, der oktogonale Gartenpavillon sogar bis in die 1970er-Jahre.</p>
--	---



Sanierung der Parkmauer entlang der Schlosstraße. Die Deckung der Mauerkrone erfolgte in diesem Abschnitt mit Lärchenziegeln.  
Fotos: UMJ/P. Schuster

Vermutlich in der ersten Hälfte des 19. Jhs. wurde der gesamte Kronenverlauf der Parkeinfriedung mit Betonplatten erneuert, teilweise mit zusätzlichen Zaun- und Stacheldrahtaufsätzen. Der optisch und auch denkmalpflegerisch nicht zufriedenstellende Zustand konnte in der Vergangenheit insofern korrigiert werden, dass abschnittsweise anstelle der Platten Tonziegel im Mörtelbett verlegt wurden. Diese für das 19. Jh. und frühe 20. Jh. in Eggenberg nachweisbare Methode erwies sich im Alltag jedoch wenig praktikabel, weil Schäden an dieser Ziegeldecken durch Vandalismus stark zunehmen und in Folge herab-rinnendes Regenwasser Schäden an den Putzflächen verursacht. Partielle Reparaturen an dieser neuen Ziegeldeckung gestalten sich als recht aufwendig. Der Entschluss, den ersten Mauerabschnitt in der Schlosstraße nun mit Holzschindeln zu decken, beruht auf historischen Quellen und der Tatsache, dass Holzschindeln weniger einfach zu beschädigen sind als Tonziegel. Die Nebentoranlagen aus dem

Rokoko wurden vermutlich erst im 19. Jh. geschlossen. Um diese Veränderungen auch optisch sichtbar zu machen, erhielten diese Vermauerungen in Abschnitten zwischen den Torpfeilern Bleiverdachungen. (Koordination: Team Facility Management)

**Vorplatz: Poller-  
bzw. Kettenanlage**

Gusstechnische Rekonstruktion fehlender, gusseiserner Kettenglieder in einem zweiteiligen Aluminiumguss. (Team Restaurierung)

**Cafépavillon**

Sicherungs- und Konsolidierungsmaßnahmen am Deckengemälde. (Koordination: Team Restaurierung, Team Facility Management)

**Konservierung und Restaurierung Schlossgebäude**

**Grabenmauer**

Instandsetzungsarbeiten am gesamten Mauerverlauf (inkl. Böschungsf Flächen): Festigung loser Steinteile, Ergänzungen und Schließen von Lücken, Montage loser Platten bzw. Verschließen der Fugen an der Mauerkrone. (Koordination: Team Restaurierung, Team Facility Management).

**Großer Hof**

Konservierung und Restaurierung des großen Arkadenhofes (Stein-elemente und Putzflächen), der Steinteile in der Durchfahrt und des Eingangsportals. Die Befunduntersuchung zur Abklärung des Fassungs-aufbaues der Fassade im großen Hof (L. Witschnig) sowie die Anlegung einer Fassungstreppe im Giebfeld des Fensters im Mittel-turm (1. OG) inkl. Probeentnahme erfolgte hausintern (V. Delic) und wurde im naturwissenschaftlichen Labor der BDA ausgewertet. Siehe dazu die ausführlichen Berichte. (Koordination: Team Restaurierung, Team Facility Management)

**Ostfassade**

Die für die Dachsanierung des Ostflügels benötigte Gerüstung machte die gleichzeitige Konservierung und Restaurierung der gesamten Ost-fassade möglich und vor allem aus ökonomischer Sicht sinnvoll. Der Zustand der Fassade erwies sich nach umfangreicher Analyse als stabil, mit überschaubaren Schadensbildern, sodass dieser Pflegedurch-gang im Sinne der Denkmalpflege zum richtigen Zeitpunkt erfolgen konnte. Neben konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an allen Steinelementen und Putzflächen erfolgte zudem die Repara-tur bzw. der Tausch schadhafter Gesimsverdachungen. Auch die bei-den aus Holz errichtete Gaupen der Ecktürme erfuhren dabei umfang-reiche Instandsetzungsarbeiten. Die Befunduntersuchung zur Abklärung des Fassungs-aufbaues am Türgewände der Balkontüre (2. Obergeschoß), am Fenstersturz, 3. Fenster von links (Erdgeschoß), linke Gebäudekante, linker Pilastersockel, Plinthenoberkante (Erd-geschoß) sowie einer Schabeprobe von der möglicherweise Erstfas-sung erfolgte neben der fachlichen Begleitung in gewohnter Form



Freilegung und Dokumentation der Fassaden-Erstfassung (Ockerschlämme der Steinteile) unter der rezenten Putzschicht (Erdgeschoß, südlicher Eckturm, Pilastersockel, Plinthenoberkante).  
Foto. UMJ/V. Delic

hausintern von V. Delic. Die rekonstruierende Neufassung der Wappendarstellungen auf den Außenseiten der östlichen Turm- und Dachgaupentüren sowie der Läden des Fensters im Attikageschoß und des querovalen Oculusfensters im Tympanonfeld des Mittelrisalits der Ostfassade erfolgte durch B. Hofer. (Baustellen- und Projektkoordination: Team Restaurierung, Team Facility Management).

### **Haupttor (Torflügel bzw. Metalloberfläche)**

Befunduntersuchungen zur Abklärung des Farbfassungsaufbaues auf den Metallplatten und den dekorativen Applikationen. (Koordination: Team Restaurierung)

### **Raum 2, südlicher Ecksaal**

Konservierung und Restaurierung der Decken- und Friesmalereien (Ölmalereien auf Putz) sowie des Decken- und Friesstückes.

### **Raum 4, 5 und 10 (bemalte Wandbespannungen)**

Konservierung- und Restaurierung an den wandgebundenen Ölgemälden (Maroufflagen) in Raum 4 (Fensterlaibungen, Fensterstürze und Parapetflächen der Fenster 4.1 und 4.2), in Raum 5 (Parapetfläche und Laibungssockel von Fenster 5.1 und Fensterlaibung, Fenstersturz und Parapetfläche von Fenster 5.2) und in Raum 10 (Fensterlaibungen, Fensterstürze und Parapetflächen der Fenster 10.1, 10.2, 10.3, 10.4 und 10.5). An drei Parapetflächen in Raum 10 konnten nach Abnahme



Decke in Raum 10 (südlicher Ecksaal) während der Restaurierung.  
Foto: C. Bizzarri

der Rokoko-Bespannungen Fragmente einer dekorativen Wandmalerei aus der 2. Hälfte des 17. Jhs. gesichert, freigelegt und dokumentiert werden.

#### **Raum 14**

Fertigstellung der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an den Decken- und Friesmalereien (Ölmalereien auf Putz) sowie des Decken- und Friesstuckes.

Präventiv-konservatorische Sicherung und Wiedermontage eines partiell gelösten Leinwandpanels (Fenstersturz). (L. Witschnig)

#### **Raum 15**

Konsolidierung und Notsicherungsmaßnahmen an der Malschicht der Wandbespannung (Wandfeld zwischen Kachelofen und Tür zu Raum 14, Kopie nach J. B. A. Raunacher, um 1950) (L. Witschnig)

#### **Räume 16 und 17**

Vorbereitende Anlegung von Musterachsen für zukünftige Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an den in der Vergangenheit übermalten Wandflächen sowie an den Ölmalereien und Stuckaturen der Fries- und Deckenzonen von Raum 17 durch unterschiedliche Restaurator\*innen und Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes. (Koordination: V. Delic)

#### **Raum 18**

Konservatorische und restauratorische Bearbeitung eines Teils der originalen Tapetenleisten (Holz, geschnitzt, partielle mit Metallauflagen, um 1754/60). (B. Hofer)

#### **Raum 23**

Partielle konservatorische und restauratorische Arbeiten an Malschichtablösungen und veränderten Retuschen der bereits vor 20 Jahren bearbeiteten Deckenmalereien.

Lambris Raum 23,  
Zwischenstand mit  
Befundungen und  
Freilegungsfenstern.  
Foto: UMJ/L. Witschnig



Erstellung eines Konservierungs- bzw. Restaurierungskonzeptes für abgenommene Lambris, Eingangsaufnahmen, UV-Aufnahmen, Untersuchung des Malschichtaufbaus und Entnahme von Malschichtproben; Ausführung des Konzeptes an der Lambris von Fenster 3 (bereits vor Jahren abgenommen und im Depot): Konsolidierung, Oberflächenreinigung mit Komplexbildnern, Abnahme der Glanzstellen mit organischen Lösungsmittelgemischen. Fertigstellung (2025): Kittung, Retusche, Wiedermontage (L. Witschnig)

Konsolidierungsmaßnahmen an der Malschicht der bemalten Wandbespannungen. (L. Witschnig)

## Räume 25/26

Die Raumgruppe zwischen Raum 13 und dem Mitteltrakt konnte bisher als Depot bzw. Lager genutzt werden. Für die geplante Jubiläumsausstellung ergab sich die Gelegenheit, diese beiden für die Bau- und Nutzungsgeschichte des Hauses wichtigen Räume den Gästen temporär zugänglich zu machen. Dazu wurden im Berichtjahr die Wand- und Deckenflächen befundet und in Kalktechnik gestrichen. Der Boden in Raum 26 (sog. Sesselzimmer wegen der hier gelagerten Konzertbestuhlung) war jedoch derart schadhaft (Wurmfraß und Feuchtigkeit), dass die Dielen leider nicht erhalten werden konnten und zur Gänze erneuert werden mussten. Die Dielen in Raum 25 stammen aus den 1970er-Jahren und wurden im Zuge der Erneuerung wiederverwendet. Unter den Böden wurden Daten- und Elektroleitungen verlegt, um zukünftig unterschiedliche Raumnutzungen zu ermöglichen. Der klassizistische Kachelofen in Raum 26 musste aufgrund seines schlechten Zustands abgetragen und deponiert werden. Zwei der hier erhaltenen frühbarocken Türblätter mit dem Rabenwappen und dem Verweis auf Hans Ulrich von Eggenberg (um 1630) konnten konserviert und restauriert werden.



Raum 26 (sog. Sesselzimmer)  
während der Restaurierungs-  
bzw. Sanierungsmaßnahmen.  
Foto: UMJ/P. Schuster

### **Konservierung und Restaurierung Sammlung**

Konservierung und Restaurierung der sechs Wappendecken, Rom 1637/38 (Inv. Nr. Eg 778, Eg 779, Eg 780, Eg 781, Eg 782 und Eg 783)

Konservierung und Restaurierung der textilen Elemente des Paradebettes (Inv. Nr. Eg R05-B01)

Konservierung und Restaurierung der originalen Textilbespannung des Kaminschirmes aus Raum 19

Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an den Eggenberger Fayencen (ovale Fayenceplatte, Inv. Nr. AEg 158, ovale Fayenceplatte, Inv. Nr. AEg 689, Fayenceteller, Inv. Nr. AEg 739, Fayenceteller, Inv. Nr. AEg 740, Fayencetazza, Inv. Nr. AEg 766 und durchbrochen gearbeitete Fayencefußschale, Inv. Nr. AEg 777)

Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an der Sargtafel der Sidonia Maria von Eggenberg, ohne Inv.-Nummer (Kupfer, graviert, feuervergoldet)

Konservatorische und Restauratorische Bearbeitung zweier frühbarocker Türblätter aus den Räumen 25 und 26 (V. Delic)

Reinigung und Konservierung  
der Originaltextilien am  
Paradebett, Raum 5.  
Foto: UMJ/P. Schuster



### **Ausstellungs- projekt zum 400-Jahr-Jubiläum 1625/2025**

#### **Wissenschaftliches Projekt**

Gesamtes Team in Eggenberg, Kurator\*innen: B. Kaiser, S. Abl, P. Schuster, Projektleitung: P. Schuster: Im Dezember 2023 (!) erfolgte die definitive Zusage über den budgetären Rahmen und den daraus resultierenden Umfang der geplanten großen Ausstellung zum 400-Jahr-Jubiläum von Schloss Eggenberg im Rahmen der STEIER-MARK SCHAU 2025. Den seit 2021 intensiven wissenschaftlichen Recherchen und Planungsarbeiten (vgl. die vorangegangenen Jahresberichte) folgten im Berichtsjahr:

- über 50 Onlineterminale und vier On-site-Workshops mit den Teams von Studio Louter (Contentdesign), Opera Amsterdam (Gestaltung) und Shosho (Mediendesign)
- Partizipative Workshops mit Stakeholdern und Interessierten aus dem Freundesverein bzw. dem Club Schloss Eggenberg
- Finalisierung des kuratorischen Konzepts, inkl. Besucherlebnis und Vermittlung, Textproduktion
- Ausführungsplanungen für die 23 Themenräume im gesamten Schloss
- Erstellung des Brandschutz- und Sicherheitskonzepts
- Planungen, Wettbewerbs- und Vergabeprozesse
- Vorbereitung aller betroffenen Räume im Schlossgebäude sowie Maßnahmen an der Gebäudeleittechnik bzw. Infrastruktur

Einer der Workshops für die Jubiläumsausstellung in Eggenberg mit den Teams von Studio Louter, Opera Amsterdam und Shosho.  
Foto: UMJ/P. Schuster



- Bau von maßgeschneiderten Ausstellungsbehelfen, Transport- und Objektschutzkonstruktionen
- Objekt- bzw. Leihnahmen-Management, Ausstellungsregistratur inkl. umfangreicher Fotodokumentation
- Depot- und Logistikpläne für alle Ausstellungsobjekte und jener Raumausstattung, die für die Dauer der Schau nicht in den Prunkräumen bzw. in Kirche und Sakristei verbleiben können (partielle Auslagerung der Sammlung)
- Dienst- und Kurierreisen der Kurator\*innen und Restaurator\*innen zu nationalen und internationalen Projektpartner\*innen, Restaurator\*innen und leihgebenden Institutionen
- Konzepte und Maßnahmen für die Restaurierung und Konservierung der geplanten Ausstellungsobjekte und der historischen Interieurs
- vorbereitende konservatorische Maßnahmen und Reinigung der historischen Interieurs
- Baustellenbegleitung bzw. Raumaufsicht in dem sensiblen Bereichen während der Vorbereitungsmaßnahmen von externen Firmen

## Kooperationen, Netzwerke, Tagungsteilnahmen

Forschungsauftrag und Beginn einer Kooperation mit der Studienrichtung Konservierung/Restaurierung an der Akademie der Bildenden Künste Wien und Mitbetreuung einer Masterarbeit (V. Delic)

EPICO – European Protocol in Preventive Conservation: Teilnahme am Workshop in den Schlössern Versailles und Chantilly zur Vorbereitung der Methode für Schloss Eggenberg (V. Delic)

European Royal Residences (ARRE), Austrian Leading Sights und Österreichische Welterbestättenkonferenz (P. Schuster)

The Public Country House, Victoria & Albert Museum in Kooperation mit The Attingham Trust, London (P. Schuster)

## Externe Veranstaltungen

1 standesamtliche Trauung, 4 Konzerttage der Styriarte, 5 Konzerttage Arsonore, 1 Landesempfang (AIMS)

## ALTE GALERIE

### Sammlung

#### Neuerwerbung

Paolo Fiammingo, Opfertgabe an Flora, Öl auf Leinwand, Inv.-Nr. 1288

#### Leihgebungen

Stadtmuseum Graz, „360 Graz, Eine Stadt von allen Zeiten. Dauerausstellung zur Grazer Stadtgeschichte“: Modell (20. Jh.) des Altares von Johann Bernhard Fischer von Erlach in der Grazer Katharinenkirche, ohne Inv.-Nr.

Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte, „Geschichte erzählt. Die Steiermark im Überblick“: Steirisch, um 1520/25, Hl. Bischof, Inv.-Nr. P 24; Steirisch, um 1510, Hl. Sebastian, Inv.-Nr. P 77.

Universalmuseum Joanneum, Museum für Geschichte, „Warum? – Der Nationalsozialismus in der Steiermark“, Kopie nach Michelangelo, Figur Moses mit Gesetzestafel, o. Inv.-Nr.

Universalmuseum Joanneum, Neue Galerie, „Ernsthaft? Albernheit und Enthusiasmus in der Kunst“, Rembrandt (1606–1669), Der pissende Mann, Inv.-Nr. AG.K. 222 und Rembrandt (1606–1669), Die pissende Frau, Inv.-Nr. AG.K. 223, Jacob de Gheyn (1565–1629), Masken- und Narrendarstellungen, Inv.-Nr. AG.K. 3039. (bis 25.02.)

Wien Museum, „Johann Bernhard Fischer von Erlach“, Johann Bernhard Fischer von Erlach, Entwurf zum Hochaltar der Wallfahrtskirche Mariazell, Inv.-Nr. HZ 332.



Neuankauf Paolo Fiammingo,  
Opferung an Flora, Inv.-Nr.  
1288.

Foto: UMJ/N. Lackner

Palazzo dei Diamanti, Ferrara, „Il Cinquecento a Ferrara, Ortolano, Mazzolino, Garofalo, Dosso“, Dosso Dossi, Herkules und die Pygmäen, Inv.-Nr. 4.

### Arbeiten an der Sammlung

#### Mittelalter- sammlung

Nach dem Relaunch der Frühen Neuzeit ist schon länger eine Neuaufstellung der mittelalterlichen Ausstellung angedacht. Mehrere Objekte wurden mit dem Referat für Restaurierung in Hinblick auf ihre Vorbereitung einer Präsentation besprochen. K. Leitner-Ruhe wurde mit der Erstellung eines neuen Konzeptes betraut. Für eine grobe Kalkulation wurden erste Angebote zu neuen Vitrinen (vom hauseigenen Team zu öffnen), einem neuen Boden sowie einer stromsparenderen Beleuchtung eingeholt.

#### Barocksammlung

Die Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien wurde mit dem Forschungsauftrag bzw. der Restaurierung folgenden Objekts fortgesetzt bzw. in diesem Jahr beendet: J. B. Lambrecht (1680–1731) Umkreis, Südliche Marktszene, Öl/Eiche, Inv.-Nr. 713. Das Objekt kam am 26.09. restauriert zurück ins Depot.

Die Kooperation mit der Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave Katedra reštaurovania, Universität von Bratislava, Slowakei, wurde fortgesetzt. Folgende Objekte wurden dort in einem zweijährigen Diplomarbeitenablauf bearbeitet: Anonym, Erzherzogin Maria, um 1610, Inv.-Nr. 544, Anonym, Erzherzog Ferdinand, um 1610, Inv.-Nr. 545.

**Kaiserschild Stiftung** Gemeinsam mit Sandra Sonnleitner von der Kaiserschild Stiftung stellte S. Albl im September das Ausstellungsprojekt zu den drei Stillleben von Pieter Claesz (Wien, Kunsthistorisches Museum, Winterthur, Kunstmuseum und Graz, Alte Galerie) bei dem Ars Electronica Festival in Linz vor.

Das Künstlerduo Linda Steiner und Perkup schuf im Rahmen des Projekts „Kaiserschild – Walls of Vision“ eine Neuinterpretation des Gemäldes Bauernschenke von David Teniers dem Jüngeren für die Fassade eines Studentenheims in Wien (Gymnasiumstraße 85). S. Albl begleitete das Projekt und gab dazu ein Interview.

Das Künstlerduo Malditas Ternura schuf im Rahmen des Projekts „Kaiserschild – Walls of Vision“ eine Neuinterpretation des Gemäldes Waldlandschaft mit einer vornehmen Jagdgesellschaft von Denis van Alsloot für Fassaden von drei Gebäuden in Graz (Waagner-Biro-Straße 25, Asperngasse 24 und Daungasse 4). S. Albl begleitete das Projekt und gab dazu ein Interview.

**Kupferstichkabinett** Papierrestauratorin Tanja Gasser übernahm die Restaurierung von insgesamt 4 Handzeichnungen und 19 Druckgraphiken (siehe Bericht Referat Restaurierung). Ein Teil davon wurde für die beiden Graphikvitrinen im Graphikraum der Schausammlung zum Thema „Armut und Randgruppen“ sowie „Künstlerporträts“ und „Familienmitglieder von Künstlern“ vorbereitet und in neue Passepartouts (lignin- und säurefrei) montiert.

Die längst fällige Durchsicht der in der Sammlung vorhandenen Kupferplatten wurde gemeinsam mit Volontärin Jana Jocha vorgenommen. Die Druckstöcke wurden aus der alten Verpackung (teilweise dickeres Japanpapier) genommen, Vorder- und Rückseite gescannt und neu in Tyvek verpackt. J. Jocha transkribierte sämtliche Texte der Platten. K. Leitner-Ruhe ordnete sie nach Themen, sodass die Inventarisierung des Altbestandes erfolgen konnte. Da es sich bei den Objekten um Holzstöcke, Kupfer- und Eisenplatten handelt, wurde entschieden, die neue Sammlungsbezeichnung „Druckplatten“, abgekürzt DP, zu verwenden. Insgesamt wurden 32 Druckplatten inventarisiert. Ein Holzstock wurde an das Steiermärkische Landesarchiv abgegeben, da sich auf der Rückseite ein Kleber befand, der die mit Bleistift geschriebene Aufschrift „L. Archiv“ trug.

## Bibliothek

Die Katalogisierung der Neuerwerbungen (42 Einzelpublikationen und Fortsetzung von 9 Reihen) wurde von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin R. Koppensteiner weitergeführt. Patricia Brumen (Neue Galerie) unterstützte weiterhin bei der Dateneingabe. Die Nummernvergabe der erworbenen Exemplare erfolgte durch B. Spreitzhofer.

## Wissenschaftliche Projekte

### Kulturerbe digital

Das Projekt „Digitalisierung des Kupferstichkabinetts der Alten Galerie“ im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“ des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport wurde fortgesetzt.

B. Bailey und J. Hierzer-Duld erstellten einen neuen ausführlichen Ikonographiethesaurus in Anlehnung an ICONCLASS. Damit wird eine umfangreiche Beschlagwortung gewährleistet. Die geplanten 6.000 Datensätze konnten mit der für Druckgraphik fachspezifischen Tiefenerschließung vollständig erfasst und mit ihren Digitalisaten verknüpft werden. (B. Bailey und J. Hierzer-Duld)

Die Abteilung „Digitale Medien“ ließ für die neu erstellte Homepage zwei weitere Module programmieren, wodurch es möglich wurde, Online-Stories auf der Website einzubinden. Diese Tools wurden erstmals für Blätter in den Graphikvitrinen der Dauerausstellung angewendet.

Die Datensätze wurden am Ende des Projekts an den österreichischen Kulturpool gesandt und sollen demnächst dort abrufbar sein.

B. Bailey und J. Hierzer-Duld stellten das Projekt am 14.03. beim Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen vor. Am 04.06. kamen vier Kolleginnen (Restauratorinnen und Kuratorinnen) vom Muzeum Východních Čech v Hradci Králové (Museum of Eastern Bohemia), um sich über das Digitalisierungsprojekt zu informieren.

### Getty-Paper-Project

Für den bereits 2023 eingereichten und von der Getty Foundation in Los Angeles bewilligten Antrag für einen fünftägigen Workshop im Rahmen des Getty-Paper-Projects über süddeutsche und österreichische Barockzeichnungen wurden fünf Expert\*innen ausgewählt: Sigrid Eyb-Green von der Akademie der bildenden Künste in Wien, Andreas Gamerith aus Stift Zwettl, Christoph Metzger von der Albertina, Jonathan Bober, ehemaliger Kurator an der National Gallery of Art in Washington und Joseph Straßer, Die Neue Sammlung – The Design Museum. Kunstareal München. Der anfangs für November 2024 anberaumte Workshop wurde auf Wunsch von Getty auf den Mai 2025 verschoben.

Von Anfang Juni bis Ende Oktober 2024 lief die Ausschreibung für die Jungkurator\*innen. Gemeinsam mit Getty wurden aus den 14 Bewerbungen zehn Personen aus zehn verschiedenen Nationen ausgewählt und verständigt. (S. Albl und K. Leitner-Ruhe)

### Samlungsforschung

#### Netzwerk Graphischer Sammlungen Österreichs

Treffen im Schlossmuseum in Linz und Stift St. Florian am 12.09. und 13.09. Im Mittelpunkt standen zahlreiche graphische Sammlungen von Linz sowie die Digitalisierungsoffensive des Bundesministeriums. Der zweite Tag war den Kunstsammlungen von Stift St. Florian gewidmet. (K. Leitner-Ruhe)

#### Graphikraum in der Schausammlung

Der Graphikraum der Schausammlung unterstützte in diesem Jahr bei der Themenauswahl die Vortragsreihe „Menschen und Meisterwerke im Dialog. Neue Blicke auf die Alte Galerie“.

Der erste Teil beschäftigte sich mit der Darstellung von Armut und Randgruppen in der graphischen Kunst. Unter dem Titel „Armut als Abbild. Angst, Verzweiflung, Unsicherheit“ wurden vier Blätter aus der Reihe Les Bohémiens (Inv.-Nr. AG.K. 7344, 7352, 7367 und 7668) sowie drei Blätter aus der Serie der Bettler (Inv.-Nr. AG.K. 7271, 7280 und 7285) von Jacques Callot (1592–1635) gezeigt. In der zweiten Vitrine wurden unter dem Titel „Die Unsichtbaren in der Gesellschaft. Von der Kunst in den Mittelpunkt gestellt“ drei Radierungen mit Bettlerdarstellungen (Inv.-Nr. AG.K. 217, 218 und 220) von Rembrandt van Rijn (1606–1669) ausgestellt, sowie je ein Blatt von Nicolaes Verkolje (1673–1746), Die Wahrsagerin (Inv.-Nr. AG.K. 1086), und Simon François Ramenet I (1706–1774), The young gipsy, 1762 (Inv.-Nr. AG.K. 770).

Der zweite Teil ab August 2024 hatte Künstlerporträts und deren Familienmitglieder zum Thema. Unter dem Motto „Wie Künstler Künstler sehen“ konnten drei Hüftstücke von Malern aus der Folge der Ikonographie von Anthonis van Dyck gezeigt werden, von denen in der Alten Galerie Bilder ausgestellt sind: Anthonis van Dyck (1599–1641), Pieter Brueghel d. J. (Inv.-Nr. AG.K. 990) sowie Joos de Momper (Inv.-Nr. AG.K. 3491) und von Schelte Bolswert (um 1586–1659), Sebastian Vrancx (Inv.-Nr. AG.K. 3521). Unter dem Titel „Des Künstlers Familie im Blickpunkt“ konnten folgende Blätter eingereiht werden: Schelte Bolswert (um 1586–1659), Maria Ruten, Ehefrau von Anthonis van Dyck (Inv.-Nr. AG.K. 3565), Rembrandt van Rijn (1606–1669), Rembrandts Mutter mit Witwenschleier (Inv.-Nr. AG.K. 269) und Johann Georg Wille (1715–1808), Tante von Gerard Dou (Inv.-Nr. AG.K. 4813).

## Vortragsreihe

Start der Vortragsreihe „Menschen und Meisterwerke im Dialog. Neue Blicke auf die Alte Galerie“. Bei diesem neuen Format werden international renommierte Forscher\*innen für einen Vortrag zu ausgewählten Meisterwerken der Alten Galerie eingeladen. Auf diese Weise soll die Forschung an der Alten Galerie sichtbar nach außen präsentiert werden und die Sammlung als Ort des lebendigen Austausches für Menschen der Gegenwart erfahrbar werden. Die Vortragenden waren: Anna Frasca-Rath, Patrizia Cavazzini, Cornelia Logemann, Friedrich Polleross, Ulrich Pfisterer, Sybille Ebert-Schifferer, Sylvia Ferino-Pagden. (S. Albl)

## Schriftliche Arbeiten

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>  
LEITNER-RUHE**

Zur Erinnerung an Hugo von Montfort. Ein privates Gedächtnisbild von öffentlichem Interesse, in: Wernfried Hofmeister und Gernot Peter Obersteiner (Hrsg.), Tagungsband zum 600. Todestag des Grafen Hugo von Montfort (1357–1423) (im Druck).

Johann Carl Loth (München 1632–1698 Venedig) – Nachfolge, Christus und die Jünger zu Emmaus in der Schenke, 1687 (?), Katalogbeitrag in: Die grafische Sammlung im Schaezler Palais. Deutsche Zeichnungen des Barock in Augsburg, Bestandskatalog der Kunstsammlungen Museen Augsburg, Peter Prange und Gode Krämer (Hrsg.), Kat.-Nr. 64, S. 248 (im Druck).

**Mag. Dr. ABL**

Kaiser Rudolf II., Bartholomäus Spranger und die Freundschaft, in Frühneuzeit-Info, Jg. 35, 2024, 19–30.

Rezension der Ausstellung „Dosso Dossi. Il Fregio di Enea“, (Rom, Galleria Borghese, 4. April – 11. Juni 2023), Katalog hg. von Marina Minozzi, Mailand 2023, in Artitalies, Nr. 30, 2024, 203–205.

Cavalier d'Arpino: Eine diebische Harpyie? Ein phonetisches Wortspiel in einem Brief von Annibale Roncaglia (1598), Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Bd. 67, 2023, 125–135.

Ercole libera Prometeo di Pierre Subleyras, Römische Historische Mitteilungen, Bd. 65, 2023, 435–451.

Ein wiederentdecktes Gemälde von Agostino Tassi in der Alten Galerie in Graz, Marburger Jahrbuch für Kunstgeschichte, Bd. 50, 2024, 85–100.

Göttliche Betrüger: Bartholomäus Sprangers Mars, Venus und Amor in der Alten Galerie in Graz, Studia Rudolphina 23–24, 2024, 51–73.

Pieter Claesz, Stilleben im  
Deep Space der Ars  
Electronica in Linz.  
Foto: Ars Electronica/  
Magdalena Sick-Leitner



### Sonderführungen, Vorträge, Präsentationen, Lehrveranstaltungen

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>  
LEITNER-RUHE**

Führung durch das Depot für die Studierenden der Lehrveranstaltung von Cornelia Logemann, Die spätgotischen Altäre in Schloss Eggenberg, 04.06.

Vorstellung des Digitalisierungsprojekts „Kulturerbe digital“ inklusive Scanner, gemeinsam mit J. Hierzer-Duld und B. Bailey für Kolleginnen (Restauratorinnen und Kuratorinnen) vom Muzeum Východních Čech v Hradci Králové (Museum of Eastern Bohemia), 04.06.

Kuratorinnenführung am Freitagnachmittag:

Vom Tafelbild zum Schreinaltar. Was macht mittelalterliche Kunst so außergewöhnlich?, 21.06.; Admonter Madonna und St. Lambrechter Votivtafel. Mittelalterliche Objekte aus den Stiften Admont und St. Lambrecht in der Alten Galerie, 27.09.

Infostation am Tag des Denkmals am 29.09.: Geschnitten, gestochen und geätzt. Druckgraphische Techniken vom Spätmittelalter bis um 1800.

Zwei Führungen in der Langen Nacht der Museen: Licht und Farbe. Meisterwerke der mittelalterlichen Sammlung, 02.10.

**Mag. Dr. ALBL**

Stark und unbezwingbar? Dosso Dossis Herkules bei den Pygmäen, Kuratorenführung, 26. 07.

In Search of Perfection. Palma il Giovane's Representations of Saint Lawrence, Vortrag, Renaissance Society of America 2024, Chicago, 20.03.-25.03.

Präsentation des Projekts „Claesz – Stilleben“ mit Sandra Sonnleitner von der Kaiserschild Stiftung Linz, Ars Electronica, 04.-05.09.

Venezianische Malerei des 17. Jahrhunderts mit Fetti, Carpioni und Pietro della Vecchia, Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Die Farben der Serenissima“, Salzburg, Domquartier, 23.10.

Salvator Rosa. Ein Malerrebell des 17. Jahrhunderts, Vortrag, Wien, VHS, 07.11.

Die Werke des Pietro della Vecchia in der Alten Galerie in Graz, Vortrag im Rahmen des Netzwerks Italienforschung, Freiburg, Universität, Institut für Kunstgeschichte, 21.–22.11.

Antike Philosophen und philosophische Bildthemen in der Kunst des 17. Jahrhunderts, Seminar, Sommersemester 2024, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte

Ausgewählte Schriften zur Bologneser Barockmalerei, Übung, Sommersemester 2024, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte

Dionysische Bildwelten in Renaissance und Barock, Seminar, Wintersemester 2024/25, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte

Kunst in Wien: Hauptwerke der europäischen Malerei im Kunsthistorischen Museum, Exkursion, Wintersemester 2024/25, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte

Die italienische Malerei in der Alten Galerie, Übung vor Originalen, Wintersemester 2024/25, Universität Graz, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft

### **Teilnahme an Tagungen und Workshops**

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>  
LEITNER-RUHE**

Teilnahme beim Treffen des Arbeitskreises der Leiter\*innen graphischer Sammlungen von Österreich, Deutschland und der Schweiz, Dresden, 04.–06.09.

Teilnahme beim Netzwerktreffen der graphischen Sammlungen Österreichs, Linz und Stift St. Florian, 11.–13.09.

### **Medien**

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>  
LEITNER-RUHE**

Ö1-Interview gemeinsam mit Papierrestauratorin Tanja Gasser für „Moment – Leben heute: Was in Museen fast niemand sehen darf“: Wenn jede Lichtstunde gezählt wird. Von wertvollen Grafiken, die nur äußerst selten gezeigt werden. 24.09.

## Förderverein

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

### Vorstand

Präsident: Mag. Marc Oliver Stenitzer

Vizepräsident: Mag. Stefan Tschikoff

Schriftführer: Ing. Gero Strasser

Schriftführerstellvertreter: Dr. Paul Schuster

Kassier: Dr. Heimo Hofstätter

Kassierstellvertreterin: Dipl. BW<sup>in</sup> Andrea Lang, MBA

### Kontakt

Ing. Gero Strasser, Schriftführer

Auerspergasse 19/4/23, 8010 Graz

T 0664/18 51 502

freundeskreis-eggenberg@museum-joanneum.at

### Veranstaltungs- programm 2024

Das Spiel mit dem Namen. Künstlersignaturen in der Alten Galerie, Vortrag mit Stefan Albl, 08.02.

Vom Druck zum Digitalisat. Das Digitalisierungsprojekt zum Kupferstichkabinett der Alten Galerie, Präsentation von Bianca Bailey und Jacqueline Hierzer-Duld, 14.03.

400 Jahre Schloss Eggenberg partizipativ. Workshop zur Jubiläumsausstellung 2025 mit Barbara Kaiser und Paul Schuster, 11.04.

Die geformte Welt. Archaeoregion Südweststeiermark. Führung durch die Sonderausstellung mit Barbara Porod und Christoph Gutjahr, 16.05.

Fürstinnen und ihre Gärten. Grüne Netzwerke im 17. und 18. Jahrhundert, Vortrag mit Editha Weber, 13.06.

Sehnsuchtsland Italien. Ruinentourismus und Souvenirwesen auf der Grand Tour, Vortrag mit Claudia Ertl und Daniel Modl, 12.09.

Die norisch-pannonische Dreifußschüssel. Take-away in der Antike?, Vortrag mit Gudrun Praher-Malderle, 10.10.

Zur Erinnerung an Hugo von Montfort. Ein privates Gedächtnisbild von öffentlichem Interesse, Vortrag mit Karin Leitner-Ruhe, 14.11.

Der Dietmannsdorfer Altar. Ein mittelalterliches Juwel im Depot. Vortrag mit Jacqueline Hierzer-Duld, 12.12.

Von der Frauenburg nach Noreia. Archäologische Exkursion in das Neumarkter Hochtal, mit Barbara Porod, Ortwin Hesch, Sarah Kiszter und Johanna Kraschitzer, 20.10.

**Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90

Schloss Eggenberg  
T 0316/8017-9532  
eggenberg@museum-joanneum.at

Alte Galerie  
T 0316/8017-9770  
altegalerie@museum-joanneum.at



# Neue Galerie Graz

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiter</b>	Dr. Peter PEER
<b>Kurator*innen</b>	Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, stellvertretende Leitung Mag. <sup>a</sup> Marlies SCHÖCK, BA Barbara SEYERL, MA (Karenz) Roman GRABNER
<b>Bibliothek</b>	Mag. <sup>a</sup> Patrizia BRUMEN, MSc, 75 % Petra CARRARA, 75 %
<b>Kuratorische Assistenz</b>	Petra HAMMER-MAIER, MA BA (Karenz)
<b>Sachbearbeitung Sammlung</b>	DI (FH) Christian SCHMARANZ Mag. <sup>a</sup> Astrid ZAWODNIK, MA
<b>Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit</b>	Fabian PRETTNER, BA, 50 % Mag. <sup>a</sup> Katharina WOLF-SCHÖNACH, 20 %
<b>Depotverwaltung</b>	Ivan GORICKIC
<b>Office Management</b>	Victoria SINNITSCH
<b>Fachpraktikum</b>	Lea LAUCHART, 50 % Anna RECHENMACHER, MA, 50 %
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen</b>	Mag. <sup>a</sup> Roswitha KOPPENSTEINER, CPA, MBA Mag. <sup>a</sup> Margarete KRONEGGER

### **Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen**

- Mag.<sup>a</sup> BRUMEN, MSc** Mitglied von ICOM, CLIO. Verein für Geschichts- u. Bildungsarbeit, AKMB, Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken und der AKMB-Fachgruppe Qualitätsmanagement
- GRABNER** Mitglied von ICOM, Jury viennacontemporary, Bildrecht SOLO Award, Jury STRABAG Art Award International
- Dr. PEER** Schriftführer und Mitglied des Vereins der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum; Lehrtätigkeit an der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte: Wintersemester 2023/24: Übung vor Originalen in den Ausstellungen der Neuen Galerie Graz; Sommersemester 2024: Einführung in die Moderne (Vorlesung); Wintersemester 2024/25: Übung vor Originalen in den Ausstellungen der Neuen Galerie Graz
- Mag.<sup>a</sup> SCHÖCK, BA** Mitglied von ICOM

### **Sammlung**

- Leihgebungen Inland** Bregenz, Vorarlberger Kulturhäuser Betriebsgesellschaft mbH – Kunsthaus Bregenz, „Günter Brus“, 17.02.–20.05.: Günter Brus, Inv. Nr. II/34671, II/39229, II/39216, II/39214, X/2369, XIV/4974, insgesamt 78 Repros zu „Zerreißprobe“, „Der helle Wahnsinn“, „Aktion mit Diana“, „Aktion in einem Kreis“, „Wiener Spaziergang“, „Selbstverstrickung“ und „Selbstbemalung“

Graz, Siemens Mobility Austria GmbH, SMO RS CP BG&P, „170 Jahre Bestandsjubiläum“, 17.04.: B. Lindauer, Inv. Nr. I/894

Graz, Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz, „Schnittstelle #2: Heile Welt“, 28.06.–10.08.: Markus Wilfling Inv. Nr. III/711

Schloss Stainz, Erzherzog Johann Museum, Dauerausstellung, ab Mai 2024: Thomas Ender, Inv. Nr. I/1231; Heinrich Friedrich Föger, Inv. Nr. I/337; Johann Huber nach Johann Peter Krafft, Inv. Nr. I/2638; Johann Kniep, Inv. Nr. I/31; Leopold Kupelwieser, Inv. Nr. I/2184; Karl Lacher, Inv.-Nr. III/17; Ernst Christian Moser, Inv. Nr. I/1071, I/720; Österreichisch um 1830, Inv.-Nr. I/2218; Markus Pernhart, Inv. Nr. I/777; Ignaz Raffalt, Inv. Nr. I/1037; Eduard Ritter, Inv. Nr. I/1155; Franz d. Ä. Russ, Inv. Nr. I/1000, Unbekannter Künstler, Inv. Nr. I/3228; Johann Wachtl, Inv. Nr. I/3173 bis I/3180, I/3182 bis I/3186, I/3188 bis I/3189, I/3191 bis I/3193; I/3213 bis I/3218, Inv. Nr. I/3220 bis 3224, Inv. Nr. I/3226, I/3227, I/3230, I/3231, I/3233, I/3234, I/344; Ferdinand Georg Waldmüller, Inv. Nr. I/1622; Alexander Josef Wonsiedler, Inv. Nr. I/3181, I/3187, I/3190, I/3212, I/3219, I/3225, I/3229, I/3232; Leopold Zeilinger, Inv. Nr. III/795 und 55 Faksimile

Graz, Steiermärkische Landesbibliothek, „Ich denke in Farben ... Franz Weiß – Vermittler zwischen Tradition und Moderne“, 16.05.2024–16.04.2025: Franz Weiß, Inv. Nr. II/9694

Wien, Wiener Aktionismus Museum, „Was ist Wiener Aktionismus?“, 15.03.2024–31.01.2025: Günter Brus, Film-Digitalisat „Zerreißprobe, 19. Juni 1970“

## **Leihgebungen Ausland**

Kostanjevica na Krki, Slowenien, Galerija Božidar Jacak – Museum of contemporary art, „Distant Gaze: New Objectivity and Realisms in Central Europe (1925–1933)“, 12.11.2024–27.03.2025: Johannes Wohlfart, Inv. Nr. I/654, I/2589, II/36703, II/36760, II/29185; Ida Maly Inv. Nr. II/41052-23, II/40894

Ljubljana, Cankarjev Dom – Kulturni in Kongresni center, „Maria Lassnig. Drawings and paintings“, 29.02.–18.08.: Maria Lassnig, Inv. Nr. I/2869, I/2870, I/2871

Venedig, Italien, Peggy Guggenheim Collection – The Solomon R. Guggenheim Foundation, „Marina Apollonio. Beyond the Circle“, 12.10.2024–05.05.2025: Marina Apollonio, Inv. Nr. I/1571

## Arbeiten an der Sammlung

### Elektronische Datenbank IMDAS

Laufende Datenpflege (Bereinigung von Altdaten, Standortvergabe und Dokumentation der Standorthistorie, Erstellung von Objektbeziehungen mittels Verknüpfung der Museumsobjekte).

Laufende Aktualisierung und Datenpflege der Spezialverzeichnisse „Ausstellung“ (insg. 733 erfasste interne wie externe Ausstellungen seit 1951 inkl. Verstandortung der jeweiligen Leihgaben) und „Raumausstattung“ (insg. 79 Datensätze; 1 Datensatz entspricht 1 Institution, inkl. Verstandortung der jeweiligen Leihgaben) in IMDAS.

Mithilfe bei der Eruiierung von Nutzerfreundlichkeit, Problemstellungen, Verbesserungen etc. bei der IMDAS-Testversion 7 in Zusammenarbeit mit dem Referat IT und Robert Kammerlander (Joanneum Research).

Erst-Einweisung von Kolleg\*innen in die Datenbank IMDAS.

Erstellung von Künstlerwerkverzeichnissen für aktuelle Ausstellungen und externe Werkanfragen.

Implementierung von Neuinventarisierungen inklusiver Standortvergabe in IMDAS.

### Arbeiten im Depot

Depotgerechtes Einpflegen von Neuzugängen und Altbeständen in die Sammlung sowie Erfassung aller Standortveränderungen der Sammlungsobjekte inkl. bedarfsmäßiger Fotodokumentation und regelmäßiger Standort- und Zustandskontrollen (Inventur).

Wiederherstellung einer Anlieferungszone zur Manipulation aller ein- und ausgehenden Sammlungsobjekte inklusive Einrichtung eines Arbeitsbereichs zur Übernahme und Inventarisierung der Sammlungsobjekte.

Betreuung, Bestandssicherung und bedarfsmäßige Weiterentwicklung aller Depots (Optimierung der Manipulationsmöglichkeiten und Lagerbedingungen, Beschaffung von fachgerechter Depotausstattung). Erhebung und Organisation von Maßnahmen und Materialien zur technischen Sammlungspflege in Zusammenarbeit mit der Abteilung Museumsservice/Zentralwerkstatt und/oder Fremdfirmen.

Planung und Produktion von Klima-Kunstkisten für interne Kunsttransporte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Museumsservice/ Restaurierung und Zentralwerkstatt.

Vorbereitung aller ausgehenden Sammlungsobjekte (interne wie externe Ausstellungen und Raumausstattungen) in enger

Zusammenarbeit mit den Abteilungen Restaurierung und Museumsservice/Registratur, Zentralwerkstatt.

## **Raumausstattung**

Organisation und Kontrolle von Leihgaben, Rückstellungen und Übersiedelungen von Sammlungsobjekten der Neuen Galerie Graz im Rahmen von 54 Anfragen von Büros von Regierungsmitgliedern sowie Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, landeseigenen und landesnahen Institutionen sowie Institutionen des Bundes im Umfang von 150 Werken (Stand IMDAS zum 31.12.2023).

Laufende Aktualisierung der Erstellung eines elektronischen Katalogs als Vorschlagsliste für Leihnehmer\*innen in der Raumausstattung zur weiterhin weitgehend elektronischen Abwicklung aller administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit der Raumausstattung. Bei gesonderten Nachfragen Erstellung spezifischer Auswahlkataloge.

## **Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19./20. Jhs. und der Gegenwartskunst**

### **Kunstabibliothek**

Bestandserweiterung (Monografien, Ausstellungskataloge, audiovisuelle Medien) insg.: 745 Titel.

Ankauf, Beleg, Geschenk: 418 Titel, internationaler Schriftentausch: 327 Titel (Verkaufs-, Auktionskataloge und Kleinschriften werden nicht ausgewertet.), Zeitschriftensammlung: 255 Einzelbände (kostenpflichtige und -lose Abonnements), Retrokatalogisierung: 90.

Leihgabe an folgende Ausstellung: „Günter Brus. Ein irrer Wisch“, 09.05.–06.10., Neue Galerie Graz, Bruseum

## **Sonderausstellungen**

### **go to work on an egg**

„go to work on an egg“ – Rauminstallation mit Filmen von Julia Haugeneder in Kooperation mit Magdalena Kreinecker und Matteo Sanders, Ausstellungsmöbel von Werkbüro (Lucas Schmid) in Kooperation mit Julia Haugeneder und Magdalena Kreinecker, Neue Galerie Graz, studio, 09.03.–02.06., kuratiert von: Roman Grabner

Eier kennen wir alle und viele von uns haben mehrmals wöchentlich mit ihnen zu tun. Eier werden gekocht, gebacken, gegessen, bemalt, gegen Hauswände geworfen, ausgeblasen, getrennt, fallen gelassen, verquirlt, ersetzt und den Hühnern dankend weggenommen. Wir alle kennen Eier seit unserer Kindheit. Das war aber nicht der Grund, warum sich die Ausstellung „go to work on an egg“ mit

diesem fragilen Objekt beschäftigte. Uns interessieren vor allem die Produkte, die seit der kapitalistischen Zeitenwende rund um die Ware „Ei“ entstanden sind. Will man Eier kochen, gibt es allerhand Hilfsmittel, und wenn man sie nicht im Wasser kochen möchte, bereitet man sie in der Mikrowelle zu. Hierfür steht unter anderem der „microwave egg cooker“ zur Verfügung: Eine dünne Wand aus Kunststoff umhüllt das Ei während der Erwärmung, damit es unter der Hitze nicht explodiert.

„go to work on an egg“ ist in Analogie auf diesen kleinen Kunststoffgegenstand entstanden, der das Ei fest umhüllt hält. Entlang der Wände des gesamten Ausstellungsraums hingen Papierbahnen von der Decke, bestrichen mit Leim und Wachs. Eine Verbindung, die fragil wie eine dünne, ledrige Haut aussieht, aber durch ihre synthetische Beschaffenheit äußerst robust ist. Ähnlich wie bei Ei und „microwave egg cooker“ trafen in „go to work on an egg“ fragile natürliche und robuste synthetische Materialien aufeinander und regten damit zu einer Auseinandersetzung mit Kunststoff an.

Die immersive Rauminstallation war eine Kooperation von Julia Haugeneder und Magdalena Kreinecker. Die Verbindung ihrer beiden künstlerischen Praxen, gemeinsame Arbeitstage und Gespräche haben zu diesem Ergebnis geführt: eine Installation, die wie eine schützende Membran zwischen Wand und Raumvolumen liegt. Bestehend aus Seidenpapier, Leinen, Leim, Pigment, Wachs und Epoxidharz war die aus vielen Einzelteilen zusammengesetzte Installation eine Verbindung aus natürlich gewonnenen und künstlich hergestellten, wiederverwerteten und recycelten, aber auch aggressiven und umweltschädlichen Materialien. Eine ähnliche Materialverbindung formten die Sitzmöbel, die in einer Zusammenarbeit von Werkbüro (Lucas Schmid), Julia Haugeneder und Magdalena Kreinecker für „go to work on an egg“ produziert wurden.

Die Film-Trilogie von Matteo Sanders und Julia Haugeneder setzte die Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Zusammenhang von Wertproduktion und den Materialien, mit denen sich eine Gesellschaft umgibt, auf der filmischen Ebene fort. Der Fokus der forschenden Filmreihe lag auf eingehetzten Befreiungspotenzialen, die man nicht nur in der Geschichte von Kunststoff ausgraben und befragen kann, sondern auch im Umgang mit Nutzpflanzen (Teil II) und Sorgearbeit (Teil III).

Was dabei sichtbar wird, ist eine dem Kapitalismus innewohnende Form der Organisation des Zusammenlebens, die auf Ausbeutung basiert und diese nur verlagern, nicht aber beenden kann. Eben eine

solche Verlagerung der Arbeit in einen unbezahlten und wenig sichtbaren Teil der Gesellschaft erzählt die Geschichte der Kernfamilie in Zusammenhang mit der für sie entstandenen Architektur: der Architektur der Reihenhäuser.

PART I: „Farewell. Or a person and a donkey know more than a person alone“, AT 2024, 23 min, PART II: „And they are not faced with a blind mute world either“, AT 2024, 10 min, PART III: „And they live in serial houses“, AT 2024, 15 min

Mitwirkende: Manuel Bachinger, Elias Freiburger, Theresa Hattinger, Michaela Herites, Lisa-Maria Hollaus, Sebastian Kubelka, David Lagler, Konrad Milan, Object fabrication, Asher O’Gorman, Michael Pöschl, Benjamin Posselt, Matteo Sanders, Helene Schreiechener, Miriam Stoney, Vanessa Swoboda, Jonas Wiesinger, Rudolf Pototschnig, Benno Schlick

Performer\*innen: Diana Andrei, Christine Baumann, Lukas Güttl, Julia Haugeneder, Gabi Hödelmoser, Almud Krejza, Simon Nagy, Eva Oberhofer, Georg Oberhumer, Sabine Priglinger, Beate Schachinger, Lucas Schmid, Andrea Stockinger, Simon Stockinger, Lia Sudermann, Nino Svireli, James Woodgate und Fridolin der Esel.

Textgrundlage PART III: Simon Nagy

## Show!

„Show! – Highlights aus der Sammlung“, Neue Galerie Graz, 12.04.–18.08., kuratiert von: Günther Holler-Schuster

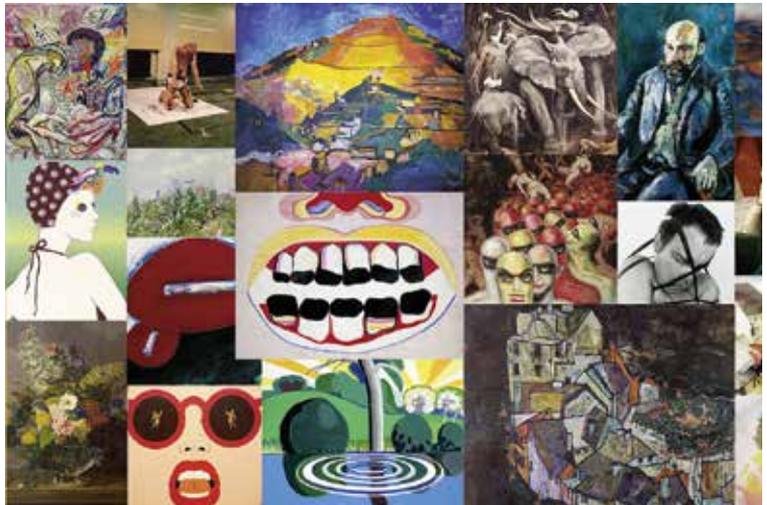
Diese Ausstellung gab einen Überblick über die herausragendsten Arbeiten der Sammlung und zog zugleich Bilanz über die jüngeren Erwerbungen des Museums. In den vergangenen 10 Jahren hat sich die Sammlung der Neuen Galerie Graz durch die Aufnahme zahlreicher hochqualitativer und teils prominenter Werke weiterentwickelt. Neben Ankäufen konnte das Museum eine Reihe von großzügigen Schenkungen verzeichnen. Gemeinsam mit bereits länger in der Sammlung befindlichen Werken, beispielsweise von Egon Schiele, Herbert Boeckl oder Wilhelm Thöny, hat sich die Reihe der „Highlights“ stark vergrößert.

## Ein irrer Wisch

„Günter Brus – Ein irrer Wisch“, Neue Galerie Graz, Bruseum, 09.05.–06.10., kuratiert von: Roman Grabner

Die Ausstellung fokussierte auf den Übergang vom Aktionskünstler zum Bild-Dichter, als Brus im Berliner Exil in seinen Zeichnungen jedes Tabu brach. Mit der „Zerreißprobe“ beendete Günter Brus 1970 seine Aktionszeit und überwand die Selbstverletzung, doch hielt eine körperorientierte, autoaggressive Motivwelt Einzug in

„Show! Highlights aus der Sammlung“: Sujet (Detail): Friedrich Aduatz, Friedrich von Amerling, Fred Bervoets/ Alfred Klinkan, Herbert Boeckl, Günter Brus; Anny Dollschein, Marie Egner, Felix Harta, Wolfgang Hollegha, Alwine Hotter, Johann Knapp, Kiki Kogelnik; Elke Krystufek, Elga Maly, Franc Novinc, Oswald Oberhuber, Markus Prachensky, Arnulf Rainer; Egon Schiele, Günter Waldorf, Robert Wilson, Johannes Wohlfart.  
 © Bildrecht, Wien 2024:  
 Norbertine Bresslern-Roth  
 Foto: UMJ



Günter Brus, „Ohne Titel“, 1971, aus: „Der Balkon Europas“, 1972, Farbstift auf Papier, Galerie Sommer, Graz.  
 Foto: UMJ/N. Lackner



Janz Franz, „Jungfrau“ aus der Serie „Sternzeichen“, 2000, Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm, Sammlung G. Kainberger-Riedler, Salzburg.  
 © Janz Franz, Bildrecht, Wien 2025.  
 Foto: Hermann Seidl



sein zeichnerisches Werk. Vom Kohlkunstverlag in Frankfurt erhielt er bereits Ende des Jahres 1969 den Auftrag, eine Dokumentation seiner Aktionen zu erstellen.

Es ist ein letztes anarchisches Ausagieren gegen die diversen Institutionen der Macht wie etwa Kirche, Staat, Justiz oder Bundesheer, eine wütende Abrechnung mit allem, was die freie Entfaltungsmöglichkeit des Menschen einschränkt. Der „Irrwisch“ repräsentiert den Übergang vom Körper zum Textkörper und verweist mit dem letzten Kapitel über die Pfaueninsel bereits auf die späteren Bild-Dichtungen voraus. 1972 entstand mit den expressiven Farbstiftzeichnungen der Edition „Der Balkon Europas“ eine erste Frühform der „Bild-Dichtung“.

Diese Ausstellung nahm den Übergang vom Aktionskünstler zum Bild-Dichter Günter Brus in den Fokus und zeigte nicht nur das Originalmanuskript des „Irrwisch“, sondern auch die wesentlichen Einzelzeichnungen und Editionen dieser drei Jahre.

**Schau weg, Teppata!** „Janz Franz – Schau weg, Teppata!“, Neue Galerie Graz, 24.05.–27.10., kuratiert von: Roman Grabner

Die erste institutionelle Rückschau auf das bildnerische Werk des Grazer Künstlers, der als Autodidakt von Nitsch inspiriert und von Rock besessen war. „Maler, Zeichner, Aktionist, Geisterbeschwörer, Arschloch“ stand auf der Visitenkarte von Janz Franz, die er Mitte der 1990er-Jahre zur Vorstellung und Erinnerung weiterreichte. Der gebürtige Grazer Janz Franz wurde in den 1960er-Jahren in der steirischen Landeshauptstadt sozialisiert, als sich eine lokale Rockszene etablierte, der steirische herbst gegründet wurde und das Forum Stadtpark seine legendäre Zeit hatte. Obgleich er sich erst Jahre später der Kunst widmete, hat ihn diese Zeit der Grazer (Sub-) Kultur wesentlich geprägt.

Die Musik seiner Jugend, die Songs der Beatles, Rolling Stones, von Led Zeppelin oder Deep Purple, waren der Soundtrack für seine Kunst und finden in zahlreichen Anspielungen und Zitaten Eingang in seine Bilder. Eine Initialzündung war die Begegnung mit Hermann Nitsch an der „Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst“ in Salzburg 1991. Janz Franz übernimmt seinen aktionistischen Impetus und den spontanen, expressiven Gestus in seine Malerei und mit den daraus hervorgehenden Dämonen- und Hurenbildern entstehen wichtige Werkblöcke, die schließlich 1998 von Otto Breicha auch im Kulturhaus Graz präsentiert werden.

Mit der Ausstellung in der Neuen Galerie Graz wurde eine erste institutionelle Rückschau auf das Werk eines Exil-Steirers geworfen, der 2017 nach Jahren gesundheitlicher Probleme verstorben ist.

### **Adolf. A. Osterider**

„Adolf A. Osterider“, Neue Galerie Graz, 19.06.–30.06., kuratiert von: Peter Peer

Adolf A. Osterider (1924–2019) zählte zu den prominenten Vertreter\*innen eines lyrischen Expressionismus in der Steiermark, wobei er vor allem im Aquarell eine unerreichte Meisterschaft erlangte. Neben der Darstellung von Landschaften hatte er sich vor allem fortwährend dem Thema der Commedia dell'arte und ihren Charakteren in Zyklen gewidmet. Osterider war auch ein bedeutender Lehrer. Nach Studien bei Hans Adametz und Rudolf Szyszkowitz an der Ortweinschule in Graz und bei Sergius Pauser an der Akademie der bildenden Künste in Wien war er selbst ab 1956 an der Ortweinschule als Lehrer tätig und leitete dort ab 1965 mit Unterbrechungen bis 1986 die Meisterklasse für Malerei.

Die Ausstellung in der Neuen Galerie Graz mit ausgewählten Arbeiten fand anlässlich der Präsentation eines von Freund\*innen, Bekannten und Wegbegleitern verfassten Buches über den Menschen und Künstler zu seinem 100. Geburtstag statt.

### **Haus-Geist**

„Haus-Geist – Abdul Sharif Oluwafemi Baruwa“, Neue Galerie Graz, studio, 22.06.–06.10., kuratiert von: Barbara Seyerl

Die Installationen des Künstlers Abdul Sharif Oluwafemi Baruwa sind subtile Infragestellungen von sozialen und politischen Realitäten. Abdul Sharif Oluwafemi Baruwa baut Installationen, bestehend aus Video, Skulptur, Zeichnung Malerei und Objekten. Darin erscheint die eigene Identität als Spiegelbild konfliktgeladener sozialpolitischer Strukturen. Brisante Themen wie Alltagsrassismus, Nationalismus und Migration formuliert Sharif mit einer Leichtigkeit, welche das Poetische mit dem Politischen verbindet.

Für seine Ausstellung im studio der Neuen Galerie Graz verarbeitete der Künstler auch verworfene Fragmente von vorausgehenden Ausstellungen und bezog sich in seiner Wahl auf den sogenannten „Haus-Geist“, jenen „Geschmack“, der den Dingen anhaftet und sie als Material interessant macht.

Abdul Sharif Oluwafemi Baruwa lebt und arbeitet in Wien. Letzthin waren seine Werke in der Ar/ge Kunst, Bozen, sowie in der Kunsthalle Wien und bei der Kyiv Biennale 2023, Wien, zu sehen.

## **Unverkennbar Waldorf!**

„Unverkennbar Waldorf!“, Neue Galerie Graz, 12.07.–27.10.,  
kuratiert von: Peter Peer

Treffsicher und mit leiser Ironie gepaart, erfasste Günter Waldorf stets das Wesentliche in seinen Darstellungen von Menschen und Dingen. Günter Waldorf (1924–2012), geboren als Günter Stessl, war eine weithin bekannte und mitprägende Persönlichkeit des steirischen Kulturlebens. So war er u. a. Initiator und Gründungsmitglied des Forums Stadtpark und einer der Ideengeber für das heutige Kunsthaus Graz. Daneben schuf er ein eigenständiges Werk, das die verschiedenen Trends, welche die (österreichische) Malerei in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bestimmten, auf unverwechselbare Weise und oft mit einer ihm eigenen Ironie verarbeitete. Bei Waldorf verbindet sich das seltene Phänomen, dass seine Werke bei einer breiteren Öffentlichkeit Anklang finden, ohne dass sich seine Arbeiten irgendeinem Publikumsgeschmack unterwerfen. Sich jemandem zu beugen, lag auch nicht in der Natur des Künstlers, der sich in jungen Jahren auch einen Namen als Boxer machte. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch sein Schaffen mit einer begrenzten Anzahl von Werken.

## **Horror Patriae**

„Horror Patriae“, steirischer herbst, Neue Galerie Graz, 20.09.2024–16.02.2025, kuratiert von: Ekaterina Degot, David Riff, Gábor Thury und Pieternel Vermoortel, Beatrice Forchini und Tobias Ihl

Die Zusammenarbeit zwischen dem Festival steirischer herbst und der Neuen Galerie Graz wurde 2024 mit der Ausstellung „Horror Patriae“ fortgesetzt. Der steirische herbst '24 ließ im historischen Gebäude der Neuen Galerie Graz ein alternatives Museum der nationalen Komplexe und dunklen Fantasien entstehen. Als Herzstück der 57. Festivalausgabe kombinierte die Gruppenausstellung „Horror Patriae“ – eine Kooperation von steirischer herbst und Neue Galerie Graz – Werke und Artefakte aus verschiedenen Sammlungen des Universaliums Joanneum mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler\*innen, viele davon neue Auftragswerke.

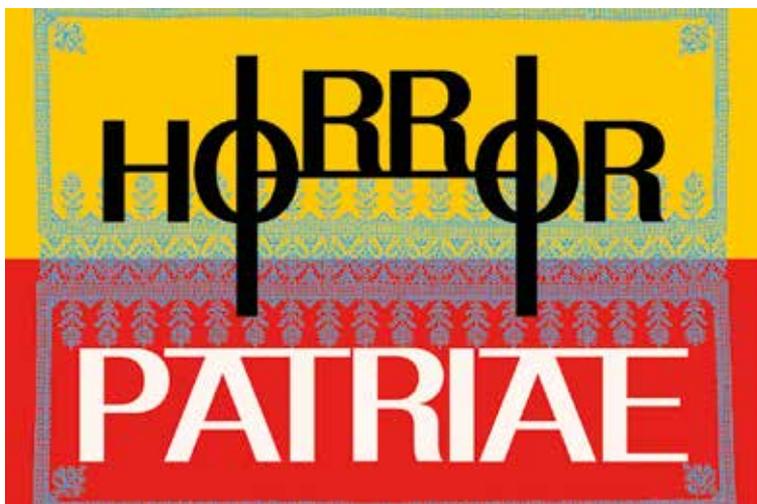
In mehrere fiktive Abteilungen gegliedert, erzählte die Schau Geschichten, die von lokalen Mythen ausgehen und in die weite Welt hinausreichen. Ist dieses imaginierte Museum einer dysfunktionalen und widersprüchlichen Nationalität die einzige Möglichkeit, sich ein Nationalmuseum in einer Zeit vorzustellen, in der patriotische Gefühle positiv aufgenommen werden, auch wenn diese eine dunkle Seite haben?



Ausstellungsansicht  
„Unverkennbar Waldorf!“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

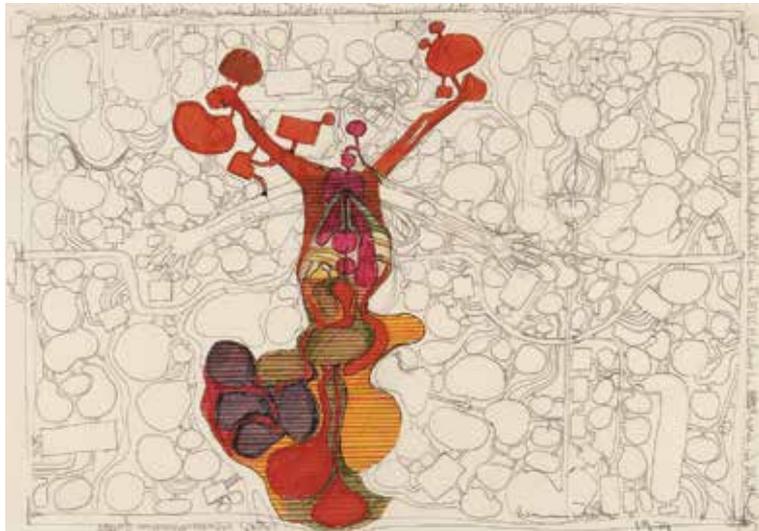


Günter Waldorf, „Sieger aller  
Klassen“, 1980, Öl auf  
Leinwand, Neue Galerie Graz.



Ausstellungssujet „Horror  
Patriae“. © steirischer herbst  
'24, Design: Grupa Ee

Hermann Nitsch,  
 „Architekturzeichnung“, 1974,  
 Sammlung Flatz  
 © Bildrecht, Wien 2025.  
 Foto: UMJ/Christian  
 Schmaranz



## Hermann Nitsch

„Hermann Nitsch – Zeichnungen“, Neue Galerie Graz, BRUSEUM,  
 25.10.2024–23.02.2025, kuratiert von: Roman Grabner

Noch bevor Nitsch an den Ideen zu seinem „Orgien Mysterien Theater“ zu arbeiten begann, befasste er sich zeichnerisch mit den Themen Leid, Kreuzigung, Tod und Auferstehung. Das BRUSEUM präsentierte mit den Zeichnungen von Hermann Nitsch einen Werkaspekt, der angesichts der Opulenz seiner Aktionen und der Dimension seiner Schüttbilder oft nicht die notwendige Beachtung fand.

Zu seinen frühesten Arbeiten zählen seine Zeichnungen zu Rembrandts Kreuzigung. Seit Ende der 1950er-Jahre arbeitete er am Entwurf eines gigantischen mehrtägigen Dramas. Grundanliegen des breit angelegten Gedankengebäudes seines „Orgien Mysterien Theaters“ ist eine Intensivierung der Lebenserfahrung und eine dadurch gesteigerte Daseinsfreude als Mystik des Seins, bei der die Kunst Funktionen der Religionen übernimmt.

Das gesamte Werk von Nitsch versteht sich als ein Hinabsteigen in die Tiefen und so ist es nicht verwunderlich, dass seine Zeichnungen ab den 1960er-Jahren fantastische, unterirdische Architekturanlagen darstellen, architektonische Gebilde, die gegenständlich ganze Körper nachbilden bzw. darauf Bezug nehmen und die sowohl sein allumfassendes Denken wie auch seine präzise zeichnerische Handschrift kenntlich machen. Nitsch verschmilzt das „Naturereignis Mensch“ zeichnerisch mit wuchernden Architekturen und adaptiert dabei nicht selten christliche Ikonografien.

## Choir of Kin

„Choir of Kin – Lichenography“, von Transformative Narratives (Tony Wagner & Lena Kuzmich), Neue Galerie Graz, 25.10.–10.11., kuratiert von: Marlies Schöck und Barbara Seyerl

In der Neuen Galerie Graz präsentierte das Kollektiv „Transformative Narratives“ seine Musiknotationstechnik „Lichenography“ als audiovisuelle Installation. „Choir of Kin“ ist ein fortlaufendes, mehrteiliges, intermediales Projekt des Kollektivs „Transformative Narratives“ (Tony Wagner & Lena Kuzmich), das experimentelle Kompositions- und Klangproduktionsprozesse durch Multispezies-Begegnungen erforscht. In der Neuen Galerie Graz präsentierte das Kollektiv seine Musiknotationstechnik „Lichenography“ als audiovisuelle Installation. Diese Technik wurde ursprünglich während einer Research Residency im Rahmen der European Media Art Platform im Jahr 2023 entwickelt.

„Lichenography“ ist eine Musiknotationstechnik, die Klänge basierend auf den morphologischen Daten von Flechten erzeugt. Bei diesem Prozess werden die Körperformen von Flechten, die auf Bäumen und Steinen wachsen, manuell nachgezeichnet und mithilfe digitaler Bearbeitungssoftware in MIDI-Noten übersetzt, um Musik zu komponieren. Auf diese Weise werden die Flechten zu aktiven Teilnehmern im Kompositionsprozess und erzeugen Toncluster beruhend auf ihren physischen Strukturen. Dieser Ansatz ist von einer Technik inspiriert, entwickelt von der Wissenschaftlerin Anne Pringle, um individuelle Wachstumszyklen und Rückgänge der Biodiversität zu verfolgen. Flechten sind entscheidende Organismen für das Verständnis von Symbiose und haben eine bedeutende Rolle bei der Besiedlung des Landes durch pflanzliches Leben gespielt. Ihre Struktur besteht aus einem Pilzkörper, in dem Algen oder Cyanobakterien leben. Der Pilz bildet den Großteil des Flechtenkörpers und schützt vor Trockenheit und UV-Licht, während die Algen und Cyanobakterien durch Photosynthese Zucker als Hauptnahrungsquelle produzieren. Diese Zusammenarbeit zwischen Pilzen und photosynthetischen Organismen hat eine entscheidende Verbindung geschaffen, die seit Millionen von Jahren besteht und eine zentrale Rolle in unserem Ökosystem einnimmt.

Inspiriert von diesen komplexen Beziehungen erforschte „Transformative Narratives“ die Entstehung von Multispezies-Welten, die durch Prozesse des Überlebens und der Koexistenz geprägt sind. Das Kollektiv strebt danach, Geschichten zu erzählen, die Mikro- und Makrowelten miteinander verbinden und unser Verständnis der menschlichen Identität erweitern, indem sie von

Mehr-als-menschlichem-Leben lernt. Die Themen und Methoden des Kollektivs sind durch Untersuchungen zur Symbiose und zur Verflechtung von Landschaften geprägt. Die Animation machte das Hörbare sichtbar: Eine feine Linie zeichnet die Formen der Flechten nach, löst Noten aus und erzeugt Klang. Das Publikum war eingeladen, zuzusehen und zuzuhören, während sich eine Symphonie entfaltete.

## Ahorn im Salz

„Wolfgang Buchner – Ahorn im Salz. Zur Poetik der Kunst, Salz zu gewinnen“, Neue Galerie Graz, studio, 23.11.2024–21.04.2025, kuratiert von: Günther Holler-Schuster

Mit Wolfgang Buchner präsentierte die Neue Galerie Graz im studio einen Künstler, dessen Werk hier seit den 1970er-Jahren immer wieder gezeigt wird. Buchners Zugang zu den Prozessen innerhalb der Natur ist ein zutiefst poetischer. Genauso verhält es sich mit seiner permanenten Forschung zu Technologien der Naturerschließung. Forschungsreisen und Forschungsmethoden sowie Apparaturen (Förderbänder, Grabgeräte, Bohrvorrichtungen oder Laugwerke) werden vom Künstler untersucht und in subjektive Kontexte gesetzt. Buchner geht dabei nicht rationalistisch wie ein Techniker vor. Vielmehr sind es die mythisch-archaischen Aspekte, die Buchner immer wieder herausarbeitet und interkulturell vergleicht.

Seine oft plastischen und installativen Werke sind somit keine Apparate zur rationalen Erforschung der Welt, sondern gleichsam Introspektionsobjekte. Sie führen in tiefe, oft verborgene und gleichzeitig vorwissenschaftliche Bereiche. Buchner sieht die Natur in ihrer Ganzheit. Die Vorkommnisse und deren Erschließung stellen bei ihm nicht bloß den Akt rücksichtsloser Ausbeutung dar, sondern eher die poetische Erkundung bzw. Erweiterung des Wissens. Dass dieses Wissen nicht ausschließlich über Nutzbarkeit und Effizienz definierbar ist, beweist Wolfgang Buchners Kunst immer wieder aufs Neue.

So beschäftigt sich der Künstler auch dieses Mal wieder mit der Salzgewinnung. Wachstums- und Transformationsvorgänge, die im Inneren des Berges vor sich gehen, beobachtet der Künstler ganz genau, fertigt Skizzen an und baut Modelle. Die den wissenschaftlichen Modellen nicht unähnlichen Gerätschaften sind jedoch individuellen und höchst subjektiven Untersuchungen zuordenbar.

Buchners Ausstellungen folgen diesem Charakter. Sie sind gleichsam Versuchsanordnungen. In diesen im Prozess befindlichen Anordnungen steht nie das Endresultat im Zentrum. Stets ist es ein Prozess, den der Künstler für den Zeitraum der Ausstellung anzuhalten



Wolfgang Buchner,  
„ahorn 45“, 2024.  
Foto: Seidl

versucht. Es ist ein Resümee seiner Forschungen, was wir hier sehen können.

## Selection

„Selection – Highlights aus der Sammlung“, Neue Galerie Graz, 29.11.2024–31.12.2028, kuratiert von: Günther Holler-Schuster

Auf intensiven Wunsch des Publikums soll es im Museum „Highlights“ zu sehen geben, die zugleich auch einen Sammlungsüberblick zu geben imstande sind. Die ca. 70.000 Werke umfassende Sammlung der Neuen Galerie Graz wurde in den letzten Jahren thematisch unterschiedlich gezeigt. Dies geschah zuletzt ab Frühjahr 2024 unter dem Titel „Show. Highlights aus der Sammlung“.

„Selection“ unternimmt aus Platz- und konservatorischen Gründen nochmals eine Verdichtung der Sammlungspräsentation. Papier- und Fotoarbeiten sowie einige andere Exponate, die in prominente Ausstellungen verliehen wurden, mussten herausgenommen werden. Andererseits ergab eine Publikumsbefragung ein erstaunliches Ergebnis, das in die Neuauswahl eingeflossen ist.

Somit hat in der Neuen Galerie erstmals das Publikum einen aktiven Anteil an einer Sammlungspräsentation. Darin zeigt sich das republikanische, bürgerliche Bewusstsein derer, die das Museum als „ihres“ begreifen und dessen Besitz als kollektiven Schatz. In diesem

Gedanken liegt sowohl die Stärke der Gesellschaft als auch die ihrer Institutionen – in unserem Fall des Museums als Ort gemeinsamen Bemühens.

## **OFFENE FELDER**

„OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, 06.12.2024–23.03.2025, kuratiert von: Elisabeth Fiedler: siehe den Bericht der Abteilung Kunst im Außenraum im vorliegenden Jahresbericht.

### **Schriftliche Arbeiten**

#### **Dr. Peer**

Unverkennbar Waldorf!, Textbeitrag im Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in der Neuen Galerie Graz, 2024.

#### **Mag.<sup>a</sup> SCHÖCK, BA**

Niemandsländ und „Allerland“. Entdecken soziokultureller Gemeinsamkeiten, in: Résidence Secondaire, hg. von L'âge de la tortue/ Sobrino, Paloma Fernández, Hohlfeldt, Marion, Thouroude, Vanessa [Hrsg.], Rennes 2024, 169–208.

Immerwährendes Grün, in: Gras. Kunst: Rasen, hg. v. Gruppe 77, Ausst.-Kat. PLUE23 2024, Voitsberg 2024, 11–17.

Verve des Grünen, in: Paradise found. 20 Jahre kunstGarten Graz, Europäische Union 2024, 196–202

Im Mondeshof auf einer Sternenspitze, Textbeitrag (online) für ABER-SINN. Acht Kunstbücher im Schubert mit Texten von Christine Lavant und der künstlerischen Umsetzung von Luise Kloos, edition keiper 2025, o. P. <https://poesieundbild.at/marlies-schoeck-ueber-luise-kloos>

## **Förderverein**

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

Präsidentin: Jutta Rohrbacher, Arbeitsausschuss: Arch. DI Hermann Eisenköck, Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Fiedler, Dr. Hannes Greimer, Dr. Peter Peer, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Skofitsch-Haas, Mag.<sup>a</sup> Katharina Wolf-Schönach

Das Fundraising-Dinner des Vereins der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum fand am 22.10. in der Neuen Galerie Graz als exklusives Pre-Opening der Ausstellung „Hermann Nitsch – Zeichnungen“ statt, die zwei Tage später eröffnet wurde. Der Tischpreis für zehn Personen betrug € 3.500,00. Weiters bestand die Möglichkeit, Einzelkarten zum Preis von € 350,00 zu erwerben. Das Dinner wurde von 27 Sponsor\*innen (Tische und Einzelplätze) unterstützt. Der Reinerlös kam der Produktion des Ausstellungskatalogs zugute.

### **Abteilung Neue Galerie Graz**

8010 Graz, Joanneumsviertel 2

T 0316-8017-9100

neuegalerie@museum-joanneum.at

# Kunsthhaus Graz

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Geschäftsführerin</b>	Dr. <sup>in</sup> Andreja HRIBERNIK
<b>Prokurist*in</b>	lic. phil. Kathrin Rosalind BUCHER TRANTOW FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER
<b>Chefkuratorin</b>	lic. phil. Kathrin Rosalind BUCHER TRANTOW
<b>Ausstellungs- kuratorin</b>	Mag. <sup>a</sup> Katia HUEMER, 85 %
<b>Kuratorische Assistenz</b>	DI Martin GRABNER, 75 % Alexandra TROST, MA, Projektmanagement, 75 %
<b>Office Management</b>	Mag. <sup>a</sup> Jaqueline TRAXLER, 60 %
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Nadine KRÖPFL, MA, 75 %
<b>Projektkoordination internationale Projekte</b>	Mag. <sup>a</sup> Katharina DILENA, MAS, 70 %

## Mitgliedschaften, Beirats- und Jurytätigkeit

<b>Dr.<sup>in</sup> HRIBERNIK</b>	CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art), ICOM, Präsidiumsmitglied der Urania Steiermark, Aufsichtsrätin der Umetnostna Galerija Maribor, Wissenschaftlicher Beirat der Moderna Galerija Ljubljana
<b>lic. phil. BUCHER TRANTOW</b>	CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art), ICOM, IKT, Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum, Kunstpreis der Stadt Graz, Kunstpreis des Landes Burgenland, Beirätin bei HOCHSommer Kunstfestival

**The Other**

„The Other“, Space02, 28.09.2023–03.04.2024, kuratiert von: Andreja Hribernik, mit Werken von Nika Autor, Kader Attia, Rossella Biscotti, Black Quantum Futurism (BQF), Anetta Mona Chişa & Lucia Tkáčová, Jasmina Cibic, Lana Čmajčanin, Olafur Eliasson, IRWIN, Bouchra Khalili, Kapwani Kiwanga, Marina Naprushkina, Driton Selmani, Société Réaliste, Jonas Staal, Helene Thümmel, Hannes Zebedin

Die Gruppenausstellung „The Other“ – die im Rahmen von „20 Jahre Kunsthaus Graz“ im Space02 gezeigt wurde – sprach Themen zu Identität, Geschichte, Zugehörigkeit und Ausgrenzung an und öffnete mit vielen internationalen Positionen unterschiedlichste Perspektiven.

Es scheint, dass die Grenze in aller Mehrdeutigkeit und Komplexität heute nicht mehr marginal, sondern ins Zentrum unseres Daseins getreten und ein wesentliches Element zeitgenössischer Heterogenität geworden ist. In diesem Kontext versuchte die Ausstellung durch diverse Fragestellungen traditionelle Vorstellungen von Abgrenzungen herauszufordern und auch mögliche soziale und politische Zukunftstransformationen anzudeuten.

Was macht uns aus? Als Menschen, als einzelne Personen, als Gruppen, als Nationalitäten? Was oder wer ist uns gleich, was oder wer ist anders als wir? „The Other“ irritiert unsere Norm, regt uns auf oder an, erfreut oder verängstigt uns, wird von uns bestaunt oder belächelt – sofern wir uns überhaupt mit ihr\*ihm auseinandersetzen. Was oder wer auch immer als anders wahrgenommen wird, „The Other“ hat das Potenzial, Auswirkungen auf unser eigenes Selbstbild zu haben: es herauszufordern und zu verändern oder es im Gegenteil wie eine Art Kontrastmittel in seinem Status quo zu bestärken.

Die eigene Identität ist etwas, an dem wir laufend arbeiten, und zwar notwendigerweise durch Auseinandersetzung mit oder Abgrenzung von dem\*der anderen. Wir reagieren auf den Blick und das Urteil der anderen, sind mit unbekanntem Wertempfinden und Verhalten konfrontiert. Wir ziehen Grenzen im Versuch herauszufinden, wo wir selbst stehen. Mal empfinden wir diese Grenzen als durchlässig, mal als robust. Robuste Grenzen können uns schützen, aber noch öfter können sie uns auch einschränken. Der Blick in die Zukunft und damit unser Möglichkeitsraum verengt sich.

Die Ausstellung zeigte Alternativen zu dieser Verengung auf. Sie zeigte Werke internationaler Künstler\*innen, die verdeckte oder halbvergessene Geschichten aufdecken, die Vergangenheit mit der Gegenwart verflechten und andere gesellschaftliche Systeme vorstellen,

aber auch hinterfragen. Sie luden dazu ein, Gewohntes zu überdenken und sich in einen Zustand zu begeben, in dem wir die Möglichkeit haben, uns bisher ungeahnte Vorstellungen zu machen, insbesondere in Bezug auf unsere soziale und politische Zukunft. Dabei zeigt sich immer wieder, dass das, was wir im Hier und Jetzt für möglich oder unmöglich halten, mit dem Bild zusammenhängt, das wir uns von der (eigenen) Vergangenheit machen.

Rahmenprogramm:

02.04., Literarischer Spaziergang durch „The Other“ mit Andreas Unterweger

## Sol LeWitt's Wall

Sol LeWitt's Wall, „Performed“, Space01, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow

Blickte man von der Brücke des obersten Geschoßes des Kunsthauses Graz hinunter in den Ausstellungsraum, sah man von Oktober 2023 bis Juni 2024 die oberste Reihe der monumentalen Wall als sanft geschwungene Linie im Raum. In Referenz an die außergewöhnliche Dimension der organischen Architektur zog die „Wall“, von der Außenhaut quasi tänzerisch Abstand haltend, eine elegante, fast 70 Meter lange Mauer als Trennlinie, die zwei Räume der Erfahrung aufmachte. Es war dies nach 2004 die zweite Ausstellung der „Wall“ im Kunsthaus Graz. Als Re-Inszenierung nach 20 Jahren lud sie über die Dauer von neun Monaten dazu ein, im Dialog mit Publikum und eingeladenen künstlerischen Positionen neue Perspektiven auf diese prägende Arbeit aufzumachen.

*„Nach der Idee folgt entsprechend LeWitt die Herstellung des Werks als ein kollektives Unterfangen, bei dem die Regeln des Konzepts gewissenhaft befolgt werden.“*

*§ aus: Sol LeWitt, Paragraphs & Sentences on Conceptual Art, 1967/1969*

Sol LeWitts monumentales Werk „Wall“ – 2004 die erste Einzelausstellung im Kunsthaus Graz – wurde nach fast 20 Jahren reaktiviert, der Prozess des Baus selbst mitverfolgbar gemacht und die fertiggestellte Installation im Dialog mit aktuellen künstlerischen Positionen rekontextualisiert. Die Reaktivierung eröffnete Möglichkeiten, LeWitts performativ erlebbare Mauer selbst neu zu lesen, aber auch einen Wandel der institutionellen Sprache in Bezug auf künstlerische und politische Kontexte differenziert zu reflektieren: Fragen der Ko-Kreation, von Körperlichkeit, Grenzziehungen und einem Verständnis von Kontext, das sich in den letzten 20 Jahren stark verbreitet hat, wurden verhandelt.

Sol LeWitts „Wall“ erfuh eine neue Lesart: Im Zeitraum von neun Monaten wurde sie mit unterschiedlichen Positionen in sprachanalytische, historische und auch konzeptionelle Dialoge gesetzt. Sol LeWitt gab hierfür ein Konzept vor, bei dem die Idee die essenzielle künstlerische Leistung ist. Die Produktion der Werke wird zu einem kollektiven Unterfangen, bei dem Instruktionen gewissenhaft befolgt werden.

Rahmenprogramm:

07.06., Finissage @ Sol LeWitt's Wall. Performed

11.-13.06., Moritat @ Sol LeWitt's Wall. Performed. Eine Audioskulptur zum Abbau der Wall von David Reumüller, Live: Manfred Engelmayr (Gitarre), Alexander Kranabetter (Trompete, Elektronik), Wolfgang Lehmann (Gitarre/Synthesizer), David Reumüller (Schlagzeug, Elektronik) u. a.

## Helene Thümmel

Helene Thümmel, „Augenmehr @ Sol LeWitt's Wall. Performed“, Space01, 26.12.2023-06.01.2024, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow

Eine interaktive Intervention zum Mitmachen, ideal für alle von 5 bis 99 Jahren, jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Die Künstlerin Helene Thümmel widmet sich in verschiedenen Medien den Bedingungen des Zusammenlebens. Mit der mehrteiligen Textilstickerei „Sometimes it takes long (until things change)“, 2019, in der Ausstellung „The Other“ (Space 02) etwa markiert sie Daten von Protesten auf Tischdecken. Sowohl der Tisch wie auch der Protest stehen für das Zusammenkommen, den Diskurs und das gemeinsame Tun.

*„Successful art changes our understanding of the conventions by altering our perceptions.“*

*Sol LeWitt, Sentences on Conceptual Art, 1969*

Zwischen Weihnachten und Neujahr – traditionell eine Zeit der Familie, der Besinnung aber auch der konsumgeprägten Übersättigung – lud die interaktive Intervention „Augenmehr“ im schützenden Innenraum von Sol LeWitt's „Wall“ ein, am gut zehn Meter langen Rollbild der Künstlerin Helene Thümmel zusammenzukommen und mitzuarbeiten. In einer Zeit humanitärer Krisen, Kriege und täglich medienwirksam hochgeschaukelter Abgrenzungen lud der stille Innenraum von LeWitt ein, zur Ruhe zu kommen, innezuhalten und sich dem Begriff des gemeinsamen Tuns zu widmen.

Bei den Augen in Helene Thümmels Arbeit handelt es sich um selbstgeschnittene Stempel, die an eine weltweit verbreitete Augensymbolik erinnern und von christlichen Motivbildern bis zu buddhistischen

Kulturkreisen existieren. Sie stehen sowohl für den Segen wie auch den Schutz und die Aufmerksamkeit. In tiefem Blau sind sie aber auch ein Meer aus Augen. Stumme Zeugen ertrunkener Schutzsuchender, eine Reminiszenz an die Toten, die auf einem der gefährlichsten Fluchtwege der Welt, dem Mittelmeer, ihr Leben ließen. Im Jahr 2023 starben über 2.200 Menschen bei der Flucht über das Mittelmeer. Wer sind alle die Menschen gewesen?

Im Zusammenkommen am Tisch nahmen sich die Besucher\*innen Zeit. Zeit, um mit dem Meer aus Augen ein gemeinschaftliches Zeichen zu setzen. Zeit, um der Menschen zu gedenken und der Frage nach den Bedingungen und Folgen von Schutz, Abgrenzung und Geborgenheit bewusst ein „mehr“ an Aufmerksamkeit zu geben. Und Zeit, um Gemeinschaft im Tun zu erfahren.

### **Renate Krammer**

Renate Krammer, „Linien @ Sol LeWitt's Wall. Performed“, Space01, 02.02.–10.03., kuratiert von: Alexandra Trost

Renate Krammer erforscht konsequent die Möglichkeiten der horizontalen Linie und des Materials. Sie agiert dabei mit Farbe und Textur, Fläche und Räumlichkeit, Leerstelle und Verdichtung. Krammers mehrteilige Ausstellung „Linien“ spannte innerhalb von Sol LeWitts elegant geschwungener Wall einen Bogen von freihändig gezogenen Zeichnungen zu in Reißtechnik gefertigten Maulbeerpapierarbeiten. Das stringente Konzept der Linie wurde im Dialog der Positionen zum mehrdimensionalen Zeich(n)en in Zeit und Raum.

Renate Krammer (\* 1956, Klein St. Paul/Kärnten) lebt und arbeitet in Kumberg. Neben der Zeichnung und Malerei experimentiert die Künstlerin immer wieder in den Bereichen Fotografie, Video und Grafik. Ihre Arbeiten widmen sich der waagrechten Linie als Grundelement der Gestaltung.

Rahmenprogramm:

01.02., Eröffnung der Ausstellungsintervention mit der Musikperformance „Being John Cage“ von Nick Acorne

13.02., Künstlerinnenführung mit Renate Krammer und Alexandra Trost

22.02., Linien-Untersuchungen. Workshop mit Renate Krammer

### **Alicja Kwade**

Alicja Kwade @ Sol LeWitt's Wall. Performed, 04.04.–05.05., Space01, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow

Millionen Jahre alte Steine sind computergesteuert zu präzisen Kugeln geschliffen. „Blaue Murmeln“, die das Universum und das Menschsein hinterfragen, werden zum passenden Gegenstück der von Menschen gebauten Mauer Sol LeWitts. In einem leise schwebenden

Mobile zeigt sich die Erdanziehung im Modell als möglicher Ausgangspunkt allen Lebens. Zeit wird hier ebenso wie Raum unendlich skalierbar. Die Harmonie, die Kwades rätselhaften Installationen ausmacht, scheint ohne den Menschen auszukommen: Nennt man das „unheimlich schön“?

Alicja Kwade lebt in Deutschland und ist seit vielen Jahren international erfolgreich. Die 1979 in Kattowitz (Polen) geborene Künstlerin erforscht in ihren Werken das Wechselspiel von Materie und Geist, Körper und Raum. 2019 wurde Kwade beauftragt, eine monumentale Installation für das Metropolitan Museum in New York zu schaffen. Außerdem hat sie mit ortsspezifischen Installationen an internationalen Gruppenausstellungen und Biennalen teilgenommen: Place Vendôme, Paris, Frankreich; Desert X AlUla, Saudi Arabien; Elevation 1049, St. Moritz + Gstaad, Schweiz; Helsinki Biennale, Helsinki, Finnland; Desert X, Coachella Valley, USA; La Biennale di Venezia, 57. Internationale Kunstausstellung, Venedig, Italien; und Public Art Fund, New York, USA.

Rahmenprogramm:

23.04., Kuratorinnenführung mit Katrin Bucher Trantow

## **Gabriela Golder**

Gabriela Golder @ Sol LeWitt's Wall. Performed, 11.05.–09.06., Space01, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow

Briefe, die Menschen auf zwei Seiten von unüberwindbaren Mauern verbinden, waren die Grundlage der Intervention von Gabriela Golder in der Ausstellung „Sol LeWitt's Wall. Performed“. Sie berichten von einem Leben im Exil mit Verfolgung und Unterdrückung, erzählen davon, wie man affektive Bindungen aufrechterhält, wie man weitermacht, wie man Geschichten von Liebe, Angst, Schmerz, Tod, Exil, Kindern und Überleben teilt. Gabriela Golder beschäftigte sich zum Abschluss der skulpturalen Interventionen mit der Frage von Erinnerung und Verbindung. Ein Plädoyer für das Teilen, aber auch für das Bewahren von erlebten und erlebbaren Erfahrungen, um davon ausgehend in die Zukunft zu schauen.

Die argentinische Künstlerin Gabriela Golder arbeitet vor allem mit experimenteller Videokunst und audiovisueller Installationskunst. Ihre Praxis wirft Fragen zu Erinnerung, Identität und Arbeitsfragen auf. Sie ist Professorin an der Nationalen Universität Tres de Febrero, Direktorin der Biennale der bewegten Bilder und Kuratorin einer experimentellen Film- und Videoreihe im Museum für moderne Kunst in Buenos Aires. Golders Arbeiten wurden an zahlreichen internationalen Orten ausgestellt, darunter Sharjah Biennial (2023), Museo Nacional

de Bellas Artes de Chile (2020); 21<sup>st</sup> Bienal de Arte Contemporánea Sesc\_Videobrasil, Sao Paulo, Brasilien (2019); Bienalsur, Buenos Aires (2019); Jakarta Biennial, Indonesien (2017); Whitechapel Gallery, London (2017); Dazibao, Montreal (2016); Dissonance, Getty Center, Los Angeles (2016).

Rahmenprogramm:

10.05., Eröffnung im Rahmen von „aktuelle kunst in graz“ mit einer Leseperformance von Gabriela Golder, Carla Ganser und Wera Köhler

11.05., Transdisziplinäres Künstlerinnengespräch mit Gabriela Golder

## Im Zeitraffer

„Im Zeitraffer. Ein Blick ins Archiv des Kunsthauses“, Space04, Besucher\*innenstiegenhaus, 27.09.2023–18.02.2024, kuratiert von: Katia Huemer und Martin Grabner, grafische Gestaltung: grafprom

Ein Jubiläum ist nicht zuletzt auch eine gute Gelegenheit, einen „Blick zurück in die Zukunft“ zu werfen. Für „Re-Imagine the Future“ ist das Kunsthaus-Team in die Tiefen der digitalen und physischen Archive getaucht, hat Kataloge gesichtet, CD-Laufwerke reaktiviert, alte Listen und Webseiten-Einträge durchforstet. Was können wir aus 20 Jahren Ausstellungsprogramm, Kooperationen, Projekten aller Art mitnehmen? Was ist gut und was weniger gut gelaufen? Welche Fehler haben wir gemacht, und was sollten wir wiederholen oder neu aufgreifen?

Ein paar Ergebnisse dieser Forschungsreise in Zahlen: 1.227 Künstler\*innen, 207 Ausstellungen, 333 neuproduzierte Werke, 122 BIX-Projekte, rund 700 (interne) Veranstaltungen, 98 Kataloge, 61 Begleithefte und ca. 1.500.000 Besucher\*innen (Stand August 2023).

Im Stiegenhaus des Kunsthauses sowie im Space04, wo Kataloge, Ausstellungsfotos und Editionen zum Erinnern einladen, bot sich die Gelegenheit, 20 Jahre Programm im Kunsthaus Graz Revue passieren zu lassen.

Ein Screening der Filmtrailer aus der langjährigen Kooperation mit dem Festival des österreichischen Films Diagonale war ebenso zu sehen wie die Werkserie „Kunsthaus Graz. Portraits von Stefan Emsenhuber“. Der Fotograf hat das Kunsthaus von Anfang an begleitet und im Laufe der Jahre zahlreiche hier ausstellende Künstler\*innen mit seiner Hasselblad-Kamera (meist) vor der kühlen Betonwand im Stiegenhaus aufgenommen. Die mit zurückhaltender Geste aufgenommenen Bilder zeichnen eine subjektive Historie der Ausstellungen und vermitteln doch ein eindrucksvolles Stimmungsbild, das den zum Teil großen Namen, die in diesem Haus Geschichte geschrieben haben, ein Gesicht gibt.

Renate Krammer, Linien @ Sol  
LeWitt's Wall. Performed,  
Ausstellungsansicht.  
Renate Krammer, Sol LeWitt  
© Bildrecht, Wien 2025  
Foto: Kunsthaus Graz/  
M. Grabner



Alicja Kwade @ Sol LeWitt's  
Wall. Performed,  
Ausstellungsansicht.  
Foto: Kunsthaus Graz/  
J.J. Kucek  
Sol LeWitt © Bildrecht,  
Wien 2025



Gabriela Golder @ Sol LeWitt's  
Wall. Performed,  
Ausstellungsansicht.  
Foto: Kunsthaus Graz/  
M. Grabner  
Sol LeWitt © Bildrecht,  
Wien 2025



Mit Künstler\*innen-Editionen von CLUB FORTUNA, Plamen Dejanoff, Jochen Traar, Beni Bischof, Bernhard Wolf, Christiane Peschek, The Golden Pixel Cooperative, Herbert Brandl, Aldo Giannotti, Barbara Edlinger, Peter Kogler, Johann Lurf, Jun Yang, Kerstin Flake, Alois Neuhold, Hannes Priesch, Erwin Wurm, Sarah Bildstein, Xu Zhen, Katharina Grosse und Filmarbeiten von Jessica Hausner & Antonin Svoboda und Herwig Baumgartner & Iris Rampula.

### **Keyvan Paydar**

Keyvan Paydar, „Quotenscheich X.0“, 27.09.2023–18.02.2024, kuratiert von: Katia Huemer und Martin Grabner

Was bis vor 20 Jahren noch Prophezeiung war, ist heute entwickelter Stadtraum, belebter Leerstand, Raum gewordenes Kunsthaus. Und 2023 – nach zahlreichen Ausstellungen, Projekten, Intendanten und Stadtentwicklungsinitiativen – wollte Keyvan Paydar mit seiner neuesten Arbeit für das Kunsthaus Graz nicht nur zurückschauen, sondern das Utopische gemeinsam mit den Nicht-/Besucher\*innen in die Zukunft tragen. So war seine Installation „Quotenscheich X.0“ ein orakelhafter Automat, quasi der DeLorean des Kunstraums, um Vorschläge, Visionen und Kritik konstruktiv „zurück in die Zukunft“ zu schicken. Mit einem Euro war man dabei und konnte sich froh und frei an der Kommerzialisierung des Unbekannten, Prophetischen beteiligen.

### **Finnegan Shannon**

Finnegan Shannon, „Do you want us here or not (MMK) – Bench 2“, 2021, Needle, seit 27.09.2023, mit freundlicher Unterstützung von styrianARTfoundation und Saubermacher

Die Arbeit von Finnegan Shannon beschäftigt sich mit dem Thema Barrierefreiheit und mit der Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung. Die Entwicklung von Sitzmöbeln mit weißen, oft lustig-provokanten Schriftzügen weist darauf hin, dass in den öffentlichen Räumen oft darauf vergessen wird, genug Sitzgelegenheiten bereitzustellen. Sitzen ist demokratisch. Denn Sitzende sind auf Augenhöhe, entspannt und einander zugewandt.

### **Ausstellungen 2024**

### **Eva Egermann, Cordula Thym**

Eva Egermann, Cordula Thym, „C-TV: Close Encounters of the Hamster Kind“, 05.04.–05.05., Foyer, Space03, Kellerkino, BIX Licht- und Medienfassade, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow, eine Kooperation von Kunsthaus Graz und Diagonale'24

C-TV zog 2024 ins Kunsthaus ein. Ein Medium aus einer besseren Zukunft, in der die Welt eine andere ist. Was Norm und Normalität ist, was allgemein als Können oder Ganzheit gilt, ist längst einem Ort der

Eva Egermann, Cordula Thym.  
 „C-TV: Close Encounters of the  
 Hamster Kind“, Ausstellungs-  
 ansicht.  
 Foto: Kunsthaus Graz/  
 J.J. Kucek



Vielen gewichen, an dem Menschen mit Behinderung das Leben der  
 Gemeinschaft mit Putz und Pomp bereichern.

*„C-TV ist ein Fernsehsender wider die Tyrannei einer heteronormativen und ableistischen Gesellschaft – radikal, repräsentationskritisch, humoristisch und barrierefrei: eine emanzipatorische Neuausrichtung der Medienwelt als Beitrag zur Verschiebung der sozialen Erdatmosphäre.“ (Michelle Koch / Diagonale-Katalog 23)*

Eine Ausstellungs- und Vermittlungsintervention der Künstler\*innen und Filmemacher\*innen Eva Egermann und Cordula Thym, die für den kultigen Film „C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich gern ...)“ 2023 mit dem Diagonale-Preis für Innovativen Film ausgezeichnet wurden. Im Rahmen der Ausstellung entstand auch der Diagonale-Festival-trailer, der ab April 2024 in den Kinos in ganz Österreich zu sehen war.

Rahmenprogramm:

23.04., C-TV Kurzfilmprogramm, zusammengestellt von  
 Eva Egermann und Cordula Thym:

Eva Egermann, Cordula Thym, „C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe Dich  
 gern ...)“, AT 2023, 30 min

RA Walden, „Notes from the Underlands“, D 2019, 10:17 min

Justin Edgar, „Reasonable Adjustment“, UK 2020, 7:22 min

Kate Caryer, „Whose Voice is it Anyway?“, UK 2022, 4:57 min

Theresia Degener, Rede auf der ersten Disability Mad Pride Berlin  
 2013, D 2013, 13:54 min

## **24/7. Arbeit zwischen Sinn- stiftung und Entgrenzung**

„24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“, 01.05.2024–19.01.2025, Space02, kuratiert von: Katia Huemer, Assistentzkurator: Martin Grabner, eine Kooperation mit „Alles Arbeit“ im Museum für Geschichte, mit Werken von: Maja Bajević, Julien Berthier, Louisa Clement, Manuel Correa & Marina Otero Verzier, Jeremy Deller, Antje Ehmann & Harun Farocki, Aldo Giannotti, Liam Gillick, Lisa Großkopf, Andreas Gursky, Theresa Hattinger & Michael Hieslmair & Michael Zinganel, Tehching Hsieh, Johanna Kandl, Peter Kogler, KURS (Miloš Miletić, Mirjana Radovanović), Luiza Margan, Pia Mayrwöger, Sam Meech, Michail Michailov, Elisa Giardina Papa, Nika Radić, Martha Rosler, Sebastian Schmieg & Silvio Lorusso, Christoph Schwarz, Selma Selman, Santiago Sierra, Lia Sudermann & Simon Nagy, Oliver Walker

Die Arbeitswelt hat sich in unserer heutigen Gesellschaft drastisch gewandelt. Im Zeitalter angebotener 24/7-Zugänge sind traditionelle Arbeitszeiten längst nicht mehr die Norm. Fahrradbot\*innen, ehemals ein Symbol für physische und flexible Arbeit, sind nun Teil der digitalen Lieferrevolution und bestimmen in knalligen Farben gekleidet das Bild westlicher Städte. Doch trotz der scheinbaren Freiheit von starren Strukturen und Stechkarten kämpfen viele Arbeitnehmende weiterhin um gerechte Bedingungen. Unsichtbare Arbeit wie unbezahlte Haus- und Fürsorgearbeit, häufig von Frauen geleistet, ist auch gegenwärtig ein gesellschaftliches Problem und zeigt die Notwendigkeit feministischer Perspektiven in der Arbeitsdebatte, um Ungleichheiten und Ausbeutung anzusprechen.

Auch wenn Hammer und Sichel, einst Symbole des Arbeitskampfes, heute zu historischen Relikten geworden sind, ist der Kampf um faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen heute umfassender, globaler und aktueller denn je. Gleichzeitig sind Begriffe wie New Work, 4-Tage-Woche und Work-Life-Balance in aller Munde. Leere Worthüllen und Wohlfühlthemen einer digitalen Bohème oder realistische Forderungen in einer Zeit höchster Belastung, die alle Berufsgruppen stellen können und die die Dynamik zwischen Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen nachhaltig verändern werden?

Die Veränderungen in der Arbeitswelt, die unsere Gegenwart prägen, sind komplex und vielschichtig und spiegeln die Anpassungsfähigkeit und die anhaltende Suche nach Gleichgewicht in einer sich ständig verändernden Welt wider. In einer nicht zu fernen Zukunft werden Technologien wie KI und Automatisierung die Arbeitswelt weiter verändern und neue Herausforderungen mit sich bringen, die erneut einen sozialen und politischen Diskurs erfordern. Die Ausstellung untersuchte schließlich auch die oft prekären Aspekte künstlerischer und kultureller Arbeit und stellte Fragen nach der Verwischung der

„24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“, Theresa Hattinger, Michael Hieslmair, Michael Zinganel, „Windhosen: Richtungswechsel“, 2024.  
© Bildrecht, Wien 2025  
Foto: Kunsthaus Graz/  
N. Kröpfel



„24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“, Aldo Giannotti, „Museum Encounters“, Kunsthaus Graz 2024.  
Foto: Studio-Lou/  
Lukas Elsner



„24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“, Sam Meech, „Punchcard Economy: 8 Hours Labour“, Kunsthaus Graz 2024.  
Foto: Reithofer Media



Grenzen zwischen Selbstaussbeutung und Selbstverwirklichung. Ein Teil der Ausstellungsfläche stand Neuproduktionen und performativen Kunstprojekten zur Verfügung, die die Ausstellung während ihrer Laufzeit wachsen ließen.

Rahmenprogramm:

01.05., Santiago Sierra, „Repetition of the Writing of a Phrase“,

Performance, in Kooperation mit ISOP – Innovative Sozialprojekte

24.05., Cargo: Logistik als Prozess, Arbeitswelt, Raum, Wunsch- und

Transformationsmaschine, Vorträge und Diskussion im Rahmen von

„In Search of Fulfillment – Ein Reparatur- und Transformationsprojekt

zu Fast Fashion, Online-Logistik und der Suche nach Glück“

12.06., Über Arbeit sprechen: Wer bestimmt über unsere Zeit? Ein

Rundgang durch die Ausstellungen „24/7“ und „Alles Arbeit“ mit den

Kuratorinnen Eva Tropper und Katia Huemer

14.06., Sam Meech, „Punchcard Economy: 8 Hours Labour“,

Performance

02.07.–04.07., KURS, „We have always received something in

exchange that we lived\*. On laziness“, Realisierung der Wand-

installation

11.07., Über Arbeit sprechen: Sinn und Produktivität – ein Wider-

spruch? Ein Rundgang durch die Ausstellungen „24/7“ und „Alles

Arbeit“ mit den Assistentzkurator\*innen Astrid Aschacher und Martin

Grabner

13.07., Santiago Sierra, „Repetition of the Writing of a Phrase“,

Performance, in Kooperation mit ISOP – Innovative Sozialprojekte

12.09., Über Arbeit sprechen: Können uns Maschinen ersetzen? Ein

Rundgang durch die Ausstellungen „24/7“ und „Alles Arbeit“ mit den

Kuratorinnen Eva Tropper und Katia Huemer

28.09., Santiago Sierra, „Repetition of the Writing of a Phrase“,

Performance, in Kooperation mit ISOP – Innovative Sozialprojekte

02.10.–05.10., KURS, „We have always received something in

exchange that we lived\*. On laziness“, Realisierung der Wand-

installation

03.10., Was ist Arbeit? Zwei Ausstellungen zum Arbeitsbegriff, Ö1

Joanneums-Gespräch

08.10.–08.12., Mathias Kessler, „Pump it Up!“, interaktives Kunst-

projekt, das die Themen Energiegewinnung, Nachhaltigkeit und Arbeit

spielerisch miteinander verbindet, BIX, Untergeschoß

19.10., „Ausgeliefert? Fahrradbot\*innen zwischen Prekariat und Par-

tizipation“, Kurzvortrag und Gespräch

19.11., „MEHR.WERT, Forumtheater von InterACT“

„24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“, KURS, „We have always received something in exchange that we lived\*. On laziness“.

Foto: Kunsthaus Graz/  
M. Grabner



„24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“, „MEHR.WERT“, Forumtheater von InterACT.

Foto: Kunsthaus Graz/  
M. Grabner



21.11., Über Arbeit sprechen: Wie schief ist die Lage? Ein Rundgang durch die Ausstellungen „24/7“ und „Alles Arbeit“ mit den Assistentenkurator\*innen Astrid Aschacher und Martin Grabner  
16.01.2025, „Feierabend“, Finissage der Ausstellung „24/7“:  
Informationsstände, Offener Workshop zum Thema „Sinnerfüllt arbeiten“ mit Lisa Neureiter und Matthias Gepp, Sam Meech: „Punchcard Economy: 8 Hours Labour“ – Livestream der Performance aus Le Livart – art contemporain, Montreal, Kurator\*innenführung durch die Ausstellung „24/7“ mit Katia Huemer und Martin Grabner, Kurzfilme von Lia Sudermann & Simon Nagy („Invisible Hands“, 2021), Michail Michailov („The Work“, 2007) und Christoph Schwarz („Betriebsversammlung“, 2015)

Azra Akšamija, „Sanctuary“, 05.07.–06.10., Space01, kuratiert von: Katrin Bucher Trantow, Alexandra Trost

Was ist den Menschen heilig? Was ist ihr Recht, was ihre Pflicht? Und wo wird das sichtbar? Auf einer Spurensuche nach Bedingungen und Möglichkeiten von Übereinkunft, nach Zeichen und Orten des menschlichen Zusammenlebens öffnete die Künstlerin und Architektin Azra Akšamija im Kunsthaus Graz Schutzräume verschiedener Art. Von identitätsstiftender Kleidung im Heute und Morgen über ein individualisierbares Schutzzelt für Geflohene bis hin zum gemeinsamen Er- und Verarbeiten recycelter Textilien reichten die Arbeiten, die das Publikum in „Sanctuary“ („Heiligtum“, „Schutzort“) an vielen Stellen beteiligten. Die Ausstellung erforschte den Begriff des „sicheren Hafens“ und richtete den Blick auf soziale, ethische und ökologische Nachhaltigkeit. Sie stellte Fragen an die Konsumwirtschaft, an der wir teilnehmen und in der wir leben. Sie gab uns Instrumente in die Hand, mit denen man durch unvoreingenommenes Umwidmen und produktives Aneignen selbst aktiv werden kann. Die für den Kuppelraum zusammengestellte Einzelausstellung widmete sich dabei auch dem Museum selbst, das als geschützter Rahmen und als im Echoraum der Klima- und Migrationskrisen ankernder Verhandlungsort stets in Bewegung ist.

Azra Akšamija, die Professorin und Direktorin des Art, Culture and Technology Program am MIT in Massachusetts ist und deren Werke in Ausstellungsorten wie der Biennale von Venedig und Sharjah Museums gezeigt wurden, ist in Graz schon lange gut bekannt. Mit ihrer Familie vor dem Jugoslawien-Krieg geflüchtet, wuchs die Künstlerin u. a. in Graz auf und zeigte ihre Arbeiten schon vor vielen Jahren in Institutionen wie < rotor > oder Forum Stadtpark. Ihre engagiert-sozialkritischen und partizipativen Arbeiten sowie ihr fruchtbarer Umgang mit Konstruktionen von Identität auf unterschiedlichen Ebenen führten sie mit ortsspezifischen Werken in Museen ebenso wie in Moscheen, Kirchen und Flüchtlingslager. 2018 und 2019 stellte sie im Kunsthaus Graz in der Ausstellung „Glaube Liebe Hoffnung“ und 2019 in der Schau „Kunst↔Handwerk“ aus. Daraufhin erhielt die Künstlerin 2019 den Kunstpreis der Stadt Graz.

2024 widmete ihr das Kunsthaus Graz eine Einzelausstellung, die gleichzeitig ein Versuch war, in mehreren Schwerpunktzonen Fragen von Eigentum, von Überlieferung versus Aneignung und Appropriation, von nachhaltigem Umgang mit teilbaren Ressourcen, von Wissenstransfer und Wert der Arbeit in Richtung schützenswerter Zukunft zu spekulieren. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und lud zur aktiven Beteiligung ein.



Azra Akšamija, „Sanctuary“,  
Panoramaansicht.  
Foto: Kunsthaus Graz/  
N. Lackner

#### Rahmenprogramm:

- 05.07. „Kleider machen Leute“, Ein Ausstellungsgespräch mit Azra Akšamija und Elsbeth Wallnöfer
- 14.07.–29.09. jeweils sonntags, Tee und Faden. Offener Workshop, ein offenes Format im Juli und September
- 25.07. „Shalom-Salam-Grüß Gott“, Ein Ausstellungsgespräch mit Ruth Kathrin Lauppert-Scholz
- 10.08. „ZusammenWirken“. Wir flechten ein Teppichkissen, Workshop mit Unterstützung der Stoffwerkstatt
- 11.09. Fashion Slam. „Darf man so rumlaufen?“ In Kooperation mit dem Slam Kollektiv Graz
- 03.10. Kuratorinnenführung und Katalogpräsentation
- 04.10. Ausstellungsrundgang am Langen Tag der Flucht
- 04.10. „Unsichtbare Kriege“. Lesung von Aljeen Hasan mit musikalischer Begleitung von Mulham Abordan, in Kooperation mit der Akademie Graz

#### Poetics of Power

„Poetics of Power“, 15.11.2024–25.05.2025, Space01, kuratiert von: Andreja Hribernik & Nini Palavandishvili, mit Werken von: Yael Bartana, Zanny Begg und Oliver Ressler, Vajiko Chachkhiani, Jošt Franko, Gabriela Golder, Cristian Inostroza, Grada Kilomba, Daria Koltsova, Goshka Macuga, Lukas Marxt, Daniela Ortiz, Ahmet Ögüt, Erkan Özgen, Hannes Priesch, Monira al Qadiri, Ala Savashevich, Anna Zvyagintseva

Die Ausstellung „Poetics of Power“ zielte darauf ab, Machtmanifestationen aufzudecken, die in Symbolen, Gesten und bestehenden unhinterfragten Beziehungen oder Systemen verborgen sind. Sie verdeutlichte die komplizierte und mehrdeutige Natur der Macht, die bei der Gestaltung zwischenmenschlicher, kultureller, nationaler und wirtschaftlicher Dynamiken allgegenwärtig und ständig reproduzierbar ist. Darüber hinaus erforschte sie die poetische Natur der Macht, indem sie ihren allgegenwärtigen Einfluss und ihre Ambivalenz anerkennt.

Die Ausstellung zeigte Werke, die sich um die verführerische Natur und auch das zerstörerische Gesicht der Macht drehen. Durch künstlerische Ansätze wurden Symbole und Vorstellungen erforscht, welche Machtverhältnisse mitunter verschleiern oder verbergen und gleichzeitig Anomalien und Risse aufdecken, in denen kulturelle Ungleichgewichte und Ungleichheiten sichtbar werden.

Viele der gezeigten Arbeiten befassten sich mit autoritären Geschichten, verzerrten Erzählungen oder vollständig eliminiertem Wissen, der Zerstörung von Kulturen und der Konstruktion von Identitäten. Die Ausstellung beleuchtete Machtasymmetrien, die oft zu ausbeuterischen Beziehungen führen, und definierte sie als koloniale und neokoloniale Beziehungen, die in der Folge zu Konflikten und Migrationsströmen führen. Themen wie Krieg, Flucht, Verbrechen, Menschlichkeit, Geschlecht, Kinder, Mobilität und Grenzen wurden in multidisziplinären Arbeiten erforscht und thematisiert.

Die ausgestellten Arbeiten umfassten verschiedene Medien, darunter Fotografie, Video, Skulptur und Installation. Sie boten dem Publikum die Möglichkeit, sich treiben zu lassen und über eine komplexe Reise durch Zeit und Geschichte nachzudenken. Außerdem regten sie dazu an, sich mit der Entschlüsselung und Enthüllung verborgener oder scheinbar unhinterfragbarer Zusammenhänge zu beschäftigen.

Rahmenprogramm:

15.11.–16.11. Entanglements. The Politics of Aesthetics and Retelling of Modernisms and Modern Art. Symposium in Kooperation mit Institut für Kunst- und Musikwissenschaft, Arbeitsbereich „Zentrum für Gegenwartskunst“, Universität Graz & Strange Tools Research Lab der University of Cincinnati, inhaltliches Konzept: Sabine Flach, Katrin Nahidi  
15.11. UNI KUM 2024! Studierendentag

17.11. Kuratorinnenführung mit Nini Palavandishvili

20.11. MATERIALLAB. Geschichten, die das Material erzählt, „BLÄTTERN“ sind Lisa Höllebauer und Lisa Schantl, mit Fokus auf das Buch „The ABC of Racist Europe“ von Daniela Ortiz

10.12. Ausstellungsrundgang zum Thema Menschenrechte durch die Ausstellungen „Iris Andraschek“ und „Poetics of Power“

Nini Palavandishvili und  
Kunsthhaus-Leiterin Andreja  
Hribernik haben die  
Ausstellung „Poetics of  
Power“ kuratiert.  
Foto: Kunsthaus Graz/  
J.J. Kucek



Ausstellungsansicht „Poetics  
of Power“, Goshka Macuga,  
„The Nature of the Beast“,  
2009 (links) und Daria  
Koltsova, „Tessellated Self“,  
2023 (rechts).  
Goshka Macuga © Bildrecht  
Wien, 2025  
Foto: Kunsthaus Graz/  
J.J. Kucek



Ausstellungsansicht „Poetics  
of Power“, vorne: Lukas Marxt,  
„Fat Man 1:1“, 2023 und Yael  
Bartana, „Two Minutes to  
Midnight“, 2021.  
Lukas Marxt © Bildrecht Wien,  
2025  
Foto: Kunsthaus Graz/  
J.J. Kucek



## Kunstprojekte und Ausstellungen im Foyer

### 93 Empfehlungen

„93 Empfehlungen. Ergebnisse des Klimarats“ – interpretiert von GRAFPROM studio, feat. Kiel Mutschelknaus, 19.02.–14.04., auf der Facebook-Seite des Kunsthauses Graz und im Foyer

In 56 Tagen präsentierte das Kunsthaus Graz auf seiner Facebook-Seite eine kompakte Zusammenfassung der 93-Klimarats-Empfehlungen – interpretiert von GRAFPROM studio, feat. Kiel Mutschelknaus. Die Empfehlungen dienen als Leitfaden für uns alle, um die ökologischen und sozialen Herausforderungen des Klimawandels anzugehen und eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu bewahren.

### Andrea Scrima

Andrea Scrima, „Loopy Loonies“, 16.05.–18.08., Foyer

Andrea Scrimas Serie von Zeichnungen mit dem Titel „Loopy Loonies“ erforscht implizierte Gewalt in zeitgenössischen Comic- und Cartoon-Bildern. Vor dem Hintergrund aktueller weltweiter politischer Katastrophen entwickeln die Zeichnungen ein visuelles Vokabular aus Klecksen, Sprechblasen und animierten Buchstaben, um Ideen über Dissens, den Missbrauch von Sprache und die Natur von Emotionen wie Schmerz, Mitgefühl und Ekel zu hinterfragen. Die Zeichnungen wurden von Texten Andrea Scrimas begleitet, die in Fragmenten als Karten zum Weiterdenken mit nach Hause genommen werden konnten.

„Loopy Loonies“ wurden am 15.05. mit einer Lecture Performance von Andrea Scrima zu Themen wie Dissens, dem gerade so akuten Missbrauch von Sprache und der Natur von zunehmend instrumentalisierten Emotionen eröffnet. Im Anschluss daran gab es ein Zusammenkommen, Gespräche und Austausch rund um die Leuchtbuchstaben MIR\* im HDA.

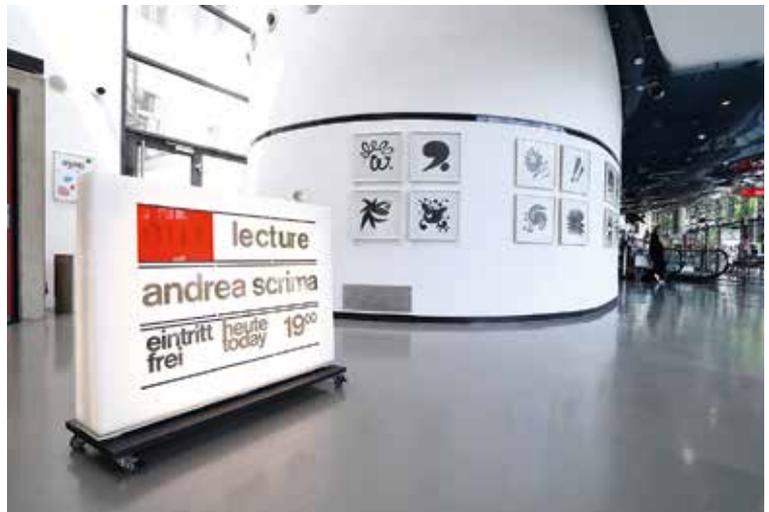
### Peter Gerwin Hoffmann

Peter Gerwin Hoffmann, „Du sollst töten“, 02.10.–10.11., Foyer

*„der krieg ist unsere lebensform, unser gegner ist der mitmensch und die welt mit allen ihren wesen. wir werden siegen!“  
(Peter Gerwin Hoffmann)*

Peter Gerwin Hoffmann, ein früher Vertreter der österreichischen Medienkunst, arbeitet seit vielen Jahren kontinuierlich im elektronischen und sozialen Raum. Auch seine Auseinandersetzung mit dem Thema Krieg währt schon lange. Denn Kriege werden – auch – über und für die Medien geführt, macht Hoffmann in seinem Werk deutlich. Eine Botschaft, die er in der mehrteiligen Installation „Du sollst töten“ erneut aufgegriffen und mit einem eindringlichen Plädoyer für die Friedensforschung verbunden hat: Trotz unseres großen Glücks, so

Andrea Scrima, „Loopy Loonies“, Ausstellungsansicht.  
Foto: Kunsthaus Graz/  
J.J. Kucek



lange in Frieden leben zu können, haben es Politik und Zivilgesellschaft versäumt, friedliche Konfliktlösungen zu fördern und zu erforschen. Peter Gerwin Hoffmann machte mit seinem Projekt auf diese Leerstelle aufmerksam und darauf, dass die Rüstungsproduktion eine Lobby hinter sich hat, während mit Friedensforschung (scheinbar) kein Geld zu verdienen ist.

Ganz gleich, um welche kriegerische Auseinandersetzung es sich handelt – einen „gerechten Krieg“ gibt es nicht, auch wenn uns unsere jeweilige Medienblase das Gegenteil suggeriert. „Du sollst töten“ war ein Friedensplädoyer, ein Hilfeschrei, der stellvertretend für alle Soldat\*innen getan wird, die in den Krieg geschickt wurden und werden. Und ein Appell, aus der Dauerschleife des „Doomscrollings“ ausubrechen und sich konstruktiven Lösungsansätzen zu widmen, statt in Katastrophenbildern und damit in Hoffnungslosigkeit zu versinken.

### Elfie Semotan

Elfie Semotan, „Siolence. Gegen Gewalt an Frauen“, 12.11.–08.12., Foyer, eine Kooperation mit der Awareness-Kampagne Siolence, Soroptimist International & by BBDO (Vienna)

Zu „Orange the World“ zeigte das Kunsthaus Graz eine kollaborative Arbeit der österreichischen Fotografin Elfie Semotan, die den weiblichen Opfern von Gewalt eine Stimme gibt. Häufig an der Schnittstelle zwischen Kunst und Werbung, hat sich Semotan auf Einladung der Soroptimistinnen und im Konzept der Awareness-Kampagne der Agentur BBDO (Wien) für das Projekt „Gegen Gewalt an Frauen“ mit Opfern unterhalten und diese porträtiert. „Wichtig ist es, dass die Frauen selbst sprechen, selbst erscheinen und ihre Stimme damit selbst erheben“, sagen die Fotografin und die Initiatorin Petra

Speaking up! Gespräch und musikalische Intervention zur Ausstellung „Elfie Semotan. Siolence. Gegen Gewalt an Frauen“.

Foto: Studio-Lou/  
Lukas Elsneg



Werkovits (Unionspräsidentin Soroptimist International) über die Arbeit. Die Aufnahmen, die mit den Mitteln traditioneller Werbung agieren, lassen zweimal hinschauen: Was so leicht und angepasst daherkommt, hat individuelle Tiefe, rüttelt auf und berührt.

### Sonstige Kunstprojekte

#### Strobl

Iris Andraschek, Strobl, 10.12.2021–31.12.2026, Foyer

Mit dem mehrteiligen Strobl-Denkmal ist Iris Andraschek von einer sechsköpfigen Jury einstimmig als Gewinnerin des geladenen Wettbewerbs „Ein Denkmal für Helmut Strobl am Kunsthaus Graz“ ausgewählt worden. Das Projekt besteht aus einer Licht- und Soundarbeit im Foyer des Kunsthauses Graz und einer jährlichen Plakataktion im Stadtraum, rund um den Tag der Menschenrechte.

Zum einen: ein fix montierter Schriftzug aus Leuchtbuchstaben im Foyer:

Strobl. Mit diesem gleichzeitig wie eine Werbung und eine Signatur wirkenden Leuchtschriftzug im Foyer des Kunsthauses wird nicht nur Helmut Strobl schon am Eingang des Hauses präsent. Ohne Vornamen gehalten, verweist der Schriftzug auf viele Menschen, die so heißen. Damit gelingt es der Arbeit, den inhaltlichen Fokus des Erinnerns und Identifizierens zu weiten – ganz im Sinne Helmut Strobls, der sein Wirken in den Dienst anderer stellte und sich selbst nicht zu wichtig nahm. Andraschek öffnet damit auch die Idee des Denkmals hin zum „Denk mal!“ im Sinne eines Anstoßes. Die Leuchtschrift wird im Foyer links neben dem Haupteingang am Lendkai zwischen innen und außen positioniert und kann somit auch beim Vorbeigehen und in der Nacht wahrgenommen werden.

Installationsansicht Plamen Dejanoff, „The Heritage Project“ (with Tobia Bucher on the traces of Le Corbusier).  
Foto: Kunsthaus Graz/  
M. Grabner



Zum anderen: Soundarbeit und Plakatserie:

Aus einer kleinen Öffnung in der Wand unterhalb des Schriftzuges dringt die so charakteristische und einprägsame Stimme Helmut Strobbs. Unter Miteinbeziehung von Familie und Freund\*innen wird die Künstlerin Auszüge aus Reden, Interview- und Gesprächsfragmenten auswählen.

Die 30-teilige Plakatserie ist auf einen Zeitraum von sechs Jahren angelegt und basiert inhaltlich auf den 30 Artikeln der Menschenrechtserklärung. Iris Andraschek wird bis 2026 jedes Jahr fünf Menschenrechte visuell und inhaltlich erarbeiten und mit Abbildungen persönlicher Gegenstände, Fotografien und Wortdokumente Helmut Strobbs verweben. Die Plakate werden jährlich rund um den 10. Dezember, den Tag der Menschenrechte, an ausgesuchten Orten der Stadt sichtbar.

## Plamen Dejanoff

Plamen Dejanoff, „Heritage Project II“, 23.05.–30.06., Needle

Aus der Ausstellung „Heritage Project“ von Plamen Dejanoff gingen drei Werkkomplexe als Schenkung des Künstlers an das Kunsthaus über. Alle kreisen um die Thematik des Konzeptuellen und Modularen und sind Teil eines wachsenden Gesamtprojektes. Hockerskulpturen und sind Teil eines wachsenden Gesamtprojektes. Hockerskulpturen, eine Konzeptzeichnung zur Erstellung einer Gartenskulptur und die dafür exemplarisch geschaffenen Pflanzenskulpturen gehören zu den Werken, die Dejanoff in unterschiedlichen Kontexten verwendet. Jedes Werk kann ebenso rein ästhetische wie auch konkrete Funktionen übernehmen. Alle verweisen auf sein Langzeitprojekt in Veliko Tarnovo (Bulgarien).

Im Rahmen der Veranstaltung „UTOPIA NOW!“ wurden sie in der Form einer Gartenskulptur zusammengebracht und gemeinsam mit dem

Künstler in der Needle eingeweiht. Parallel dazu begann in Veliko Tarnovo ein erster Einbau seiner 2023 im Kunsthaus ausgestellten, aufsehenerregenden Torskulptur „The Heritage Project (Entrance Gate)“ in seine wachsende lebendige Plastik in Tarnovo. Dafür musste erst das jetzige Tor samt den Säulen aus den 1990er-Jahren schonend rückgebaut werden, ein großes Fundament ausgegraben und ein neues Fundament gebaut werden; 10 riesige und mehrere Tonnen schwere Steine aus Sandstein und Granit (teilweise historisch, teilweise neu und von Hand bearbeitet) wurden hoch präzise aneinander angepasst und anschließend aufeinander eingebaut, damit schließlich das schwere Eisentor an tragenden Säulen sicher in Betrieb genommen werden konnte.

Die modularen Skulpturen im Kunsthaus Graz waren wiederum sowohl Teil der eigenen Sammlung als auch einer institutionsübergreifenden Sammlung des Künstlers selbst (abzurufen auf seiner Webseite) wie auch funktionale Teile der Architektur/Skulptur in Veliko Tarnovo (Baustelle und Webseite). Dejanoff spannte ganz konkret einen Bogen zwischen den Orten und den dem Kunstobjekt zugeschriebenen Aspekten von Repräsentation, Funktion und Teilhabe, die sich in seinen Werken nicht nur ergänzen, sondern abwechselnd in den Vordergrund treten können.

Die feierliche Einweihung der Schenkung erfolgte am 22.05. im Rahmen von „UTOPIA NOW!“.

## Zoncy Heavenly

Zu Gast: XENOS, „Demokratien in Gefahr“: Zoncy Heavenly, „Weisheit ist mit der Frau seit aller Ewigkeit“, 05.11.2024–16.02.2025, ein Projekt im öffentlichen Raum Graz von XENOS und KiÖR, in Kooperation mit Kunsthaus Graz, kuratiert von: Maryam Mohammadi und Eva Ursprung

„Wir haben gelernt, miteinander zu leben.“ So steht es auf dem Denkmal von Gerhardt Moswitzer am Grazer Europaplatz – in Erinnerung an die blutigen Februarkämpfe, die sich 2024 zum 90. Mal jäherten.

Damals standen sich Menschen mit unterschiedlichen Ideologien verfeindet gegenüber. Sahen sich die einen verpflichtet, ihre Republik zu schützen, ging es den anderen darum, sich mit ihrem Verständnis von Heimat zu wehren. Wie wir wissen, endete dieser gewaltsame Konflikt unterschiedlicher Weltanschauungen im Austrofaschismus und in der Machtergreifung des Nationalsozialismus. Nun, rund acht Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, sind Demokratien weltweit wiederum verstärkt in Gefahr. Autoritäre Regime und stark auftretende Anführer\*innen stellen viele gesellschaftspolitische Errungenschaften infrage oder verdrängen diese sogar. In gleich mehreren Ländern der EU sind rechtsextreme und rechtspopulistische Bewegungen

stark im Aufwind und in den USA droht eine neue Präsidentschaft von Trump. Ebenso in Mittel- und Südamerika, in Asien und Afrika, wo zumeist rechtspopulistische Politiken neues Heil versprechen. Der Krieg in der Ukraine brachte das massenhafte Töten nach einigen Jahrzehnten wieder zurück nach Europa und der Gaza-Krieg reißt auch bei uns im „Westen“ Gräben auf.

Im Kunstprojekt „Demokratien in Gefahr“, kuratiert und organisiert von XENOS – Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt (in Kooperation mit KIÖR, Kunsthaus Graz und weiteren Grazer Institutionen), bezogen neun internationale bildende Künstler\*innen und Künstler\*innenkollektive, die sich in ihren Arbeiten immer wieder kritisch mit gesellschaftspolitischen Bedingungen beschäftigen, an neun Orten im öffentlichen Raum in Graz aus ihrer spezifischen Perspektive sichtbar Stellung.

Einer dieser Orte war der Vorplatz des Kunsthauses Graz. Hier forderte Zoncy Heavenly in ihrem textbasierten Mixed-Media-Projekt mit Symbolen der Demokratiebewegung in Myanmar die Bedeutung patriarchalischer Sprichwörter heraus, die oft Geschlechterstereotype verstärken und das Potenzial von Frauen einschränken. Sie zielte darauf ab, durch Umkehrung, Gegenargumentation und Wiederaneignung das seit jeher vorhandene Potenzial, die Fähigkeiten, Macht und Weisheit von Frauen zurückzufordern, denn: A great, wise woman can even plug a star in the sky.

*„Aufgewachsen mit Begeisterung für die burmesische Literatur, frage ich mich seit meiner Schulzeit, warum keine Sprichwörter Frauen dazu ermutigen, ihre Ziele zu erreichen. Stattdessen zwingen viele Sprichwörter burmesische Frauen dazu, sich den kulturellen Werten ihrer Gesellschaft anzupassen, von der täglichen Etikette bis hin zu religiösen Verhaltensnormen. Vier Generationen eines extrem patriarchalischen Militärregimes in Myanmar haben die Beiträge von Frauen abgewertet und keinen Raum für Fortschritt und Wandel in der heutigen Gesellschaft gelassen.“ (Zoncy Heavenly)*

Zoncy Heavenly, geboren 1987 in Kaw Thoung, Myanmar, erforscht in ihrer interdisziplinären Praxis die immateriellen Aspekte des menschlichen Körpers und seine Beziehung zur Kunst, die Greifbarkeit kollektiver Traumata und zeitgenössische Konzepte der Phänomenologie.

### **Performances**

#### **Burst**

„Burst“, ein interdisziplinäres Tanzprojekt von Bruna Diniz Afonso @ Sol LeWitt's Wall. Performed“, 15. und 16.03., Space02, in Zusammenarbeit mit Kunsthaus Graz, Tanz Graz und Das andere Theater



„Burst“, ein interdisziplinäres  
Tanzprojekt von Bruna Diniz  
Afonso @ Sol LeWitt's Wall.  
Performed.  
Foto: Johanna Lamprecht  
Sol LeWitt © Bildrecht, Wien  
2025

Die Tanzexpedition „Burst“ erforschte die Vielfalt menschlicher Geschichten. Aus Interviews mit Menschen unterschiedlichster Herkunft entstand eine künstlerische Collage – eine lebendige Tanzperformance, begleitet von Klanginstallationen und einem filmischen Mosaik. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Perspektiven derjenigen, die oft übersehen werden.

Burst – Bersten: Um gesellschaftliche Mechanismen zu durchbrechen, ist es unerlässlich, verinnerlichte Vorurteile aufzudecken und zu bekämpfen. Diskriminierung ist ein vielschichtiges Phänomen, weshalb sich „Burst“ dem Thema in seiner ganzen Breite widmete. In

Gesprächen mit einer Vielzahl von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, ethnischen und sozialen Hintergründen und Diskriminierungserfahrungen wurde ein sicherer Raum geschaffen, um in einer von Oberflächlichkeit geprägten Welt echte Verbindungen herzustellen und Schnittmengen zu finden.

Die Live-Performance wurde von einer vielstimmigen Klanginstallation begleitet. Das Publikum war eingeladen, sich frei zu bewegen und die Performance aus verschiedenen Blickwinkeln zu erleben. „Burst“ war ein künstlerischer Aufruf, der die Komplexität des Menschseins zelebriert – auf eine Art und Weise, wie es nur Tanz und mehrdimensionale Kunst können.

„Burst“ entfaltete sich im einzigartigen Rahmen von Sol LeWitts „Wall“ und ging eine künstlerische Synergie mit der raumgreifenden Skulptur ein. Inspiriert von LeWitts klaren geometrischen Formen und präzisen Strukturen, spiegelte die getanzte Exploration die Essenz dieser minimalistischen Ästhetik wider. So wie LeWitt die Reduktion auf das Wesentliche als schöpferische Kraft betrachtete, setzte auch „Burst“ auf die Kraft der Einfachheit, um die Komplexität von Vielfalt und Unterscheidung zu durchdringen.

Projektleitung, Choreografie und Performance: Bruna Diniz Afonso, Movement Co-creation und Performance: Nimrod Poles, Komposition: Atousa Falamarzian, Sound Design und Sound Installation: Michael Romanov, Dramaturgie: Jing Hong Okorn-Kuo, Video: Małgorzata Goździk, Video Support: Peter Huter, Fotografie: Johanna Lamprecht, Kostüm: Silke Fischer

## **Bridging the Arts**

„Bridging the Arts, multidisziplinärer Workshop und Performance mit Loulou Omer / Cie. Ode et encore“, 15.12., Space02

Der Workshop fand im Tanzhaus und im Kunsthaus Graz statt. Damit wurde zwischen den beiden eine geografische, menschliche und künstlerische Brücke geschaffen. Im Kunsthaus nahm der Workshop auf die Ausstellung „Poetics of Power“ Bezug und trat mit den präsentierten Kunstwerken durch darstellerische Mittel in Dialog. Der Museumsraum wurde durch gegenwärtige Bewegung, mit Körper, Stimme und Worten, auf neue Weise erlebt und belebt. Grenzen verschwammen dabei – zwischen Zeiten, Räumen, Künsten und Erzählungen, vor allem aber die Grenzen zwischen Menschen.

Der Workshop und die Performance „Bridging the Arts“ waren eine Erweiterung der Kreativearbeit zu „Curriculum Vitae“, einem Stück über die Zeit und Begegnungen zwischen Individuen, Narrativen, Sprachen, Epochen und künstlerischen Disziplinen.

## Projekte im Rahmen der Reihe „Kellerkino“

Das „Kellerkino“ wurde von September 2023 bis April 2024 von Branka Benčić, Direktorin des Museums Moderner und Zeitgenössischer Kunst in Rijeka, Kroatien, kuratiert.

Das Programm „Welt – Bild: Contingencies“ für das „Kellerkino“ schlug künstlerische Positionen vor, die sich mit den Möglichkeiten der künstlerischen Bewegtbildproduktion als internationale Infrastruktur der Kommunikation, des Austauschs und der sozialen und künstlerischen Imagination befassten und Regimes der Sichtbarkeit in verschiedenen Kontexten, Geschichten und Geografien sowie einen filmischen Dialog erkundeten, der die Beziehungen zwischen dem Bild und der Welt thematisierte. Filme von Filipa Cesar und Louis Henderson sowie Rebecca Jane Arthur erinnerten uns an unsere aktive Rolle bei der Definition der gegenwärtigen Bilder, indem sie die Perspektive des Sichtbaren und Unsichtbaren, der Erzählungen und Geschichten ansprachen, die am Rande von Kontingenzen, historischen oder sozialen Neuverhandlungen mitschwingen.

09.01.–18.02., Kellerkino: „Welt – Bild: Contingencies“, Filipa César & Louis Henderson:

Der Film „Sunstone“ folgt Fresnellinsen vom Ort ihrer Produktion bis zur Ausstellung in einem Museum für Leuchttürme und Navigationsgeräte. Der Film untersucht die verschiedenen sozialen Kontexte, in die Optik verwickelt ist, und stellt dabei das System des Dreieckshandels der „Neuen Welt“ dem politischen Potenzial, das in der Op-Art im postrevolutionären Kuba gesehen wurde, gegenüber.

20.02.–04.04., Kellerkino: „Welt – Bild: Contingencies“, Rebecca Jane Arthur:

Eine Konzertkarte aus dem Jahr 1967, die Rebecca Jane Arthur in Wien fand, wurde zum Ausgangspunkt für „Ready-mades with Interest“. Im Film erkundet die Künstlerin im Dialog mit ihrem Vater die gesellschaftspolitischen Hintergründe Österreichs. Sound Mix: Michel Coquette, Music: Pina Napolitano, aus der Sammlung des ARGOS Centre for Art and Media in Brüssel.

Ann Cotten, „MACHT KRAFT  
ENERGIE AUS KRAFT MACHT  
ENERGIE AUS AUS ENERGIE  
MACHT KRAFT ENERGIE  
MACHT AUS KRAFT LICHT  
AUS“, BIX 2024/2025, im  
Rahmen von „Literarische  
Positionen zu Poetics of  
Power“  
Foto: Kunsthaus Graz/  
N. Kröpfel



### **BIX Licht- und Medienfassade**

04.04.–05.05. Eva Egermann, Cordula Thym, „C-TV ♥ YOU“, eine Kooperation von Kunsthaus Graz und Diagonale '24

07.04. Jakob Glasner und Katrin Nora Kober, „SOS #landmarksforfuture“, in Kooperation mit der „Landmarks for Future“-Bewegung

06.05.–18.08. Gerald Roßbacher und Lisa Truttman, „RIVERSIDE VIEW“, die Synthese von Licht & Fluss in urbaner Architektur

19.08.–04.09. Azra Akšamija, „Sanctuary“: Begleitend zu ihrer gleichnamigen Soloausstellung aktivierte Azra Akšamija auch die BIX Medienfassade.

05.09.–06.10. Bill Fontana, „SILENT ECHOES: DACHSTEIN“, eine Klanginstallation zwischen dem Dom zu Notre Dame und den Eishöhlen am Dachstein, in Kooperation mit der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

08.10.–08.12. Mathias Kessler, „Pump it Up!“, in Kooperation mit Velofood, im Rahmen der Ausstellung „24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“

09.12.2024–25.05.2025 „Lichtzeilen“, kuratiert von Andreas Unterweger: Ann Cotten, „MACHT KRAFT ENERGIE AUS KRAFT MACHT ENERGIE AUS AUS ENERGIE MACHT KRAFT ENERGIE MACHT AUS KRAFT LICHT AUS“, in Kooperation mit manuskripte, im Rahmen der Ausstellung „Poetics of Power“

## Publikationen

Kunsthhaus Graz (Hrsg.), blueprint for a museum. VfmK Verlag für moderne Kunst 2024, 302 S.

Kunsthhaus Graz (Hrsg.), 24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung. Booklet zur Ausstellung, Eigenverlag Kunsthhaus Graz 2024, 96 S.

Katia Huemer – Andreja Hribernik (Hrsg.), 24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung. Katalog zur Ausstellung, VfmK Verlag für moderne Kunst 2024, 244 S.

Andreja Hribernik – Katrin Bucher Trantow – Alexandra Trost (Hrsg.), Azra Akšamija. Sanctuary. Katalog zur Ausstellung, VfmK Verlag für moderne Kunst 2024, 200 S.

Kunsthhaus Graz (Hrsg.), Poetics of Power. Booklet zur Ausstellung, Eigenverlag Kunsthhaus Graz 2024, 80 S.

## Editionen

Famakan Magassa, „Riez et faites rire car trop sérieux n'est pas très sérieux“, Edition Kunsthhaus Graz, 2024, Unikate, Fineliner auf Papier, 21 × 14,8 cm, ungerahmt, Auflage: 5 Stück

Manonija und KURS, „T-Shirts 24/7 Laziness“, Edition Kunsthhaus Graz, 2024 (Bezug nehmend auf die Wandinstallation „We have always received something in exchange that we lived. On laziness“ in der Ausstellung „24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“), Auflage: 60 Stück, Illustration und Design: KURS, Produktion: Manonija, hergestellt in Serbien

Azra Akšamija, „Flocking“, Edition Kunsthhaus Graz, 2024 (zwei Einzelteile des floralen Filzteppichs aus der Ausstellung „Sanctuary“, die zu persönlichen Hausschuhen gebunden werden können), Auflage: 100 Stück, Konzept und Design: Azra Akšamija, Forschung und Designentwicklung: Ganit Goldstein, Lillian Kology, Penelope Phylactopoulos, Qingyang Xie, Produktion: Ideal Felt

## Schenkungen Sammlung Kunsthhaus / Neue Galerie Graz

Plamen Dejanoff, „Heritage Project“ (Stool I–VI. On the Trail of Le Corbusier in Tarnovo, Stool I–III. On the Trail of Le Corbusier in Arbanasi), 2023–2024, Massivholz und Ölfarbe (handgefertigt aus massivem Eichenholz mit Schwalbenschwanz-Eckverbindungen, von Hand bemalt mit selbst hergestellter Ölfarbe aus Malachitstein und

Leinöl), 6 Sitzgelegenheiten 43 × 43 × 27 cm und 3 Sitzgelegenheiten 43 × 33 × 25 cm, Einzelstücke; in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt – Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege – Kartause Mauerbach, Courtesy Layr Vienna, Collection Kunsthaus Graz

**Kunsthaus Graz**

A-8020 Graz, Lendkai 1

T 0316/8017-9200

[info@kunsthausgraz.at](mailto:info@kunsthausgraz.at)

# Kunst im Außenraum

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Elisabeth FIEDLER
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Jasmin HASELSTEINER-SCHARNER, Projektleiterin und -koordinatorin
<b>Assistenz</b>	Heidrun DÜRRER, BA BA, Österreichischer Skulpturenpark, 50 % Mag. Peter GSPANDL-PATAKI, Österreichischer Skulpturenpark, 50 % Miriam KARNER, BA, Kunst im öffentlichen Raum, 50 % Mag. <sup>a</sup> Barbara THALER, Kunst im öffentlichen Raum, 50 %
<b>Gartenpflege</b>	Bettina EL KHALFI, Österreichischer Skulpturenpark, 75 %

## Personalien

<b>Dr.<sup>in</sup> FIEDLER</b>	Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Mitgliedschaft ICOM, CIMAM, Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung, Mitgliedschaft International Association of Curators of Contemporary Art (IKT), Mitglied im Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Mitgliedschaft Forum Stadtpark Graz
<b>Mag.<sup>a</sup> HASELSTEINER-SCHARNER</b>	Mitgliedschaft Forum Stadtpark Graz, ICOM, CLIO. Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit, Lehrtätigkeit Studies in Photography an der Fotoakademie Graz

## ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

### Sammlung

#### Neuzugang

Michael Schuster, „FOR YOUR INFORMATION“, 2024 (Auftragsarbeit)

#### Wartung und Reparatur

EVA & ADELE, „watermusic“, 2003/04, Neufassung durch Fachfirma (laufend)

Werner Reiterer, „gesture“, 2003/04, Wartung und Reparatur durch Fa. Thomas Sandri

Tobias Rehberger, „Asoziale Tochter“, 2004, Reparatur von Blüten durch Haustechnik

Timm Ulrichs, „Tanzende Bäume“, 1997/2010, Wartung der Hydraulik durch TorTechnik Schieder

Markus Wilfling, „-3m Brett“, 2004, Reinigung der Wände und des Bodens durch eine Spezialfirma, jährlich

Erwin Wurm, „Fat House“, 2003, Verputzen und Streichen der Fassade

Sabina Hörtnner, „o.T.“, 1993, Konservierung und Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> art. Anna-Maria Pfanner (laufend)

C. Lissy, „Figur mit eingeschlossenen Steinresten“, 1988, Reinigung und Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> B. Boll

Franz West/Otto Zitko, „Who is Who, 1992“, Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> B. Boll

Franz Pichler, „o.T.“, 1991/92, Reinigung und Restaurierung durch Gerhard Rath

Joannis Avramidis, „Figur III“, 1963, Reinigung und Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> B. Boll

Herbert Boeckl, „Atlantis“, 1940-44, Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> B. Boll

Marianne Maderna, „Zukommender“, 1984, Reinigung und Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> B. Boll

Martin Schnur, „o.T.“, 1995, Reinigung und Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> B. Boll

Karin Hazelwander, „Perambulator“, 1993, Fassungsanalyse durch Mag.<sup>a</sup> B. Boll und Restaurierung durch Mag.<sup>a</sup> art. Anna Maria Pfanner (laufend)

Matta Wagnest, „Labyrinth“, 2005, Restaurierung (nach Schaden) durch die Fa. Glas Meisl Isolierglas

### **Weitere Arbeiten an der Sammlung**

Laufende Pflege und Überprüfung der Skulpturen vor Ort.

### **Pflege der Datenbank**

Pflege der Datenbank zur Erfassung und Verwaltung der im Park ausgestellten Werke mit Hilfe des Programms Imdas pro.

### **Verlängerung von Leihverträgen**

Umschreiben von Leihverträgen externer Leihgeber\*innen von ÖSP-Privatstiftung auf Universalmuseum Joanneum GmbH (abgeschlossen).

### **Infrastruktur**

Instandhaltung Leitsystem: Durch die Firma Alpenländische Schilderfabrik wurden in diesem Jahr 13 Wegepfeile neu beschriftet. Ebenfalls wurde die Sponsorentafel nahe dem Einfahrtstor aktualisiert und neu angebracht.

Wartung am elektrischen Eingangstor (einmal jährlich).

Wartung der Klimaanlage im „Fat Car“-Container von Erwin Wurm (jährlich).

Die in regelmäßigen Abständen gesetzlich verpflichtende Elektroanlagenüberprüfung sowie ein Blitzschutzattest wurden durch eine Fachfirma durchgeführt. Die erhobenen Mängel wurden teils durch das Team der Haustechnik des Universalmuseums Joanneum, teils durch Fachfirmen behoben.

Der Besucher\*innenparkplatz wurde neu geschottert, Schlaglöcher wurden ausgebessert.

### **Gartenpflege**

Die Gartenpflege erfolgte durch Franz Greistorfer (PORR) und B. El Khalfi.

Durch die Firma Hausmasters wurde im August 2024 ein umfassender Heckenschnitt vorgenommen. Baumpflege erfolgte mittels Steiger durch Franz Greistorfer und B. El Khalfi.

Ein großer Teil der Mäharbeiten sowie die Entsorgung von Laub im Frühjahr wurde von der Gemeinde Premstätten großzügigerweise kostenfrei durchgeführt.

Osterworkshop 2024 im  
Österreichischen  
Skulpturenpark.  
Foto: UMJ/P. Gspandl-Pataki



Frühlingsfest 2024 im  
Österreichischen  
Skulpturenpark, Michael  
Schuster, „FOR YOUR  
INFORMATION“, 2008/2024,  
© Bildrecht, Wien 2025.  
Foto: Nadja Fuchs



## Veranstaltungen

### Osterworkshop

Der Osterworkshop am Ostermontag (01.04.) bot einen österlichen Kinderworkshop für Kinder von 5–12 Jahren an, während Eltern und/oder Begleitpersonen an einer Führung durch den Skulpturenpark teilnehmen konnten.

### Frühlingsfest

Im Rahmen des Frühlingsfestes am 26.04. erfolgte die Eröffnung des neuen, permanenten Kunstwerks „FOR YOUR INFORMATION“ von Michael Schuster und des neuen, temporären Kunstwerks „1 World 1 Painting“ von Peter Piek. Zudem wurden die jährlich wechselnden, temporären Projekte vorgestellt: das Artists-in-Residence-Projekt 2024 der Klasse Hans Schabus der Universität für angewandte Kunst,

Artists-in-Residence 2024,  
„Für die Vögel“, Klasse Hans  
Schabus, Skulptur und Raum,  
unter der künstlerischen  
Leitung von Claudia  
Märzendorfer im Öster-  
reichischen Skulpturenpark.  
Foto: Nadja Fuchs



Skulptur und Raum unter der künstlerischen Leitung von Claudia Märzendorfer unter dem Titel „Für die Vögel“ sowie die Adaptierung von „In Then Out“ der Studierenden der Klasse Anke Strittmatter der FH Joanneum, Master Ausstellungsdesign, unter dem Titel „KRISEN-MODUS“. Das Rahmenprogramm bestand aus zwei Führungen, einem Kinderworkshop, Musik von Peter Piek sowie Kulinarik von Revita Catering. Es wurde ein kostenloser Shuttlebus vom Kunsthaus Graz zum Skulpturenpark angeboten.

### **STERRRN festival**

In Anlehnung an das vieldiskutierte Gendersternchen veranstaltete der Grrrls Kulturverein auf dem Areal des und in Kooperation mit dem Österreichischen Skulpturenpark vom 21. bis 23.06. ein dreitägiges, multidisziplinäres und queerfeministisch ausgerichtetes Kulturfestival. Durch Aufführungen zeitgenössischer, subkultureller Musikprojekte, Workshops, performative Kunstaktionen, Vorträge, Diskussionsrunden und bildnerische Ausdrucksformen wurden kreative Visionen aufgezeigt.

### **Spätsommerfest**

Im Rahmen des diesjährigen Spätsommerfestes am 08.09. wurde die Publikation zum Artists-in-Residence-Projekt 2024 „Für die Vögel“ der Klasse Hans Schabus, Skulptur und Raum, unter der künstlerischen Leitung von Claudia Märzendorfer präsentiert. Zudem fand die Vorstellung des Filmes von Adrian Terzić zur Transformation der Arbeit „Arche aus lebenden Bäumen“ von Mario Terzić statt. Als Rahmenprogramm gab es eine Überblicksführung und eine Spezialführung Artists-in-Residence sowie einen Kinderworkshop, Musik von Zeld

Weber und Kulinarik von Revita Catering. Es wurde ein kostenloser Shuttlebus vom Kunsthaus Graz zum Skulpturenpark angeboten.

### **Vollmond-spaziergang**

Bei Vollmond konnte man am 17.10. zum sechsten Mal in ganz besonderer Atmosphäre den Skulpturenpark erleben: Für knapp 50 Personen wurden Führungen durch den Berggarten, vorbei am Seerosen- und Lotusblütenteich angeboten. Skulpturen, Hügel und Topiäre in der Dunkelheit gaben dem Skulpturenpark ein neues Erscheinungsbild. Danach konnte man sich beim Berggartencafé bei Maroni und Sturm vom Eisschützenverein Zettling aufwärmen. Es wurde ein kostenloser Shuttlebus vom Kunsthaus Graz zum Skulpturenpark angeboten.

### **PR, Marketing, Sponsoring**

#### **PR und Marketing**

Regelmäßiger Newsletter-Versand, Pflege der eigenen Homepage, Inserate zu Festankündigungen bzw. Sammlungszuwächsen in diversen Zeitschriften/Zeitungen (Texte zur Kunst, Muis), Instagram und Facebook, Nutzung von Social Media (Facebook und Instagram), Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen sowie Kulturkalendern.

#### **Sponsoring**

Merkur Versicherung AG (Infopavillon)

### **Vermittlung**

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum und der Projektassistenz durchgeführt.

#### **Führungen**

Das Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum bot für den Österreichischen Skulpturenpark verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten. Zusätzlich wurde eine Fortbildung für Pädagog\*innen der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum mit dem Titel „Kunst erleben unter freiem Himmel: ein Nachmittag im Österreichischen Skulpturenpark“ durchgeführt. Organisiert wurde diese von der Abteilung für Besucher\*innen des Universalmuseums Joanneum.

#### **Besuchszahlen**

Der Park konnte ohne außerordentliche Schließtage wie geplant am 01.04. öffnen. 2024 besuchten 51.416 Personen den Park, 2023 waren es 38.031 Besucher\*innen. Das ergibt ein Plus von 13.385 Personen gegenüber dem Vorjahr und ist ein neuer Besucher\*innenrekord.



# offene felder

**Kunst und Landwirtschaft**

Logo „OFFENE FELDER –  
Kunst und Landwirtschaft“.  
Grafik: Michael Neubacher

## INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK

### Ausgewählte Projekte

#### OFFENE FELDER

„OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“, Steiermark, temporäres Projekt, Ausstellung, Publikation, 01.01.2022–23.03.2025

Reflexionen über die sensible und vielfältige Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur gibt es seit der Urgeschichte in Form von Kunst. Das Projekt „OFFENE FELDER“ fokussiert auf lokaler Ebene wesentliche Aspekte, nämlich jene der Landwirtschaft in unmittelbarer Begegnung mit Kunst. Diesem Zusammentreffen zweier scheinbarer Gegensätze soll auf Augenhöhe und in kritischer Auseinandersetzung Raum und Zeit in respektvollem Umfeld gegeben werden.

Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark lud Anfang des Jahres 2022 Landwirtinnen und Landwirte sämtlicher Bereiche, vom Bergbauern bis zum Weinbauern, dazu ein, ihr Interesse an einem Kunstprojekt auf ihren Höfen zu bekunden. Zu Frühlingsbeginn folgte der offene internationale Wettbewerb für Künstlerinnen und Künstler.

Die 12 ausgewählten Projekte umfassen Filme und Videos, Installationen, Performances und Aktionen sowie musikalische Kompositionen, Skulpturen und ein Land-Art-Projekt.

Im Jahr 2024 wurden die letzten beiden der insgesamt 12 ausgewählten Projekte realisiert und eröffnet. Weiters wurde die Ausstellung zum Projekt in der Neuen Galerie Graz sowie die dazugehörige Publikation präsentiert.

Benjamin Reynolds,  
„Wanderhändlerweg“, 2024.  
Foto: KiöR/J. Haselsteiner-  
Scharner



### Wanderhändlerweg

Benjamin Reynolds, „Wanderhändlerweg“, Eröffnung: 24.05., Laufzeit: 25.05.–13.11., Runddorf Zeltling, Kooperationspartner: DorfUni

Im Sommer 2023 verbrachte der in Melbourne geborene und in London lebende Künstler und Architekt Benjamin Reynolds (\* 1984) einen Rechercheaufenthalt bei Manfred Mikl im Runddorf Zeltling. In seinem Projekt „Wanderhändlerweg“ thematisierte er die nahezu vergessene Tradition des Flachsbaus, einst essenziell für die Leinenproduktion in der Steiermark. Baumwolle und Synthetik verdrängten den arbeitsintensiven Flachs bereits Anfang des 20. Jahrhunderts. Zudem beleuchtete Reynolds die Tradition der Wanderhändler, die durch Europa reisten und u. a. Flachsleinen vertrieben. Die Installation eines überdachten Wanderhändlerweges aus slowenischem Elefantengras erinnerte an diese Tradition und erste grenzüberschreitende Migrationsbewegungen. Eingebettete Flachselemente verwiesen auf die historische Bedeutung der Pflanze.

### Agricultural Circles

Rainer Nöbauer-Kammerer, „Agricultural Circles“, Eröffnung: 06.09., Hof von Gerhard Schüttbacher vlg. „Hirzhof“ in Aich im Ennstal, Kooperationspartner: Aicher Kirtag

Der Linzer Künstler Rainer Nöbauer-Kammerer realisierte am Hirzhof von Gerhard Schüttbacher ein Land-Art-Projekt mit landwirtschaftlichen Geräten und Naturfarben. Inspiriert von der Minimal- und Land-Art der 1960er-Jahre, schuf er eine temporäre Arbeit, die sich in den Boden einschrieb. Drei bis zu 50 Meter große Farbkreise aus schwarzen Erdfarben, weißem Kalk und rotem Eisenoxid aus der Region überschritten sich und formten ein weithin sichtbares Zeichen. Diese ortsspezifische Gestaltung öffnete vertrauten Raum, regte zur Reflexion

Rainer Nöbauer-Kammerer,  
„Agricultural Circles“, 2024,  
Bildrecht, Wien 2025.  
Foto: Rainer Nöbauer-  
Kammerer, Nachbearbeitung:  
Martin Bilinovac



an und verband Kunst mit Landschaft. Die Aufbringung der Farbkreise erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Landwirt, der auf 1.200 Metern Seehöhe einen Biobetrieb mit Direktvermarktung und Ferienunterkünften betreibt.

### **Ausstellung „OFFENE FELDER“**

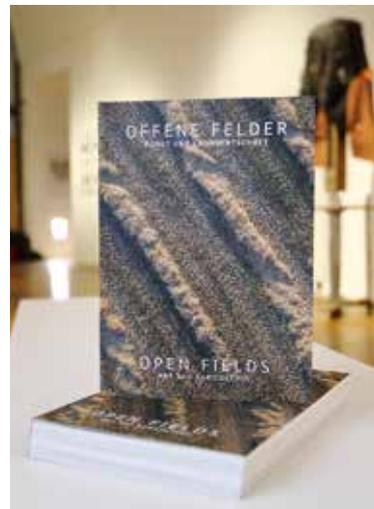
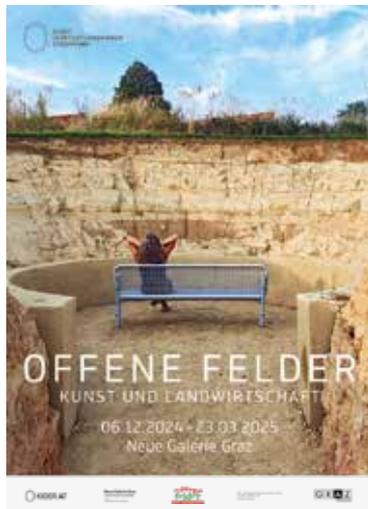
Ausstellung „OFFENE FELDER“, Eröffnung: 05.12., Laufzeit:  
06.12.2024–23.03.2025, Neue Galerie Graz, Kooperationspartner:  
Neue Galerie Graz

In dieser Ausstellung in der Neuen Galerie Graz wurden alle zwölf Projekte von „OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“ abschließend gemeinsam an einem Ort präsentiert.



„OFFENE FELDER –  
Kunst und Landwirtschaft“,  
Ausstellungsansicht.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Plakat und Publikation  
 „OFFENE FELDER – Kunst und  
 Landwirtschaft“, Sujet: STRL\_  
 (Shō Alexander Murayama &  
 Samuel Collins), „SOIL WALL  
 GARDEN“, 2022.  
 Fotos: KiöR/Schantl und  
 UMJ/J.J. Kucek



Die ausgestellten Videos, Installationen, Skulpturen und Fotos veranschaulichten die Ergebnisse dieser auf Augenhöhe erfolgten Auseinandersetzung von Kunst mit Landwirtschaft.

Mit Arbeiten von Gina van der Ploeg, Sam Collins & Shō Murayama, Eva Seiler, Katharina Klement, Markus Hiesleitner, Sujit Mallik, Paul Wiersbinski, Stéphane Verlet Bottéro & Astarti Athanasiadou, Jonathan Omer Mizrahi, Georg Nussbaumer, Rainer Nöbauer-Kammerer, Benjamin Reynolds.

### **Publikation** **„OFFENE FELDER“**

Publikation „OFFENE FELDER“, Präsentation: 06.12.,  
 Neue Galerie Graz

Die zweisprachige Publikation „OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“ bietet auf 384 reich bebilderten Seiten tiefgehende Einblicke in die Entstehung der Kunstwerke des dreijährigen Projekts. Neben Texten von Elisabeth Fiedler, Wolfgang Schlag, Dusan Kazic, Heinz Wittenbrink und Miriam Karner enthält das Buch ausführliche Interviews mit den beteiligten Künstler\*innen sowie den Bauern und Bäuerinnen. Die Publikation erschien im Verlag Bibliothek der Provinz und lädt ein, die spannenden Schnittstellen zwischen Kunst und Landwirtschaft zu entdecken.

### **Denkmal**

Denkmal für die aufgrund von Homosexualität Verfolgten in der Steiermark, Recherche, Vorarbeiten, Dialogprozess, 15.04., 16.05., 24.05., 18.09.

Der Steiermärkische Landtag beschloss 2022 die Errichtung eines Gedenkzeichens für „aufgrund von Homosexualität Verfolgte“. Die



Logo „Dialogprozess Denkmal für die aufgrund von Homosexualität Verfolgten in der Steiermark“.  
Grafik: Laura Eibeck



Dialogveranstaltung zu einem „Denkmal für die aufgrund von Homosexualität Verfolgten in der Steiermark“, 2024.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

Kulturabteilung beauftragte das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark mit einem partizipativen Ideenfindungsprozess, den Eva Eli Taxacher begleitete. In verschiedenen Dialogveranstaltungen wurden Meinungen zu Fokus, Zeitraum, Art und Standort des Gedenkzeichens gesammelt.

### **Elevate Arts 2024**

Elevate Arts 2024, Graz, temporäres Projekt, 28.02.–03.03., Kooperationspartner: Elevate Festival

Im Jahr 2024 feierte Elevate seine 20. Festivalausgabe. Das Elevate-Arts-Programm bot auch im Jubiläumsjahr ein vielfältiges, experimentelles und aufregendes Spektrum zeitgenössischer Kunst, das zum Nachdenken anregte.



Sebastian Brauneis, „while ...“, 2024, © Bildrecht, Wien 2025.  
Foto: KiöR/J. Haselsteiner-Scharner

## while

Sebastian Brauneis, „while ...“, Laufzeit: 26.02.–24.03., Plakatausstellung, Graz

Auf historischen Stadtplantafeln wurden ausgewählte Filmstills aus Sebastian Brauneis' Jubiläums-Festivalfilm „while ...“ im öffentlichen Stadtraum präsentiert.

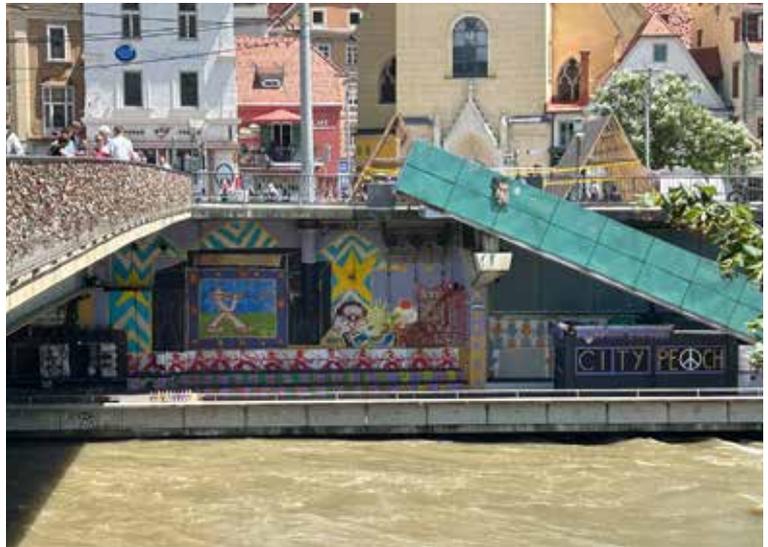
## while

Sebastian Brauneis, „while ...“, Laufzeit: 29.02.–09.04., temporäres Projekt, NonStopScheiner, Opernring, Graz

Sebastian Brauneis' Filmprojekt entstand zum 20-jährigen Jubiläum des Elevate Festivals 2024 und wurde im Open-Air-Kino NonStopScheiner präsentiert. Der Film reflektiert die Themen Geschwindigkeit, Bewegung und das flüchtige Gefühl des „Im-Moment-Seins“.

Durch die Stream-of-Consciousness-Technik verknüpft Brauneis die Festivalgeschichte assoziativ und nicht-linear. In seiner „Geschwindigkeitscollage“ wechseln schnelle Sequenzen mit bewusst verlangsamten Momenten, um die Intensität des Festivals einzufangen. Der Film kombiniert grafische Elemente, metaphorische Bilder, Social-Media-Schnipsel und Festivalaufnahmen zu einer interdisziplinären, multimedialen Reflexion.

Über die Festivaldauer hinaus wurde der Film bis zum 09.04. rund um die Uhr im öffentlichen Raum gezeigt, um die kulturelle Vision des Elevate Festivals weiterzutragen.



Eilert Asmervik, „Nothing rests; everything moves; everything vibrates“, 2024.  
Foto: KiÖR/B. Thaler

### Music for Elevators

Dorian Concept, „Music for Elevators“, Laufzeit: 26.02.2024–05.03.2025, temporäres Projekt, Schlossberglift Graz

Die Neuauflage des Projektes „Music for Elevators“ wurde vom Künstler Dorian Concept im Rahmen des Elevate Festivals 2024 vorgenommen. Die permanente Klanginstallation „Music for Elevators“ wurde 2020 zusammen mit dem finnischen Künstler Jimi Tenor ins Leben gerufen. Das Konzept hinter dem Projekt besteht darin, mit einer eigens interpretierten Version von Fahrstuhlmusik die Fahrt mit dem Schlossberglift in Graz in eine Klangreise zu verwandeln. Seit 2020 haben Jimi Tenor, Brian Eno und Caterina Barbieri spezielle Kompositionen dafür gemacht. 2024 kreiert der Wiener Musiker und langjährige Wegbegleiter des Festivals Dorian Concept die insgesamt bereits vierte Installation. Die Fahrstuhlmusik blieb nach dem Festival das ganze restliche Jahr über bestehen und machte somit die Fahrt im Schlossbergstollen zu einem besonderen Erlebnis.

### Nothing rests

Eilert Asmervik, „Nothing rests; everything moves; everything vibrates“, Graz, Citypeach, temporäres Projekt, 04.05.2024–31.03.2026, Kooperationspartner: Stadt Graz, Citypeach

Die große Wandfläche des Veranstaltungsortes Citypeach in Graz wird alle zwei Jahre neu gestaltet. Für 2024 wurde der aus Norwegen stammende Künstler Eilert Asmervik für die Gestaltung ausgewählt. Die großflächige Wand unter der Grazer Hauptbrücke prägt den direkt an der Mur gelegenen Ort, an dem im Sommer zahlreiche Musik-Events stattfinden und jungen Künstler\*innen eine Plattform geboten wird.



Alfred Lenz, „Silence of the Many“, 2024, © Bildrecht, Wien 2025.

Foto: Simon Veres,  
© Bildrecht, Wien 2025

In einer offenen Ausschreibung wurden 60 Gestaltungskonzepte eingereicht, aus denen eine Jury Asmerviks Entwurf auswählte. In seiner Arbeit verbindet er Malerei mit seiner Klangpraxis und führt in dynamischen Schichtungen von Abstraktion bis ins Figurative. Fantasiefiguren musizieren vor einem Soundsystem und Schallwellen, die die Atmosphäre des Citypeach widerspiegeln. Die leuchtenden Farben erzeugen einen vibrierenden Eindruck. Asmerviks farbintensives Wandgemälde positioniert sich zwischen Stadt und Fluss sowie zwischen Öffentlichem und dem Veranstaltungsraum. Die offizielle Präsentation fand am 04.05. zur Eröffnung der Citypeach-Sommersaison 2024 mit Musikprogramm statt.

### **Silence of the Many**

Alfred Lenz, „Silence of the Many“, im Rahmen der 8. Wasser Biennale „Yahoos-Garden 2023/24“, Eröffnung: 17.05, Alte Kläranlage, Fürstentfeld

Im Rahmen der 8. Wasser Biennale „Yahoos-Garden 2023/24“ entstand eine beeindruckende Soundinstallation des steirischen Künstlers Alfred Lenz. Dabei wird die ehemalige Kläranlage, seit 27 Jahren als Regenwasserauffangbecken genutzt, zu einem Klangkörper, der als Gefäß neuem Inhalt Raum gibt.

Ein zwei Meter dicker Gummischlauch hielt eine sternförmige Holzkonstruktion zusammen, auf der zahlreiche Schlagzeugbecken lose montiert waren. Ein Vibrationsgenerator versetzte sie in Schwingung, sodass sie als Einheit klangen. Die Wasseroberfläche wurde dabei zur Membran, die Architektur zum Resonanzraum.

## Das andere Fürstenfeld

Joseph Fitzgerald und Günther Pedrotti, „Das andere Fürstenfeld“, Laufzeit: 15.06.–20.07., Plakatwände im öffentlichen Raum Fürstenfeld

Auf 24-Bogen-Plakatwänden wurde das interdisziplinäre Forschungsprojekt von Günther Pedrotti, zeichnerisch umgesetzt von Joseph Fitzgerald, präsentiert. Unter dem Titel „Das andere Fürstenfeld“ wurde das historische Missing Link der Stadtgeschichte aufgedeckt: 400 Jahre Fluss-Raum-Geschichte wurden enträtselt und visuell dargestellt. Die großformatigen Zeichnungen zeigten die historischen Flussläufe der Feistritz aus dem 17. Jahrhundert – nicht erträumt, sondern historisch belegt. Die ungleichmäßigen Flussverläufe, die später einer „historischen Geradeziehung“ wichen, gaben den Anstoß für das Projekt. Es eröffnete einen neuen Blick auf die mentale Geografie Fürstenfelds und machte eine oft übersehene Geschichte sichtbar.

## Wasser Biennale

Günther Pedrotti, „Was Sie schon immer über die Wasser Biennale wissen wollten“, Eröffnung: 29.06., Fürstenfeld

Im Rahmen der Wasser Biennale präsentierte Günther Pedrotti eine diagrammartige, mehrfarbige Installation im „Marmorsilo“ von Nicole Krenn und in einem Schaufenster der Stadt Fürstenfeld. Noch vor der Abschaffung des Amtsgeheimnisses 2025 thematisierte die Arbeit Transparenz bezüglich Finanzierung und Rückfluss von Kunst im öffentlichen Raum.

## ... und weiter?!

... und weiter?!, Lebring, Voitsberg, Bruck an der Mur, temporäre Projekte, 01.06.–19.07., Kooperationspartner: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit, Logo Jugendmanagement Bruck an der Mur, Jugend am Werk Voitsberg, WiKi JUZ Lebring

Im Rahmen des Projekts „...und weiter?!“ entwickelten die Künstler\*innen gemeinsam mit Jugendlichen mittelfristige künstlerische Interventionen an relevanten Orten im öffentlichen Raum.



Logo „...und weiter?!“  
Selbstwirksamkeit von  
Jugendlichen in einer  
bewegten Zeit“.  
Grafik: Michael Neubacher



Cäcilia Brown,  
„Freibad Lebring“, 2024,  
Einladungskarte, Logo-  
entwürfe der Lebringer  
Jugendlichen.  
Grafik: Michael Neubacher

Der Fokus lag auf der aktiven Teilhabe der Jugendlichen am gesamten Prozess – von der Konzeptentwicklung bis zur praktischen Umsetzung der Kunstwerke. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, mit den Künstler\*innen zusammenzuarbeiten und aktiv zu gestalten, um die Themen der Jugendlichen öffentlich sichtbar zu machen. Wichtige Elemente waren der informelle Charakter, die Niedrigschwelligkeit, die Berücksichtigung der Lebenswelten der Jugendlichen sowie die Verbindung zu ihren kulturellen Ausdrucksformen. Cäcilia Brown, Manuel Gorkiewicz und Stefan Lozar arbeiteten in Lebring, Voitsberg und Bruck an der Mur, unterstützt von lokalen Jugendarbeitseinrichtungen.

## Freibad Lebring

Cäcilia Brown, „Freibad Lebring“, Eröffnung: 19.07., Lebring

Cäcilia Brown entwickelte in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Lebring das Projekt „Freibad Lebring“. Ziel war es, die Gemeinschaft im Ort zu stärken und einen kommunikativen Austausch zwischen den Generationen zu fördern. Eine Woche lang sollte ein temporäres „Lebringer Freibad“ entstehen, indem lokale Poolbesitzer\*innen ihre Pools zur Verfügung stellten. Die Jugendlichen bauten Umkleidekabinen, Sitzbänke, organisierten Verpflegung und entwickelten ein Logo, das auf T-Shirts gedruckt wurde. Das Projekt ermöglichte den Bewohner\*innen, in einer ungewöhnlichen, temporären Freizeiteinrichtung miteinander in Kontakt zu treten und das Gemeinschaftsgefühl zu intensivieren.



Manuel Gorkiewicz, „Mural“,  
2024.  
Foto: Manuel Gorkiewicz,  
© Bildrecht, Wien 2025

## Mural

Manuel Gorkiewicz, „Mural“, Eröffnung: 04.07., Voitsberg

In Kooperation mit Kindern und Jugendlichen aus Voitsberg entstand im Eingangsbereich zum Jugendzentrum Voitsberg ein großformatiges Wandbild. Über mehrere Wochen hinweg führte der Künstler Manuel Gorkiewicz Gespräche mit den jungen Erwachsenen, in denen sie ihre Vorlieben und Weltanschauungen teilten. Diese Gespräche führten zur Auseinandersetzung mit der Mural-Kultur Mittel- und Nordamerikas. Die Jugendlichen brachten persönliche Motive mit oder entwarfen eigene, die in einer Collage zusammengefügt wurden. Diesen Entwurf übertrugen die beiden Fassadenmaler Georg Schuchlenz und Jonas Fliedel mit Sprayfarbe auf die Wand. Die Wandmalerei soll eine Verbindung zwischen dem Jugendzentrum und der Innenstadt schaffen und die Stadt um ein markantes Kunstwerk bereichern.

## Ich sehe was

Stefan Lozar, „Ich sehe was, was du nicht siehst“, Eröffnung: 05.07.,  
Bruck an der Mur

Im Projekt von Stefan Lozar wurde das Schaufenster der ehemaligen Galerie „Matrix“ in Bruck an der Mur von den Jugendlichen des dortigen Jugendzentrums reaktiviert. Künftig werden dort in zweimonatigen Abständen wechselnde kleine Ausstellungen realisiert, die den Jugendlichen Raum für künstlerischen Ausdruck bieten. Die erste Ausstellung zur Eröffnung zeigte Sticker mit Sprüchen und Slogans, begleitet von einem Sommerfest. Zusätzlich wurde eine „Demokratiezelle“ zur Förderung der Mitbestimmung gebaut, in der die Jugendlichen künftig anonym über Themen abstimmen können. Als ersten Schritt wählten sie hier den neuen Namen der Schaufenstergalerie.



Stefan Lozar, „Ich sehe was, was du nicht siehst“, 2024.  
Foto: Harald Fladischer

## L201\_CARE

Alfred Lenz, L201\_CARE, Studenzen, temporäres Projekt, 01.08.–11.08.

Das Projekt „Care“ im Kunstraum L201, einem temporären Kunstprojekt von Alfred Lenz an der stark befahrenen Landesstraße L201, ist eine Inszenierung am Rande der Wirklichkeit. Gleichzeitig aber auch ein Reenactment aus der Kindheit von Johanna Lenz, der Mutter des Initiators. Sie lebt hier vor Ort und begleitet „L201“ mit großem Einsatz von Anfang an. Seit 2021 finden sich an diesem Kunstort verschiedene Künstler\*innen und Musiker\*innen ein, um ihre Konzepte und Projekte umzusetzen.

## L201 24 1|2|3|4

„L201 24 1|2|3|4“, Transparente für die Fahrzeuglenker\*innen der Landstraße 201, ganzjährig

Die ganzjährige Transparentausstellung an der L201, die alle drei Monate die Sujets wechselt, präsentierte 2024 Arbeiten von Donya Aalipour, Catrin Bolt, Herbert De Colle, Michael Fanta, Daniel Ferstl, Barbara Anna Husar, Konrad Kager, Nadine Lemke, Evelyn Loschy, Anna Paul, Marie Reichel, Christian Ruschitzka, Elisabeth Schafzahl, Anna Vasof, Nicole Weninger und Micha Wille.

Performatives Programm, 01.08.–11.08.:

Die Gitterwände des Kunstraums L201 wurden für „Care“ an die Rückseite des Wohnhauses verlagert und in einen Unterstand für landwirtschaftliche Tiere umfunktioniert. Der Künstler Lukas Weithas, der viele Jahre als Senner auf einer Schweizer Alm verbrachte, kümmerte

Alfred Lenz, „L201\_24 1“,  
2024.  
Foto: Alfred Lenz,  
© Bildrecht, Wien 2025



Alfred Lenz, „L201\_Care“,  
2024, © Bildrecht, Wien  
2025.  
Foto: David Kranzelbinder



sich während des gesamten Zeitraums um die Tiere. Die Tribüne von Hans Schabus, die er 2023 eigens für den Kunstraum entwarf, nahm einen neuen Raum ein. Die Künstlerin Gabriele Sturm gestaltete das Erdreich vor der Tribüne und förderte damit ungebändigte Vegetation, die mit den Performances und Aktionen von Kurt Strohmeier, Gischt/ Ursula Winterauer, Scarabæusdream sowie „Jung An Tagen“ in Beziehung stand. Pflanzen und Insekten wurden Teil des Spektakels, das in feinen Tönen und Formen auftrat. Lukas Weithas und Alfred Lenz entwickelten funktionale und skulpturale Objekte, die alternative Betrachtungsweisen und die Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Kultur hinterfragten.



Marina Stiegler, „WERDEN\_ Frauenberg 2024“, 2024.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

## **WERDEN**

Marina Stiegler, „WERDEN\_ Frauenberg 2024“, Leibnitz, temporäres Projekt, 30.08.2024–31.08.2025, Kooperationspartner: Tempelmuseum Frauenberg, gkp – Steirische Gesellschaft für Kultur, Stadtgemeinde Leibnitz, Leopold Valentin Stiftung

Im Rahmen des „FRAUEN\*MÄRZ 2024“ wurde das Projekt „WERDEN\_ Frauenberg 2024“ von Marina Stiegler am Frauenberg bei Leibnitz initiiert. Der Frauenberg, ein historischer Kultplatz, ist seit jeher mit dem weiblichen Prinzip und der Verehrung der Göttin verbunden. Das Tempelmuseum auf diesem Gelände bewahrt ein 6.500 Jahre altes archäologisches Erbe und steht auf den Grundmauern eines römischen Tempels. Bei archäologischen Ausgrabungen wurden weibliche Kultstatuetten mit zerstörten Köpfen entdeckt. Diese Zerstörung inspirierte die Künstlerin zu einer Installation aus Lehmköpfen mit eingeschlossenen Pflanzensamen, die den ewigen Kreislauf des Werdens und Vergehens symbolisieren und als Ehrerbietung an das weibliche Prinzip verstanden werden.

## **Demokratien in Gefahr**

XENOS, „Demokratien in Gefahr“, Graz, temporäres Projekt, 05.11.–10.12., Kooperationspartner: XENOS, Schauspielhaus Graz, KiG! Kultur in Graz, ausreißer Die Grazer Wandzeitung, Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

Im Rahmen einer Kooperation des Vereins XENOS mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark gestalteten 9 Künstler\*innen temporäre Interventionen im öffentlichen Raum von Graz zum Thema „Demokratien in Gefahr“. Das Projekt, das am Tag der US-Präsidentenwahl eröffnet wurde, nahm Bezug auf die blutigen Februartage von 1934 und reflektierte die zunehmenden Bedrohungen demokratischer Werte. Mit Bannern, Wandmalereien und

XENOS, „Demokratien in Gefahr“, 2024.

Foto: UMJ/J.J. Kucek



Installationen setzten die Künstler\*innen ein sichtbares Zeichen gegen die Erosion von Rechtsstaatlichkeit, Transparenz und Gewaltenteilung. Im Kontext globaler Krisen und autoritärer Regime forderte das Projekt, das bis zum Tag der Menschenrechte zu sehen war, eine kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen politischen Lage und verteidigte demokratische Prinzipien. Als Rahmenprogramm fanden eine Podiumsdiskussion, ein Vortrag inklusive Diskussion sowie eine Kurator\*innen- und Künstler\*innenführung statt.

### Weitere Projekte

„N-O-S-W – Nie Ohne Seife Waschen“, 2024, 4 Exkursionen in alle Himmelsrichtungen zu Kunstwerken im öffentlichen Raum Steiermark, 05.05.–13.10.

Lisa D. & Bis es mir vom Leibe fällt Austria, „In Search of Fullfillment: Ein großes Versprechen, das an einer langen Kette hängt“, Mariahilferplatz Graz, 15.05.–31.05.

KiöR App (kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung)

### Veranstaltungen

„Elevate Arts 2024“, Laufzeit: 28.02.–03.03. (3 Einzelprojekte):  
 Sebastian Brauneis, „while ...“, Plakatausstellung, Laufzeit: 26.02.2024–24.03., Eröffnung Dorian Concept, „Music for Elevators“, 26.02., Eröffnung Sebastian Brauneis, „while ...“, 28.02.

Lisa D. & Bis es mir vom Leibe fällt Austria, „In Search of Fulfillment: Ein großes Versprechen, das an einer langen Kette hängt: Schneller Modekonsum und Logistik“, Vortrag, 29.02., im Rahmen des Elevate Festivals

„Gedenkzeichen für aufgrund von Homosexualität Verfolgte“, Dialogprozess, Veranstaltungstermine: 15.04.,16.05.,24.05., 08.09.

Nasan Tur, „Der Unbekannte Ritter“, Wiedereröffnung: 26.04.

Eilert Asmervik, „Nothing rests; everything moves; everything vibrates“, Eröffnung: 04.05.

Lisa D. & Bis es mir vom Leibe fällt Austria, „In Search of Fulfillment“, Eröffnung: 17.05.

8. Wasser Biennale „Yahoos-Garden“, 2023/24 (3 Einzelprojekte): Alfred Lenz, „Silence of the Many“, Eröffnung: 17.05., Joseph Fitzgerald und Günther Pedrotti, „Das andere Fürstenfeld“, Eröffnung: 15.06., Günther Pedrotti, „Was Sie schon immer über die Wasser Biennale wissen wollten“, Eröffnung: 29.06., Publikationspräsentation „Yahoos-Garden“: Wasser Biennale 23/24: 21.11.

„OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“, Laufzeit 01.01.2022–31.12.2024 (2 Einzelprojekte): Benjamin Reynolds, „Wanderhändlerweg“, Eröffnung: 24.05., Rainer Nöbauer-Kammerer, „Agricultural Circles“, Eröffnung: 06.09., Ausstellung: 06.12.2024–23.03.2025, Publikation, Buchpräsentation: 05.12.

„... und weiter?!“, Laufzeit: 01.06. –19.07. (3 Einzelprojekte): Manuel Gorkiewicz, „Mural“, Eröffnung: 04.07., Stefan Lozar, „Ich sehe was, was du nicht siehst“, Eröffnung: 05.07., Cäcilia Brown, „Freibad Lebring“, Eröffnung: 19.07.

Vollmondwanderung zur Kunst: René Stessl, „Freundschaft – Prijateljstvo“, 22.06.

Bergwanderung „Politische Landschaft“, 29.06.

Catrin Bolt, „Lauftext“, Wiedereröffnung: 08.07.

Alfred Lenz, „L201\_CARE“ (2 Einzelprojekte): „Plakatausstellungen“, Laufzeit: 01.01.–31.12., Gabriele Sturm, Lukas Weithas, Alfred Lenz, „CARE“, Laufzeit: 02.08.–11.08.

Pedro Cabrita Reis, „ASSEMBLY #1“, Katalogpräsentation in Poppendorf: 01.08.

Katharina Klement, „Ökophonie – jede Stimme zählt. Eine akustische Bodenuntersuchung“, Führung: 09.08.

Marina Stiegler, „WERDEN\_Frauenberg 2024“, Eröffnung: 30.08.

XENOS (Maryam Mohammadi, Eva Ursprung, Joachim Hainzl), „Demokratien in Gefahr“, Laufzeit: 06.11.–10.12., Podiumsdiskussion,

„(Un-)Ruhig bleiben?": 27.11., Vortrag und Diskussion, „Wahlkämpfen auf Kosten der Menschenrechte?": 03.12., Kurator\*innen- und Künstler\*innenführung: 09.12.

### **Eröffnungen, Vorträge, Gespräche**

#### **Dr.<sup>in</sup> FIEDLER**

13.02.: Laudatio für und Gespräch mit Hans Schabus anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Kardinal König Kunstfonds und der Ausstellung „Innere Landschaft“ in der Kollegienkirche Salzburg im Karl Böhm Saal/Haus für Mozart

24.04.: Eröffnung der Ausstellung Michael Kienzer, Anneliese Schrenk, „STOP TO FLYAWAY“, Galerie Room Of Fine Arts, Graz

04.05.: Eröffnung Citypeach, Eilert Asmervik, Graz

10.04.: Künstlergespräch mit Johannes Deutsch in der Galerie Sommer, Palais Katzianer, Graz

11.05.: Künstler\*innengespräch mit Michael Kienzer und Anneliese Schrenk in der Ausstellung „STOP TO FLY AWAY“ in der Galerie Room Of Fine Arts, Graz

17.05.: Eröffnung des Projekts „In Search Of Fulfillment“, Graz

24.05.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Benjamin Reynolds, „Wanderhändlerweg“, Zeltling

26.05.: Eröffnung Frühlingsfest im Österreichischen Skulpturenpark, Eröffnung von: Michael Schuster: „FOR YOUR INFORMATION“, 2008/2024, Artists in Residence, Klasse Hans Schabus, Universität für Angewandte Kunst, Wien 2024, „Für die Vögel“, Neugestaltung von „IN THEN OUT“, „Krisenmodus“ der Klasse Strittmatter/ Master Ausstellungsdesign, FH Joanneum, Peter Piek, „1 World 1 Painting“

15.06.: Eröffnung der Wasser Biennale „YAHOOOS-GARDEN 2024“, Fürstenfeld

22.06.: Vollmondwanderung zur Arbeit „Freundschaft“ von René Stessl, Klösch

29.06.: Geführte Wanderung zu „Politische Landschaft“ mit Wolfgang Quatember, Günther Marchner, Eva Grubinger, Susan Philipsz, Altaussee

04.07.: Eröffnung des Projektes „Mural“ von Manuel Gorkiewicz mit Jugendlichen des Jugendzentrums Voitsberg

05.06.: Eröffnung des Projektes „Ich seh was, was du nicht siehst“ mit Jugendlichen des Jugendzentrums Bruck/Mur

08.07.: Wiedereröffnung der Arbeit „Lauftext“ von Catrin Bolt in der Synagoge Graz

19.07.: Eröffnung des Projekts „Freibad Lebring“ von Cäcilia Brown mit Jugendlichen des Jugendzentrums Lebring

01.08.: Eröffnung von Alfred Lenz, „L201\_Care“, 2024 mit Arbeiten von Alfred Lenz, Lukas Weithas, Gabriele Sturm

09.08.: Geführte Wanderung mit der Künstlerin Katharina Klement zu ihrem Projekt „Ökophonie“ im Rahmen von „OFFENE FELDER“, Altausee

11.08.: Buchpräsentation Pedro Cabrita Reis, „Assembly #1“, Poppendorf Wald 2022, Hrsg. Elisabeth Fiedler/Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

30.08.: Eröffnung der Arbeit „WERDEN\_Frauenberg 2024“ von Marina Stiegler, Frauenberg

06.09.: Eröffnung „OFFENE FELDER“, Rainer Nöbauer-Kammerer, „Agricultural Circles“, Aich im Ennstal

08.09.: Eröffnung Spätsommerfest im Österreichischen Skulpturenpark, Präsentation des Katalogs der Studierenden der Klasse Skulptur und Raum von Hans Schabus, Universität für Angewandte Kunst Wien

18.09.: Eröffnung der Ausstellung Daniel Egg, „Back To The Egg“ in der Galerie Room Of Fine Arts, Graz

05.11.: Eröffnung des Projektes „Demokratien in Gefahr“ in Kooperation mit XENOS, Graz

05.12.: Eröffnung der Ausstellung und Buchpräsentation von „OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft“, Neue Galerie Graz

**Mag.<sup>a</sup>  
HASSELSTEINER-  
SCHARNER**

Eröffnung der Ausstellung „Kees & Kraus – Impulsgeber. Entdeckungen aus dem Archiv“, 02.03., Galerie Marenzi, Leibnitz

Erich Kees & Elisabeth Kraus, Künstler\*innengespräch mit Branko Lenart, Natascha Reiter und Peter Rieser, 10.01., raum, Griesgasse 26, Graz

### **Ausstellungskuratierung**

**Mag.<sup>a</sup>  
HASSELSTEINER-  
SCHARNER**

„Kees & Kraus – Impulsgeber. Entdeckungen aus dem Archiv“, Galerie Marenzi, Leibnitz, 03.03.–13.04., mit Klaus-Dieter Hartl

## Publikationen

**Dr.<sup>in</sup> FIEDLER**

Pedro Cabrita Reis: ASSEMBLY #1 (Poppendorf), Poppendorf Wald 2022, Hrsg. Elisabeth Fiedler, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

Skulptur und Raum, für die Vögel. Hrsg. Skulptur und Raum/Klasse Hans Schabus 2024/Die Angewandte, Elisabeth Fiedler/Österreichischer Skulpturenpark/Universalalmuseum Joanneum

OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft, Hrsg. Elisabeth Fiedler, Jasmin Haselsteiner-Scharner, Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra 2024

8. Wasserbiennale YAHOOOS GARDEN 2023/24, in: YAHOOOS GARDEN, Wasser Biennale 23/24, Günther Pedrotti

Alfred Lenz: „L201\_Care“, Foldertext und Homepage Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

Artists in Residence 2024, Klasse Hans Schabus/Skulptur und Raum und Raum, Universität für angewandte Kunst Wien, in: Skulptur und Raum, für die Vögel, Hrsg. Klasse Hans Schabus 2024/Die Angewandte, Elisabeth Fiedler/Österreichischer Skulpturenpark/Universalalmuseum Joanneum, 2024

Daniel Egg, Back To The Egg, Text zur gleichnamigen Ausstellung in der Galerie Room Of Fine Arts im Begleitheft, Graz 2024

Hans Schabus, Laudatio für Hans Schabus am 13. Februar 2024 in Salzburg anlässlich 20 Jahre Kardinal-König-Preis im Karl-Böhm-Saal in der Hofreitschule

Hans Schabus, Innere Landschaft, Text zur Ausstellung in der Kollegienkirche in Salzburg, Februar 2024, unveröffentlicht

Zu den Arbeiten von Heike Kelter, in: Heike Kelter, Hrsg. Heike Kelter, Pliezhausen 2024, S. 49-50

Michael Kienzer, Anneliese Schrenk, STOP TO FLY AWAY, Ausstellungstext zur gleichnamigen Ausstellung im Begleitheft in der Galerie Room Of Fine Arts, Martina Schafschetzy, Graz, 24. April 2024

Michael Schuster, FOR YOUR INFORMATION, auf der Homepage [skulpturenpark.at](http://skulpturenpark.at)

Rainer Nöbauer, Einladungstext OFFENE FELDER, Agricultural Circles

Statement zu Rainer Nöbauer zu OFFENE FELDER, Agricultural Circles

Statement zu Benjamin Reynolds, OFFENE FELDER, Wanderhändlerweg

Artists-in-Residence, Klasse Hans Schabus, Für die Vögel in: SKULPTURUNDRAUM, Für die Vögel, Hrsg. Skulptur und Raum/ Klasse Hans Schabus und Elisabeth Fiedler, Österreichischer Skulpturenpark, Universalmuseum Joanneum, 2024

Statement zu Eilert Asmervik, City Peach

Michael Schuster, Interview zur Arbeit COVID19, im Filmbeitrag auf der Homepage

OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft: Rainer Nöbauer-Kammerer, Architectural Circles, in: „da schau her“, die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte, Hrsg. Schloss Trautenfels, Stainach-Pürgg, Trautenfels 1, 46. Jg., 1/2025, S. 21–22

Foldertext für Österreichischer Skulpturenpark: Die Entwicklung des Skulpturenbegriffs in Wechselwirkung von Natur und Kunst

Einleitung OFFENE FELDER, Kunst und Landwirtschaft, Hrsg. Elisabeth Fiedler, Jasmin Haselsteiner-Scharner, Verlag Bibliothek der Provinz, Großwölfgers 2024

Interviews mit Gina van der Ploeg, Helga und Walter Breininger, Shō Alexander Murayama & Samuel Collins und Lukas Jahn, Markus Hiesleitner und Siegfried Pommer, Eva Seiler und Agnes Harrer, Katharina Klement und Eva Schartner, Sujit Mallik und Rudolf Seebacher, Paul Wiersbinski und Carmen Dreier-Zwetti, Astarti Athanasiadou & Stéphane Verlet Bottéro und Konrad Liebchen, Jonathan Omer Mizrahi und Christine Kobald, Georg Nussbaumer und Barbara Hofer und Andreas Wolf, Benjamin Reynolds und Manfred Mikl, Rainer Nöbauer-Kammerer und Gerhard Schüttbacher

**Mag.<sup>a</sup>  
HASELSTEINER-  
SCHARNER**

OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft, Hrsg. Elisabeth Fiedler, Jasmin Haselsteiner-Scharner, Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra 2024

Ramesch Doha, Eisenerz 1945, in: David, 36. Jg., Nr. 140/April 2024, S. 64

**KARNER, BA**

Kunst als Brücke zur Natur: Wie künstlerische Ansätze helfen können, Mensch-Umwelt-Beziehungen zu vertiefen, in: OFFENE FELDER – Kunst und Landwirtschaft, Hrsg. Elisabeth Fiedler, Jasmin Haselsteiner-Scharner, Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra 2024, S. 39–51

**Abteilung Kunst im Außenraum**

**Österreichischer Skulpturenpark und  
Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark**

Parkadresse:

8141 Premstätten, Thalerhofstraße 85

Post- und Rechnungsadresse:

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2-4

Büroadresse:

A-8020 Graz, Marienplatz 1/1

T 0664 8017 9704

# Kulturgeschichte

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN
<b>Chefkurator*innen</b>	Mag. <sup>a</sup> Maria FROIHOFFER, Multimediale Sammlungen Mag. Walter FELDBACHER, Landeszeughaus
<b>Sammlungs- kurator*innen</b>	Mag. <sup>a</sup> Astrid ASCHACHER, 75 % Dr. Ulrich BECKER Dr. Thomas FELFER, 75 %
<b>Ausstellungs- registratur</b>	Dl <sup>in</sup> Sophie KOLLER, 75 % Clemens MAIR, 50 %
<b>Sammlungs- registratur</b>	Mag. <sup>a</sup> Daniela ASSEL
<b>Museumsakademie</b>	Mag. <sup>a</sup> Anna Karoline BOEHM, 25 % Mag. <sup>a</sup> Anna FRAS, Bakk., MA (FH), 62,50 % Teresa MOCHARITSCH, BA BA MA MA, 40 % Dr. <sup>in</sup> Eva TROPPER
<b>Restaurierung</b>	Anais BERENGER, MA, 50 % Ing. <sup>in</sup> Renate EINSIEDL Thomas KÖHLER Leonardo LOOF, BA Mag. Josef RATH Thomas STORM
<b>Sammlungspflege</b>	Michaela KLAMPFER Mag. Maximilian MISCHINGER Michael POSCH Monika RUSS
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Fabian PRETTNER, BA, 37,50 %
<b>Office Management</b>	Theresia LÖBL
<b>Volontariat</b>	Katharina KLEINWÄCHTER
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen</b>	Christine EINSIEDL Dr. <sup>in</sup> Astrid KAMPEL Friederike MEYER Dr. Leopold TOIFL

## Beiratstätigkeiten und Mitgliedschaften

### Dr<sup>in</sup> HABSBURG- LOTHRINGEN

Kuratorium Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Kuratorium Volkskundemuseum Wien, Wiss. Beirat Historisch-Technisches Museum Peenemünde, Jury Steirischer Volkskulturpreis, Kuratorium Volkskundemuseum Wien, Präsidium der Urania Steiermark

## MUSEUM FÜR GESCHICHTE

### Kulturhistorische Sammlung

### Erwerbungen

Im Berichtsjahr 2024 waren 41 Neuzugänge, Inv.-Nrn. 010446–010486 (Schenkungen, Ankäufe) zu verzeichnen:

010446/1–4 4 Stühle; 010447 1 Müllcontainer; 010448 1 Spiegel; 010449 1 Friseurstuhl; 010450 1 Täschchen; 010451 1 Kinderkleid; 010452 1 Gästebuch, Mag. Walter Feldbacher, Weinburg, 8423 St.Veit/Vogau; 010453 1 Miniaturdenkmal; 010454 1 Anhänger (sog. „Zipfel“ Turnvater Jahn); 010455 1 Medaille „Krönung Maria Anna“; 010456 1 Papierbörse, Bezugsmarken Lebensmittel; 010457 1 Bezugsmarken; 010458 1 Programmheft; 010459 1 Mitgliedskarte; 010460 1 Mitgliedskarte Schulverein Süd; 010461 1 Mitgliedskarte Junglandbund; 010462 1 Grenzkarte; 010463 1 Buch Geschichte k.k. Inf. Regt.; 010464 1 Notizbuch, Silberhochzeit Kaiserpaar, 010465 1 Broschüre Österr. Staatsvertrag; 010466 1 Broschüre, Grazer Herbstmesse 1927, Renate Schiff, 8463 Leutschach; 010467 1 Stuhl, Übertragung aus Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie; 010468/1–11 Brotzyklus Rötelzeichnungen von Franz Weiss; 010469 1 Rötelzeichnung, Frau mit Kind von Franz Weiss, Kulturgeschichtliche Gesellschaft am Universalmuseum Joanneum, 8010 Graz; 010470 1 Fernsehstischlerl, Mag.<sup>a</sup> Beatrix Vreča, 8490 Bad Radkersburg; 010471 1 Harmonium, Heimo Mühler, 8423 Weinburg am Sassbach; 010472 1 Experimentierkasten; 010773/1–2 2 Lesefix, VS Lassnitz, Stadtgemeinde 8850 Murau; 010474 1 Wiege; 010475 1 Büste, Dr. Herwig Teppner, 8010 Graz; 010476 1 Miniatur-Portrait, Andreas Rauchegger, 8700 Leoben; 010477 1 Buch, Bibel, Biblia Sacra; 010478 1 Missale Romanum, Kauperz, Prof. Harald Heppner, 8010 Graz; 010479 1 Tischtuch „Volkshaus“, Ulrike Eberhard, 8010 Graz; 010480 1 Männerunterhose; 010481 1 Männerunterhose, Werner Hohl, 8010 Graz; 010482 1 Mädchenhaube; 010483/1–3 2 Bluseneinsätze, 1 Vorhemd,

alter Bestand ehemals Textilwerkstatt E. Herrmann, Graz; 010484/1-48 1 Zeitschriftserie „Sonntagsblumen 1908“, Mag. Walter Feldbacher, Weinburg, 8423 St.Veit/Vogau; 010485 1 Glas-Vitrine, Historismus, alter Bestand ehemals Vitrinen-Inventar Nr. 121

### **Arbeiten an der Sammlung**

#### **Dr. BECKER**

Inv.-Nr. 0460: Die historische, für die Jahresausstellung 2025 vorgesehene Schreibmaschine „Hammonia“ konnte dank eines Vergleichs mit Objekten aus der Sammlung Arnold Betzwieser in Miltenberg / Mainfranken einer sehr seltenen Produktreihe zugewiesen werden. Das Produkt „Hammonia“ stellt die älteste Schreibmaschine im deutschen Sprachraum dar, die nur zwischen 1884–1888 von der Nähmaschinenfabrik Gull & Harbeck in Hamburg hergestellt wurde.

Inv.-Nr. 010463: Der Autor einer unlängst als Schenkung erworbenen, kurzgefassten Geschichte des k.k. Infanterieregiments Nr. 47 konnte mit dem aus Cilli/Celje gebürtigen, auch als „Hans von der Sann“ bekannt gewordenen Schriftsteller, Sagen- und Regionalforscher Johann Krainz (1847–1907), identifiziert werden.

Inv.-Nr. 19514: Ein als persisch inventarisiert, aus dem Legat Gustav Mulley (1922) stammender Dolch wurde als sog. „Urdu katar“, ein Faustdolch mit kurzer gerader Klinge (Grundform), erkannt, wie er im mogulzeitlichen Indien sowohl im Nahkampf als auch bei der Tigerjagd zum Einsatz kam. Verwandte Exemplare finden sich z.B., im Metropolitan Museum of Art, New York, in den Royal Armouries in Leeds bzw. London sowie im National Museum of India, New Delhi.

### **Vorbereitung der Jahresausstellung 2025**

#### **Dr. BECKER**

Für die Jahresausstellung „Bühnen des Bürgertums. Eine steirische Stadt-Landpartie um 1900“, 14.02.–02.11.2025 (Konzept: Dr. U. Becker, Mag. W. Feldbacher), deren zeitlicher Rahmen die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der „Welt von Gestern“ mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 bildet, konnte eine große Anzahl hauseigener Objekte konservatorisch bzw. restauratorisch aufbereitet werden, eine Premiere für die hauseigenen Bestände aus dieser Zeit (Ing. R. Einsiedl, L. Loof, Mag. J. Rath). Die Themenstellung gebot eine strikte Auswahl, die dem Kriterium der öffentlichen Relevanz unterworfen war, was die bestandseigenen Zeugnisse bürgerlicher Wohnkultur des 19. Jahrhunderts von vornherein ausschloss. Ungeachtet dessen gelang es, durch die Reaktivierung wenig bekannter Objekte sowie durch Leihgaben städtischer Institutionen zentrale Aspekte wie die Relevanz zunehmend diversifizierter öffentlicher

Foren bürgerlicher Kultur in die Ausstellung einzubringen. Sie haben als Institutionen die Zeitläufte überstanden und bestimmen weiterhin das aktuelle Verständnis von Urbanität: so die von gesteigertem Selbstbewusstsein geprägte Kommunalpolitik (Inv.-Nrn. 01792, 08853, 010361), Theater und Oper (Inv.-Nrn. 03266, 03268, 06062, 06083, 06394, 06447, 10862, 24179), Schule, Universität und Museum (Inv.-Nrn. 06201, 010166), Kaffee-, Kaufhaus und Hotel (Inv.-Nrn. 02719, 5067, 06817, 7983, 09664, 21150, 21152, 21154, 21182-21183, 21209). Ergänzend traten Leihgaben anderer Abteilungen des Joanneums hinzu: Miniaturdenkmäler berühmter Komponisten (Rosegger-Museum) sowie von Hans Brandstetter stammende „modellli“ zu Büsten seinerzeit geschätzter Kulturgroßen wie Robert Hamerling, Anselm Hüttenbrenner und Peter Rosegger (Neue Galerie Graz) werfen ein Schlaglicht sowohl auf den Beitrag der offiziellen Denkmalsplastik zum bürgerlichen Künstlerkult im öffentlichen Raum als auch die allgemeinen Rahmenbedingungen im Zeichen eines steigenden deutschnationalen, stark antislawisch unterlegten Einflusses. Dieser schlug sich in der Orientierung an der „deutschen Renaissance“ bzw. dem „Nürnberger Stil“ nieder. Anlehnungen an divergierende Geschmacksvorgaben sowohl des Historismus als auch der Secession finden sich bei den Zeugnissen des üppig blühenden, vom Sport bis zum Gesang reichenden Vereinswesens, Spiegelbild bürgerlicher Interessen und Denkrichtungen (Inv.-Nrn. 0179, 01793, 02729, 03108, 5267, 010246, 010271, 20257). Das überaus reiche Erbe bürgerlicher, gleichfalls an der Vergangenheit orientierter Repräsentationsarchitektur konnte sowohl in Form von Bildzeugnissen (Multimediale Sammlungen, v.a. Sammlung Kubinzky) als auch durch Originalmodelle (Inv.-Nr. 14473) bzw. als Muster für den zeittypischen exuberanten Baudekor 1898/99 produzierte Terrakotten aus dem in Gloggnitz / NÖ angesiedelten Betrieb des Ortweinschülers Johann Schauer veranschaulicht werden (Inv.-Nrn. 08719, 08721-08728, 08732). Erhellend für die von naturalistischen Vorgaben geprägte Kunstauffassung jener Zeit ist die erstmalige Präsentation eines hauseigenen Skizzenbuches des bezeichnenderweise in Nürnberg ausgebildeten Karl Lacher, Gründer des „Steirischen Kulturhistorischen und Kunstgewerbemuseums“ sowie beherrschende Figur der Grazer Museums- bzw. Kulturgeschichte in der Endphase der Habsburgermonarchie (Inv.-Nrn. 13480, E1716). In dieser Zeit hat das gesamtsteirische, auch die ehemalige Untersteiermark („Štajerska“) umfassende Museumswesen einen beachtlichen, von engagierten Regionalforschern wie dem aus Gamlitz stammenden Franz Ferk getragenen Aufschwung erlebt (Inv.-Nrn. 22084, 22085). Bezeugt wird diese Entwicklung von den zahlreichen, nach heutigen Kriterien

bescheidenen Kleinpublikationen aus der hauseigenen Bibliothek: Eine erstmals zusammengestellte Auswahl erlaubt einen Einblick in die Anfänge musealer Öffentlichkeitsarbeit. Deren Funktion war es, die dem „horror vacui“ der Zeit entsprechend in großer Fülle präsentierten Bestände dem Publikum in knapper Form zu vermitteln. Reicher Zuwachs ergab sich aus der Kooperation mit Privatsammlern und lokalen Museen (Museum Hartberg; Museum im alten Zeughaus, Bad Radkersburg; Curmuseum, Bad Gleichenberg). Diese stark ortsgeschichtlich ausgerichtete, wiewohl auf zentrale Tendenzen der Zeit fokussierte Perspektive hat es ermöglicht, die oft wenig beachtete Aktivität bürgerlicher Lokaleliten außerhalb der Landeshauptstadt genauer in den Blick zu nehmen. Von besonderem Gewicht ist die Funeral- bzw. Sepulkralkultur, die den ganz auf Repräsentation „post mortem“ abzielenden Aspekt bürgerlichen Nachlebens vorstellt und in der Tradition einer Jahrhunderte alten, auf der „memoria“ fußenden Gedächtniskultur steht (Inv.-Nrn. 03589, 23365). Jedoch konnte dieser Themenbereich erst durch ein umfangreiches Konvolut singulärer Leihgaben aus steirischem Privatbesitz (Bestattung Kada, Leibnitz) angemessen erhellt werden. Ein besonderer Akzent lag auf den umfangreichen Textilbeständen, in der die bürgerliche Mode der Gründerzeit reich vertreten ist (Inv.-Nrn. 026, 01160, 01552, 01753, 03272, 03358, 03361-1,2, 05092, 6337, 06620, 06645, 06807, 06813, 06820, 07143, 07207, 07269, 07270, 08320, 08810-1,2, 08830, 09056-1,2, 09064, 09077, 09638-1,2, 09711, 9990, 25290-1). Das Projekt bot überdies Gelegenheit, kaum bekannte bzw. nie aktivierte Bestandsgruppen vorzustellen: historische Gepäckstücke, die einen Blick auf die privilegierte Mobilität werfen. Diese steht im Zeichen des bürgerlichen, sowohl die heimischen, als „pittoresk“ erlebten Regionen mit den traditionellen Badeorten im Inneren der Monarchie (Inv.-Nrn. 09627, 09628, 09766, 09832, 09978) als auch Venedig und den Adriaraum einbegreifenden Tourismus, was die hier vorgestellte, schon seinerzeit forcierte Produktion von Reiseführerliteratur und Souvenirs (u.a. Muranoglas) verdeutlicht (Inv.-Nrn. 03604, 03605, 03606, 06077, 06078, 06250-2, 06379, 07021, 08813, 8843, 010059, 22706, E1215-1). Ebenfalls selten vorgestellte Exponate sind historische Schreibmaschinen, authentische Zeugen des frühen Medienzeitalters im Zeichen äußerst kontroversieller Pressestimmen bzw. eines zunehmend härterem Kampfes der Meinungen (Inv.-Nrn. 0460, 0728, 03524).

## Ausstellungsbetreuung und Projekte

### Ing.<sup>in</sup> EINSIEDL

„Wendezeiten – Gesellschaftlicher Wandel seit dem Mittelalter“: Ausstellungsabbau, Verpacken für Stickstoffbehandlung der textilen Ausstellungsobjekte, Rückräumen dieser Objekte ins Textildepot Zentralmagazin und Sammlungs- und Studienzentrum.

Erzherzog Johann Museum, Schloss Stainz: Konservierung/Restaurierung von zwei Uniformen und Zubehör aus dem Besitz von Erzherzog Johann, Inv.-Nrn. 21974–21978, 21986–87, 22003, 22059 und 22020, Herstellung von zwei Uniformfigurinen und Ausstellungsbehelfen für Zubehör, Objektbegleitung und Objektaufbau.

„Bühnen des Bürgertums. Eine steirische Stadt-Landpartie um 1900“: Objektauswahl textil, Konservierung/Restaurierung der Objekte Inv.-Nrn. 01160, 03272, 05092, 06077, 06078, 08813, 010059, 06250, 03358, 03361, 08810, 09364, 03266, 06083, 010483–1,2,3, 06820, 23187, 8843 der Kulturhistorischen Sammlung und von 8 Leihgaben aus Privatbesitz, Anfertigung von Kostümfigurinen und Ausstellungsbehelfen.

Ausstellung in Schloss Eggenberg 2025: Restaurierung des Samftfutters der Kasette Inv.-Nr. 9955

„Faden nach Zahlen, Kreuzstiche vom Gestern ins Heute“, Volkskundemuseum: Konservatorische Bearbeitung von Inv.-Nr. VKM 21959.

Dauerausstellung „Schaudepot“: Objekttausch Helm Inv.-Nr. Stern 286 und Zweispitz Inv.-Nr. 22003 (Leihgabe Erzherzog Johann Museum Stainz); Sammlungspflege in den Räumen 3, 4, 6 und 7 (Bereich Kommoden, Lichtputzscheren, Musikinstrumente, Kopfbedeckungen/Schuhe).

Projekt Restaurierung/Konservierung Fahne Inv.-Nr. 950, Universität für Angewandte Kunst: Die Fahne befindet sich weiterhin zur Bearbeitung am Institut für Konservierung, Fachrichtung Textil.

### Mag. RATH

„Alles Arbeit“: Reinigung der ausgestellten Objekte (Leihgaben Schnizer-Blaschka)

„Bühnen des Bürgertums. Eine steirische Stadt-Landpartie um 1900“: Konservatorische bzw. Restauratorische Bearbeitung inkl. Dokumentation: Inv.-Nrn. 0460, 0728, 0855, 02719, 03589, 6337, 06394, 06817, 08722, 08724, 08725, 08726, 08727, 09627, 09628, 09664, 010166, 010485, 21150, 21152, 21154, 21209, 22084, 22085 sowie von Leihgaben: Modell der Ringwarte Hartberg, Grazer Rathausmodell, zwei Pauken; Reinigung zahlreicher weiterer Objekte (zusammen

mit den Volontärinnen Astrid Kampel, Anna Koren, Margot Poinsett);  
Bau von Ausstellungsbehelfen.

Objektvorbereitung und Restaurierung von Leihgaben für das Erzherzog Johann Museum in Schloss Stainz: Inv.-Nrn. 260, 1184, 2631, 2994, 12872, 13291, 16231, 17216, 21879, 22076, 26104, 26867.

Objektvorbereitung und Restaurierung und für den steirischen Herbst: Inv.-Nrn. 01174-10, 01174-11, 19478, 19480, E519.

### **Sammlungsbetreuung, Depot**

**Ing.<sup>in</sup> EINSIEDL**

Bücher- und Grafiksammlung: Rund 98 Stück Papierobjekte (Sammlungsbestand und Neuzugänge) wurden mit archivgerechten Hüllen und Kartons versorgt und im Zentralmagazin in einer Einheit zusammengeführt, begleitend fotografiert und ihre Standorte betreffend korrigiert, Datenkorrekturen in der Datenbank (Mitarbeit Christine Einsiedl).

Siegel, Stern 328 und Inv.-Nr. 010444, wurde konservatorisch bearbeitet.

Schädlingsmonitoring in den Depoteinheiten der Kulturhistorischen Sammlung im Zentralmagazin.

**Mag. RATH**

Bearbeitung der Neuzugänge: Aufnehmen der Daten und Vorbereitung zur Deponierung.

Schädlingsmonitoring im Museum für Geschichte zusammen mit R. Einsiedl.

### **Zentralmagazin**

**RUSS**

Anfertigung und Kontrolle von Standortlisten; Abholung und Rückstellung von Sammlungsobjekten; Verpackung und Transportbegleitung für Sammlungsobjekte für die kommenden Ausstellungen in Absprache mit den Restauratoren.

Betreuung von Depotbesuchern im Zentralmagazin (Schmuck, Keramik, Glas, Metall) und Führungen bei Depotbesichtigungen.

Standortfixierung für Neuzugänge und Rückstellung von Sammlungsobjekten auf ihren Depotplatz.

Depotoptimierung, soweit es aufgrund des Platzmangels möglich war.

Betreuung von Studierenden und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen im Bereich der Sammlungsverwaltung.

## Datenbank IMDAS Pro

**Ing.<sup>in</sup> EINSIEDL**

Ergänzung von Objektdaten wie Beschreibung, Material, Technik, Maße, Foto, Standort oder Konservierungsberichten und Neueingabe von Datensätzen, insgesamt Bearbeitung von rund 420 Datensätzen.

**Mag. RATH**

Bei vielen der behandelten Objekte wurden erstmals Fotodokumentationen erstellt sowie Restaurierungs- und Zustandsberichte angefertigt, Maße abgenommen und die Daten und Berichte mit der Datenbank IMDAS Pro verknüpft.

## Fotothek

**RUSS**

9 Anfragen betreffend Fotowünsche wurden erledigt. 450 Fotoaufnahmen wurden angefertigt, umbenannt, verkleinert und im Programm IMDAS Pro verknüpft.

## Praktika, Volontariate und ehrenamtliche Tätigkeit

**Ing.<sup>in</sup> EINSIEDL**

Christine Einsiedl (Ehrenamt): Mitarbeit bei der Vorbereitung der Ausstellung „Bühnen des Bürgertums“, bei der Sammlungspflege und diversen Depotarbeiten.

Ann-Kathrin Grüninger (Praktikantin aus dem Referat Restaurierung): Mithilfe beim Abbau der Ausstellung „Wendezeiten“.

## Vorträge und Depotführungen

**Dr.<sup>in</sup> HABSBURG-LOTHRINGEN**

Stadt und Museum, Dynamik und Dauer, Vortrag im Rahmen des Workshops „Das neue Wien Museum!“, Wien Museum, Wien, 29.02.

Museen im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Vortrag im Rahmen des Workshops „Dioramen“, Wien, Naturhistorisches Museum, 13.03.

Zur Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Museumsgegenwart und Museumsgeschichte, Vortrag im Rahmen der Tagung „Warum Museumsgeschichte?“, Berlin, 21.11.

**Dr. FELFER,  
Mag.<sup>a</sup> FROIHOFFER**

Über den Einsatz von Tonaufnahmen im Museum für Geschichte, Vortrag im Rahmen der Museumsakademie-Veranstaltung „Wie klingen Musikausstellungen? Hören als Konzept“, vorarlberg museum, Bregenz, 02.12.

**Dr. BECKER**

Vergleichende Betrachtung historischer Blasinstrumente aus dem Bestand der Kulturhistorischen Sammlung (Bassetthorn, Englischhorn, Klarinetten, Czakane, Natur- und Klappentrompeten), Depotführung für Dr. Ernst Schlader, Historische Klarinetteninstrumente,

Kunstuniversität Graz, sowie 3 Studierende, Zentralmagazin, 22.04. (mit Mag. J. RATH)

Besichtigung von 7 von insgesamt 28 Suzhou-Originaldrucken aus dem sog. „Leykam-Zimmer“ der Kulturhistorischen Sammlung, Depotführung für Christer van der Burg (The Muban Educational Trust, London), Yu-chi Lai, PhD (Associate Research Fellow, Academia Sinica, Institute of Modern History, Taipeh, Taiwan), Li-Chiang Lin (National Taiwan Normal University, Graduate Institute of Art History, Taipeh, Taiwan), Takayuki Aoki (Umi-Mori Art Museum, Hiroshima, Japan), 06.06. (mit A. Bérenger, R. Einsiedl, J. Rath)

Besichtigung der Keramikbestände, v.a. der demontierten Keramiköfen der Kulturhistorischen Sammlung, Depotführung für Mag.<sup>a</sup> art. Teresa Wagner (Wien), und Prof. Erich Moser (Innsbruck), Zentralmagazin, 11.12.

### **Publikationen**

E. Tropper – B. Habsburg-Lothringen (Hrsg.), Alles Arbeit. Frauen zwischen Erwerbs- und Sorgetätigkeit, Fotoarchiv Blaschka 1950–1966, Museum für Geschichte, Graz 2024.

Th. Felfer, Das neue Jahr einläuten, in: K. Mitschka, K. Moser, S. Benedik (Hrsg.), Radiomomente. Erinnerungen und Analysen zu 100 Jahren Radio in Österreich, 2024.

Th. Felfer – M. Froihofer, Hört! Hört! 100 Jahre Radio im Museum für Geschichte, steirische berichte 4/2024.

E. Tropper, Das Museum als Ort aktueller Debatten über „Arbeit“. Zur Schnittmenge der Ausstellungen 24/7 im Kunsthaus Graz und Alles Arbeit im Museum für Geschichte / The museum as a site for current debates about ‚work‘. On the overlap between 24/7 at Kunsthaus Graz and It’s all work at the History Museum, in: K. Huemer – A. Hribernik (Hrsg.): 24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung / Work between meaning and imbalance, Verlag für Moderne Kunst (VFMK), Graz–Wien 2024, 186–189 / 192–195.

E. Tropper – K. Huemer, Marginalisierte Arbeit sichtbar machen: Zwei Ausstellungen in Graz, in: #fairarbeiten. kuckuck. notizen zur alltagskultur, Jg. 39, Heft 2 (2024), 46–50.

### Sammlung

#### Ankauf

Über Ankauf gelangte im Berichtsjahr der Nachlass des Fotografen Gery Wolf in die Multimedialen Sammlungen. Gery Wolf (28.09.1949–24.01.2023) zählt zu den bekanntesten Fotografen der Steiermark und hat zeitlebens „Land und Leute“ mit seiner Kamera porträtiert. Er ist Autor tausender Bilder, die er für die Kleine Zeitung erstellt hat, war zudem aber auch für internationale Medien, wie Paris Match, Geo oder Merian, tätig. Er war an nationalen und internationalen Ausstellungen beteiligt, wurde für seine fotografische Arbeit mit Preisen ausgezeichnet (u. a. Green Panther – Steiermark, World Press Foto – Amsterdam, Nikon Preis – Japan, Fotokina Preis – Köln, Kodak Preis – Stuttgart) und publizierte eindrucksvolle Bildbände. Diese zeigen vor allem die Schönheit der Steiermark, vertraute Landschaften, bekannte Orte und Kulturdenkmäler. Sein fotografischer Nachlass umfasst rund 240.000 analoge (Kleinbildnegative und Dias ab ca. 1966) und etliche tausend digitale Fotografien (ab der Jahrtausendwende) – mehrheitlich mit Bezug zur Steiermark und Österreich, thematisch und topografisch geordnet, benannt und datiert. Die thematische und inhaltliche Bandbreite reicht von „Brauchtum“, „Wintersport“, „Steiermark“ (Admont bis Ehrenhausen, Eisenerz bis Fürstenfeld, Gamlitz bis Hochschwab, Ingeringsee bis St. Lambrecht, Lankowitz bis Murhof, Mürzsteg bis Oststeiermark, Palfau bis Pischelsdorf, Plankenwart bis Ranten, Rein Stift bis Soboth, Sölkpass bis Zirbitzkogel, Musik, Schlösser und Burgen, Ausseerland, Dachstein Tauernregion und Ennstal, Wandergebiete, Weinland, Thermenland, ...) über „Graz“ (Abraham a Santa Clara bis Fahnen, Fassaden bis Gemaltes Haus, Stadthalle bis Weindiensthaus, Ostbahnhof bis Stadtblicke, Jakominiplatz bis Landeszeughaus, Literaturhaus bis Oper, Glockenspiel bis Innenhöfe, Winter, Schlossberg/Uhrturm/Schlossbergbahn/Lisl, Stadtpark), aber auch „Reisen international“ (u. a. Alaska, Kanada, Frankreich, Kenia, Israel, England, Irland, Schweden, Thailand, Griechenland, Australien, Spanien) bis hin zu „Porträts Prominente“ (u. a. Wolfgang Schüssel, Waltraud Klasnic, Klaus Maria Brandauer, Karin Brandauer, Niki Lauda, Günther Waldorf, Gerhard Hirschmann, Otto Schenk, Barbara Frischmuth, Reinhard P. Gruber, Tobias Moretti, Steiner Franz, Arnold Schwarzenegger, Rudi Carell, Kurt Faudon, Marisa Mell, Hans Hass, Helmut Qualtinger, Helmut Marko, Toni Sailer, Reinhold Messner), „Kultur/Sport/Film/Musik/Politik“ (1966–1988/89), „Freizeit und Sport“ und „Betriebe und Industrie“.

## Schenkungen

Der Bestand der Multimedialen Sammlungen wurde zudem um folgende Schenkungen erweitert:

1 handgemaltes Plakat des Kinos in Gratwein, dat. 1938 (Schenkungsgeber: Helmut Schweighofer); 2 gerahmte s/w-Fotos von der Ennsregulierung, dat. 1909 und 1928 (Schenkungsgeber: Thomas Kada); 1 Konvolut, bestehend aus Positiven, Glasplatten- und Kleinbildnegativen (Fotografen: Franz Wechtitsch, Florian Klug), dat. 1910er- bis 1950er-Jahre sowie einem Leporello mit 32 Farbfotos vom Abriss der Zündwarenfabrik Solo in Deutschlandsberg (Fotografin: Stefanie Grüssl), dat. 1982 (Schenkungsgeberinnen: Susanne Wechtitsch, Stefanie Grüssl).

## Arbeiten an der Sammlung

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten am Negativarchiv des Fotografen Friedrich Fischer fortgeführt. Dabei galt es, Kleinbildnegativstreifen sukzessive in archivgerechte Materialien zu verbringen und via Datenbank zu erfassen. Fortgesetzt wurden auch die Arbeiten am Glasplattennegativbestand der jüdischen Fotografenfamilie Eisler, die vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten ein Atelier in Liezen führte. 2024 wurde zudem mit der Digitalisierung von Karteikarten aus der Tonsammlung begonnen – rund 3.000 Stück stehen bereits digital zur Verfügung – und es wurden zahlreiche neue Datensätze in IMDAS Pro angelegt, bestehende Datensätze überarbeitet, Inventarisierungsarbeiten in der Foto- und Film- bzw. Videosammlung fortgeführt und tausende Fotografien digitalisiert. Laufend fortgesetzt wurden zudem die Arbeiten an der Neuordnung der Fotosammlung in den Klimadepots und das Monitoring.

## Anfragen

2024 wurden 63 Nutzer\*innenanfragen zu den Beständen der Multimedialen Sammlungen bearbeitet.

## Restaurierung und Konservierung

### BÉRENGER, MA

Sammlungspflege:

Für die dauerhafte Lagerung im 17-Grad-Depot wurden Konservierungsmaßnahmen an rund 1.000 beschädigten Glasplattennegativen durchgeführt. Die Schäden wurden charakterisiert, eine feuchte Reinigung durchgeführt, die instabile Emulsion und die sich ablösende Gelatineschicht – wo nötig – fixiert und miteinander verklebte Platten getrennt. Für die Lagerung zerbrochener Glasplatten wurden zudem Passepartouts nach Maß angefertigt.

Auch an Objekten, die neu in die Sammlungen aufgenommen wurden, galt es, konservatorische Maßnahmen durchzuführen: An einem handgemalten Kinoplakat erfolgten Trockenreinigung, Glättung, Ergänzung von Fehlstellen und Retusche, an einem Gästebuch Reinigung, Desinfizierung, Verklebung der Risse und Kaschierung.

Das Monitoring sowie präventivkonservatorische Maßnahmen für einzelne Teilbestände wurden laufend fortgeführt.

Ausstellungen:

„Hört! Hört! 100 Jahre Radio“, Museum für Geschichte: Sockelmontage, Installation und Montage der Papierobjekte.

„Ich denke in Farben ... Franz Weiß. Vermittler zwischen Tradition & Moderne“, Steiermärkische Landesbibliothek: Zustandsprotokolle zu 10 Rötzelzeichnungen von Franz Weiß aus der Kulturhistorischen Sammlung („Das tägliche Brot“, Inv.-Nr. 010468/1-11) sowie Trockenreinigung, Entfernen von Rückständen alter Montagen und konservatorische Montage in Passepartouts.

### **Sonderausstellungen**

#### **1934**

„1934. Preis und Wert der Demokratie“, 07.02.–26.05., kuratiert von: Heimo Halbrainer und Helmut Konrad, in Kooperation mit CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

Im Februar 1934 herrschte auf Österreichs Straßen Bürgerkrieg. Bewaffnete Auseinandersetzungen zwischen Einheiten der Gendarmerie, der Polizei, dem Bundesheer und den Heimwehren auf der einen und dem „Republikanischen Schutzbund“ auf der anderen Seite forderten mehrere Hundert Todesopfer. Die Ereignisse des Jahres 1934 bildeten ein zentrales Moment auf dem Weg von der Proklamation der Republik 1918 hin zum Ende der staatlichen Existenz Österreichs durch den Einmarsch deutscher Truppen im Jahr 1938. In der Ausstellung „1934. Preis und Wert der Demokratie“ wurden die Ereignisse der Zeit nachgezeichnet: Den Ausgangspunkt der Schau bildete der Zerfall der Habsburgermonarchie und seine unmittelbaren Folgen: die Errichtung einer demokratischen Republik und die Schaffung eines demokratischen Staatswesens, den Wahlsieg der Sozialdemokratie bei den ersten Wahlen, die oft schmerzvolle Klärung der Grenzfragen u.a. in der Steiermark, die Etablierung sozialer Maßnahmen sowie die Formulierung einer neuen Verfassung.

Die zunehmende militärischen Aufrüstung der parteinahen Organisationen im Verlauf der 1920er-Jahre wurde in der Ausstellung mit Blick auf die Steiermark nachgezeichnet, wo es mit „Heimwehr“ und



„Die Opfer des Heimwehrputsches“, Der Kuckuck, 27.9.1931, S.1.  
Foto: ANNO/ÖNB

„Republikanischem Schutzbund“ zu einer politischen Radikalisierung und einer Ausbreitung der Gewalt als Mittel der Politik kam. Ökonomische Krisen ließen den Staat noch instabiler werden und beförderten in den 1930er-Jahren den Aufstieg der Nationalsozialisten in Deutschland und in Österreich, wo eine Abstimmungspanne zu weitreichenden Konsequenzen führte: zur Ausschaltung von Parlament, Verfassungsgerichtshof und Pressefreiheit, zu Parteienverbot und Verfolgung der politischen Gegner, zur Wiedereinführung der Todesstrafe und Verhängung des Ständrechts, schließlich zu Bürgerkrieg und autoritärem Ständestaat.

Die Ausstellung zeichnete den Weg hin zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten nach. Dem entsprechend endete die Schau im räumlichen Übergang hin zur Ausstellung „Warum? Der Nationalsozialismus in der Steiermark“ mit Ausführungen zur kurzen Existenz der Ständestaatdiktatur und der Machtübernahme der Nationalsozialisten.

## **Alles Arbeit**

„Alles Arbeit. Frauen zwischen Erwerbs- und Sorgetätigkeit, Fotoarchiv Blaschka, 1950–1966“, 02.03.2024–06.01.2025, kuratiert von: Eva Tropper, kuratorische Assistenz: Astrid Aschacher, wissenschaftliche Mitarbeit: Samuel Hofstadler, Gestaltung: Robert Rüb und Larissa Cerny

Das Museum ist ein Raum, in dem gesellschaftlich relevante Fragen thematisiert und diskutierbar gemacht werden können. Das war das

Ausstellungsansicht  
 „Alles Arbeit“.  
 Foto: UMJ/J.J. Kucek



erklärte Ziel der Ausstellung „Alles Arbeit“, die aktuelle Aspekte der Verteilung, Bewertung und Entlohnung von Arbeit in den Mittelpunkt stellte und den gemeinhin auf „Erwerbstätigkeit“ reduzierten Arbeitsbegriff einer kritischen Prüfung unterzog: Häufig schlecht oder gar nicht bezahlte Formen von Sorgetätigkeit (Care-Work) wurden gleichwertig von der Ausstellung verhandelt und ihre gesellschaftliche Unsichtbarmachung problematisiert. Ziel war eine Sensibilisierung für Fragen von Verteilungsgerechtigkeit und ihre historischen und geschlechtlichen Implikationen.

Der besondere Zugang der Ausstellung „Alles Arbeit“ war ihre medienkritische Perspektive: Das Konzept stellte einen einzelnen, umfangreichen Bestand an Fotografien, das „Fotoarchiv Blaschka“, in den Mittelpunkt und befragte diese Fotos daraufhin, welche Vorstellungen „weiblicher“ Arbeit sie in der steirischen Nachkriegsgesellschaft in Umlauf brachten. Die Wirkmächtigkeit dieser Fotografien bestand in der Tat darin, dass sie für die Kleine Zeitung (Lokalredaktion) produziert wurden und damit den gesellschaftlichen Diskurs der steirischen Nachkriegszeit zentral geprägt haben. Es war ein wesentliches Anliegen der Ausstellung, diese Diskurse offen zu legen und zur Diskussion zu stellen. Wem wurde welche Arbeit zugewiesen? Welche Formen der Beschäftigung wurden als „weiblich“ codiert? Über welche Formen der Arbeit von Frauen wurde in der Zeitung besonders intensiv berichtet, welche bekamen weniger oder gar keine Aufmerksamkeit? Was blieb eine fotografische „Leerstelle“ im Diskurs?

Eine besondere Herausforderung bestand darin, diese Fragen inhaltlich und gestalterisch so umzusetzen, dass sie für ein breites Publikum zugänglich wurden. Ein wesentlicher Ansatz war dabei,

nachzuverfolgen, welche Fotos den Weg in die Zeitung fanden (und welche unsichtbar blieben): Aus Serien von bis zu 70 Aufnahmen wurden in der Regel maximal zwei bis drei Fotos ausgewählt, um in dem entsprechenden Artikel veröffentlicht zu werden. Für die Ausstellung wurden gestalterische Lösungen gefunden, um diese Auswahlprozesse nachvollziehbar zu machen. So wurden die Besucher\*innen gewissermaßen ermächtigt, selbst eine „forschende“ Haltung einzunehmen und in kritische Distanz zu den gezeigten Bildern zu gelangen. Ziel war, die Relevanz von Bildern für die Herausbildung gesellschaftlicher Normen und Wertvorstellungen aufzuzeigen und damit Medienkompetenz zu vermitteln – eine angesichts aktueller demokratiepolitischer Verwerfungen höchst relevante Aufgabe. Im Rahmen der Vorbereitungen zur Ausstellung konnten schließlich auch Annahmen über die Autorschaft der Serien aus dem Fotoarchiv Blaschka korrigiert werden und Erika Blaschka, die Ehefrau des Betriebsgründers Egon Blaschka, als maßgebliche Akteurin benannt werden. Damit wurde das Ziel einer Sichtbarmachung weiblicher Arbeit nicht zuletzt institutionenkritisch gewendet und die Frage gestellt, wer in Sammlungen und Archiven zuweilen unsichtbar geblieben ist.

#### Beteiligung von Besucher\*innen:

Die Ausstellung war so konzipiert, dass sie ausgehend von der Verhandlung historischer Aspekte in die Gegenwart der Besucher\*innen führte. Den Schlusspunkt der Ausstellung bildete eine „Fragenwand“, die die Besucher\*innen aufforderte, selbst am Diskurs über gesellschaftliche Verteilungsgerechtigkeit teilzunehmen. An dieser öffentlichen Debatte beteiligten sich hunderte Besucher\*innen. Dabei war nicht nur das aktive Teilnehmen, sondern auch die Sichtbarmachung unterschiedlicher Stimmen und Perspektiven im Museumsraum ein wichtiger Benefit. Besucher\*innen verweilten überdurchschnittlich lange an der Fragenwand, um die vielen Beiträge zu lesen und so die gesellschaftspolitische Debatte nachzuvollziehen.

Eine Beteiligung unterschiedlicher Akteur\*innen gelang zudem in einem dichten Rahmenprogramm mit Mini-Workshopformaten und Diskussionen.

#### Kooperationen und Synergien:

Im Zuge der Vorbereitung der Ausstellung 2023 hatte sich herausgestellt, dass das Kunsthaus Graz dabei war, eine thematisch verwandte Ausstellung zu konzipieren („24/7. Arbeit zwischen Sinnstiftung und Entgrenzung“). Diese Synergien wurden genutzt: Wir konnten gemeinsam eine künstlerische Videoarbeit zum Fotoarchiv Blaschka beauftragen, die von Lia Sudermann und Simon Nagy

Ausstellungsansicht  
 „Alles Arbeit“.  
 Foto: UMJ/J.J. Kucek



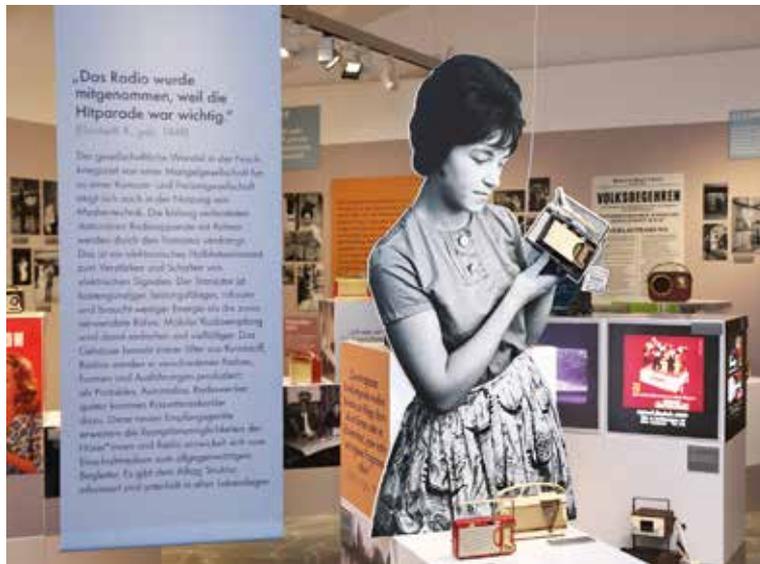
realisiert wurde und in beiden Ausstellungen zu sehen war („Kein Wunder / No wonder“). Zugleich konnten die beiden Ausstellungen über Vermittlung und Marketing verklammert werden (gemeinsamer Flyer, gemeinsame Pressetermine, Interviews mit beiden Kuratorinnen, häuserübergreifende Führungen bzw. Kuratorinnenführungen).

Nachhaltigkeit in der Sammlung:

Die zahlreichen für die Ausstellung recherchierten Artikel der Kleinen Zeitung, die die historischen Verwendungskontexte der Bilder darstellen, konnten in die Datenbank IMDAS Pro eingepflegt werden und leisten so eine nachhaltige Kontextualisierung des Bestandes. Nachhaltig ist auch das erworbene Wissen um die Autorschaft(en) des Bestands, das auch künftige Verwendungen tangiert.

Nachhaltigkeit in der Dissemination der Inhalte:

Eine Nachhaltigkeit in der Dissemination der Inhalte ist auf verschiedenen Ebenen gegeben. So wandert die Ausstellung weiter: Für das Jahr 2026 wird sie vom Haus der Geschichte Österreich (Wien) übernommen und dort für 12 Monate gezeigt. Der Film „Kein Wunder / No wonder“ wurde bereits auf der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg, auf der Diagonale in Graz und auf der Diametrale in Innsbruck gezeigt und am Internationalen Kurzfilmfestival Beijing mit dem Outstanding Art Exploration Award ausgezeichnet. Schließlich war unsere Beforschung des Fotoarchivs Blaschka zugleich Anstoß für eine neue Reihe im Museum für Geschichte: „Sammlungen, weiblich gelesen“ soll jeweils im Frauenmonat März die Spur weiblicher Akteurinnen in den Multimedialen Sammlungen freilegen. Damit soll sukzessive Wissen über Fotografinnen in der Steiermark generiert



Ausstellungsansicht  
„Hört! Hört!“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

werden, das bisher kaum vorhanden ist. Die Reihe wurde im März 2025 mit einer Installation zu weiblichen Akteurinnen im Betrieb „Foto Gorkiewicz“ (Weiz) gestartet und wird im März 2026 fortgesetzt. Zur Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog.

## Hört! Hört!

„Hört! Hört! 100 Jahre Radio“, 14.6.2024–06.01.2025, kuratiert von: Thomas Felber und Maria Frohofer, Gestaltung: Michael Posch

1904 fand an der TU Graz ein beachtenswertes Experiment statt: Dem österreichischen Physiker Otto Nußbaumer gelang erstmals die drahtlose Übertragung der menschlichen Stimme über kurze Distanz. 20 Jahre später konstituierte sich in Österreich mit der Gründung der Radioverkehrs-AG (RAVAG) die erste offizielle Radiostation. Als die RAVAG 1924 die ersten Radiosendungen ausstrahlte, gab es in der Steiermark gerade einmal 467 Rundfunk-Teilnehmer\*innen. Doch aus der anfänglichen Faszination über das technisch Machbare wurde rasch Selbstverständlichkeit: Das Radio schrieb sich akustisch in den Alltag der Menschen ein, beeinflusste deren Gewohnheiten und stellte neue Raum- und Zeitbezüge her.

Dank einer Vielzahl an Endgeräten und Informationskanälen ist Radiohören heute nahezu allen möglich. Dabei ist die Auswahl an Sendern groß, man konsumiert selbstbestimmt oder auf Abruf und wird mithilfe von Social Media ins Radioprogramm miteinbezogen. Das vielfach totgesagte Medium hat also nach wie vor Relevanz – auch dank seiner Wandlungsfähigkeit, die es im Verlauf seiner Geschichte immer wieder bewiesen hat. Vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und technischen Entwicklungen war Radio



Ausstellungsansicht  
„Hört! Hört!“  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

vieles: Attraktion und Mittel der „Volksbildung“, Propagandainstrument und Ausdruck eines „neuen“ Lebensgefühls. Es half bei der politischen Umerziehung und schuf Gemeinschaft, war Identifikations- und Leitmedium. Es war dabei, wenn Geschichte geschrieben wurde und ist selbst ein Stück Klanggeschichte. Nicht zuletzt ist es Nostalgie und Erinnerung.

100 Jahre Radio in Österreich waren Anlass für diese Ausstellung im Museum für Geschichte. Ausgangspunkt waren die eigenen Sammlungsbestände, insbesondere die „Mediensammlung Heinz M. Fischer“, ein Objektbestand, den die Multimedialen Sammlungen in mehreren Tranchen seit 2019 übernommen haben und der im Rahmen der Ausstellung erstmals in größerem Umfang präsentiert wurde. Gemeinsam mit Fotografien und ergänzt um Leihgaben aus Archiven und Privatbesitz ermöglichten sie eine Zeitreise durch die Jahrzehnte und gaben Einblicke in die Vielfalt und Wandelbarkeit des Radios in Produktion und Rezeption. Zudem spielten Klänge eine zentrale Rolle: Mit „Klangwürfeln“ ausgestattet, konnten die Besucher\*innen selbst Hörbeispiele abspielen und in den Ausstellungsraum ausstrahlen. Partizipative Ausstellungselemente luden darüber hinaus zum Mitmachen ein.

Begleitend zur Ausstellung fanden Ausstellungsrundgänge mit den Kurator\*innen und dem Mediensammler Heinz M. Fischer statt, zudem wurde gemeinsam mit Radio Helsinki ein Radioworkshop für Volksschüler\*innen konzipiert und durchgeführt.



Plakat zur Ausstellung  
„Karl Ilbing“

### Sonderausstellungen zu Gast im Museum für Geschichte

#### Karl Ilbing

„Karl Ilbing. Ein Architekt in Graz und Haifa“, 26.06.–06.10., eine Ausstellung des Instituts für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften, TU Graz

Karl Ilbing (1886–1981) war ein russisch-österreichisch-israelischer Architekt. Er studierte in Graz, gründete hier eine Familie und spezialisierte sich auf Geschäftsgestaltungen, so für die Kaffeerösterei Horinig in der Sporgasse oder das Schuhhaus Spitz in der Herrengasse. Antisemitische Ressentiments bewogen ihn, 1923 seinen Nachnamen (Israelson) zu ändern, nationalsozialistische Boykottaufrufe schließlich 1934 zur Emigration nach Haifa. In Palästina/Israel konnte er Fuß fassen und mit seinen markanten Wohnbauten zur Architekturmoderne beitragen.

Bis vor kurzem war nichts davon in Österreich bekannt. Diese Ausstellung fragte nach verschwundenen, nun wiedergefundenen Fragmenten des Lebens und Werks dieses Grazer Architekten. Sie ist 2023/24 aus Lehrveranstaltungen mit Architekturstudierenden an der TU Graz entstanden und zeigt Fotografien, Zeichnungen und Korrespondenzen aus dem in Israel aufgetauchten Nachlass Karl Ilbings.



Ausstellungsansicht  
„Ein gutes Leben für alle“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek

## 100 Jahre Caritas

„Ein gutes Leben für alle. 100 Jahre Caritas Steiermark“, 29.06.–18.08., kuratiert von: Astrid Kury, eine Ausstellung der Caritas Steiermark zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum

Armsein ist eine einschneidende und schwächende Erfahrung. Wer Schutz, Einbindung und Beziehung, Selbstwert und Zuversicht missen muss, entbehrt wesentliche Voraussetzungen für ein erfülltes Leben. Armut beinhaltet aber auch das unbändige Ringen der Betroffenen um Unabhängigkeit und Lebensfreude.

Die Ausstellung im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums der Caritas Steiermark konzentrierte sich auf die Erfahrung von Armut und kontrastierte sie mit dem Ziel eines guten Lebens für alle. Entstanden ist die Schau in Kooperation mit Akademie Graz, Armutskonferenz, Armutsnetzwerk Steiermark, die elisabethinen graz, Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen, Museum für Geschichte Graz, La Strada Graz, Plattform Sichtbar werden, Team ar-MUT, VinziWerke, Zentrum für Ethik und Armutsforschung der Universität Salzburg.

### Veranstaltungen im Museum für Geschichte

Harald Walser. Ein Engel in der Hölle von Auschwitz, Buchvorstellung in Kooperation mit CLIO, 31.01.

Österreich 1933/34. Die Gefährdung der Demokratie und Menschenrechte einst und jetzt, Symposium in Kooperation mit CLIO, 07.02.

Kurt Neumann: Gefangen zwischen zwei Kriegen, Lesung mit Johannes Silberschneider, eine Veranstaltung in Kooperation mit CLIO, 09.02.

Liegt „Europa südöstlich des Westens“ auf einem anderen Kontinent? Buchvorstellung und Podiumsdiskussion mit Mira Miladinović Zalaznik, Tomaž Zalaznik, Bettina Habsburg-Lothringen, Heike Karge, Bianca Menapace, Wolfgang Moser und Harald Heppner, 27. 02.

Walter Manoschek. Österreichische Juden und Jüdinnen in den Ghettos des Generalgouvernements 1941/1942, Buchvorstellung und Vortrag in Kooperation mit CLIO, 05.03.

Meine jüdische Familie, Filmvorführung und Gespräch mit Fritz Aigner, Claudia Zerkowitz-Beiser und Heimo Halbrainer, 11.04.

Autoritäre und faschistische Entwicklungen in Zentraleuropa und Italien in den 1930er-Jahren, Vortrag von Werner Anzenberger, 24.04.

Die Kinder der Kämpfer, Filmvorführung und Diskussion mit Fred Turnheim, Raoul Narodoslavsky und Heimo Halbrainer, 03.05.

Die Zerstörung der Demokratie in Spanien und Portugal in der Zwischenkriegszeit, Vortrag von Walther L. Bernecker, 14.05

Demokratie – eine gefährdete Lebensform, Vortrag von Till van Rahden, 21.05.

Wankostättn – Die Geschichte des Karl Stojka, Filmvorführung und Gespräch mit Karin Berger, Gerald Lamprecht, Ursula Mindler-Steiner und Patrick Siegele, 18.06.

Erika Blaschka und die Presse-Fotografie der Nachkriegszeit, Gespräch und Katalogpräsentation mit Karin Schnizer-Blaschka und Hermann Elsasser, 18.09.

„Der Pressefotografie geht es furchtbar“, Vortrag und Gespräch mit Matthias Cremer, 07.11.

Todesurteile in der Steiermark. Die vergessenen Verbrechen der NS-Justiz, Buchpräsentation mit Heimo Halbrainer, 14.11.

Herbert Eichholzer. Architektur und Widerstand, Buchpräsentation mit Heimo Halbrainer, Gerhild Illmaier und Alexandra Riewe, 21.11.

Region Pack. Geschichte und Gegenwart, Buchvorstellung mit Karin M. Schmiedlechner, Michaela Tasotti, Klaus Zausinger u. a., 01.12.

**Arbeiten an der Sammlung****Mag.<sup>a</sup> ASSEL**

Weiterführung der Digitalisierung von Objekten aus der Sammlung in IMDAS Pro, Überprüfung der Standortverzeichnisse sowie der Bücher aus der Bibliothek in Dabis.

**Restaurierung und Konservierung****STORM**

Konservierung und Rückführung von Objekten aus dem Zentraldepot und Aufstellung im Landeszeughaus (gemeinsam mit D. Assel und M. Mischinger).

**KÖHLER**

Restaurierung:

Entfernung von Korrosion, Ersatz, Ergänzung und Fixierung bei und an Beschlägen von Lederscheiden von folgenden Blankwaffen:

Panzerstecher BL 595, Säbel BL 166, Haudegen BL 682

Stangenwaffen: Pike ST 4715, ST 4718, ST4720, Morgenstern ST 5218, Hellebarte ST 2618.

Ergänzung/Erneuerung von Lederriemen an A 1725, SR 2527, Kreuzbrust A 2914, A2 915, A 2903, A 2826

Projekte:

In Kooperation mit der TU Graz: Betreuung der Bachelorarbeiten von Florian Widroither und Philipp van Maas zu den historischen Waffenschmiedeverfahren (inkl. Werkstoffprüfung) von Peter und Sebald Pögl, Thörl gemeinsam mit Prof. Somnitsch. Im Zuge der Untersuchungen wurden folgende Objekte restauriert und konserviert: HG 80, G284, G 358, G 372, G 374, G 376.

Rekonstruktion einer fahrbaren Lafette aus Eschenholz für den Doppelhaken G 374 nach historischen Aufzeichnungen (Essenwein – Quellen zur Geschichte der Feuerwaffen vom Germanischen Museum 1877) und nach einer Originallafette des frühen 16. Jahrhunderts aus Kremsmünster. Das Material für die Lafette stammt aus einem Nutzholzbestand der Parkanlage von Schloss Eggenberg. Trocknung des Holzes sowie Planhobeln und Zuschnitt der Balken erfolgten mit Hilfe des Restaurators im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing Helmut Rait. Der vorhandene und montierte Visierungsadapter aus der Mitte des 16. Jahrhunderts am Geschützrohr war nicht vollständig. Die fehlende Justiermechanik für eine vertikale Positionierung in Form einer  $\frac{3}{4}$ -zölligen Gewindestange mit Hand- und Konterradmutter mit Trapezgewinde mit 6 Umdrehungen pro Zoll wurde durch angepasste Neuanfertigungen von Welle und Messing-Handrädern ergänzt.

## **LOOF**

Restaurierung:

Nürnberger Landsknechtarnische Inv.-Nrn. 361 und 432, Nürnberger Sturmhaube Inv.-Nr. 1676, Landsknechtarnisch Inv.-Nr. A 2926, Schützenhäubl Inv.-Nr. A998, Zischegge Inv.-Nr. A1 412, Schulterkragen Inv.-Nr. A 1813, Armzeuge von schweren Reiterharnischen Inv.-Nrn. A 2550 und A 2581, Rossstirn Inv.-Nr. A 3224 (mit Anfertigung einer passenden Rossstirnhalterung)

Pistolenhulfter Inv.-Nr. Z 1751

Säbel mit Scheiden Inv.-Nrn. BL 527, BL 535 und BL 552

Husarenharnische Inv.-Nrn. NI 249, NI 250 und NI 251

Radschlossgewehr Inv.-Nr. RG 831, Steinschlossmuskete Inv.-Nr. STG 602

Arbeiten für andere Sammlungen:

Für die Ausstellung „Bühnen des Bürgertums. Eine steirische Stadt-Landpartie um 1900“ wurde ein Hochrad, Inv.-Nr. 23187. restauriert.

## **Projekte**

### **Franz Kapfer**

Ausstellung „Franz Kapfer. Atlanten – Ich oder das Chaos“, 22.06.–01.09., kuratiert von: Jan Tappe, in Kooperation mit der Halle für Kunst Steiermark

In seiner Intervention im Landeszeughaus installierte der Künstler zehn großformatige Arbeiten in Form von farbstarken Papierschablonen. Diese aufgeständerten farbenfrohen Skizzen hatten ursprünglich als Baupläne der düsteren Versionen der Atlanten fungiert, die wiederum in skulpturaler Form in der Halle für Kunst Steiermark ausgestellt waren. Mittels dieser an beiden Orten stattfindenden Ausstellung wurde eine Schnittstelle zwischen beiden Häusern etabliert, die mit Rückgriff auf die Vergangenheit und gegenwärtigen Repräsentationen von Machtsymbolen einen wirksamen Bogen in unsere konfliktreiche Gegenwart zieht.

Rahmenprogramm:

11.07., Künstlerführung mit Franz Kapfer

22.08., Dialogische Führung mit Bettina Habsburg-Lothringen und Jan Tappe



Franz Kapfer, Intervention im Landeszeughaus Graz.  
Foto:  
kunst-dokumentation.com

### Publikation

B. Habsburg-Lothringen – L. Toifl (Hrsg.), Wehrlandschaft. Spuren einer Konfliktgeschichte zwischen Wechsel und Mur, Graz 2024, 112 S.

Die Zeit vom 15. bis in das frühe 18. Jahrhundert ist in der Ost- und Südoststeiermark durch anhaltende bewaffnete Überfälle und Auseinandersetzungen geprägt. Vor diesem Hintergrund machen sich Generationen von Menschen daran, ihren Lebensraum in eine Wehrlandschaft umzugestalten. Sie errichten Wälle und Schanzen, befestigen die Städte, bauen Wehrkirchen und Tabore, Festungen und Zeughäuser. Über das Werden dieser Wehrlandschaft sind zahlreiche Dokumente in Archiven und Museen erhalten. Die Reste der Wehrarchitekturen prägen heute den Raum. Das Buch begibt sich auf die Spuren dieser Wehrlandschaft zwischen Wechsel und Mur.

### Buchpräsentationen

Kirchberg an der Raab (04.12.), Fürstenfeld (11.12.),  
Bad Radkersburg (23.01.2025)

## MUSEUMSAKADEMIE

### Tagungen, Workshops, Exkursionen

Museum. Mensch. Maschine. Chancen und Herausforderungen in der Arbeit mit künstlicher Intelligenz, 22.–23.02., online via Zoom

Das neue Wien Museum. Projektentwicklung – Konzept – gesellschaftliche Aufgaben, 29.02.–01.03., in Kooperation mit dem Wien Museum, Wien

Bewegung im Inneren. Beteiligende Organisationskulturen im Museum, 13.–15.03., in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen, Innsbruck

Das neue Wien Museum. Projektentwicklung – Konzept – gesellschaftliche Aufgaben (Zusatztermin), 18.–19.04., in Kooperation mit dem Wien Museum, Wien

Große Gefühle. Museum und Emotion, 27.–28.06., in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien

Superdivers! Gesellschaft verhandeln im Museum, 26.–27.09., Frankfurt a. M.

Umbau als Aufbruch. Outreach während Schließzeiten, 28.–29.10., in Kooperation mit dem Historischen Museum Hannover

Wie klingen Musikausstellungen? Hören als Konzept, 02.–03.12., Bregenz

## **Förderverein**

Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Präsident: ÖR Mag. Siegfried Nagl

1. Vizepräsident: Priv.-Doz. Mag. Dr. phil. Walter Iber

Geschäftsführerin: Dr.<sup>in</sup> Bettina Habsburg-Lothringen

Schriftführerin: Monika Ruß

Schriftführerin Stellvertreterin: Mag.<sup>a</sup> Beatrix Vreča

Finanzreferentin: Theresia Löbl

Finanzreferentin-Stellvertreterin: Mag.<sup>a</sup> Maria Froihofer

1. Rechnungsprüfer: Prof. Gerhard Gaedke

2. Rechnungsprüferin: DI<sup>in</sup> Sophie Koller

Die Vereinsmitglieder wurden zu sämtlichen Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen des Museums für Geschichte eingeladen.

## **Abteilung Kulturgeschichte**

### **Museum für Geschichte**

A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9810

geschichte@museum-joanneum.at

### **Landeszeughaus**

A-8010 Graz, Herrengasse 16

T 0316/8017-9810

Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9830

zeughaus@museum-joanneum.at

www.landeszeughaus.at

### **Multimediale Sammlungen**

A-8010 Graz, Joanneumsviertel

T 0316/8017-9100

multimedialesammlungen@museum-joanneum.at

### **Museumsakademie**

A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0664/8017-9537

museumsakademie@museum-joanneum.at

# Volkskunde

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Claudia UNGER, Chefkuratorin Volkskundliche Sammlung (VKS)
<b>Ausstellungs- kuratorin VKS</b>	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Birgit JOHLER
<b>Sammlungskuratorin VKS</b>	Mag. <sup>a</sup> Martina EDLER
<b>Ausstellungs- registratur VKS</b>	DJ <sup>in</sup> Patricia WESS, MA, 50 %
<b>Kuratorische Assistenz VKS</b>	Johannes MAIER, BA, 75 %
<b>Office Management VKS</b>	Walter SCHWEIGER
<b>Sachbearbeitung Sammlung VKS</b>	Hannah PILGRAM, 50 %
<b>Restaurierung VKS</b>	Ursula GRILNAUER Barbara VOGT
<b>Handwerklicher Dienst VKS</b>	Nikolaus VODOPIVEC, 50 %
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen VKS</b>	Dr. <sup>in</sup> Roswitha ORAČ-STIPPERGER Karl STERING
<b>Chefkurator ÖFM</b>	Mag. Egbert PÖTTLER, Chefkurator Österreichisches Freilichtmuseum Stübing (ÖFM)
<b>Assistenz Chefkurator ÖFM</b>	Sabine FALLMANN, 75 %
<b>Sammlungskuratorin ÖFM</b>	Mag. <sup>a</sup> Michaela STEINBÖCK-KÖHLER, Leiterin der Kulturvermittlung
<b>Wissenschaftlicher Mitarbeiter ÖFM</b>	Mag. Reinhard TUDER, 37,50 %

<b>Sammlungs- sachbearbeitung ÖFM</b>	Karin RIEDL, MA
<b>Veranstaltungen ÖFM</b>	Mag. <sup>a</sup> Mag. <sup>a</sup> (FH) Gabriele GÖLLNER, 80 %
<b>Öffentlichkeitsarbeit ÖFM</b>	Christiane BECKER, 75 %
<b>Buchhaltung ÖFM</b>	Simone Waidacher
<b>Office Management ÖFM</b>	Christine KROIS, 50 %
<b>Restaurierung ÖFM</b>	Barbara NEUKAM Helmut RAITH
<b>Teamleiter ÖFM</b>	Ing. Klaus SEELOS, 60 % Andreas HERDY
<b>Handwerklicher Dienst ÖFM</b>	Tobias AUER Thomas BEIL Harald FERK Wolfgang OSENJAK Alexander RANNAK Peter RAUNIG Marcellus STAHL Gerhard SILBERSCHNEIDER Karl-Heinz ULRICH
<b>Gartenpflege ÖFM</b>	Rita LANGE, 95 % Alexandra RANNAK, 87,50 % Regina SUPPAN, 30 % Sabrina TATZL
<b>Personal- koordination ÖFM</b>	Mag. Gerhard TEISSL

<b>Aufsicht Greißlerei</b>	Helene RAITH, 62,50 % Ulrike LINNI-VÖLK, 50 %
<b>Kassa-, Infopoint- und Shop- Mitarbeiter*innen ÖFM</b>	Pauline KÖHLER, 40 % Ulrike PIRSTINGER Lieselotte WEBER, 42,50 %
<b>Sachbearbeitung ÖFM</b>	Gabriele KATZBAUER, Lageristin, 75 % Agnes HARRER, Inventar- und Depotarbeiten, Shopbetreuung, 90 %
<b>Aufsicht Gelände ÖFM</b>	Günter DVORAK, 87,50 % Heimo HARB Wolfgang REISINGER, 87,50 %
<b>Kulturvermittlung ÖFM</b>	Ing. Christian EBNER, 75 % Astrid HARB, 75 % Ute HAUSLADEN, 87,50 % Katharina PRIETL, BA MA, 27,50 % Christa RUSSOW, 15 % Dagmar SCHWISCHAY, 12,50 % Katharina STANGL, 37,50 % Simone STEINER, 12,50 %
<b>Reinigung ÖFM</b>	Gabriele KATZBAUER, 25 % Nadja PERIN, 75 %
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ÖFM</b>	Martin ABLASSER, Eva ACKER-KLAMMLER, Renate AFFENBERGER, Hannelore AUER, Ing. Christoph BAUER, Hildegund BERGMANN, Ulrich BERGMANN, Franz BRANDT, Anton BRUNNER, Huberta BRUNNER, Emma DE RO, Karin DRAXLER, Johann EISENBERGER, Erna ETTL, Christine FARNLEITNER, Annemarie FASCHING, Simone FAXA, Andreas FLACH, Antonia FLECKER, Gabriele FLECKER, Friederike FREWEIN, Heidrun FREYTAG, Renate FREYTAG-TRIEBL, Bernhard FRIEDRICH, Mag. Johannes FRÜHMANN, Sabine FRÜHMANN-TUREK, Ingrid FRÜHWIRT, Maria FUCHSBICHLER, Johann GEIREGGER, Franz GLETTLER, Veronika GLETTLER, Viktoria GLETTLER, Birgit GRABNER, DI Dr. Michael GRABNER, Hubert GRASSAUER, Andreas GRIBAT, Maria GRINDEL, Anton GROSSEGGGER, Mag. <sup>a</sup> Cornelia GUGGANIG, Edith HAINZL, Astrid HAMMERNIK, Tina HERCHER, Reingard HERMES, Noah

HÖFER, DI<sup>in</sup> (FH) Romy HÖFER, BEd, Yara HÖFER, Mag.<sup>a</sup> (FH) Andrea HOLD, MA, Hildegund HUMPEL, Ulrike JANGER, August JAUK, Christa JAUK, Franz JAUK, Monika JAUK, Alfred JUDMAIER, Gabriela JUDMAIER, Anneliese KELTERER, BA MA, Mag.<sup>a</sup> Eva KHIL, Wolfgang KHIL, Peter KLAMMLER, Alois KLAPSCH, Astrid KOGLER, Johannes KOGLER, Amalia KÖNIG, Peter KÖNIG, Dr.<sup>in</sup> Doris KRAPPINGER, Rosalia KREINER, Franziska KREN-LEITGEB, Angela KUNTER, Erni KUPFER, Bettina LAMMER, Christian LAMMER, Josef LANZ, Albin LINNER, Luisa MACHNITSCH, Michaela MACHNITSCH, Mag.<sup>a</sup> Birgit MADERL, Anita MANDL, Wolfgang MANDL, Franziska MARCHLER, Roswitha MARTH-JAUK, Maria MENAPACE, Waltraud MICHALUK, Mag.<sup>a</sup> Hermine MITTERBÄCK, Julia MONDRE, Ursula MÖRTH, Dr.<sup>in</sup> Anna-Magdalena MOSER, Dr.<sup>in</sup> Elisabeth MOSER-KNEFFEL, Sabine MÖSTL, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gerda MÜLLER-WIESER, Karl NEUBAUER, Ingrid NEUHOLD, Fritz OSWALD, Johann PAIER, Doris PFEILSCHIFTER, Martina PIRAS-MUCKENSCHNABEL, Wolfgang PLODERER, Heide POPP, Helmut PÖTSCHER, Monika PÖTSCHER, Hellmut PREMMER, Elke PSENNER, Michael PSENNER, Expeditus RANNAK, Anna RAPPOLD, Rosa RAPPOLD, Johann RAPPOLD, Elisabeth RAUDNER, Kerstin REICHMANN-SCHICKER, Andrea REINPRECHT, Caroline REINPRECHT, Karin REISINGER, Irmgard REITER, Monika REUMÜLLER, Peter REUMÜLLER, Johann ROSENBERGER, Annemarie RUPPRECHTER, Rudolf RUSSOW, Otmar SANKA, Karin SCHAAR, Veronika SCHANTL, Michael-Thomas SCHEIBE, Denise SCHNATTLER, Barbara SCHNEPF, Elisabeth SCHOBER, Julia SCHOBER, Nicole SCHOBER, Karl SCHÖNBACHER, Josef SCHRENK, Sabine SCHROTTENBACH, Werner SCHROTTENBACH, Helga SCHWEIGHOFER, Albert SCHWEIZER, Roswitha SCHWEIZER, Ingrid SEELOS-BAUER, Katharina SIGL, Barbara SORITZ, Josef STANGL, Maria Gabriela STANGL, Irma STEHL, Susanne STELZER, Janik STRANSKY-HEILKRON, Margit STRANSKY-HEILKRON, Wolf-Dieter STRANSKY-HEILKRON, Hans STRASSER, Elisabeth TEIBINGER, Friedrich TEPERNEGG, Karl TERSCHAN, Josef THIR, Rosa THIR, Eva TIEBER, Max TRIEB, Erwin URDL, Justine URDL, Mag.<sup>a</sup> Lydia Maria VALANT, Karin VEIGL, Ursula WALCH, Edith WALLNER, Dr. Wolfgang WALTHER, Wolfgang WEINGERL, Ingeborg WÖLKART, Ingrid ZECHNER

## Abteilung Volkskunde

Die Abteilung Volkskunde mit dem Volkskundemuseum in Graz und dem Österreichischen Freilichtmuseum Stübing widmet sich in ihrer Gesamtheit volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Fragen und setzt thematische Schwerpunkte vom bäuerlichen vorindustriellen Leben bis zur Gegenwart und deren gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Unterschiedlichkeit der beiden Häuser erlaubt es, eine Vielzahl an Inhalten zu bearbeiten und neben der historischen Perspektive die Ausgangslage der Gegenwart und Ausblicke in die Zukunft zu berücksichtigen.

### VOLKSKUNDEMUSEUM AM PAULUSTOR GRAZ

In den letzten Jahren konnte sich das Volkskundemuseum in der Paulustorgasse als offener Ort etablieren, an dem der Diskurs gesellschaftlicher Themen eine wichtige Rolle spielt. Alle Formate, die sowohl ein wissenschaftlich und fachlich interessiertes Publikum sowie eine breitere Öffentlichkeit ansprechen, fördern die beiden wichtigsten Säulen des Museums: die Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Themen in den Ausstellungen und die Wahrnehmung des gesamten Ortes als Raum für Austausch, inhaltliche Auseinandersetzung und Begegnung. Neben dem Museum sind dafür auch die einzigartigen Freiflächen, der Garten und der am Areal angesiedelte Heimatsaal als stark frequentierte Kulturstätte von großer Bedeutung. Vor allem in Graz und in der Steiermark beteiligt sich das Volkskundemuseum am öffentlichen Diskurs zu diversen Themen. Das Volkskundemuseum pflegt außerdem zahlreiche Kooperationen, die weit über die Museumslandschaft hinausgehen und von universitären Instituten bis hin zu Kunsteinrichtungen, von steirischen Regionalmuseen bis hin zu Volkskundemuseen in anderen Bundesländern gehen. Besonders erfreulich sind Ausstellungsprojekte, die auf diese Weise entstehen. Gerade im Jahr 2024 konnte mit der Ausstellung „Wer bist du, Steiermark?“ eine sehr erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Museumsforum Steiermark und zahlreichen steirischen Museen umgesetzt werden. Eine Kooperation entwickelte das Volkskundemuseum auch mit der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024, in deren Rahmen die Ausstellung „Das andere Leben. Fotografien von Konrad Mautner“ gezeigt werden konnte, die dann vom Stadtmuseum Bad Ischl übernommen wurde.

In seinen zahlreichen Bemühungen wird das Volkskundemuseum von einem aktiven Freundesverein und einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt, der die inhaltliche Entwicklung des Hauses seit der Neuaufstellung 2019 begleitet. Das Gremium fördert den

wissenschaftlichen Austausch zwischen Universität/Forschung und Museum/Vermittlung, bündelt wissenschaftliche Kontakte und macht sie für das Museum nutzbar.

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katharina Eisch-Angus, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz (Vorsitzende)

emer. ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Eberhart, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz (stv. Vorsitzender)

Priv.-Doz. Dr. Johannes Feichtinger, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Johler, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Alexandra Schwell, Institut für Kulturanalyse, Universität Klagenfurt

### **Arbeiten an der Sammlung**

Die laufenden Arbeiten in der Sammlung umfassten die Kontrolle des bisherigen Objektbestandes verbunden mit den entsprechenden restauratorischen und konservatorischen Maßnahmen sowie die Aufnahme neuer Objekte einschließlich ihrer digitalen Erfassung. Darüber hinaus wurde in zahlreichen Inhaltsbesprechungen das Sammlungskonzept des Volkskundemuseums weiter modifiziert. Diesem entsprechend wurden hinsichtlich der Neuaufnahme von Objekten wesentliche historische Schwerpunktthemen als auch neue Sammlungsbereiche bedient. In Zusammenhang mit der Ausstellung zum Thema Kreuzstich wurde beispielsweise ein Sammlungsaufwurf initiiert.

2024 kam das Volkskundemuseum in den Genuss von Schenkungen ganzer Konvolutgruppen zu entsprechend wichtigen Inhaltsbereichen. Historisch wertvolle Objekte zur Thematik „Brauchkultur“ kamen in etwa aus der Privatsammlung Ulrike und Helmut Eberhart, die dem Volkskundemuseum eine Reihe an Adventkalendern, Papierkrippen, Guckkästchen und Papierbaubögen vorwiegend aus der Zeit des frühen 20. Jahrhunderts übermittelten. Die Hinterglasbildersammlung konnte um einige Werke des Grazer Künstlers Sepp Steurer erweitert werden. Aus der Privatsammlung der Familie des Künstlers erhielt das Museums weiters auch Aquarelle und Grafiken, die einerseits den religiös motivierten Bilderbestand als auch Kunstwerke mit Bildinhalten zu Alltagsthemen verdichten. Ein umfassendes Objektkonvolut wurde dem Volkskundemuseum vom ehemaligen Verein „Landsmannschaft der Steirer in Tirol“ als Schenkung übermittelt. Objekte

dieses Konvoluts – es handelt sich dabei um Fahnen, Wandbilder, Ehrenteller, Plaketten, Jubiläumsartefakte – stellen eine wertvolle Ergänzung zum Sammlungsbereich „Vereinswesen“ gleichzeitig aber auch zur Thematik „Migration und Identität“ dar. Eine Reihe an besonders interessanten Objekten verdankt das Museum der Gemeinde Stubenberg am See. Mit der Auflösung einer kleinen Landschule in den 1980er-Jahren im Ortsteil Rubland traten Objekte zum Schulwesen und Schulalltag zu Tage, die in Summe ein dichtes Bild der Zeit nach 1945 nachzeichnen lassen. Unterrichtswerkzeuge und -materialien wie etwa Tafelwerkzeug, Wandbilder, Lehrbücher und Schulhefte sowie Einrichtungsgegenstände in Form von Kinderstühlen und mobilen Tafeln als auch sehr persönliche Gegenstände wie etwa Stammbücher und Handarbeitssammlungen bis hin zu Spielen für den Unterricht und für die Freizeit sind in diesem Konvolut enthalten, das u.a. auch zur Weiterentwicklung des Moduls „Uns geht es gut!?“ in der Dauerausstellung „Welten – Wandel – Perspektiven“ beitragen wird können.

Weitere Schenkungen aus der Privatsammlung von Martin Häusler und dem Nachlass von Hans Frühwald, die sich auf Spiele und Spielzeug ebenfalls aus der Zeit nach 1945 beziehen, lassen einen interessanten Vergleich zwischen bäuerlichem und bürgerlichem Alltagsleben entstehen.

Mit der Aufnahme des Erinnerungsspiels „Die unerhörten Dinge“, welches im Zuge des Kulturhauptstadtjahres Salzkammergut 2024 entstand, wird das Thema der Provenienzforschung auch innerhalb des Sammlungsbereichs in den Fokus gerückt.

## Erwerbungen

Erwerbungen und IMDAS-Aufnahmen durch Schenkungen, Nachlässe und Ankäufe (Bereich M. Edler):

Adventkalender (Inv.-Nrn. 53835 bis 53840), Steireranzug (Inv.-Nr. 53841), Steirerkostüm (Inv.-Nr. 53842), Zeitschrift „Emma Sonderband“ (Inv.-Nr. 53843), Buch „Grimm-Märchen“ (Inv.-Nr. 53844), Repro „Der Scandal von Graz“ Band 1 (Inv.-Nr. 53845), Repro „Der Scandal von Graz“ Band 1 (Inv.-Nr. 53846), Magnet „Steiermark Herz“ (Inv.-Nr. 53847), Kärtchen „Steiermark Herz“ (Inv.-Nr. 53848), Pickerl „Steiermark Herz“ (Inv.-Nrn. 53849 bis 53850), E-Herd (Inv.-Nr. 53851), Vorratsflaschen „Brauerei Reininghaus“ in Holzsteigen (Inv.-Nr. 53852 a,b), Taufandenken Kreasengeld (Inv.-Nr. 53853), Krippen-Bildkästchen (Inv.-Nr. 53854), Informationsblatt zum Klimabonus (Inv.-Nr. 53855), Informationsblatt zur Corona-Impfung (Inv.-Nr. 53856), Button zur Corona-Impfung (Inv.-Nr. 53857), Schwangerschaftsmieder (Inv.-Nr. 53858), Anhänger Ostergruß (Inv.-Nr. 53859), Aquarell von Sepp Steurer profan gerahmt (Inv.-Nr. 53860), Hinterglasbilder von

Sepp Steurer profan gerahmt (Inv.-Nrn. 53861 bis 53866), Fotobuch der Familie von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53867), Aquarelle von Sepp Steurer profan ungerahmt (Inv.-Nrn. 53868 bis 53872), Keramikkrüge bemalt von Sepp Steurer (Inv.-Nrn. 53873 bis 53876), Kreuzstichdecke für Herrgottswinkel (Inv.-Nr. 53877), Wandbild „Erzherzog Johann“ (Inv.-Nr. 53878), Wandbild Intarsienarbeit (Inv.-Nr. 53879), Bild „Waldheimat“ von Hubert Pilch (Inv.-Nr. 53880), Aquarell „Klapotetz“ von Otry (Inv.-Nr. 53881), Wandbild Urkunde (Inv.-Nr. 53882), Porträtbild von Hanns Klopfer (Inv.-Nr. 53884), Fahnen der „Landsmannschaft der Steirer in Tirol“ (Inv.-Nr. 53885 a-e), Fahne der „Landsmannschaft der Steirer in Tirol“ in Kreuzstich (Inv.-Nr. 53886), Fahne Sängerrunde der „Landsmannschaft der Steirer in Tirol“ (Inv.-Nr. 53887), Wandteppich „Steirischer Panther“ (Inv.-Nr. 53888), Wandwappen Beton gegossen („Steirischer Panther“) (Inv.-Nr. 5389), Volkstanzbuch „Steirische Tänze“ (Inv.-Nr. 53890), Volkstanzhefte (Inv.-Nrn. 53891 bis 53892), Werbezettel Trachtenbekleidung (Inv.-Nr. 53893), Ehrenteller Silbermetall (Inv.-Nr. 53894), Ehrenteller Holz (Inv.-Nr. 53895), Ehrenplaketten (Inv.-Nrn. 53896 und 53897), Weberschiff Jubiläumsobjekt (Inv.-Nr. 53898), Kuckucksuhr (Inv.-Nr. 53899), Jubiläumskrug (Inv.-Nr. 53900), Meisterbrief (Inv.-Nr. 53901), Skulptur Vereinszeichen (Inv.-Nr. 53902), Skulptur Keramik Grazer Schlossberg (Inv.-Nr. 53903), Skulptur Holz Grazer Schlossberg (Inv.-Nr. 53904), Medaille Sängerverein der „Landsmannschaft der Steirer in Tirol“ (Inv.-Nr. 53905), Kataloge Kulturstrategie 2030 (Inv.-Nr. 53906 a,b), Vorlagen für Laubsägearbeiten (Inv.-Nrn. 53907 a-m, 53908, 53909 a-c), Modellierbogen für Krippe (Inv.-Nr. 53910), Steirischer Heimatbaubogen (Inv.-Nr. 53911 a-f), Bauanleitung für Steirischen Heimatbaubogen (Inv.-Nr. 53912), Zeitungskolumne zum Themenkreis Weihnachten (Inv.-Nr. 53913), Krippenbaubögen (Inv.-Nrn. 53914 bis 53916), Guckkästchen Papierfaltwerk (Inv.-Nrn. 53917 bis 53923), Papierkrippen (Inv.-Nrn. 53924 bis 53945), Krippenfiguren aus Papier (Inv.-Nr. 53946 a-c), Adventkalender (Inv.-Nrn. 53947 bis 53963), Bibliographie zu Karl Reiterer (Inv.-Nr. 53964), Berufstracht der Grazer Stadtführerinnen (Inv.-Nr. 53965 a-c), Stickvorlagen (Inv.-Nr. 53966), Kreuzstichdecke für Brotkorb (Inv.-Nr. 53967), Kreuzstichdecke Tischläufer (Inv.-Nr. 53968), Handarbeitsmusterproben (Inv.-Nr. 53969 a-c), Email-Bild „Mariazeller Madonna“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53970), Grafiken von Sepp Steurer (Inv.-Nrn. 53971 bis 53973), Zeitungsartikel von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53974), Tuschezeichnung „Heiliger Florian“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53975), Tuschezeichnung Fabriksansicht der Puchwerke von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53976), Acrylbild „Schloßberg“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53977), Aquarell „Schloßberg“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53978), Holzschnitte von Sepp Steurer

(Inv.-Nrn. 53979 bis 53981), Grafiken von Sepp Steurer (Inv.-Nrn. 53982 bis 53985), Acrylbild „Musikanten“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53986), Acrylbild „Erzberg mit Wassermann“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53987), Acrylbild „Kunsthaus“ von Sepp Steurer (Inv.-Nr. 53988), Hinterglasbild „Eisschützen“ (Inv.-Nr. 53989), Spielzeug „Blecheisenbahn“ (Inv.-Nr. 53990), Kinder-Sparbüchse (Inv.-Nr. 53991), Handarbeitsvorlagen für Filethäkelei (Inv.-Nrn. 53992 und 53993 a,b), Handarbeitsvorlage für Stickmuster (Inv.-Nr. 53994), Handarbeitsvorlage für Stick- und Strickmuster (Inv.-Nr. 53995), Handarbeitsvorlage für Filethäkelei (Inv.-Nr. 53996 a-f), Damenhandtaschen (Inv.-Nrn. 53997 bis 54011), Kosmetiktäschchen (Inv.-Nrn. 54012 bis 54016), Brillenetuis (Inv.-Nrn. 54017 und 54018), Häkeltäschchen (Inv.-Nr. 54019), Damenhandschuhe (Inv.-Nrn. 54020 bis 54029), Mustertuch für Kreuzstich (Inv.-Nr. 54030), Nadelkissen (Inv.-Nr. 54031), Lernunterlagen Staatsbürgerschaftsprüfung (Inv.-Nr. 54032), Radierung von Emmy Hiesleitner-Singer (Inv.-Nr. 54033), Tafellineale (Inv.-Nrn. 54034 bis 54037), Tafelzeichengerät Zirkel (Inv.-Nr. 54038), Tafelgerät Zeigestab (Inv.-Nr. 54039), Kinderschuhe (Inv.-Nr. 54040 bis 54044), Federpennale (Inv.-Nrn. 54045 und 54046), Schultasche (Inv.-Nr. 54047), Kinderstühle für Schulunterricht (Inv.-Nrn. 54048 und 54049), Wandbild „Steirische Landeshymne“ (Inv.-Nr. 54050), Landkarte der Steiermark (Inv.-Nr. 54051), Stammbücher (Inv.-Nrn. 54052 bis 54054), Zeichenblöcke (Inv.-Nrn. 54055 und 54056), Aufsatzhefte (Inv.-Nr. 54057 a-e), Schülerzeitschrift „Wunderwelt“ (Inv.-Nr. 54058 a-e), Schülerzeitschrift „Unsere Zeitung“ (Inv.-Nr. 54059 a-g) Schülerzeitschrift „Kleines Volk“ (Inv.-Nr. 54060 a-g), Schülerzeitschrift „Jung Österreich“ (Inv.-Nr. 54061 a,b), Steirisches Liederbuch (Inv.-Nr. 54062), Lehrbücher (Inv.-Nrn. 54063 bis 54066), Lesebuch (Inv.-Nr. 54067), Lehrbücher (Inv.-Nrn. 54068 bis 54074), Schulwandtafeln (Inv.-Nrn. 54075 bis 54077), Figuren „Winterhilfswerk“ (Inv.-Nrn. 54078 bis 54080), Ballspiel „Croquet“ (Inv.-Nr. 54081 a,b), Puzzles (Inv.-Nrn. 54082 bis 54084), Adventkranz aus Holz (Inv.-Nr. 54085), Domino-Spiel (Inv.-Nr. 54086), Kugelspiel (Inv.-Nr. 54087), Sammelbilder „Tiere“ (Inv.-Nr. 54090), Sammelbilder „Nationalsozialismus“ (Inv.-Nr. 54091), Karten „Peter Rosegger“ (Inv.-Nr. 54092), Spielkarten (Inv.-Nr. 54093 a-c), Kinderzeichnung (Inv.-Nr. 54094), Brief und Karte (Inv.-Nr. 54095 a,b), Kinderbücher (Inv.-Nrn. 54096 bis 54098), Figuren „Winterhilfswerk“ (Inv.-Nrn. 54099 bis 54103), Schulkreiden (Inv.-Nr. 54104 a-e), Kleiderbürste (Inv.-Nr. 54105), Email-Topf (Inv.-Nr. 54106), Grubenlampe (Inv.-Nr. 54107), Bierdeckel-Sammlung (Inv.-Nr. 54108), Handarbeitsmappen (Inv.-Nrn. 54109 bis 54114), Hirschhornknöpfe (Inv.-Nr. 54115 a-p), Memory Spiel (Inv.-Nr. 54116), Handschrift mit Gebeten, Sagen sowie

Fraisbrief (Inv.-Nr. 54117 a,b), Handschrift Ratgeber (Inv.-Nr. 54118), Leporello mit Trachtenpostkarten von Martha Fossel (Inv.-Nr. 54119), Bleistiftzeichnung „Wegkreuz“ (Inv.-Nr. 54120), Verkaufskärtchen „Steirische Heimatwerk“ (Inv.-Nr. 54121), Werbetafel „Steirisches Heimatwerk“ (Inv.-Nr. 54122), Grafiken „Steirisches Heimatwerk“ (Inv.-Nr. 54123 a-c), Schrift „Steirisches Heimatwerk“ (Inv.-Nr. 54124), Werbebroschüre „Steirisches Heimatwerk“ (Inv.-Nr. 54125), Werbekarte „Steirisches Heimatwerk“ (Inv.-Nr. 54126), Jubiläumsschrift „Steirisches Heimatwerk“ (Inv.-Nr. 54127), Holzspielzeug (Inv.-Nrn. 54128 bis 54132), Baukasten mit Tonziegeln (Inv.-Nr. 54133), Schaukelpferd (Inv.-Nr. 54134), Motivbilder (Inv.-Nrn. 54135 und 54136), Keramikfigur (Inv.-Nr. 54137), Holzspielzeug (Inv.-Nrn. 54138 bis 54141), Bienenbrettchen (Inv.-Nr. 54142), Tonglocke (Inv.-Nr. 54143), Tonfiguren (Inv.-Nrn. 54144 und 54145).

Erwerbungen und IMDAS-Aufnahmen für das Medienarchiv/Bild- und Tonträger (Bereich U. Grilnauer):

Fotoarchiv:

Hochzeitgesellschaft (F 11846 digital), Hochzeit (F 11847 digital), Keramikwerkstatt (F 11848 digital), Porträt Maria Fleischmann (F 11849 digital), Porträt Max Fleischmann (F 11850 digital), Postkarte Backhendlstation (F 11851), Arbeitsplatz Sepp Steurer (F 11852 digital), Bilderwand von Sepp Steurer (F 11853 digital), Vitrine von Sepp Steurer (F 11854 digital), Tochter von Sepp Steurer (F 11855 digital), Franz Weiss und Sepp Steurer (F 11856 digital), Franz Weiss und Sepp Steurer (F 11857 digital), Mutter von Sepp Steurer (F 11858 digital), Ehefrau von Sepp Steurer (F 11856 digital), Vitrine mit Keramik (F 11860 digital), Malerpalette von Sepp Steurer (F 11861 digital), Postkarte „Am Lendplatz“ 1984 Steurer (F 11862), Postkarte „Dreikönigstag“ 1996 Steurer (F 11863), Postkarte „Wintertag“ 1989 Steurer (F 11864), Maibaum aufstellen (F 11865 digital), Vereinsauflösung „Steirer in Tirol“ (F11866 digital), Zubereitung von Schnecken Steirischen Weinstube (F 11867), Beim Schnecken essen in der Steirischen Weinstube (F 11868 – F 11881), Fischzucht Mantscha (F 11882), Fischzucht Mantscha (F 11883), Steirische Weinstube (heute Casino) (F11884), Palliativ-Patient „blauer Schmetterling“ (F11885 digital), „Wege-Begleitungs-Öl“ für Palliativ-Patient (F 11886 digital)

Digitale Überspielung der Tonbänder:

TB 1 + 1a, TB 2 + 2 a, TB 3 + 3 a, TB 4 + 4 a, TB 5 + 5 a, TB 7, TB 8, TB 9, TB 21, TB 58, TB 59

Betreuung des Leihverkehrs für die Ausstellung „Wer bist du: Steiermark?“ mit Objekten, die ausschließlich von verschiedenen steirischen Regionalmuseen kamen.

## Entlehnungen

Entlehnungen aus der Sammlung des Volkskundemuseums

Entlehnungen für Sonderausstellungen:

Ausstellung „steirischer herbst“, 19.09.–16.02., in der Neuen Galerie: Figurine „Slawin in Urtracht“ mit Leibgewand, Lederriemen und Kopftuch (Inv.-Nrn. 14148, 14157, 14158, 14164), Kranzkappe (Inv.-Nr. 6588), Bestandszettel-Kasten (Inv.-Nr. HS 31), Gedenktafel (Inv.-Nr. HS 129), 2 Kreuzstichmustertücher (Inv.-Nr. 13324, 27902)

Rosegger-Museum Krieglach, „Wachsen die Dichter hier auf den Bäumen? Zu Besuch bei Peter Rosegger“, 01.04.2023–31.10.2024: Objekt „Jogltisch“ (Inv.-Nr. 60204)

Dauerleihgaben:

Museum für Geschichte: 45 verschiedene Objekte zu den Themenbereichen Aberglauben, Volksmedizin, Steiermark-Identität etc. für die Dauerausstellung „100 × Steiermark“

Schloss Stainz: 22 verschiedene Objekte zu den Themenbereichen Trachtenbekleidung und Trachtengrafik aus der Sammlung sowie 1 Publikation aus der Bibliothek

Schloss Trautenfels: 8 verschiedene Objekte zu den Themenbereichen Volksfrömmigkeit und Musikinstrumente

Lebzelterei Pirker, Mariazell: 52 Lebzeltmodellen und Abgüsse

Museum Sensenwerk: 2 Objekte zum Themenbereich Wehrwaffen

## Restaurierung

### B. VOGT

Restaurierungsarbeiten an folgenden Objekten: „Kreasengeld“-Bildkästchen (Inv.-Nrn. 22754, 22766 und 22768), Rahmen des Ölgemäldes von Johann Janiß (Inv.-Nr. 15643), Seitenaltargemälde der Antoniuskirche

Reinigung der Bilder „Landsmannschaft der Steirer in Tirol“ (Inv.-Nrn. 54878 bis 53884)

Reinigung und Restaurierung der zwei Reliquienschreine der Antoniuskirche mit Agnus-Dei-Darstellungen aus Wachs der Osterkerze des Vatikan (Wachsmedaillons) sowie den Reliquien (Knochensplitter der Heiligen Paulina, Placida, Coelestin und Felix). Dazu Einholung einer Expertise durch Mag. Heimo Kaindl

Reinigung des Steinbodens der Antoniuskirche: mechanisch (Skalpell) und chemisch (Alkohol, Aceton)

Reinigung des Kerzenbestandes sowie der Altarwäsche der Antoniuskirche

Fassung des Holzpodestes und Staffierung des Auftrittspodestes mit Filz im Altarbereich der Antoniuskirche

Restauratorische Mitarbeit bei den Ausstellungen „Digidic, „Kreuzstich“, „Steirischer Herbst“, „Wer bist du: Steiermark?“

Recherchearbeiten zur Restaurierungsgeschichte der Antoniuskirche (Einholung einer Expertise durch Restaurator DI Markus Piffli)

Instandhaltung des Bilderdepots, Kontrolle der Standortvergabe im IMDAS, fachgerechte Aufbewahrung (Ordnung, Entsorgung etc.) der Chemikalien in entsprechendem Schrank im Werkstattbereich, Objekttransport zur Stickstoffbehandlung im Sammlungs- und Studienzentrum

### **Bibliothek**

## **H. PILGRAM**

Insgesamt konnten neben den laufenden Zeitschriften und Reihen 27 neue Publikationen für das Jahr 2024 aufgenommen werden.

Schriftentausch (8): Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin (2); Salzburger Freilichtmuseum (1); OÖ-Landes-Kultur GmbH (1); Westfälische Vereinigung für Volkskunde (1); Zeitschichte Museum & KZ-Gedenkstätte Ebensee (3)

Schenkungen (9): Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie (1); Museumsforum Steiermark (1); Josefa Steurer (3); Landsmannschaft der Steirer in Tirol (1); Margit Stadlober (1); Helmut Eberhart (1); Gerhild Santner (1)

Ankauf (3): Karl Braun (1); Frauenmuseum Meran (1); Valerie-Therese Taus (1)

Belegexemplare (2): Gottfried Mühlbacher (1); Eva Kunze (1)

Amtsübernahme (2): Universalmuseum Joanneum (2)

Altbestand (3): Carola Förg (1); Axel Gotthard (1); Françoise, Dallemagne (1)

## Sonderausstellungen

Das Jahr 2024 stand im Zeichen des 100. Todestages von Konrad Mautner (1880–1924), dem Lied- und Tanzforscher sowie Sammler volkskundlicher Objekte im Salzkammergut. In Zusammenarbeit mit dessen Enkelsohn Stephen M. Mautner (USA) konnte mit der Perspektive der visuellen Anthropologie eine Ausstellung auf Basis von über 3000 Fotografien aus Familienbesitz erarbeitet werden. Im Rahmen dieser Ausstellung wurden auch die Objekte in der Datenbank des Museums mit dem Zusatz „Mautner“ einer neuerlichen Begutachtung unterzogen. Am Beispiel der Männerhaube aus Buchenschwamm (in den 1980er-Jahren als „Altbestand“ inventarisiert, wie etliche andere „Mautner“-Objekte auch) konnte gezeigt werden, dass die Erwerbungs-geschichte vorerst nicht vollständig geklärt werden kann. Eventuell zukünftig auftauchende Quellen können eine neuerliche Bewertung der Erwerbung ermöglichen.

Außerdem wurde ein neues Format, das vor allem der Präsentation von Sammlungsschwerpunkten dient, etabliert: das „Kabinett“. Für das erste Kabinett wurden Kreuzstich-Objekte aus der Sammlung des Volkskundemuseums mit dem Blick der Materiellen Kulturforschung neu beforscht und im Ausstellungsformat im neu gestalteten Raum neben der Rauchstube präsentiert. Externe Leihgaben (Jüdisches Museum Hohenems, Private) ergänzen die Präsentation und erlauben inhaltliche und zeitliche Erweiterungen. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen Kuratierung, Sammlung und Restaurierung.



Eröffnung  
„Sammlungskabinett“.  
Foto: UMJ



Stephen Mautner bei der Eröffnung „Das andere Leben“. Foto: UMJ/J.J. Kucek

Für die Ausstellungen des Volkskundemuseums erarbeitete die Kuratorin jeweils ein spezifisches Rahmenprogramm. Bei den im Folgenden ebenfalls angeführten Kooperationsausstellungen arbeitete das Team des Volkskundemuseums auf unterschiedlichen Ebenen mit (Objektauswahl, Textierung, AV-Organisation, Ausstellungsorganisation, Raumplanung, Restaurierung, Leihverkehr, etc.).

### **Schaulust**

„Schaulust! Pornografie und Alltag“, 04.10.2023–14.01.2024, kuratiert von: Peter F. N. Hörz, Gestaltung: Patricia Wess

Kulturanthropologische Blicke auf das popkulturelle Medium Pornografie

### **Jetzt im Recht!**

„Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“, 01.06.2023–10.03.2024, kuratiert von: Johanna Zechner, Vanessa Spanbauer, Niko Wahl, eine Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft, Gestaltung: koerdtutech

Alle Menschen sind gleich! Das bedeutet aber leider nicht, dass alle Menschen im Alltagsleben gleich behandelt werden.

### **Das andere Leben**

„Das andere Leben. Fotografien von Konrad Mautner“, 27.01.–30.06., kuratiert von: Birgit Johler in Zusammenarbeit mit Stephen Mautner, Gestaltung: Erika Thümmel

Zum 100. Todestag von Konrad Mautner am 15. Mai 2024 widmete das Volkskundemuseum am Paulustor dem passionierten Volkskundler, Forscher und Sammler im Salzkammergut eine eigene Ausstellung. 19 Fotoalben im Besitz der Familie Mautner mit Tausenden von Aufnahmen bildeten den Ausgangspunkt für diese Auseinandersetzung mit



Ausstellungsansicht „Das andere Leben“.

Foto: UMJ/J.J. Kucek

einer der schillerndsten Persönlichkeiten der frühen volkskundlichen Szene in Österreich und luden ein zu einer vielschichtigen Entdeckungsreise. Entstanden ab den späten 1890er-Jahren, erzählen die Fotografien von Freund\*innen, Nachbar\*innen und Familienmitgliedern Konrad Mautners, allen voran aber von ihm selbst als Familienmensch, Unterhalter, Performer, Eventorganisator, Ethnograf und Netzwerker.

Die Ausstellung war im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzburg 2024 von 18.07. bis 30.11. im Museum der Stadt Bad Ischl zu sehen.

## MEHL GRIES BETON

„MEHL GRIES BETON – Die Rösselmühle im Gespräch“, 06.02.–01.03., kuratiert von Studierenden am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz, Gestaltung: Erika Thümmel

## Wer bist du: Steiermark?

„Wer bist du: Steiermark? 50 Exponate aus steirischen Museen und Sammlungen erzählen“, 25.04.2024–07.01.2025, kuratiert von: Alexandra Riewe, Gestaltung: Mit Loidl oder Co

Die Ausstellung war Teil des Projektes „Wer bist du: Steiermark?“, das ab 2022 vom Museumsforum Steiermark durchgeführt wurde. Bis 30. November 2022 reichten Museums- und Sammlungsmitarbeiter\*innen zahlreiche Objektgeschichten ein, die von Menschen und ihren Beziehungen zu Museumsobjekten erzählen und Aufschluss geben über die Bedeutung der bewahrten Stücke für das regionale, steirische Lebensumfeld. Firmengeschichten, Geschichten zu Gegenständen lokaler Persönlichkeiten, Migrationsgeschichten, Beziehungsgeschichten aus dem religiösen Leben, Zeugnisse unserer vielfältigen Naturlandschaft und der Auswirkungen des Eingriffs durch den



Eröffnung „Wer bist du: Steiermark?“.

Foto: UMJ

Menschen, archäologische Fundstücke, künstlerische Arbeiten, Gegenstände des täglichen Lebens und der Freizeit, technische Objekte und schließlich auch Zeugnisse aus dem wohl dunkelsten Kapitel des 20. Jahrhunderts, der Zeit des Nationalsozialismus, wurden eingereicht und von einer Jury begutachtet. Die 50 von der Jury prämierten Objektgeschichten wurden im Rahmen der Ausstellung im Volkskundemuseum am Paulustor detailliert beschrieben ausgestellt und dem Publikum präsentiert. Das Projekt umfasste neben der Ausstellung einen Katalog, 50 Filme und eine Veranstaltungsreihe in den Regionen.

Ein Projekt des Museumsforum Steiermark in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark, der Volkskultur Steiermark GmbH, dem Volkskundemuseum am Paulustor und 50 steirischen Museen.

## DigiDic

„DigiDic. Aufruf zur digitalen Selbstverteidigung“, 06.07.2024–09.03.2025, kuratiert von: Elisabeth Schimana, Gestaltung: Christian Herzog, Serdar Songür

Eine interdisziplinäre Ausstellung von IMA – Institut für Medienarchäologie zum Thema digitale Diktatur, zu der Frage nach Autonomie und der Entwicklung von Strategien zur digitalen Selbstverteidigung in Kooperation mit dem Volkskundemuseum am Paulustor. Im Mittelpunkt stand der Umgang mit der digitalen Welt, deren Entwicklung kritisch gesehen werden muss und die Welt vor Herausforderungen und Gefahren stellt. Mit Kunstobjekten, interaktiven Installationen, Objekten aus der Sammlung des Volkskundemuseums, Workshops, Performances, Artist Talks und Vorträgen vermittelte die



Ausstellungsansichten  
„DigiDic“.  
Fotos: UMJJ.J.J. Kucek

Ausstellung entlang dieser Begriffe einen Blick hinter die Oberflächen und gab mit dem dazu erschienenen Handbuch Anleitungen zur digitalen Selbstverteidigung.

### Faden nach Zahlen

„Faden nach Zahlen. Kreuzstich vom Gestern ins Heute“, ab 22.11.,  
kuratiert: von Birgit Jöhler, Gestaltung: Erika Thümmel

Mit der Ausstellung „Faden nach Zahlen. Kreuzstich vom Gestern ins Heute“ wurde gleichzeitig ein neuer Ausstellungsraum, das Sammlungskabinett, im Volkskundemuseum am Paulustor erschlossen. In diesem besonderen Raum werden in wechselnden Ausstellungen ausgewählte Objekte aus der umfangreichen Sammlung des Museums unter aktuellen Fragestellungen präsentiert. Zum Auftakt widmet sich das Sammlungskabinett der Vielfalt und Geschichte des Kreuzstiches.

Ausstellungsansicht  
„Faden nach Zahlen“.  
Foto: UMJ/J.J. Kucek



Ausgewählte Objekte aus der Sammlung des Museums beleuchten diese Handwerkstechnik und ihre Bedeutung im Kontext historischer Gesellschaften und zeitgenössischer Praktiken wie DIY und Craftivism.

### Publikationen

#### Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> JOHLER

Birgit Jöhler (Hrsg.), Das andere Leben. Fotografien von Konrad Mautner. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Volkskundemuseum am Paulustor 21.1.2024–30.06.2024, sowie im Museum Stad Bad Ischl, 18.7.2024–30.11.2024. Graz, Universal-museum Joanneum 2024.

#### Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> UNGER

Claudia Unger, Vom Wollen und Können. Ethische Ansprüche und Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel der Museumsarbeit. In: Gesellschaft & Politik. Graz 2024.

### Veranstaltungen

09.01.: Obszöne Bilder – Vortrag von Stefan Köchel. Zur Geschichte der Pornografie am Beispiel der „pornografischen Sammlung“ des Hans Gross Kriminalmuseums

25.01.: Wohnen für alle! Diskriminierungsfreier Zugang zu Wohnraum. im Rahmen der Ausstellung „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“

06.–07.02.: Volkskundliche Sammlungen im Spannungsfeld historischer Identitätsbildungsprozesse und Zukunftssicherung, Volkskundemuseum am Paulustor in Kooperation mit dem Österreichischen Museumsbund

- 05.03.: Rassismus, Sexismus und Intersektionalität. Workshop in Kooperation mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft Steiermark
- 07.03.: Gleichbehandlung geht uns alle an! Wie können wir aktiv für Gleichstellung sorgen? Enquete im Rahmen der Ausstellung „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“
- 15.05.: Da liabe Bruada Hrod. Ein musikalischer Rundgang zum 100. Todestag von Konrad Mautner mit Birgit Johler (Kuratorin Volkskundemuseum) und Eva Maria Hois (Steirisches Volksliedwerk). In Kooperation mit dem Steirisches Volksliedwerk
- 16.05.: Das andere Leben. Symposium zu Konrad Mautner anlässlich seines 100. Todestages im Jahr 2024, konzipiert und organisiert von Birgit Johler (Kuratorin Volkskundemuseum) und Eva Maria Hois (Steirisches Volksliedwerk), im Beisein von Stephen M. Mautner und Elizabeth Baum-Breuer
- 23.05.: NS-Terror und Erinnerung rund um das Paulustor. Rundgang und Ausstellungsbesuch mit Heimo Halbrainer (Historiker) und Birgit Johler (Kuratorin Volkskundemuseum)
- 04.06.: Das Steirische Salzkammergut und ein Seitenblick über den Pötschenpass. Buchpräsentation über eine Region der Sehnsucht und Inspiration. Vortrag von Margit Stadlober
- 07.06.: Lange Nacht der Kirchen. Musikalisches Programm und Führungen in der Antoniuskirche
- 03.07.: Let me know more about you. Storytelling Workshop with the artist Maryam Kouhestani and with things you have brought along
- 22-24.08.: DigiDic Sommerwerkstatt. Werkzeugkästen zur digitalen Emanzipation. In Kooperation mit dem Institut für Medienarchäologie, CoSA – Center of Science Activities, mur.at und OpenWebSearch.eu
- 07.11.: Die Octopus-Methode. Entwicklung eines flexiblen Vermittlungsprogramms für Museen verschiedener Art mit praxisnahen Beispielen aus der steirischen Museumslandschaft. Mit Gerhild Santner
- 16.11.: Digitale Selbstverteidigung ganz praktisch. Workshop im Rahmen der Ausstellung „DigiDic“. In Kooperation mit CoSA – Center of Science Activities
- 10.12.: Tag der Menschenrechte! Dialogführung mit der Historikerin Nicole-Melanie Goll und Kuratorin Birgit Johler zur Geschichte der Menschenrechte in Graz

13., 15. und 17.12.: Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche. Der Tradition des Hauses entsprechend wurden auch für die Aufführungen im Berichtsjahr unterschiedliche Liedgattungen ausgewählt, die den gesamten Weihnachtszyklus umfassen.

Besonders wichtig war das umfangreiche Programm seitens der Vermittlung, die Überblicksführungen zur Dauerausstellung, zum Trachtensaal und den Sonderausstellungen anbot. Außerdem fanden zahlreiche Genussreisen im Museum sowie Erzählcafés statt, die sich allesamt großer Beliebtheit erfreuen.

### **Vorträge und Tagungen**

#### **Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> JOHLER**

Vortrag „Counting Culture oder eine vergessene Geschichte der Normierung. Potenziale der Materiellen Kulturforschung am Beispiel des Kreuzstichs“, 12.11., im Rahmen der Tagung der Kommission für Materielle Kultur und Museum in der DGEKW „Zugänge zum Textilen. Wissenschaftliche, kuratorische und digitale Perspektiven“, 11/12.11., Münster

Input beim Workshop EKW-Studiengänge und Arbeitsplatz Museum, organisiert von der Österreichischen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft/ÖGEKW, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 09.11.

Teilnehmerin am moderierten World Café im Rahmen von „Forum Demokratieforschung der Karl-Franzens-Universität Graz, 16.-17.10.

MitdiskutantIn beim Debate-Club 3 x 3 mit Lisa Noggler Gürtler, 09.10., im Rahmen des Österreichischen Museumstages 2024 „Dauernd neu? Dauerausstellungen und ihre Beziehungen zur Öffentlichkeit“, 09.-10.10., Wienmuseum

Vortrag „Bauernzimmer mit Vitrine oder das geteilte Haus. Wohnwelten eines Wiener volkskundlichen Akteurs“, 12.07., im Rahmen des Symposiums „Wohn-Museen. Sammeln als Lebenspraxis – Charlotte von Mahlsdorf und das Gründerzeitmuseum“ der Universität Bremen, Berlin, 11.-12.07.

Hauptvortrag „Genießen, gestalten, dokumentieren. Konrad Mautner und seine Beziehungen zum Ausseerland“, 28.06., im Rahmen der Ausseer Gespräche 2024, Bad Aussee, 27.-29.06.

Drei Jahre Welten, Wandel, Perspektiven – ein Zwischenresümee, 05.02., im Rahmen der Diskursveranstaltung „Volkskundliche Sammlungen im Spannungsfeld historischer Identitätsbildungsprozesse und Zukunftssicherung, Volkskundemuseum am Paulustor, 05.-06.02.

## Verein

Freunde des Volkskundemuseums (UMJ) in Graz

Der seit der letzten Jahreshauptversammlung am 9. November 2023 gewählte Vorstand\* übte seine Funktion auch im Kalenderjahr 2024 aus und hielt in diesem Zeitraum fünf Vereinssitzungen am 19.02., 25.04., 13.06., 11.09. und 18.11. ab. Die jeweiligen Tagesordnungspunkte folgten der mit der Gründung im Jahr 2003 festgelegten Agenda, das Volkskundemuseum durch Veranstaltungstätigkeit, Publikationen, wissenschaftlichen Projekte sowie durch erfolgreiche Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit mit anderen fachverwandten Institutionen zu unterstützen. So wurde im Berichtsjahr eine Reihe an Aktivitäten durchgeführt.

### Vereinsvorstand

Mag.<sup>a</sup> Friederike Weitzer (Obfrau)

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt (Obfraustellvertreter)

Mag.<sup>a</sup> Margit Horvath Suntinger (Schriftführerin)

Agnes Harrer (Kassierin)

Dr.<sup>in</sup> Claudia Unger (Volkskundemuseum)

Mag.<sup>a</sup> Martina Edler (Volkskundemuseum)

Mag. Dr. Hans Verhovsek (Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz)

Univ.-Prof. Dr. Helmut Eberhart (Vorstandsmitglied mit beratender Funktion)

Mag.<sup>a</sup> Michaela Steinböck-Köhler (Vorstandsmitglied mit beratender Funktion)

Als Rechnungsprüfer\*innen fungierten W. Hofrat i. R. Dr. Walter Frisse und Mag.<sup>a</sup> Julia Poelt.

### Veranstaltungsreihe

Im Rahmen der Reihe „Volkskunde im Dialog“ hielt der Verein weitere zwei Vortragsabende im Volkskundemuseum ab:

13.06.: Dr.<sup>in</sup> Valerie-Therese Taus: „Auf die Kuh gekommen. Auszeit auf der Alm als Sennerin“

07.11.: Dr.<sup>in</sup> Gerhild Santner, MA: „Die Octopus-Methode. Entwicklung eines flexiblen Vermittlungsprogramms für Museen verschiedener Art“

### Fachexkursionen

Neben den Initiativen zur Veranstaltungstätigkeit war der Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ auch Initiator der Fachexkursion „Eine Reise in die Vergangenheit und Gegenwart des Pomurje“ nach Slowenien, die am 18.10. stattfand. Besichtigt wurden das Museum Brumen in Koracice (ein Weinhäuschen aus dem 18. Jahrhundert), eine romanische Rotunde mit spätgotischem Totentanz in Selo, das

## Publikations- tätigkeit

Töpfer- und Architekturmuseum in Filovci und zuletzt die Kirche „Weiße Taube“ des Architekten Jože Plečnik in Bogojina.

Der Verein ist seit dem Jahr 2005 Herausgeber der Zeitschrift „Vokult“, die rund 300 Mitgliedern über den Postweg und weitere Interessent\*innen des Museums bei ihrem Besuch – der Vokult wird an der Museumskassa zur freien Entnahme aufgelegt – erreicht. Die Zeitschrift versteht sich als eine Informationsbroschüre über alle laufenden Aktivitäten des Hauses.

Die Ausgabe 2024/1 stellte die Sonderausstellung „Das Andere Leben“ anlässlich des 100. Todestages von Konrad Mautner vor, befasste sich weiters mit dem Studienprojekt zur Grazer Rösselmühle mit dem Titel „Mehl Gries Beton“. Weiters wurde über das Sammlungsstück 15643, ein Ölgemälde mit dem Titel „Alte Post außerhalb von Aussee“ von Johann Janiž, berichtet und zuletzt auch die Ausstellung „Wer bist Du: Steiermark?“ vorgestellt.

Die Ausgabe 2024/2 ließ in diese letztgenannte Ausstellung noch tiefere Einblicke entstehen. Gleichzeitig gab es auch eine Vorstellung des ab November 2024 eröffneten Sammlungskabinetts, für das als erstes Thema der „Kreuzstich“ gewählt wurde. Mit einer Abhandlung über die Entwicklung der Sachvolkskunde hin zu einer Erforschung materieller Kultur und einem Einblick in die Sammlung des Freilichtmuseums Stübing nahm diese Ausgabe auch Stellung zum Themenbereich „Objekte – ihre Sammlung und Beforschung“.

Für den Vokult redaktionell verantwortlich war – wie in den vergangenen Jahren – Mag.<sup>a</sup> Martina Edler. Layout, Satz und Produktion lagen wiederum in den Händen von Wolfgang Rappel.

## ÖSTERREICHISCHES FREILICHTMUSEUM STÜBING

2024 war für das Österreichische Freilichtmuseum Stübing abwechslungsreich und geprägt vom großen Engagement der Mitarbeiter\*innen, die mit Kompetenz, Ideen und Einsatz trotz mancher Herausforderungen eine erfolgreiche Bilanz ermöglichten.

Die Erhaltungsarbeiten wurden im Rahmen der Möglichkeiten in den Schwerpunktbereichen Dächer, Zäune etc. intensiv fortgeführt. Mit der Fertigstellung der historischen Kegelbahn konnte das 103. historische Bauwerk am Erlebnistag eröffnet werden. „Kostbarer Krempel-Gesammelte Geschichte(n)“ lautete der Titel der Jahresausstellung, die einzelne besondere Inventarstücke durch einen Signal-Rahmen aus dem gewohnten authentischen Bild der Höfe und Räume hervorhob, was von den Besucher\*innen sehr positiv angenommen wurde.

Kulturvermittlung und Vermittlungsveranstaltungen waren 2024 erneut sehr gefragt und fast durchgehend ausgebucht. Unter den Outreach-Aktivitäten muss vor allem die Kooperation mit Theater-Quadrat erwähnt werden, das durch die Aufführung des Stückes „Die Ursache“ von Thomas Bernhard ein überaus spannendes Crossover im Kulturbereich anbot.

Mit dem Abschluss des AK-Projektes zu den „Kulturpatenschaften“ wurde eine Plattform geschaffen, die Museumsfreunde einlädt, das Österreichische Freilichtmuseum auch finanziell zu unterstützen. Das Angebot an attraktiven Objekten zur Wahl wird kontinuierlich ausgebaut.

Das INTERREG-AT-HU-Projekt InnoGuide4CHT widmete sich im Berichtsjahr intensiven Vorstudien rund um die Realisierung eines digitalen Informationssystems im authentischen Ambiente eines Freilichtmuseums.

### **Erhaltungsarbeiten an den historischen Objekten**

Eine besonders erfreuliche Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Graz und der Fachhochschule Joanneum streicht die weit über das Museum hinausgehende Relevanz der handwerklichen Arbeiten heraus: Neben den erfolgreichen Kursen zu den handwerklich im Bauernhaus unverzichtbaren Fertigkeiten wurde ein Pilotprojekt durchgeführt, das den Studierenden der TU Graz (Schwerpunkt Holzbau) bzw. der FH Joanneum (Hochbau) als Wahlfach einen Einblick in die historischen Bau- und Arbeitsformen anbietet. Aufgrund des großen Interesses der Hochschulen wird diese Kooperation weitergeführt.

Anfang Juni 2024 wurde die Gemeinde Deutschfeistritz, in der auch das Österreichische Freilichtmuseum teilweise liegt, von verheerenden Unwettern getroffen. Stübing blieb zwar von den Unwettern verschont, doch es wurde einmal mehr deutlich, welchen klimatischen Belastungen die Exponate eines Museums unter freiem Himmel ausgesetzt sind. Dies begründet einen kontinuierlich steigenden Erhaltungsaufwand gemäß der musealen Erhaltungspflicht.

Das Freilichtmuseum ist gut mit den umliegenden Gemeinden vernetzt sowie vielen Partnerbetrieben und Personen verbunden, weshalb gerne und selbstverständlich Hilfe in dieser Ausnahmesituation geleistet wurde. Im Zuge des ersten Einsatztages nach dem verheerenden Unwetter wurde die Feuerwehr aus unserem Gasthaus versorgt. Das Sensenwerk in Deutschfeistritz wurde von unserem Erhaltungsteam einen Tag bei den Aufräumarbeiten unterstützt und eine Sammelaktion an unserer Kasse für die Flutopfer durchgeführt.

Vorbereitende Arbeiten zur Errichtung der Kegelbahn aus Gams bei Frohnleiten.  
Foto: UMJ/ÖFM



Die Kegelbahn aus Gams bei Frohnleiten.  
Foto: UMJ/ÖFM



## Die Kegelbahn

2024 wurde als einer der Schwerpunkte des Jahres die Translozierung der Kegelbahn aus Gams bei Frohnleiten abgeschlossen. Die „Lehmstatt“, wie das mit einem Lehmbooden und einem Kegelbaum ausgestattete, im Ständerbau errichtete Gebäude auch genannt wird, schließt nun den Raum um das Gasthaus „Zum Göller“ in harmonischem Zusammenspiel mit der Tanzhütte und dem Taubenschießstand aus Altaussee ab. Es ist ein weiteres Beispiel der Freizeitvergnügungen, die u. a. im Rahmen von Wirtshausbesuchen zur Unterhaltung beitragen. Die Holzkonstruktion musste intensiv restauriert und z. T. auch erneuert werden. Im Zuge dieser Arbeiten, wurden auch Farbspuren erkennbar, die auf eine ursprünglich bemalte Konstruktion hinwiesen, die wieder hergestellt wurde. Da die Bahn bereits einmal transloziert worden war und Spuren der Veränderungen erkennbar waren, mussten genauere Erhebungen zu den Kegelbahnen



Neueindeckung des  
Glockenturms aus Neustift  
im Burgenland.  
Foto: UMJ/ÖFM

des beginnenden 20. Jahrhunderts angestellt werden. Diese ergaben, dass die langgestreckten Bauten meist einseitig verschalt waren, um mehr Wetterschutz zu ermöglichen. Da diesbezügliche Spuren auch an diesem Objekt zu erkennen waren, wurde ein entsprechender Rückbau vorgenommen. Das Scharschindeldach konnte u. a. im Rahmen der Schindelkurse ressourcenschonend eingedeckt werden. Am alljährlichen „Erlebnistag“ Ende November wurde das Gebäude eröffnet und steht nun Besucher\*innen zur Verfügung.

## Dachflächen

Gerade im Kontext der Unwetterereignisse des Berichtsjahres erhalten die Sanierungsmaßnahmen für die Dächer der historischen Bausubstanz eine zusätzlich hervorgehobene Bedeutung. Die rund 13.000 m<sup>2</sup> Dachflächen mit unterschiedlicher Widerstandsfähigkeit stellen dabei einen Kreislauf an wiederkehrenden Aufgaben dar. 2024 wurden nachstehende Arbeiten umgesetzt:

Strohdächer:

- Neueindeckung der Brunnenhütte des Rauchstubenhauses „Sallegger Moar“
- Neueindeckung des Kittelschabdaches des Glockenturms aus Neustift
- Ausbesserungsarbeiten am Rauchstubenhaus „Sallegger Moar“ (Dachflächen, First)

Dachdeckerarbeiten am  
Hanslerhof mit interessierten  
Besuchern.  
Foto: UMJ/ÖFM



- Ausbesserungsarbeiten des Strohdaches am Vierkanthof (Kamineinfassung, Grade)
  - Ausbesserungsarbeiten am Strohdachstadel aus Vöran
- Schindeldächer:
- Fertigstellung der Neudeckung des Legschindeldaches am Stadel des „Wegleithofes“
  - Beginn der Dacherneuerung des Legschindeldaches am „Hanslerhof“
  - Ausbesserungsarbeiten des Legschindeldaches am Backofen aus Alpbach nach Sturmschäden
  - Die Dachkonstruktion und das Dach der Selchhütte aus Gams bei Frohnleiten wurden von einem Ast bei stürmischem Windbruch getroffen und wieder instandgesetzt.

Der Ankauf der benötigten Deckmaterialien (Stroh, Schindelholz, geklobene Schindel) wurde fortgeführt, insbesondere die Neueindeckung des Strohdaches des Stadels aus Naintsch (450 m<sup>2</sup>) und des Scharschindeldaches der Alpe aus Mittelarge (580 m<sup>2</sup>, fünffach überdeckt) stellen diesbezüglich große, mehrjährige Anforderungen. Mit der Schindelproduktion wurde bereits begonnen.

Zu den Erhaltungsarbeiten der Dächer zählen auch die Erneuerung der hölzernen Dachrinnen, die im Berichtsjahr u. a. für den Waldviertlerhof und die „Brunnerkeusche“ gefertigt wurden.

## **Arbeiten an den Häusern**

Neben den jährlich wiederkehrenden Grundarbeiten zu Pflege und Schutz der Bauwerke bilden die Inventararbeiten zu Saisonbeginn und -ende den Rahmen der Erhaltungs- und Wartungsarbeiten an den historischen Bauten.

Nachstehende Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten wurden 2024 durchgeführt:

- Die Begasung der Bauten zur Schädlingsbekämpfung wurde für die Mühle und Stampfe aus Winkl-Boden, das Berglerhaus aus Neustift, den Getreidekasten aus Badendorf sowie die Almhütte aus dem Sattental durchgeführt.
- Die Mühle aus Lamm im Lungau erhielt nach den Reparaturen des Vorjahres einen neuen Mühlstein und wurde wieder in Betrieb genommen. Zugleich mussten einige Säulen der Fluterrinnen erneuert werden.
- Bei der Mühle und Stampfe aus Winkl-Boden sind die für den Betrieb der Mühle notwendigen wasserführenden Bauelemente in die Jahre gekommen, sodass der Vorfluter für den Aufstau des Wassers erneuert werden musste. Nach dem Abbruch der alten Anlage wurden neue Piloten geschlagen, die nun den erneuerten Fluterkasten mit Stausperre und Wasserregulierung stützen. Das Rinnensystem hin zur Mühle wird in den kommenden Jahren zu erneuern sein.
- Im Bereich der Köse aus Dellach mussten die Abschaltungen gegen das Bachbett erneuert werden, um ein Absinken des Gebäudes zu verhindern.
- Für die Inbetriebnahme des Sägewerks aus Kindthalgraben wurde ursprünglich ein kleines Staubecken mit einem längeren offenen Gerinne angelegt, das auch eine weitere Wegalternative anbot. Hier wurden Sicherheitsmaßnahmen getroffen.
- Die alljährliche Kontrolle aller Feuerstellen in den historischen Bauten und die Sanierung bestehender Gefahrenbereiche wurden vor deren Nutzung in den Wintermonaten durchgeführt.

## **Zaunlandschaften**

Für die ganzheitliche Darstellung der Hoflandschaften sind die historischen Zäune ein unverzichtbarer Bestandteil. Nachstehende Zäune wurden 2024 repariert: „Wegleithof“, Stadel Naintsch, Bauernschmiede, „Hanslerhof“, Panoramaweg. Der Gartenzaun „Paule“ wurde erneuert.

Schädlingsbekämpfung am  
Berglerhaus.  
Foto: UMJ/ÖFM



### Allgemeine Instandhaltungsarbeiten

Die allgemeine Infrastruktur des Museums sichert die Basis des Museumsbetriebes und erfordert nach 62 Jahren zunehmend intensivere Instandhaltungsarbeiten, die mit einem steigenden administrativen Aufwand durch zunehmende Sicherheitsprüfungen, -auflagen und Dokumentation einhergehen.

Auch der bereits angesprochene Klimawandel erfordert mittlerweile zusätzliche Sicherungsmaßnahmen gegen Felssturz, die in absehbarer Zeit auf die Gefahren geschwächter Forstbestände ausgeweitet werden könnten, wie von einem Salzburger Forstexperten anlässlich des Treffens der Freilichtmuseen Österreichs eben erst in Aussicht gestellt wurde. Da auch diese Arbeiten von unserem Team der Erhaltung zu erbringen sind, stellt dies eine weitere Zuspitzung der personellen Situation dar. Dies betrifft überdies auch die baulichen Reparatur- und Sicherungsarbeiten an der allgemeinen Museumsinfrastruktur ebenso wie die Vor- und Nachbereitungsarbeiten der Museumssaison (Areal- und Häuserreinigung, Ausstellungsbereiche, Informationstafeln, Toranlagen, Wasser- und Abwassersystem, Brunnenanlagen, Handläufe, Rastplätze, Wegreparaturen u. v. m.). 66 ha Areal, Besucher- und Verwaltungszentrum, 2 Ausstellungshallen, Depotanlagen, Arbeits- und Lagerflächen, die neu in Verantwortung übernommenen Parkplatzflächen, die Gastronomie samt Lagerflächen, Müllabfuhr und zu guter Letzt die 5 WC-Anlagen des Museums belegen den umfangreichen Einsatzbedarf abseits der historischen Bauten.

Folgende allgemeine Instandhaltungsarbeiten wurden 2024 unter anderem umgesetzt:

- Der Ausbau des Obergeschoßes des Gasthauses wurde fortgeführt.
- Eine zusätzliche überdachte Lagerfläche wurde errichtet, um verschiedene Holzmaterialien regensicher lagern zu können.
- Um den Bereich des Aufzuchtgartens zu erweitern und die entstehende Böschung zu sichern, wurde eine Trockensteinmauer errichtet.

Das handwerklich-historische Wissen des Österreichischen Freilichtmuseums bildet die Grundlage der dauerhaften Bewahrung des materiellen wie immateriellen Kulturerbes. Mittlerweile bekommt die Weitergabe dieser Fertigkeiten innerhalb der Generationen an Mitarbeiter\*innen eine immer zentralere Bedeutung, der vermehrt nachgegangen werden muss. Diese Weitergabe ist zugleich auch ein Markenzeichen von Stübing, das in den angebotenen Kursen zu unseren Kernkompetenzen nicht nur für eine Erweiterung unserer Zielgruppen sorgt, sondern mittlerweile auch wie erwähnt für die universitären Fachausbildungen im Baubereich angefragt wird. 2024 wurden nachstehende Kurse im Erhaltungsbereich umgesetzt:

- Kraxenflechten
- Stein auf Stein – Trockensteinmauern
- Dangeln, Wetzen, Mahn – Ein Kurs rund ums Sensenmähen
- Schindelkurs – Vom Baum zum Dach
- Rund um den Rechen

Die Kurse wurden ergänzt durch Übungswochen zur freien Mitarbeit in den Bereichen Garten, Zäunen, Trockensteinmauern, Mähen und Schindelarbeiten.

### **Umlandpflege**

Das Museumsareal mit seinen über 66 ha erfordert ein hohes Maß an Pflege, die durch die klimatischen Veränderungen noch intensiviert werden muss. Jährliche Felsräumungsarbeiten oder ein durch Sturm und Borkenkäfer geschwächter Wald erfordern immer mehr Arbeits-einsatz, der teilweise durch externe Kräfte abgedeckt werden kann. Der Erhaltung des Museumsgesamtbildes muss zunehmend Aufmerksamkeit gewidmet werden, um den Gesamteindruck des Museums als Markenzeichen, aber auch die Grundlagen eines Natura 2000-Gebiets und eines grünen Museums zu bewahren.



Errichtung einer  
Trockensteinmauer im Bereich  
des Aufzuchtgartens.  
Foto: UMJ/ÖFM

## Gärten und Blumen

Die Einheit von Bauernhaus und -garten, ergänzt durch Lehrgärten und Blumenschmuck ist ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtbildes des Museums und der Vermittlung des Lebensalltags von einst. Aufzuchtgarten, Schnittblumenzucht oder Kompostpflege helfen u.a. mit, den internen ökologischen Kreislauf zu erhalten und andererseits Kosten zu sparen. Die Gemüseerträge aus den Gärten unterstützen z.B. das regionale Angebot des Gasthauses.

Dem steigenden Interesse der Museumsbesucher\*innen kam man mit einem erweiterten Vermittlungsangebot nach:

- Das Gartenjahr beginnt
- Kräuterduft und Blütenzauber
- Pflege- und Heilmittel aus dem Bauerngarten
- Der Hausgarten als Lieferant für Kräuterschmuck und Blumenkranzerl
- Einkochen nach alten Rezepturen
- Adventkranzbinden
- Das Gartenjahr endet

Überdies wurde das Wissen um die Pflanzen auch in den Vermittlungsveranstaltungen intensiver eingebunden oder bei „Zaungesprächen“ mit unseren Gärtnerinnen spontan verbreitet.

## **Wiesen, Weiden, Felder und Bäume**

Die landwirtschaftlichen Freiflächen werden in gewohnter Weise genutzt und bearbeitet, wobei kleinere Teilbereiche durch Jahresprojekte der Kulturvermittlung zusätzlich genutzt wurden. Das „Team A+“ des Vereins LebensGroß ist dabei eine wertvolle langjährige inklusive Unterstützung. Gerade in den arbeitsintensiven Monaten und insbesondere im Bereich der Wald- und Wiesenpflege bleibt die Unterstützung durch Erhaltungskräfte unverzichtbar. Wie bereits angesprochen, werden die Forstarbeiten durch klimabedingte Schäden immer intensiver. So mussten 2024 rund 50 Festmeter Holz aus den Wäldern aufgearbeitet werden.

## **Tierpflege**

Die Anwesenheit von Nutztieren auf den Halten der historischen Höfe stellt einen belebenden Faktor im historischen Bild des Museums dar und wird naturgemäß von den Familien besonders positiv angenommen. Die Haltung der Tiere ist nur durch eine enge, idealistische Zusammenarbeit mit den Tierbesitzer\*innen möglich.

## **Wissenschaftliche Tätigkeiten**

Wie die Erhaltungsarbeiten spielen auch alle wissenschaftlichen Pflichten eine bereichsübergreifende Rolle im Museumsalltag. Für die positive Entwicklung des Hauses werden immer wieder zusätzliche Projekte realisiert. Dies bedeutet Mehraufwand und Prioritätensetzung, trägt aber auch zur Attraktivität des Museums bei. Die erfolgreiche Arbeit zeigt sich nicht nur in der beliebten Jahresausstellung, sondern auch an dem 2024 erneut feststellbaren hohen Interesse der Besucher\*innen aller Altersschichten an den Vermittlungsangeboten des Hauses. Die steigende Nachfrage verlangt einen effizienten Einsatz der Kulturvermittler\*innen und die Bemühung um Ausbau der Ressourcen.

## **Arbeiten an der Sammlung**

Die Grundaufgaben eines Freilichtmuseums liegen dabei nicht nur in der schon erwähnten Schädlingsbekämpfung, sondern auch in der Bewahrung der Innenwelt der historischen Bauten, mit exakter, gleichbleibender Inventarausstattung und -pflege. Andererseits erfordert die Aufarbeitung der Inventarbestände in den Depots mitunter auch eine Anpassung und/oder Erweiterung der ausgestellten Exponate. Mit Ende des Jahres ging Helmut Raith als überaus erfahrener und wertvoller Kollege im Sammlungs- und Monitoring-Bereich in den wohlverdienten Ruhestand. Die Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld bleiben eine wesentliche Grundlage für die Sammlungspflege und Dokumentation.

2024 stand die Arbeit an den Inventarobjekten besonders intensiv im Mittelpunkt, da die Objekte auch Inhalt der Jahresausstellung waren. Zudem musste eine Auswahl an besonderen Exponaten im Rahmen des AK-Kultur-Patenschaft-Projektes getroffen werden.

### **Bibliothek und Archive**

Die Bibliothek des Österreichischen Freilichtmuseums umfasst rund 4.250 Publikationen und Zeitschriften. Die Erweiterung des Regalsystems und eine Neuaufstellung sind für 2025 in Vorbereitung. Die Bibliothek steht als Präsenzbibliothek allen Interessierten zur Verfügung.

### **Schenkungen**

Im Berichtsjahr 2024 erfolgten folgende Übernahmen als Schenkungen:

- Übernahme eines Bestandes von 100 Radios, Filmprojektoren und Filmrollen
- Übernahme eines alten Postamtes aus Oberösterreich
- Diverse Kleinobjekte

### **Themenschwerpunkt 2024**

Für die Jahresausstellung wurde ein besonderes Format gewählt, das sich großer Beliebtheit erfreut: Aus den tausenden Objekten der Sammlung wurden rund 70 Objekte ausgewählt, die meist keine materiell wertvollen Stücke, aber immateriell kostbare Zeugen für die Lebenswelt der bäuerlichen Bevölkerung vergangener Zeiten sind und Einblicke in die mehr als 60jährige Sammlungstätigkeit des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing geben. Unter dem Titel „Kostbarer Krepel – Gesammelte Geschichte(n)“ wurden sie in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestellt und zeigen anschaulich das einstige bäuerliche Zusammenleben, Wohnen und Arbeiten, zeugen aber auch von gesellschaftlichen Wertvorstellungen, Handwerksfertigkeiten und technischen Weiterentwicklungen und eröffnen auch neue Perspektiven für die Gegenwart. Besucher\*innen wurden eingeladen, über #kostbarerkrepel und die Social-Media-Kanäle des Freilichtmuseums an der Ausstellung im Sinne der Partizipation mitzuwirken.

Nachstehende Standorte und Objekte wurden hervorgehoben:  
 Museumsshop: Mandlkalender  
 Berglerhaus: Ofenwagen, Bettschere

Scheune Burgenland: Tschutter  
 Holzknechthütte: Pfanngogg  
 Säge: Zugsäge  
 Mühle und Stampfe: Ölkuh  
 GK Badendorf: Getreidewinde  
 Brechelhütte: Brechel  
 Wagenhütte: Wagen mit Rädern und Kufen  
 Bauernschmiede: Traktor  
 Hammerschmiede: Schmiedehammer, Wandschoner, Ochsenhufeisen  
 Greißlerei: Bendsdorf Werbetafel, Waschblau, „Hausfrauentraum!“,  
 Onduliereisen  
 Stadel Geistthal: Ackerwalze  
 Großschrotter Rauchstube: Kaffeeröster, Reibbrett, Nachttopf  
 Großschrotter Keller: Eiskasten  
 Machlerkammer: Hoanzlbank  
 GK Silberberger: Krautkessel, Vorratskorb  
 Weingartenhaus: Geflickte Schürze  
 Sallegger Moar: Tabakschneider, Siedelbank, Honigschleuder,  
 Störschusterkasten  
 Stadel Naintsch: Furkel  
 GK St. Lorenzen: Sparherd mit Ofengranaten  
 Kapelle Heilbrunn: Wachsstock  
 Säuerling: Schusterkugel, Löffelriemen, Melkschemel  
 Brunnerkeusche: Eisstock, Fuchs und Henne-Spiel  
 Laarer: Brotrem, Mangelbrett, Fetzenpuppe, Treindl, Tafelbett  
 Acker Kärntner: Metallpflug  
 Paule: Kienspan, Esbit Kocher  
 Vierkanter: Milchzentrifuge, Laterne, Pferdekummet mit Wiener Tuch  
 Vierkanter Tenne: Marktwagerl (Zusatztafel: Wer kann uns etwas zu  
 diesem Objekt sagen? Schreiben Sie uns eine Nachricht an ...)  
 Waldviertler: Uhr, rastelgebundener Topf, Multer, Holzrechen, Rodel  
 Wegleithof: Brotgrammel, Badezuber, Wiege, Kasten, Soachrinne  
 Hanslerhof: Truhe, Bügeleisen, Spanschachtel, hölzerne Wasch-  
 maschine  
 Salzburger Rauchhaus: Beerenriffel, Bett, Scheibtruhe  
 Bregenzerwälderhaus: Kerderer, Juppe, Spitzkappe  
 Alpwirtschaft: Käseharfe

Die Inhalte der Ausstellung wurden in die Programme der Kultur-  
 vermittlung integriert.

Zusätzlich wurde ein „Rätselabenteuer“ für Kinder und Familien inklu-  
 sive Verlosung von Freikarten angeboten.

Außerdem wurden vermehrt Themenrundgänge angeboten, die eine Kombination aus klassischer Vermittlung und Aktivprogramm darstellen.

### Museumspädagogik und Kulturvermittlung

Das museumspädagogische Angebot unserer Kulturvermittler\*innen erfreut sich großer Beliebtheit, wie die hohen Teilnehmezahlen belegen. Buchbare und frei besuchbare, niederschwellige Aktivitäten bereichern den Museumsrundgang für alle Altersgruppen. Das Angebot an nicht zu buchenden, geführten Rundgängen an vorbestimmten Tagen wird alljährlich verstärkt angenommen. Die erhöhte Angebotsdichte in den Ferienmonaten trägt ebenso zum Erfolg bei, wobei die Ferienwochen kurz nach Ausschreibung bereits ausgebucht sind.

Das Vermittlungsangebot inklusive der Vermittlungsveranstaltungen wurde von rund 43 % der Gäste genutzt. Der Monat Juni und damit die Hauptzeit der Schulbesuche waren heuer durch die Unwettersituation in Deutschfeistritz und die Murenkatastrophe in der Oststeiermark geprägt.

Gesamtnutzung aller Vermittlungsangebote	gesamt 2024	gesamt 2023
Teilnehmer Erwachsenenführungen	2.664	2 607
Teilnehmer Schulführungen	3.610	4 460
Kindergartenführungen	194	348
Kurse	331	237
Kindernachmittage & Ferienwoche (Kinder Uni) & Kindergeburtstage,	733	
Vermittlungsveranstaltungen	19.973	1 026
Museumspicknick	94	19 687
	27.599	129
Besucher*innen/Zeitraum	64.112	28 494
Vermittlungsanteil Prozentwert	43,05 %	41,51 %

Klassische Führungen und Projekte	2024	2023
Schulführungen und -projekte (alle Angebote / Themen)	169	221
Kindergartenführungen	12	20
Kindergeburtstag		10
sonstige Kinderführungen (Mondführung etc.)	2	3
Erwachsenenführungen	161	131
Museumsrallye Erwachsene	20	4
Adventführungen	7	14
gesamt	371	403

### Themenspezifische Sonderführungen

Neben dem Klassiker der Mondführung wurden 2024 mit den Themenrundgängen zum Themenschwerpunkt und den „Feierabenden“ (Kurzführung und Essen) neue Formate entwickelt.

<b>November- Vermittlungs- angebote</b>	Die erweiterten Öffnungszeiten im November haben sich in den letzten 2 Jahren fest etabliert und werden mit den bestehenden Vermittlungsprogrammen zum ausklingenden Jahreslauf sehr gut angenommen, da sich das Museum in einer besonderen, ruhigen Stimmung präsentiert.
<b>Gruppenführungen</b>	Nach wie vor bleiben die Zahlen des klassischen Gruppentourismus und der Gruppenführungen hinter den Spitzenwerten der Vorperiode zurück, erholen sich aber zunehmend.
<b>Schulprojekte und -führungen</b>	<p>Da im Jahr 2023 ein Marketingschwerpunkt auf die Schulen gelegt worden war, konnte auch noch im Berichtsjahr ein erfreulich großes Interesse an unseren museumspädagogischen Angeboten erzielt werden. Nachstehende Schulprogramme standen 2024 zur Wahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulführung „Zeitreise“ – altersadäquat für alle Altersstufen (auch für Kindergarten)</li> <li>• MPP „Frisch aus dem Ofen“</li> <li>• MPP „Komm spiel mit“ (historische Spiele)</li> <li>• MPP „Aus Holz gemacht“</li> <li>• MPP „Von Ratschenbuben und Kasmandln“</li> <li>• MPP „Tintenfass und Scheitelknien“</li> <li>• MPP „Geheimnisvolles entdecken“</li> <li>• MPP „Finster war’s“</li> <li>• MPP „Wir wollen ein Haus bauen“ (mit Blockhausbau)</li> <li>• MPP „Museumsrallye“</li> </ul>
<b>Kindernachmittage</b>	<p>Das Format der Kindernachmittage bot Sonderthemen altersgerecht aufbereitet.</p> <p>19.07.: Durch die Finsternis – Eine Mondführung für Kinder  30.08.: Durch die Finsternis – Eine Mondführung für Kinder  12.10.: In Opas Werkstatt – Vogelhausbauen  20.10.: „Es werde Licht“, ab 7 Jahren  02.11.: In Opas Werkstatt – Krippenbauen</p> <p>Das Angebot wurde zu Gunsten der offenen Vermittlungsangebote etwas reduziert.</p>
<b>Ferienangebote</b>	Die Ferienmonate haben auch 2024 Gelegenheit gegeben, an 2 Ferienwochen in Stübing teilzunehmen, die zur Hälfte auch für die Kinderuniversität Graz abgehalten werden. Die beiden Wochen waren kurzfristig ausgebucht und brachten außerordentlich positive Rückmeldungen.

Impression von der  
Ferienwoche  
„Entdeckungsreise durch die  
Vergangenheit“.  
Foto: UMJ/ÖFM



22.-26.07.: Ferienwoche für Kinder: „Von Hand gemacht“

05.-09.08.: Ferienwoche für Kinder: „Entdeckungsreise durch die  
Vergangenheit“

### **Offene Vermitt- lungsangebote**

Die Möglichkeit, ohne Voranmeldung an museumspädagogischen Angeboten teilzunehmen, bestand an allen Donnerstagen in den Ferienwochen, die mittlerweile zu den überdurchschnittlich starken Besuchstagen zählen. Sondertermine zum „Werkeln“ ergänzten die festlichen Zeiten im Jahreslauf (Ostern, Mai, Vorweihnachtszeit etc.):

28.03.: Werkeln zum Osterfest – Bräuche Rund um Ostern

05.05.: Werkeln für Kinder – Maipfeiferschnitzen

11.07.: Werkeln für Kinder – Fetzenspielzeug

18.07.: Werkeln für Kinder – Rindenschifferl

25.07.: Werkeln für Kinder – Wie Knöpfe entstehen

01.08.: Werkeln für Kinder – Wandersteckenschnitzen

08.08.: Werkeln für Kinder – Die Kraft der Kräuter

22.08.: Werkeln für Kinder – Pfeil und Bogen

29.08.: Werkeln für Kinder – Hollerbüchsen

05.09.: Werkeln für Kinder – Quirlschnitzen

27.10.: Winter-Werkeln – Kürbis- und Rübenkopfschnitzen

09.11.: Winter-Werkeln – Martinikipferlbacken, Laternenbauen und  
Lichterumzug

16.11.: Winter-Werkeln – Kerzenziehen und Nikolaussackerln

23.11.: Winter-Werkeln – Lebkuchen und Goldnüsse verzieren

## Kooperationen und Projekte

Das Österreichische Freilichtmuseum ist eingebettet in ein weites Netzwerk mit wissenschaftlich-museologischen, handwerklich-ökologischen, bildungs- und entwicklungsorientierten, kultur-touristischen Partnern, die sich in den Arbeitsbereichen und den Jahresprogrammen über viele Jahre kontinuierlich wiederfinden. Zugleich ergeben sich daraus für den Museumsgast wertvolle Reflexionspunkte der historischen Fakten des Museums zu anderen zeitlichen und fachrelevanten Ebenen, die definitiv immer wieder einen Mehrwert darstellen und zur „Entromantisierung“ eines Freilichtmuseums beitragen. Auch das Jahr 2024 wurde durch Projekte und Kooperationen in Bezug auf die Weiterentwicklung des Hauses geprägt.

### AK-Projekt Kulturpatenschaft

Mit Unterstützung der AK Steiermark konnte das Projekt der Kulturpatenschaft (gestartet 2023) mit Beginn der Jahresausstellung Ende Mai 2024 abgeschlossen werden. Es wurde zu 100 % von der Arbeiterkammer Steiermark gefördert (Fördersumme: € 59.535,19). Das daraus resultierende Patenschaftstool ging mit Juni 2024 auf der Website des Österreichischen Freilichtmuseums online. Hier werden besondere Museumsobjekte in 9 Kategorien (Besonderheiten, Kindheit, Textilien, Kaufmannsladen, Handwerk, Haushalt, Landwirtschaft, Kochen, Möbel) der Öffentlichkeit präsentiert, erklärt und somit zugänglich gemacht. Gleichzeitig wurde für Kulturliebhaber\*innen oder Freund\*innen des Freilichtmuseums die Möglichkeit geschaffen, Patin oder Pate eines dieser Exponate zu werden. Parallel dazu wurde im Ausstellungsgebäude am Eingang zum Museumstal ein Raum eingerichtet, in dem einige dieser Gegenstände unmittelbar besucht werden können. Im Jahr 2024 (Juni bis Dezember) wurden 21 Patenschaften vergeben.

### INTERREG AT-HU 0100028: InnoGuide4CHT (2024-2026)

Das gemeinsam mit 2 ungarischen Freilichtmuseen, der Universität Pannonia und der Forschung Burgenland (Hochschule Burgenland) eingereichte Projekt „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Entwicklung einer gemeinsamen innovativen Leitlösung für die Erweiterung von Besucherangeboten in Freilufteinrichtungen des Kulturerbe-Tourismus“ wurde von den EU-Gremien angenommen. Am 01.05. fand der offizielle Start des Projektes statt mit dem Projektziel, eine digitale Lösung für ein Besucher\*innenleitsystem mittels innovativer Technologien für neue Zielgruppen zu entwickeln und zu implementieren. Die dafür nötigen Kompetenzen unserer Mitarbeiter\*innen sollen dabei ebenso durch das digitale Angebot aufgebaut werden wie die Kooperationen mit den ungarischen Partnermuseen, um auch den grenzüberschreitenden Kulturerbe-Tourismus nachhaltig zu stärken.

Als Leadpartner hat das Projektteam von Stübing, unterstützt durch die Projektkoordination durch Mag. Paul Olyneec, wesentliche inhaltliche und koordinierende Aufgaben übernommen. Neben der Kick-off-Veranstaltung zu Beginn des Projektes stellte ein Koordinationstreffen inklusive Workshop zu den Themen Cross-marketing/ Cross-Selling mit allen Projektpartnern im Oktober des vergangenen Jahres einen wesentlichen Arbeitsschritt dar.

Ein weiterer Meilenstein für das erste Arbeitspaket war die Fertigstellung eines Forschungsberichtes mit den Analyseergebnissen aus unterschiedlichen Befragungen. Fachkolleg\*innen anderer Museen und touristischer Bereiche gaben ihre Einschätzung preis, inwieweit ein Freilichtmuseum digitalisiert werden kann bzw. auch soll, wobei zugleich die Erfahrungswerte der Gesprächspartner\*innen im Umgang mit digitalen Medien in Ausstellungen erhoben wurden. Ein weiteres wesentliches Augenmerk wurde in einer Befragung auf die Erwartungen der Besucher\*innen gelegt. Parallel dazu entstanden Analysen der Universität Pannonia und der Hochschule Burgenland zur technischen Umsetzbarkeit und zu den Möglichkeiten eines digitalen Besucher\*innenleitsystems im historischen Umfeld der Freilichtmuseen oder verwandter Einrichtungen, die neben den inhaltlichen Vorstellungen der Museen auch deren technische Grundvoraussetzungen klären sollten. Das Ergebnis all dieser Analysen fließt in einen gemeinsamen Bericht als Abschluss der ersten Projektphase ein, der anderen Institutionen als Richtlinie dienen soll.

Um die eigenen Erfahrungen mit digitalen Präsentationsformen zu erweitern, sind Exkursionen im Projekt vorgesehen, die zu bereits erfahrenen Institutionen zwecks Wissensaustausch führen. Die erste dieser Fachexkursionen führte nach Carnuntum.

Am Ende des Jahres konnte mit einem internen Kick-off zum Thema „Storytelling“ bereits der zweite Arbeitsabschnitt zur strukturellen Erarbeitung der Inhalte des geplanten digital Guides in Form einer Handy-Applikation gestartet werden.

Am Projekt nehmen nachstehende Institutionen teil:

- Leadpartner: Österreichisches Freilichtmuseum Stübing (Austrian Open Air Museum Stübing) – Universalmuseum Joanneum GmbH
- Zalaegerszegi Múzeumok Igazgatósága / Gőcseji Falumúzeum (Open Air Museum Gőcsej)
- Savaria Muzeum / Vasi Skanzen (Open Air Museum Vas)
- Forschung Burgenland GmbH (Research Burgenland Ltd.)
- Pannon Egyetem (University of Pannonia)

Unterstützende Partner sind u. a.:

- Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz
- Graz Tourismus GmbH
- Verein LebensGroß

### **Pilotprojekt**

Pilotprojekt zur Implementierung eines Wahlfaches zum Thema historische Bauformen und Handwerkstechniken an der Technischen Universität und Fachhochschule Graz:

Gemeinsam mit dem Steirischen Volksbildungswerk, dem Lehrstuhl für Holzbau der TU Graz sowie dem Bereich Hochbau der FH Graz wurde ein Curriculum erarbeitet, um den Studierenden beider Häuser in einer fünftägigen Lehrveranstaltung die Gelegenheit zu eröffnen, sich in Theorie und handwerklicher Praxis mit den historisch gewachsenen Bauformen- und -techniken, der damit verbundenen Materialkunde sowie den dafür benötigten Handwerkstechniken auseinanderzusetzen. Der Pilotdurchgang erfreute sich sehr positiven Interesses, sodass eine Fortsetzung stattfindet. Für das Österreichische Freilichtmuseum Stübing ist dies ein weiteres positives Projekt nicht nur im handwerklichen Vermittlungsangebot, sondern auch im Outreach zu fachrelevanten Bildungseinrichtungen.

### **Grünes Museum**

Auch 2024 wurden die Überlegungen und Vorarbeiten für die Einreichung der Zertifizierung als nachhaltiges Museum fortgeführt und einige der Rahmenbedingungen im Vorfeld geklärt. Da davon nicht nur das Museum als solches, sondern auch Landwirtschaft und Gastronomie, Vermittlungsveranstaltungen und Seminarwesen betroffen sind, sind die nötigen Schritte umfangreich.

### **Vermittlungsveranstaltungen**

Die Vermittlungsveranstaltungen sind ein wesentlicher, bewährter und traditioneller Leitfaden durch das Museumsjahr und haben zugleich einen sehr positiven Effekt auf die Kundenbindung auf Grund der sehr hohen Besucher\*innenzufriedenheit. Auch 2024 ist es gelungen, den Kontakt zu Kulturschaffenden außerhalb der Museumswelt umzusetzen.

Die Kooperation TheaterQuadrat setzte eine Überarbeitung von Thomas Bernhards „Die Ursache“ im Vierkanthof – in dieser Hofform lebte der Autor über viele Jahre hinweg – um. Die Zahl an Aufführungen musste letztlich ob der großen Nachfrage deutlich ausgeweitet werden. Wie im Vorjahr konnten wir das Chorfestival „Voices of Spirit“ (12.05.) erneut im Museumstal begrüßen. Mit dem Festival „Folklore Global“ (17.08.) stand ein wunderbarer Sommertag ganz im Zeichen



Erlebnistag 2024.  
Foto: UMJ/ÖFM

der stimmungsvollen Auftritte von internationalen Musik- und Tanzgruppen aus Italien, Bayern, Schottland und Estland. Das Steirische Volksliedwerk war in Stübing „Singend durch Österreich“ am 12.10. zu Gast. Durch die Kooperationen mit externen Partnern erhöht sich einerseits die Vielfalt des Angebotes, andererseits werden auch neue Zielgruppen erreicht.

So ergab sich für das Jahr 2024 ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm, das sowohl den bäuerlichen Jahreskreis folgte als auch zusätzliche kulturelle Impulse einbrachte:

Allgemeine Vermittlungsveranstaltungen:

02.06.: „Steckenpferd & Heuarbeit“ – Kinderwelt in Haus & Hof

29.09.: Erlebnistag

30.11.: „Tannengrass & Lebzeltstern“ (weitere Termine: 01.12., 07.12., 08.12.)

Rund ums Brauchtum im Jahreslauf:

22.03.: Palmbuschen binden

24.03.: „Osterlamm & Antlassei“

01.05.: „Auf in den Frühling“ – Maibaumaufstellen und Pflanzenmarkt

15.08.: „Kräutertag“

27.10.: Allerheiligenstriezel backen

## Handwerk

Die historisch handwerkliche Kompetenz des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing stellt ein wesentliches Merkmal der Museumsarbeit dar und ist nicht nur für den Erhaltungsauftrag, sondern auch

für den Bereich der Vermittlung als Brücke zu Gegenwart und Zukunft unverzichtbar. Als Kompetenzzentrum für klassisches bäuerliches Handwerk und landwirtschaftliche Techniken bot das Freilichtmuseum folgende Kurse zu den Themen Landwirtschaft, Bauen, bäuerliches Handwerk und Kochen an:

13.04.: „Kräuterduft & Blütenzauber“

12.04.–13.04.: „Kraxenflechten“

09.05.–11.05.: „Stein auf Stein“ – Ein Kurs rund um die Trockensteinmauer

25.05.: „Pflege- und Heilmittel aus dem Bauerngarten“

15.06.: „Löffelschnitzen“ (weiterer Termin: 03.08.)

15.06.: „Dangeln, Wetzeln, Mahn“ – Ein Kurs rund um die Sense

06.07.: „Brotbacken“

08.07.–12.07.: „Schindelkurs“

24.08.: „Der Garten als Lieferant für Kräuterschmuck und Blumenkranzerl“

14.09.: „Einkochen nach alten Rezepturen“

05.10.: „Wilde Küche in der Rauchstube“

13.10.: „Spinn, spinn, Spinnerin“ – Ein Kurs rund ums Spinnrad

19.10.: „Rund um den Rechen“

21.11.: „Adventkranzbinden“ (weitere Termine: 22.11., 23.11.)

Das Format der Mitmachaktivitäten und Mitmachwochen, bei denen freiwillige Helfer\*innen das Museum unterstützen und gleichzeitig Einblicke in die Erhaltungsarbeit bekommen oder ihre gerade erst in einem Kurs gewonnenen Fertigkeiten verfeinern, wurde aufgrund des Erfolgs weitergeführt:

09.03.: Grabenputzen

16.04.–19.04.: Das Gartenjahr beginnt

23.04.–26.04.: Zaunwoche

14.05.–17.05.: Trockensteinmauern

18.06.–21.06.: Mähwoche

16.07.–19.07.: Schindelwoche

15.10.–18.10.: Das Gartenjahr endet

Diese Angebote haben für die Erhaltungsarbeit einen unterstützenden Nutzen und werden auch von sehr unterschiedlichen Personengruppen angenommen und geschätzt.

## **Handwerks- vorführungen**

Dieses bewährte Format des Wissensangebotes, das zugleich eine enorme Bereicherung des Museumsbildes ermöglicht, kann nur mit Hilfe der ehrenamtlichen, aber auch gewerblichen Handwerker\*innen angeboten werden. Dabei stehen die historischen Arbeitstechniken im Mittelpunkt, deren Bedeutung erklärt und nahegebracht wird, so dass

Interessierte zur Weitergabe des immateriellen Kulturerbes angeregt werden.

### **Marketing, Sales, Presse**

Mit vielfältigen Aktivitäten wurde die Sichtbarkeit und Attraktivität des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing weiter gestärkt. Im Fokus standen die intensive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Angebotsaktionen mit dem Hauptmedienpartner, verstärkte Präsenz in den lokalen Medien sowie die gezielte Ansprache der Touristik durch einen Ausbau digitaler Präsenz in Kombination mit Präsenz auf Messen, Verkaufsreisen und Workshops. Zahlreiche Presse-, Blogger- und Influencer-Besuche, TV-Drehs und Fotoshootings unterstrichen die Rolle des Museums als authentischer Schauplatz österreichischer Kulturgeschichte.

Jedes Jahr werden Print-Medien (Veranstaltungskalender, Image-Folder, Schulfolder, Postkarte mit QR-Code, Gruppenangebote, Tischkalender) für die Vermarktung hergestellt, die einen wesentlichen Teil der Werbemaßnahmen darstellen und von der hauseigenen Grafik erstellt werden. Zunehmend sind auch die digitalen Informationsangebote (Homepage, Blog und Social Media) von großer Bedeutung. 2024 erstellte ein Filmteam einen Imagefilm, der quer durch das Veranstaltungsjahr das Museum und seine Aktivitäten dokumentiert.

Presseausendungen zu den Veranstaltungen und besonderen Highlights werden durch redaktionelle Beiträge in diversen Medien und Inseraten ergänzt. Hinzu kommt die Betreuung zahlreicher digitaler Kommunikationsplattformen und anderen Werbemaßnahmen wie der Kulturwegweise der ASFINAG. Die öffentliche Präsenz durch bis zu 20 Plakate und Transparente, die für den Erlebnistag und den Kindertag im näheren Einzugsgebiet des Museums (Bruck bis Leibnitz) aufgestellt werden, stellt eine wertvolle Ergänzung der Inserate und Plakate dar.

Weiters wurden über Radio Soundportal zum Thema Kultur und Tradition im Herbst (Erlebnistag) und über Antenne Steiermark im Rahmen eines Quiz zum Österreichischen Freilichtmuseum Stübing realisiert. Kanal3 veröffentlichte eine redaktionelle Dokumentation über unser Museum. Steiermark TV brachte einen Beitrag zur Osterveranstaltung „Osterlamm und Antlassei“ sowie zu dem Novemberprogramm „Auf den Spuren der bäuerlichen Weihnacht“. Auch der ORF Steiermark war im Rahmen des Wetterberichtes bei uns zu Gast. Neben diesen tagesaktuellen Beiträgen wurde von der Volkskultur Steiermark das Buch „Alpenländische Back-Tradition neu entdeckt“ von Eva Maria Lipp, an

dessen Umsetzung auch das Österreichische Freilichtmuseum Stübing beteiligt war, im Rauchstubenhaus „Großschrotter“ vorgestellt.

### **Zielgruppen-spezifische Kooperationen**

Die Kooperationen im Bereich Tourismus bilden die tragende Grundstruktur unserer Vernetzung und Sales-Aktivitäten: Erlebnisregion Graz, Gruppenreisen Steiermark, Familienurlaub Steiermark, Young Styria, Busreisen.cc, Kreativreisen.at, Busgruppeninfo.de, Gruppenausflug.info, Gruppenreisen.com, Österreichische Gesellschaft für Phytotherapie – Tag der Arzneipflanzen, Natur im Garten Steiermark, Natur im Garten Steiermark – Naturschaugartentag.

Weiters bestehen Cross-Selling-Aktivitäten im Ticketing-Bereich (Genuss-Card Steiermark, Kulturgenuss im Grünen, Steiermark Card, Sommercard Schladming-Dachstein, ÖAMTC, Ö-Ticket, ARBÖ, Ö1-Club, Zwei und mehr), aber auch zu einzelnen Hotels.

### **Besuche von Pressevertreter\*innen und Blogger\*innen**

Um die Marketingaktivitäten und Kooperationen der touristischen Partner zu verstärken, zählen Einladungen an interessierte Pressevertreter\*innen, aber auch Meinungsgestalter\*innen mittlerweile zu unverzichtbaren Marketinghilfsmitteln. 2024 konnten nachstehende Kontakte genutzt werden:

Markus Ebeling: [www.markus-reiseblog.de](http://www.markus-reiseblog.de);

Anna & Yannik: [www.gruenumdiewelt.de](http://www.gruenumdiewelt.de);

Creator 1000things: [www.1000things.at](http://www.1000things.at);

Frederic Edelbode, [www.DeStandaard.be](http://www.DeStandaard.be);

Hans Avontuur, [www.hansavontuur.de](http://www.hansavontuur.de);

Auto Touring Magazin (ÖAMTC), Cornelia Buczolich-Griess;

Bezirksrevue, Wolfgang Kasic;

Echtlife, Andreas Braunendal;

Regionalmedien, Die Woche – GU-Nord, Nico Deutscher.

### **Sales-Präsentationen**

Meist in Kooperation mit den touristischen Partnern und/oder dem Sales-Team des Universal Museums Joanneum werden konkrete Verkaufsmaßnahmen gesetzt, die 2024 nachstehende Aktivitäten umfassten: Messe ITB; Messe Inform Oberwart – mit Aktivstation: Herzerl sägen; Interpädagogica Wien; Genuss Webinar; Workshop Busreisen Steiermark für Teilnehmer Info-Reise; Workshop Busreisen Steiermark beim Steiermark Frühling.

### **Produktionen im ÖFM Stübing**

Im Jahr 2024 wurde das Österreichische Freilichtmuseum als Drehort für Dokumentarfilme vermehrt angefragt, wobei eine Zusage grundsätzlich nur für wissenschaftliche Dokumentationen in Erwägung gezogen wird. Mokino Filmproduktion drehten zur „Widerstandsgeschichte der Eisenstraßenzeit in Leoben, Partisanengruppen, Widerstand in Österreich“ für ORF 3. Weinmann TV befasste sich mit dem

„Leben rund um die Gleinalm“ ebenfalls für ORF 3. Auch Fotoshootings, wie für einen Katalog von Lena Hoschek oder die Erlebnisregion Graz, die ein Hauptwerbepartner des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing ist, fanden statt.

### **Sponsoring**

Über Jahre hinweg besteht eine Sponsoringvereinbarung mit der Grazer Wechselseitigen Versicherung. Eine Kooperation mit der Initiative Grazer City Radeln erbrachte Werbepresenz für Stübing. Trotz knapper Mittel belegen die Besucher\*innenzahlen 2024, dass das Image von Stübing mit den gesetzten Maßnahmen sehr wirksam eingesetzt wird.

### **Social Media**

Im Jahr 2024 konnte auf Facebook die Reichweite mit einer kontinuierlichen Präsenz wiederholt gesteigert werden. Mit einer Reichweite von in Summe 715.715 Kontakten wurden in diesen Jahr um 40,7 % mehr Menschen erreicht. Auf dieser Plattform kamen 1.107 neue Follower\*innen hinzu. Die Seite wurde 45.339 Mal aufgerufen.

Auch auf Instagram konnte das Österreichische Freilichtmuseum Stübing die Aufrufe und Interaktionen mit dem Content steigern. Rund 5.000 Interaktionen mit Follower\*innen wurden 2024 erreicht. 301 neue Follower\*innen schlossen sich dieser Community an. Die Seite wurde 3.280 Mal aufgerufen und es wurden insgesamt 14.697 Konten erreicht. Weiters wurden 9 Newsletters im Jahreslauf an 3.331 Abonnent\*innen (Stand 17.12.) versendet.

### **Besucher\*innenservice**

Der unmittelbare Kontakt zu den Museumsbesucher\*innen erfolgt direkt am Zugang, an der Kasse des Museums. Da rund 43 % der Gäste in Stübing an den Vermittlungsangeboten teilnehmen wollen, steigt zudem der organisatorisch-koordinierende Aufwand zwischen Besucher\*innen, Kulturvermittler\*innen und Gastronomie.

In der Saison 2024 konnten 64.112 Besucher\*innen betreut werden. Durchschnittlich kamen 272 Personen pro Wochentag und 586 an den Sonntagen in das Museumstal, wobei sich die beiden wetterbedingt sehr eingeschränkten Monate erneut nachvollziehen lassen.

Unter Einbeziehung aller Einnahmen inkl. der Gastronomie konnte pro Besucher\*in ein Erlös von € 19,70 erzielt werden.

Die nachstehenden Zahlen geben einen Überblick:

	2024	2023
Besucher*innen gesamt	64.112	68.650
ausgestellte Jahrestickets	1.888	1.997
Besucher*innen Stmk-Card	2.929	2.902
Besucher*innen pro Tag	272	301
Besucher*innen pro Sonntag	586	602
Besucher*innen bei Vermittlungsprogrammen	27.599	28.494
Anteil in % (Vermittlungsanteil)	43,05 %	41,51 %
	24.834	24.141
Eintrittskartenerlöse	€ 497.582	€ 519.538
Shop-Erlöse	€ 127.477	€ 132.678
<b>Gesamterlöse Eintritt/Shop</b>	<b>€ 625.059</b>	<b>€ 652.216</b>

## Kulturvermittlung

Die Gesamtanzahl der klassischen Museumsführungen betrug 2024 371 (vgl. 2023: 403). Bei den Schulführungen verzeichneten wir 2024 aufgrund wetterbedingter Stornierungen einen Rückgang, die letzten Schultage brachten hingegen wieder ausgebuchte Schultage.

Insgesamt wurden 488 Gruppen betreut. Davon waren 286 Erwachsenengruppen und 202 Schul- und Kindergruppen. Auch alle Termine der Mondführungen sind stets ausgebucht, das neu adaptierte Format hat sich gut etabliert und auch die Plätze für unsere speziellen Mondführungen für Kinder sind sehr begehrt.

Die Sonntagsführungen „Zeitreise im Tal der Geschichte(n)“ erfreuen sich steigender Nachfrage. Die Adventführungen „Auf den Spuren der bäuerlichen Weihnachtszeit“ an den November-Sonntagen waren durchwegs ausgebucht. Das Museumspicknick (insgesamt gab es 5 Termine) erhielt erneut sehr positives Feedback.

Als neues Format wurde 2024 der „Feierabend“ (eine Kurzführung zu einem Bundesland mit anschließendem Abendessen aus dieser Region) neu lanciert.

Unsere Vermittlungsangebote für Kinder an den Donnerstagen in den Ferien erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Es kamen beispielsweise zum Osterwerkeln 811 Besucher\*innen, beim Maipfeiferlschnitzen waren es beachtliche 644 Tagesbesucher\*innen und auch im Sommer gab es Spitzenwerte zwischen 400 und 500 Besucher\*innen an diesen Donnerstagen, was mit Sonntagsfrequenzen verglichen werden kann. Insgesamt hat sich dieses Angebot mit insgesamt 3.671 Besucher\*innen an 10 Donnerstagen sehr gut etabliert.

## **November-Sonderöffnungszeiten**

An den vier Wochenenden im November 2024 war das Österreichische Freilichtmuseum von 10–16 Uhr geöffnet. Insgesamt kamen an diesen Tagen 2.131 Besucher\*innen, d.h. im Durchschnitt 266 pro Tag (vgl. 2023: 1722 Besucher\*innen mit durchschnittlich 215 Personen pro Tag).

## **Shop und historische Greißlerei**

Durch permanente Sortiment-Erweiterungen und Anpassungen hat sich der Museumsshop zu einer Einkaufsmöglichkeit für besondere Geschenke und Anlässe entwickelt, der auch von Personen ohne Museumsbesuch genützt wird.

Durch das Engagement unserer Mitarbeiterinnen konnten auch in der Greißlerei sehr gute Verkaufszahlen erzielt werden, da insbesondere durch das vermehrte Vermittlungsangebot vor Ort das Interesse und die Kaufmotivation weiter gesteigert werden konnte.

## **Gastronomie**

Die Personalsuche bleibt weiterhin eine Herausforderung, und dennoch ist es dem erhöhten Einsatz unseres Teams im Gasthaus „Zum Göller“ und im Museums-Café zu verdanken, dass ein positives Jahr möglich wurde.

Im Museumsgasthaus kehren täglich bis zu 800 Gäste vor allem zu Mittag ein, Angebot, Qualität und Freundlichkeit erhalten beste Bewertungen. In Anbetracht der steigenden Zahl an Jahreskartenbesitzer\*innen und der sinkenden Zahl an offenen Gasthäusern an Wochenenden entstehen hier mitunter neue Zielgruppen.

## **Förderverein**

Die Freunde Stübings – Der Förderverein zur Unterstützung des Österreichischen Freilichtmuseums

## **Vorstand**

HR Dr. Harald Fötschl, Präsident  
 Ing. Hans-Helmut Helm, Vizepräsident  
 Dr.<sup>in</sup> Ursula Fötschl, Schriftführerin  
 DI<sup>in</sup> Edith Ottenbacher, Kassierin

**Abteilung Volkskunde**

**Volkskundemuseum**

A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a

T 0316/8017-9900

F 0316/8017-9888

volkskunde@museum-joanneum.at

**Österreichisches Freilichtmuseum Stübing**

A-8114 Stübing

T 03124/53700

F 03124/53700-18

freilichtmuseum@museum-joanneum.at



# Schloss Stainz

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Barbara MÜLLER, Erzherzog Johann Museum
<b>Sammlungs-kuratorinnen</b>	Mag. <sup>a</sup> Bianca RUSS-PANHOFER, MA, 87,50 % Mag. <sup>a</sup> Maria ZENGERER, 85 %
<b>Restaurierung</b>	Herbert GOLOB Gerit VESKO
<b>Office Management</b>	Heidelore BAYER Brigitte HEUSSERER Rosemarie PEDIT, 75 %
<b>Liegenschafts-verwaltung &amp; Haustechnik Peter Rosegger</b>	Martina SCHOBER-EDER, 50 % Sabine MÜNZER, 37,50 %
<b>Personal-koordination und Besucher*innen-betreuung</b>	Brigitte PÖLZL

<b>Handwerklicher Dienst</b>	Andreas STELZER
<b>Technischer Dienst</b>	Norbert LANGMANN
<b>Reinigung</b>	Sabine HORWATIN Sandra MÜNZER, 50 % Renate THOMANN, 75 % Waltraud VEIT
<b>Kassa- und Infopoint-Mitarbeiterinnen</b>	Denise TERNER, 90 % Alicia WASTIAN, 50 %
<b>Aufsichts- und Führungsdienst</b>	Dominik BERCHTHALER, 75 % Mag. <sup>a</sup> Dorothea BERNHARD, 17,50 % Mag. <sup>a</sup> Helga FORSTNER, 62,50 % Ingeborg HOHENBERG, MA MPH, 75 % Dr. <sup>in</sup> Evelyne JÖLLINGER, 50 % Silvia KLUG, 50 % Sabine KRÖLL, 75 % Johannes NEUWIRTH, BA, 75 % Christine SABONGUI-LAMPL, 50 % Katrin SEPER, BA, 30 %

## JAGDMUSEUM, LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM, ERZHERZOG JOHANN MUSEUM

### Arbeiten an den Sammlungen

#### Landwirtschaftliche Sammlung

Drei Objekte wurden registriert: 01/24 Schwarzweißfoto „Holzkohlenfuhr“; 02/24 Schwarzweißfoto „Holzknechte im Winter“; 03/24 Schwarzweißfoto „Holzknecht posierend“. Vier Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen: 18.378 a-d „Diazed Schmelzsicherungen“

#### Jagdkundliche Sammlung

13 Objekte wurden registriert: 01/24 Hahndoppelbüchse 13.2/13.2, Nr. 5332; 02/24 Abzeichen „Wanderpreis LJM“ 1985; 03/24 Abzeichen „Wanderpreis LJM“ 1987; 04/24 Abzeichen Bez. Schießstätte LIEZEN; 05/24 Abzeichen „Fuchs + Jungfuchs“; 06/24 Plakette „WAIDMANNSSCHUTZ“; 07/24 runde Schachtel „Pariser Hafteln“ mit Hirschgeweih; 08/24 Trinkglas „Mariazell“ mit Gams-Abbildung; 09/24 Abzeichen „Hirsch mit Eichenlaub“; 10/24 Abzeichen „Hirsch mit Eichenlaub“, 11/24 „Pulvergewichte“ Hirschen Apotheke Graz; 12/24 Fotoalbum „Reliefdeckel“ mit Gams am Felsen stehend; 13/24 Bild „die Bekehrung des heiligen Hubertus“

Eingabe von Objekten der Landwirtschaftlichen Sammlung und der Jagdkundlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.

Ständige Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahmen von Objekten und Ordnungsarbeiten.

### Restaurierung

Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch H. Golob und G. Vesko.

Deponierung und Objektbearbeitung, Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte in den Depots, Wartungs- und Klimakontrollen in den Depots und den Ausstellungen.

Reinigung und restauratorische Betreuung von Metallobjekten durch N. Langmann und A. Stelzer.

### Bibliothek

Weitere elektronische Erfassung des Bibliotheksbestandes der Jagdkundlichen und Landwirtschaftlichen Sammlung, Katalogisierung und Restaurierung diverser Bücher.

## **Obst- und Gemüsegarten**

Baumschnitt und Mäharbeiten, Anlegen einer Blumenwiese, Bepflanzung und Pflege des Hochbeetes, diverse Erntearbeiten.

## **Beratungen**

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende und Prüfungskandidat\*innen von Jagd- bzw. Aufsichtsjägerkursen.

## **Erzherzog Johann Museum**

„Erzherzog Johann Museum. Ein Leben für den Fortschritt“, Eröffnung: 11.05., kuratiert von: Karlheinz Wirnsberger mit Barbara Müller und Maria Zengerer, Gestaltung: Werner Schrempf, Diana Brus, die ORGANISATION Graz

Mit der Eröffnung des neuen Erzherzog Johann Museums in Schloss Stainz wurde das Universalmuseum Joanneum um ein weiteres Museum reicher, das sich auf rund 650 Quadratmetern Ausstellungsfläche mit dem Leben und Wirken seines Stifters auseinandersetzt.

Beleuchtet werden die Beziehung Erzherzog Johanns zu Stainz, seine familiäre Geschichte, sein Einfluss auf die Steiermark, seine militärische und politische Karriere sowie seine Leidenschaft für Reisen und Natur. Erzherzog Johann bleibt als volksverbundener Reformator und Förderer des Fortschritts unvergessen und sein Vermächtnis wird bis heute durch die Vielzahl an von ihm ins Leben gerufenen Institutionen bewahrt.

Erzherzog Johanns umfassender Einfluss auf die steirische Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft wird in sieben thematisch gegliederten Räumen präsentiert. Dafür wurden neue Bereiche im Schloss saniert und zugänglich gemacht.

Der Gang illustriert als verbindendes Element die Ausgangslage im 19. Jahrhundert und bildet Zeitgenoss\*innen ab. Im ersten Raum werden die Besucher\*innen in die Beziehung Johanns zu Stainz eingeführt, einem Ort, den er liebte und maßgeblich prägte. 1807 besuchte er erstmals die Region und erwarb später Schloss Stainz, um ein landwirtschaftliches Mustergut zu errichten. Historische Dokumente und Fotografien veranschaulichen seinen Einfluss auf die Landwirtschaft, den Weinbau und die Entwässerung von Ackerland in der Region. Sein Engagement für infrastrukturelle Projekte wird etwa am Beispiel der

Graz-Köflacher Bahn verdeutlicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Familiengeschichte von Erzherzog Johann.

Der darauffolgende Raum widmet sich Johanns familiären Hintergründen, seiner Erziehung und frühen Prägung in Florenz sowie seiner durch Standesunterschiede erschwerten, doch letztlich erfüllten Liebe zu Anna Plochl. Anna führte im Hintergrund einen Großteil seiner Geschäfte, während Johann auf Reisen war. Sie stand auch nach der Hochzeit noch sechs Jahre als „persona dubia“ an seiner Seite, bevor sie in den Freiherrenstand gehoben wurde. Porträts und Gemälde illustrieren Johanns Beziehung zu seiner Familie und seine Rolle im kaiserlichen Hof.

Zahlreiche Originalgemälde und Porträts sind ausgestellt, die Erzherzog Johann sowohl als Privatperson als auch als Repräsentanten des Hauses Habsburg zeigen. Das bekannte Bildnis, das ihn mit grau-grünem Rock zeigt, symbolisiert seine Verbundenheit mit dem Volk. Ein besonderes Highlight der Ausstellung stellt das originalgetreu geschneiderte „Steirerfrackl“ dar, das vom Steirischen Heimatwerk angefertigt wurde.

Der vierte Ausstellungsbereich konzentriert sich auf Erzherzog Johanns militärische und politische Karriere. Johann wurde am 16. Juni 1848 vom nach Innsbruck geflohenen Kaiser Ferdinand I. zu seinem Stellvertreter ernannt. Er durfte somit alle Geschäfte des Kaisers entscheiden, wurde aber am 29. Juni 1848 von der Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt zum deutschen Reichsverweser gewählt. Damit stand er als provisorisches Staatsoberhaupt an der Spitze des Deutschen Reiches. Ein besonderes Ausstellungsstück ist ein im Original erhaltener historischer Zeigertelegraf mit Selbstunterbrechung. Dieser wurde einst verwendet, um Wahlergebnisse von Frankfurt nach Berlin zu übermitteln. Die Übertragung dauerte rund drei Stunden.

Erzherzog Johanns Engagement für die Steiermark, seine Förderung von Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und Infrastrukturprojekten prägten die Region nachhaltig. Raum 5 beschreibt Johanns Visionen und die realisierten Projekte zur Modernisierung und wirtschaftlichen Förderung der Steiermark. Von der Etablierung der Südbahn über die Förderung der Landwirtschaft bis hin zu wissenschaftlichen Unternehmungen wie der Brasilien-Expedition wird sein Bestreben deutlich, Fortschritt und Wissenschaft zu vereinen. Erzherzog Johann gründete das Universalmuseum Joanneum und den Leseverein als Bildungseinrichtungen. Durch die Gründung der privaten Wechselseitigen Brandschadenversicherungsanstalt im Rahmen



Ausstellungsansichten  
„Erzherzog Johann Museum“.  
Fotos: UMJ/J.J. Kucek

der Landwirtschaftsgesellschaft im Jahr 1829 legte er den Grundstein für eine Institution, die auch im 21. Jahrhundert zu den führenden Versicherungseinrichtungen zählt. Weitere wichtige Gründungen sind unter anderem die Berg- und Hüttenschule in Vordernberg, die zur Gründung der heute weltweit bekannten Montanuniversität Leoben führte.

In der Ausstellung wird auch Erzherzog Johanns Leidenschaft für Reisen und Natur sichtbar. Er widmete sich auf seinen Bergwanderungen der Naturbeobachtung und Sammeltätigkeit, nächtigte in Hütten, unterhielt sich mit Jägern, Sennerinnen, Bauern und Holzknechten und hielt seine Beobachtungen dabei genauestens fest.

Die Schau endet im letzten Raum mit einer Betrachtung des Mythos Erzherzog Johann, der in vielfältiger Weise in der Volkskultur, in musikalischen und literarischen Werken sowie in seiner posthumen Rezeption als Symbolfigur für Fortschritt und Volksnähe weiterlebt. Sein Lebensweg wird als Spiegelbild eines Jahrhunderts dargestellt, das von tiefgreifenden Veränderungen und der Suche nach neuen Wegen geprägt war.

Im Rahmen der Recherche und Umbauarbeiten wurden in Schloss Stainz unterschiedliche bislang nicht veröffentlichte Archivalien gefunden, die im Erzherzog Johann Museum nun erstmals zu sehen sind – zum Beispiel handgezeichnete originale Umbaupläne für Schloss Stainz, die Erzherzog Johanns Sohn (1872) anfertigen ließ. Auf dem Dachboden des Schlosses wurden Bodenproben der Filialen der Landwirtschaftsgesellschaft gefunden. Diese dienten etwa dazu, den Mitgliedern die unterschiedliche Struktur von Böden zu erklären. Gezeigt werden außerdem originale Einrichtungsstücke aus dem Palais Meran in Graz wie etwa ein Sessel, Gewehrständer, das Bildnis von Anna Plochl mit ihrem Sohn oder originale Waffen.

Das Erzherzog Johann Museum integriert moderne Medien in das historische Setting von Schloss Stainz und schafft dadurch ein innovatives Erlebnis. Durch interaktive Stationen haben Besucher\*innen die Möglichkeit, tiefer in die Geschichte von Erzherzog Johann einzutauchen. 3D-Figuren schaffen eine lebendige Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die Ausstellungsgestaltung lässt weiters in Details der Restaurierungsarbeiten blicken und legt somit einen Teil der Museumsarbeit hinter den Kulissen offen.



Ausstellungsansichten  
„Erzherzog Johann Museum“.  
Fotos: UMJ/J.J. Kucek



Impression von der Sommerwoche.  
Foto: UMJ

## Vermittlungsaktivitäten

### Sommerwochen für Kinder

Sommerwochen für Kinder ab sechs Jahren, Termin 1: „Wärst du gerne ein Prinz oder eine Prinzessin?“, 06.08.–09.08.

Sommerwochen für Kinder ab sechs Jahren, Termin 2: „Was haben Pommes und Popcorn mit Erzherzog Johann zu tun?“, 27.08.–30.08.

### Überblicksführungen

Überblicksführungen im Jagdmuseum, Landwirtschaftsmuseum und im Erzherzog Johann Museum für Erwachsene sowie für Schulklassen aller Altersstufen.

### Besuchsstistik

Im Berichtsjahr konnten 20.477 Besucher\*innen in den Museen von Schloss Stainz begrüßt werden, davon haben 5.836 Personen an Vermittlungsprogrammen teilgenommen.

### Vermittlungsprogramme

Im Berichtsjahr wurden in den Museen von Schloss Stainz folgende Vermittlungsprogramme abgehalten:

- 549 Führungen
- 10 Kinderworkshop-Frechdachse mit 104 Teilnehmer\*innen
- 41 Schulprogramme mit 836 Teilnehmer\*innen
- 2 Sommerwochen mit insgesamt 17 Teilnehmer\*innen
- 15 Kindergeburtstage mit 130 Teilnehmer\*innen

Die Themen der Workshops und Spezialführungen für Kinder mit Familien und Schulklassen waren: „Jägerlatein für schlaue Füchse“; „Jäger-

latein für schlaue Füchse mit Quiz“; „Gemausert und gerupft – Vögel lassen Federn“; „Bauernschlau – Butter, Brot und Bauernhof“; „Bauernschlau – Butter, Brot und Bauernhof mit Quiz“; „... aus dem eigenen Garten – Essen zu Zeiten Erzherzog Johans“; „Alle aus einer Schüssel“; „Erzherzog Johann“; „mit Quiz: Mit Erzherzog Johann durchs Museum“; „Die Kammermaler des Erzherzogs“; „Reisen zu Zeiten Erzherzog Johans“; „Eier färben mit Naturmaterialien – Eierkunde“; „Osterhasen backen – Rund um die Osterjause“; „Geschenk für Mama“; „Kind und Vater werken gemeinsam im Museum“; „Mit Oma und Opa zu Erzherzog Johann“; „Vogelfutterstelle“; „Brauchtumsgebäck Allerheiligenstriezel“; „Heute baue ich einen Nistkasten!“; „Lebkuchen Nikolaus“; „Deko aus Naturmaterialien“.

## **ROSEGGER-MUSEUM KRIEGLACH UND ROSEGGER-GEBURTSHAUS ALPL**

### **Sammlung**

#### **Schenkungen**

Schenkung von Angelika Gertloff: Buch: Peter Rosegger: Die Försterbuben. Ein Roman aus den steirischen Alpen, Volksverband der Bücherfreunde, Berlin o. J. (Bib/1104)

Schenkung von Christine Hallbauer: 24 Heimgartenhefte von Peter Rosegger (Ze/0001-19-1 bis Ze/0001-19-12, Ze/0001-29-1 bis Ze/000-29-12)

Brief Peter Roseggers, dat. 19. 2. 1914, in Bilderrahmen (Mu/8004)

124 Bücher von und über Peter Rosegger und 15 Zeitschriften (Heimgarten) (Bib/1110-1214, Bib/0647-0670, Bib/1079, Ze/0001-59-1 bis 12, Ze/0001-54-3 und 4, Ze/0001-53-4, Ze/0001-52-12)

13 Kinderhemdchen (Mu/8165-8177), 5 Kinderunterhosen (Mu/8178-8183), 2 Strampler (Mu/8184-8185), Polsterüberzüge (Mu/8186-8187), 1 Babydecke (Mu/8188), 1 Steckkissen (Mu/8089)

### **Arbeiten an der Sammlung**

Die Reinigung und Inventarisierung der Objekte wurde weitergeführt. Im Berichtszeitraum wurden 922 Objekte gereinigt, fotografiert und in IMDAS erfasst. Der Großteil davon waren Briefe und Karten aus der umfangreichen Korrespondenz Peter Roseggers.

## Vermittlungsaktivitäten

Im Berichtsjahr konnten während der Öffnungszeiten 8.309 Besucher\*innen an beiden Standorten begrüßt werden. 6.230 Personen besuchten das Rosegger-Geburtshaus am Alpl, 2.080 Personen das Rosegger-Museum in Krieglach. Am Kluppeneggerhof wurden 2.173 Besucher\*innen in 106 Führungen durch das Geburtshaus geführt, 765 Besucher\*innen in 46 Führungen durch das Rosegger-Museum in Krieglach. Davon wurden 80 Schüler\*innen durch die Dauerausstellung geführt und besuchten die Sonderausstellung „Wachsen hier die Dichter auf den Bäumen?“, wo sie das Quiz absolvierten. Das Museumspicknick am Kluppeneggerhof wurde zwei Mal mit insgesamt 19 Teilnehmer\*innen abgehalten.

## Outreach-Projekt

### Museum.lokal

„Museum.lokal: Vom Waldbauernbub zum Erfolgsautor – eine mobile Ausstellung zu Peter Rosegger“, im Pflegewohnheim Peter Rosegger in Graz. Das Projekt wurde von der Abteilung für Besucher\*innen initiiert und koordiniert.

Auf 21 Tafeln wurden in 7 Themenbereichen der ungewöhnliche Lebenslauf des steirischen Dichters und Schriftstellers Peter Rosegger, seine Heimat und seine Zeit kurz umrissen und mit Bildmaterial ergänzt. Fotografien, Videos, Hörbeispiele und Bücher erweiterten die Möglichkeiten, in das Leben Roseggers einzutauchen.



Outreach-Projekt  
„Museum.lokal“.  
Fotos: UMJ/Ch. Pomberer

## Sonstiges

### Rosegger- Geburtshaus

Am zum Kluppeneggerhof gehörenden Gelände der ehemaligen Mühle der Familie Rosegger, später Sindlhofer-Keusche genannt, wurde bereits im Vorjahr ein Rastplatz für Besucher\*innen geschaffen. An diesem Rastplatz wurde nun eine Tafel mit Informationen zum Kluppeneggerhof und der „Alten Mühle“ errichtet.

Informationstafel auf dem  
Gelände der ehemaligen  
Mühle.  
Foto: UMJ/B. Russ-Panhofer



### **Abteilung Schloss Stainz**

#### **Jagdmuseum, Landwirtschaftsmuseum und Erzherzog Johann Museum**

A-8510 Stainz, Schloss Stainz

T 03463/2772

[jagd@museum-joanneum.at](mailto:jagd@museum-joanneum.at)

[landwirtschaft@museum-joanneum.at](mailto:landwirtschaft@museum-joanneum.at)

[info-stainz@museum-joanneum.at](mailto:info-stainz@museum-joanneum.at)

#### **Rosegger-Museum Krieglach**

A-8670 Krieglach, Roseggerstraße 44

T 03855/2375

[Info-rosegger@museum-joanneum.at](mailto:Info-rosegger@museum-joanneum.at)

#### **Rosegger-Geburtshaus Alpl**

A-8671 Alpl 42

T 03855/8230

[Info-rosegger@museum-joanneum.at](mailto:Info-rosegger@museum-joanneum.at)

# Schloss Trautenfels

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Katharina KRENN
<b>Sammlungskuratorin</b>	Verena PLATH, M.A.
<b>Office Management</b>	Nicole EINGANG, 50 %
<b>Haustechnik</b>	Michael HUBER
<b>Handwerklicher Dienst</b>	Christian PLIEM
<b>Sachbearbeitung Verwaltung</b>	Romana ROJER, BA
<b>Reinigung</b>	Margit EINGANG, 62,50 % Bettina MESCH, 50 % Huberta WALCHER, 62,50 % (Karenz) Martina OBERMOSER, 50 %
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen</b>	Bertraud HABLE Dr. Volker HÄNSEL

## Mitgliedschaften

K. Krenn ist seit Oktober 2014 Mitglied im Vorstand (seit 2020 Kassierin) der LEADER Region Ennstal-Ausseerland und seit 2019 Korrespondentin der Historischen Landeskommission für den Bereich Trautenfels. Sie ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Vertreterin der Abteilung Schloss Trautenfels des Universal Museums Joanneum im Vorstand des Vereins Schloss Trautenfels.

W. Otte war Schriftführer des Vereins Schloss Trautenfels, Chefredakteur der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Redaktionsmitglied der Gemeindezeitung Stainach-Pürgg „WIR in Stainach“.

V. Plath ist Mitglied bei Museums for Future.

**Erwerbungen**

Schenkungen: Alpenverein Sektion Haus im Ennstal: TR 42.772 Sonderdruck „Dachsteinlied 1844“; Engelbert und Ingeborg Weitgasser: TR 42.770 Stoßbutterfaß, 010/24 Buch „Alter Bauernkalender 1990“, 011/24 Buch „Erleben 1990“, 012/24 Heft „Alter Bauernkalender 1997“

Ankauf: Radio-Sammlung Franz Mandl

Die Sammlung umfasst: 240 Radios und Geräte aus der Zeit zwischen 1924 und 2000; 1100 Radioröhren; 1 Röhrenprüfgerät RGP 4/3 von Funke (Nachkriegsfertigung); 5 Schuber mit Röhren-Literatur, Vergleichslisten; 5 Schuber mit Programmzeitschriften; 9 Bände Radio Wien Lind Radiowelt; 29 Bände bzw. Einzelhefte; Radio-Amateur von 1925 bis 1943; 6 Bände der Zeitschrift Radiotechnik von 1946 bis 1952; 1 Schuber mit allen Blaupausen des Radio-Amateurs; 1 Schuber mit Daten zu Transistoren, Dioden etc.; 1 Ordner mit Radio-Prospekten/Rundfunktechnik; 1 Schachtel mit Halbleiter, 1956 bis 2010; 90 Bücher zur Radiotechnik; 1 Philips Email-Werbetafel; 1 Minerva Poster von 1949, Lithographie; 1 Revox Tonbandgerät A77; B & O Stereoanlage mit Plattenspieler und 2 Lautsprecherboxen; 1 Schachtel historisches Radiomaterial ca. 5 kg; 10 kg Werkzeug aus der Zeit zwischen 1920 und 1970; 1 Rahmenantenne, Selbstbau, um 1925.

**Leihgebungen**

Museum Hartberg, Sonderausstellung „Meilensteine der Medizin“, 13.06.-17.11.: TR 42.763 Hebammen-Koffer, TR 42.764 Hebammen-Diplom, gerahmt; Reg.Nr. 075/21 Röntgenapparat Siemens plus Schutz gegen Streustrahlung; Reg.Nr. 077/21 Schürze Röntgenapparat; TR 42.762 Oesterreichische Provinzial Pharmacopöe; Reg.Nr. 02/24 Über Aspirin – Inaugural-Dissertation; o.N. Postkarte „ASPIRINE“, Reproduktion; o.N. Votivbild als Dank für Blutstillung nach missglücktem Aderlass, Reproduktion (Original Volkskundemuseum, Universalmuseum Joanneum); o.N. Jakob Mathias Schmutzer (1733–1811), Kaiserin Maria Theresia als Witwe, Reproduktion (Original Neue Galerie, Universalmuseum Joanneum); o.N. Noël Lemire (1724–1801), Joseph II., Reproduktion (Original Neue Galerie, Universalmuseum Joanneum)

Schloss Stainz, Erzherzog Johann Museum, ab 11.05.: Amtlicher Bericht über die einundzwanzigste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Gratz im September 1843, Graz 1844

## Arbeiten an der Sammlung

### IMDAS

81 Eingaben von Datensätzen zu Objekten in die Datenbank IMDAS

### Sammlung

Die Bearbeitung der Sammlung „Steirisches Salz“ wurde von Volker Hänsel weitergeführt.

### Steirisches Salz

### Restaurierung

### Blaue Stube

Alle Wand- und Deckenbalken sowie alle weiteren Teile der „Blauen Stube“ wurden im Jahr 2017 einer thermischen Behandlung (Thermo Lignum, mobile Kammer) unterzogen. Im Jahr 2018 erfolgte der Ankauf des Ensembles.

Im Sommer 2024 konnte die Stabilisierung der durch Holzwurmfraß stark beeinträchtigten konstruktiven Teile der Stube durchgeführt werden. Einbringung von Holzfestigungsmittel für den Innenbereich mittels Injektions-Spritzen. Polyvinylacetat 60 % – Ethylalkohol 3:1 Mischung (sehr gute Eindringtiefe, schnelle Aushärtung). (Ch. Pliem)

### Bibliothek

Erwerbung von 50 Einzelwerken (davon 11 als Kauf) und von 34 Periodika.

### Fotothek

100 digitale Fotos wurden angefertigt: Objekte, Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding“, Veranstaltungen, landeskundliche Bestandsaufnahmen im Bezirk Liezen (K. Krenn, W. Otte).

### Sonderausstellungen

### Mensch, Welt und Ding

„Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt“, 23.03.–03.11., kuratiert von: Katharina Krenn und Wolfgang Otte, unter Mitarbeit von: Franz Mandl, Verena Plath und Romana Rojer

Mit Beiträgen von: Armin Deutz, Ingomar Fritz, Stefan Groh, Veronika Grünschachner-Berger, Thomas Guggenberger, Eva Heizmann, Matthias Kandolf, Andreas Kellerer-Pirklbauer, Michael Kogler, LEADER Region Ennstal-Ausseerland, Gerhard Karl Lieb, Daniel Modl, Gabriel Moosbrugger, Martina Pacher, Andre Presol, Regionalmanagement Liezen, Ursula Schachinger, Heinz Schachner, Andreas Schaumberger, Andreas Steinwider, Hilde Unterberger, Maria Walcher, Stefan Wallner

Ausstellungsvorbereitung „Mensch, Welt und Ding“, 15. März. Wolfgang Otte hat am 21.12.2023 in teilnehmender Beobachtung die Rolle des Gabenbringers (Thomasnikolo Gams bei Hieflau) übernommen. Hier mit der schwebenden Figur in der Sonderausstellung.  
Foto: UMJ/K. Krenn



Gestaltung: Michael Pletz – VONNEBENAN, unter Mitarbeit von: Christoph Friedl, NEED immersive reality, Manuel Pretterhofer, Manfred Rohrer

Die Sonderausstellung eröffnete einen Dialog von regional spezifischen Themen, die nun auch europäisch und teilweise sogar global kontextualisiert und diskutiert wurden. Die transdisziplinäre Aufbereitung der Ausstellung mit vielfältigen Objekten hat Themenbereiche wie „Geologie als Fundament der Landschaft“, „Lebensräume für Mensch und Tier im Klimawandel“, „Landwirtschaft“, „Globalisierungen“, „Transformationen“, „Ursprünge der Dinge“, „Besonderheiten der Region“, „Immaterielles Kulturerbe“, „Kommunikation“, „Tourismus“, „Gesundheit“, „Mobilität“ und weitere Aspekte verbunden, die für den Bezirk Liezen – den größten Bezirk Österreichs – bedeutsam sind. So schuf die Darstellung von Prozessen der landschaftlichen Entwicklung Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Lebensraum. Die Landschaft ist auch Grundlage für die sozioökonomische Ausrichtung und die Entwicklung des Tourismus in der Region. Pionierleistungen und Besonderheiten erzählten mit Beispielen aus Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft von Visionen und unternehmerischen Initiativen in der Region und deren globaler Bedeutung in der Gegenwart und Zukunft. Das aktuelle Thema „Lichtverschmutzung“ wurde ebenso aufgenommen und mittels VR-Brille konnte die Lichtverschmutzung über Trautenfels, Graz und Wien sichtbar gemacht werden.

Eröffnung der Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding“, v.l.n.r. Andreas Steinwider (Leiter für Forschung und Innovation und stellvertretender Direktor HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Markus Gerharter (Vorstandsvorsitzender Landgenossenschaft Ennstal), Peter Kettner (Obmann der Landwirtschaftskammer Liezen), Franz Titschenbacher (Präsident der steirischen Landwirtschaftskammer), Katharina Krenn (Schloss Trautenfels), Karl Kornhäusl (Landesrat für Gesundheit, Pflege und Sport), Wolfgang Otte (Schloss Trautenfels), Roland Raninger (Bürgermeister Marktgemeinde Stainach-Pürgg), Johann Gasteiner (Direktor HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Marko Mele (wissenschaftlicher Geschäftsführer UMJ), Josef Schrammel (kaufmännischer Geschäftsführer UMJ).

Foto: UMJ/J. J. Kucek



Vor 100 Jahren begann das Rundfunkzeitalter, was die Kommunikation nachhaltig veränderte. Aufgrund dieses Jubiläums wurde auch eine repräsentative Auswahl von Objekten gezeigt, welche die Radio- und Informationstechnik der letzten 100 Jahre bis in das digitale Zeitalter nachvollziehbar machte. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Firmengeschichte von „Radio Mandl“, einem kleinen Betrieb, der ab 1931 Pionierarbeit bei der Verbreitung dieses Mediums im Raum Gröbming leistete.

Über lokale und globale Identitäten, von der Faszination, dem Nutzen und Wert von lebendigen Traditionen (Thomasnikolo Gams bei Hieflau, Nikolo-Spiele, Handwerk) wurde im Bereich „immaterielles Kulturerbe“ erzählt.

Dieses partizipative Ausstellungsprojekt – auch als „Work in Progress“ während der Laufzeit angedacht – verstand sich als Raum des Diskurses und der kritischen Auseinandersetzung mit lokalen und globalen Themen.

Schloss Trautenfels war mit dieser Sonderausstellung „Assoziiertes Projekt“ der „Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024“.

Kooperation mit:

Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, Österreichisches Archäologisches Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Volkskultur Steiermark GmbH, Wissenschaftler\*innen aus verschiedenen Fachbereichen, Kolleg\*innen aus dem Universalmuseum Joanneum

Ausstellungsansicht  
 „Signal vom Dachstein“ im  
 Marmorsaal  
 Foto: La Strada/Nicola  
 Milatovic



## Signal vom Dachstein

„Signal vom Dachstein“, 01.06.–03.11., ein Projekt von La Strada Graz

„Signal vom Dachstein“ schuf Raum für ein gemeinsames Nachdenken über die Zukunft des klimasensiblen Alpenraumes: durch die Verbindung von Kunst, Wissenschaft, Natur und Kultur.

Im mehrjährigen Community-Art-Projekt „Signal vom Dachstein“ wurden viele künstlerische Fäden miteinander verknüpft. 2021 fand das Projekt des Festivals La Strada zur Sommersonnenwende seinen Anfang: Das niederländische Künstlerduo Strijbos & Van Rijswijk gestaltete gemeinsam mit heimischen Künstler\*innen eine Landschaftsoper, deren Ouvertüren sich dem Gletscher von den umliegenden Tälern näherten.

Die audiovisuelle Installation „Signal vom Dachstein“ im Marmorsaal von Schloss Trautenfels gab einen Überblick über die vielfältige künstlerische Auseinandersetzung mit der Region im Austausch mit der Wissenschaft. Fünf heimische Künstler\*innen – Marie-Theres Härtel, Christoph Huber, Katharina Pfennich, Christoph Szalay und Stefanie Weberhofer – beschäftigten sich von 2021 bis 2024 intensiv mit der Weiterentwicklung ihrer Arbeit im Kontext der Klimaveränderungen. Gemeinsam mit Landschaftsaufnahmen vom Gletscher bot die speziell für den Marmorsaal neu arrangierte Landschaftsoper ein multimediales Erlebnis. Die Arbeiten der fünf Künstler\*innen aus der Region wurden in der Ausstellung ebenso präsentiert wie ausgewählte Objekte zu den wissenschaftlichen Themengebieten Meteorologie, Artenvielfalt, Geologie, Glaziologie, Wald und Weide sowie Tourismus und Infrastruktur. Diese interdisziplinäre Auseinandersetzung verdeutlichte die Rolle des Dachsteingletschers und der umliegenden Region als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte.

Kooperation mit:  
La Strada Graz, die ORGANISATION

Das Ausstellungsprojekt wurde unterstützt von der LEADER-Region Ennstal-Ausseerland.

### Vermittlungsprogramme

#### **GESCHICHTEN-DIALOG**

Ausgestattet mit dem „GESCHICHTEN-DIALOG“ auf einem Clipboard traten Schüler\*innen in der Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding“ mit wichtigen Objekten und Stationen, die mit Symbolen markiert waren, in Kontakt. (Führung mit Workshop, 4. bis 6. Schulstufe, Dauer: 2 Stunden)

Es galt, vielseitige Eindrücke zu historischen und gegenwärtigen Themenbereichen wahrzunehmen und Fragen zu beantworten: Wenn wir von Klimawandel sprechen, was verändert sich gerade? Welche Tierarten sind als Klimaverlierer zu bezeichnen? Welche Möglichkeiten haben wir, um die Lichtverschmutzung zu verringern? Wie wurde Salz wegen seiner Kostbarkeit bezeichnet? Aus welchem Jahr stammt der erste PC der Agrarbezirksbehörde in Stainach? Welcher Mann hat im Jahr 1713 als erster den Begriff „Nachhaltigkeit“ verwendet? Zu welchem Thema würdest Du gerne ein paar Sätze im Radio sprechen? Vor wie vielen Jahren wurde der erste offizielle Schilift Österreichs auf der Tauplitz eröffnet? An welchem Tag findet der Brauch der Thomasnikolo in Gams bei Hieflau statt?

Nach Beantwortung dieser und weiterer Fragen war das Ziel im ATELIER erreicht. Nun wurde der „GESCHICHTEN-DIALOG“ für den kreativen Teil aufgeschlagen – es waren zwei Bereiche dafür vorgesehen. Es galt jetzt Geschichten zu Objekten zu erzählen, zu schreiben, zu zeichnen oder eine ganz eigene Geschichte zu erfinden.

Rundgang durch die Ausstellung:  
Führung für Schüler\*innen ab der 7. Schulstufe, altersgerecht angepasst. Dauer: 1 Stunde.

#### **Mit EMIL durch das Landschaftsmuseum**

Mit EMIL durch das Landschaftsmuseum (Führung mit Workshop, 2. bis 4. Schulstufe, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden)

EMIL, der Trautenfelser Schlossgeist, zeigte die Architektur des historischen Gebäudes und führte, wie bereits in den letzten Jahren mit seiner Freundin MARIE, durch das Landschaftsmuseum. Im Rahmen des Workshops im ATELIER wurden kreative „MOSAIKE“ auf einem Papierbogen, Grußkarten oder bunte Schmetterlinge hergestellt.



Mantrailing Suchhundestaffel  
im hinteren Schlosshof.  
Foto: Constanze Stangl  
Fotografie

## EMILgeschichten

Vermittlungsangebot für Kindergärten: EMILgeschichten (Führung mit Kreativprogramm, Dauer: 2 bis 2,5 Stunden)

EMIL, der Trautenfelser Schlossgeist, begleitete die Kinder durch das Schloss und die Ausstellungen. Der Rundgang endete im ATELIER: Hier arbeiteten die Kinder kreativ, wählten Malvorlagen aus, stellten Schmetterlingstischkarten her oder gestalteten nach einer Idee des Schladminger Malers und Grafikers Herbert Bauer ([www.herbertbauer.at](http://www.herbertbauer.at)) bunte Schmetterlinge.

## Veranstaltungen

### Museumstreffen LEADER Region Ennstal-Ausseerland

Museumstreffen LEADER Region Ennstal-Ausseerland: Vorträge: LEADER Management, Discover-Culture, Museumsforum, Förderungen im Bereich der Museen Land Steiermark / Abteilung 9, 05.02.

### MUSIS vor Ort

MUSIS vor Ort, Schloss Trautenfels, 05.06.

### Suchhundestaffel

Mantrailing Suchhundestaffel, Hundeschule Esther Purr, Personensuche unter Einsatz von Gebrauchshunden im Schloss Trautenfels und im Außenbereich, 05.06.

### Gestern hat's grengt

Veranstaltung zur Sonderausstellung „Signal vom Dachstein“, La Strada Graz: „Gestern hat's grengt“, ein bebildertes Hörspiel von Christoph Huber, und „Wald und Weide“, eine Gesprächsrunde zum Thema, 20.09.

Christoph Huber präsentierte erstmals sein bebildertes Hörspiel „Gestern hat's grengt – Geschichten aus dem Königreich“. Am Gespräch zum Thema „Wald und Weide“ nahmen Ernst Huber und

Christoph Huber sowie Hildegard Innauer (Bäuerin und Initiatorin „Natürlich Hildegard. Vom Anfang bis zum End' aus Bauernhänd'"), Franz Titschenbacher (Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark) und Andreas Pircher (Revierleiter Kemetgebirge, Österreichische Bundesforste) teil. Einen interdisziplinären Zugang zum Thema brachte Holger Hoff (Wegener Center, Universität Graz) mit in die Runde. Ernst Huber und Klaus Meissnitzer begleiteten den Abend musikalisch.

**Museumstreffen  
LEADER Region  
Ennstal-Ausseerland**

Museumstreffen LEADER Region Ennstal-Ausseerland: Besprechung über Fortsetzung des gemeinsamen LEADER-Museumsprojektes „Kultur.Regional.Digital“ auf der Kulturplattform discover-culture.com, 16.09.

**Volkskultur  
Steiermark**

Vernetzungstreffen Volkskultur Steiermark: Gelebtes immaterielles Kulturerbe. Vernetzung.Sichtbarmachung.Vermittlung, 10.10.

Über 70 Personen trafen sich im Festsaal der Marktgemeinde Stainach-Pürgg, um sich mit dem Thema „immaterielles Kulturerbe“ auf verschiedenen Ebenen auseinanderzusetzen. Cristina Biasetto erklärte die Bedeutung der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes und die Umsetzung dieses Übereinkommens in den einzelnen Mitgliedsstaaten bzw. speziell in Österreich. Eva Heizmann präsentierte die Bestrebungen und Serviceangebote der Volkskultur Steiermark GmbH zur Sichtbarmachung von „immateriellem Kulturerbe“, zur Vernetzung der einzelnen Akteur\*innen und zur Wertschätzung der vielen Ehrenamtlichen, die meist hinter einem Kulturelement stehen. Praxisbezogene Beispiele aus der Region wurden präsentiert sowie die wichtige Zusammenarbeit mit den Museen in der Region und dem Museum Schloss Trautenfels hervorgehoben.

Eine Veranstaltung in Kooperation von Volkskultur Steiermark GmbH, Österreichische UNESCO Nationalkommission und Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum.

**Raiffeisentag**

Raiffeisentag, 03.11.: Raiffeisen hat am Sonntag, 3. November, zwischen 10 und 17 Uhr zum Raiffeisentag im Schloss Trautenfels eingeladen.

Programm:

- Führungen durch die Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt“ und durch das Landschaftsmuseum für Kinder und Erwachsene
- Gespräche mit Werner Schrempf, dem Intendanten von La Strada, und den Künstler\*innen von „Signal vom Dachstein“ im Marmorsaal

Führung durch das  
Landschaftsmuseum mit Elke  
Raninger, Raiffeisentag 03.11.  
Foto: Raiffeisen



- Bogenschießen
- Bauen eines „Zapfenbarometers“
- Gestalten von Bildern aus Naturmaterialien
- Schminken mit Nina und Marietta
- Spiel und Spaß mit der Zauberhexe Trixika
- Verpflegung im Schlossrestaurant durch Walter und Barbara Gesslbauer, Trawenghütte

### **Veranstaltungsprogramm in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels**

Vortrag: Bewegung – Investment in Gesundheit und Mobilität. Teil des Projektes „Präventiver Gesundheitstourismus in der Kleinregion Grimmingland“. Mit Nebojsa Dukic, BEd MSc, 23.05.

Botanische Wanderung – Loser Panoramastraße zur Loser Alm. Wanderung am Augstsee vorbei zum Bräuningzinken und über den Loser zurück. Mit Mag. Kurt Zernig, 05.07.

Botanische Wanderung – Donnersbachtal. Wanderung am Lärchkarbach entlang über die Stallaalm weiter Richtung Goldbachalm und -scharte. Mit Mag. Kurt Zernig, 06.07.

Ökumenischer Gottesdienst, 08.09.

ORF Lange Nacht der Museen, 05.10.



Botanische Wanderung, Loser  
Alm zum Bräuningzinken.  
Foto: UMJ/V. Plath

Vortrag: Gelassenheit als Gesundheitsfaktor. Teil des Projektes „Präventiver Gesundheitstourismus in der Kleinregion Grimmingland“. Mit Elke Wiedergut, 10.10.

Die regelmäßigen Treffen der Trautenfelser Handarbeitsrunde fanden im Seminarraum statt.

### Publikationen

#### Mag.<sup>a</sup> KRENN

K. Krenn, Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2024, 2.

K. Krenn, Zum 100. Geburtstag von Ing. Franz Stadler. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2024, 2.

K. Krenn, Lokal, global, regional. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2024, 2.

K. Krenn gemeinsam mit Wolfgang Otte, „Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt. Sonderausstellung im Schloss Trautenfels 2024/2025 „Think global, act regional“. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2024, 3-11.

K. Krenn, Editorial. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2024, 2.

K. Krenn, Wir haben uns noch viel mehr Zeit mit Wolfgang gewünscht. Wolfgang Otte (15.07.1958– 09.11.2024). In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2024, 3-4.

K. Krenn, Schloss Trautenfels: Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 29, Ausgabe 1, März 2024, 27.



Zauberworkshop mit Thomas Raunigg, Lange Nacht der Museen  
Foto: UMJ/V. Plath

## OTTE

W. Otte, Neuerscheinungen: Karl Weiß: Chronik des Knappenvereins Lassing 1986 – Juni 2023. Heimo Huber: Die verborgene unbekannte Macht der Eppensteiner. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2024, 23.

W. Otte, Franz Stadler (1924–2000) – ein Forscherleben im Salzkammergut. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2024, 3–22.

W. Otte gemeinsam mit Katharina Krenn, „Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt. Sonderausstellung im Schloss Trautenfels 2024/2025 „Think global, act regional“. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2024, 3–11.

W. Otte, Buchbesprechung: Karin Hochegger, Die Gaben des Wassers. Naturerfahrungen zwischen Quelle, See und Wildfluss. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2024, 27.

W. Otte, Stainach-Pürgger Geschichten[n] 03. Berührendes Denkmal einer großen Liebe. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 29, Ausgabe 1, März 2024, 16.

W. Otte, Stainach-Pürgger Geschichten[n] 04. Von der Urbarmachung des Tales bis zu den bäuerlichen Genossenschaften. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 29, Ausgabe 2, Juni 2024, 15.

W. Otte, Schloss Trautenfels. Die Lebensbedingungen verändern sich. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 29, Ausgabe 2, Juni 2024, 27.

W. Otte, Stainach-Pürgger Geschichten[n] 05. Wohin mit der Milch? Eine Ennstaler Erfolgsgeschichte. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 29, Ausgabe 3, September 2024, 12.

W. Otte, Lange Nacht der Museen, Schloss Trautenfels, 5. Oktober 2024. In: WIR in Stainach-Pürgg, Jahrgang 29, Ausgabe 3, September 2024, 28.

### **Wir haben uns noch viel mehr Zeit mit Wolfgang gewünscht - Wolfgang Otte (15.07.1958-09.11.2024)**

Am 15. Juli 1958 wurde in Graz ein besonderer Mensch geboren, der nach seiner Schulausbildung sowie Studien der Geologie und Europäischen Ethnologie an der Karl-Franzens-Universität in die Museumswelt eintauchte und diese 37 Jahre lang mit seinem Wissen, seiner Fachkompetenz und seinen vielfältigen Ideen bereicherte.

Im Jahr 1987 begann Wolfgang Otte als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schloss Trautenfels zu arbeiten. Er beschäftigte sich auf allen Ebenen mit der Region des Bezirkes Liezen, er fotografierte und dokumentierte, arbeitete auf historischer Ebene und bestieg viele Berge, im Sommer ebenso wie im Winter. Reisen zählte zu seinen großen Leidenschaften. So erweiterte er ständig sein Wissen und brachte immer wieder Interessantes aus der großen weiten Welt mit nach Hause. Vieles davon war auch für die Arbeit im Museum sehr wichtig und durfte dort einfließen.

Von 2006 bis 2023 fungierte Wolfgang Otte als stellvertretender Leiter der Abteilung Schloss Trautenfels, arbeitete an der Sammlung, kuratierte Sonderausstellungen, organisierte Veranstaltungen, publizierte selbst und arbeitete an vielen Publikationen mit. Auch nach seiner Pensionierung blieb er dem Museum als geringfügig beschäftigter Mitarbeiter erhalten und kuratierte mit uns die Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding“.

2008 übernahm er darüber hinaus die Schriftleitung der Zeitschrift „Da schau her. Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“, die er bis zuletzt mit sehr großem, ehrenamtlichem Engagement ausübte.

Wolfgang Otte war allseits beliebt, weltoffen, einzigartig, fachkompetent, humorvoll und immer hilfsbereit. Die Gedanken an seine Art zu sein und zu tun werden uns erinnern an gemeinsame Zeiten, schöne Erlebnisse und verschiedenste Projekte, die wir gemeinsam umsetzen durften.

Sein Lachen bleibt uns unvergessen und wir werden ihn mit viel Zuneigung in unseren Herzen bewahren.

Wolfgang Otte,  
Bergfilmfestival 2022.  
Foto: UMJ/K. Krenn



## Vorträge

### Mag.<sup>a</sup> KRENN

K. Krenn, Immaterielles Kulturerbe im Museum. Erforschung. Sichtbarmachung und Vermittlung. Im Rahmen der Veranstaltung „Gelebtes immaterielles Kulturerbe. Vernetzung. Sichtbarmachung. Vermittlung“, Schloss Trautenfels, 10.10.

K. Krenn, Zur Konzeption der Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt“. 53. Arbeitstagung der Korrespondent\*innen der Historischen Landeskommission für Steiermark, Seckau, 11.10.

K. Krenn, „Gott und die Welt. Woran glauben wir?“ Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Religionen und Glaube(n) am Beispiel einer Ausstellung. 22. Oberösterreichischer Museumstag, Aktuell oder überholt? Religionen im Museum, Dialog 2, Stift Wilhering, 09.11.

## Workshop

### PLATH, M.A.

V. Plath, Kleine Häuser, große Wirkung: Warum sich gerade Regionalmuseen effektiv für Klimaschutz einsetzen können. Museums for Future, Steirischer Museumstag, Murau, 06.04.

## Social Media

Intensivierung der Social-Media-Aktivitäten für Schloss Trautenfels. Facebook: 4.829 Profilaufufe und 81 neue Follower\*innen. Instagram: 566 Profilaufufe und 44 neue Follower\*innen. (R. Rojer)

## Plattform Discover Culture

Schloss Trautenfels ist Teil des über die LEADER-Region Ennstal-Ausseerland geförderten Projektes KULTUR.REGIONAL.DIGITAL und somit auf der Plattform Discover Culture präsent. Zugriffe: Discover Culture | Kultur.Regional.Digital: 240.076; Besuche der virtuellen Tour Schloss Trautenfels: 2.188; Gesamtaufrufe Schloss Trautenfels: 145.022.

Discover Culture: Organische Reichweite: 1.523.368

Discover Culture: Reichweite Kultur.Regional.Digital: 145.022

## Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Redaktion der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Redaktion des Mitteilungsblattes des Vereins Schloss Trautenfels

## Verschiedenes

### Infopoint „Gesund im Bezirk Liezen“

In Kooperation mit dem Gesundheitsfonds Steiermark wurde im Eingangsbereich ein Infopoint installiert, an dem ein Video mit Interviews gezeigt wurde.

### Besucher\*innen-Forschung

Publikumsumfrage zur Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding“. Studie: Universalmuseum Joanneum in Kooperation mit der Universität Graz: Vorbereitungen, Erstellung Fragebogen: 12.02. (R. Schauer, Ciara Zuanni, K. Krenn, V. Plath, R. Rojer); Zeitraum Umfrage: Mitte Juli 2024 bis 27. Februar 2025; Präsentation der Ergebnisse für Schloss Trautenfels: 24.04.2025

### Fachliche Begleitschreiben

Antrag auf Aufnahme in das österreichische Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes: Die Thomasnikolo in Gams bei Hieflau (W. Otte); „Sämischgerberei – Sämischgerben“ – traditionelles Handwerk (K. Krenn)

### LIMO App

LIMO App – Greencents sammeln und einlösen: Die LIMO App, entwickelt vom Regionalmanagement Liezen (RML), ist eine kostenlose Mobilitäts-App für die Region Liezen, die einfache Bedienfunktionen bietet. LIMO steht für „Liezen mobil“ und zeigt kostengünstige, umweltschonende und zeitsparende Möglichkeiten, sich in der Region von A nach B zu bewegen, sei es per Fahrrad, Bus, Bahn, Leihauto, Taxi oder Mitfahrgelegenheit. Die App verfügt auch über eine Mitfahrbörse, in der Fahrten angeboten und Mitfahrer\*innen gefunden werden können. Die Nutzung der Mitfahrbörse ermöglicht es den Benutzer\*innen, Greencents zu sammeln, eine Belohnung für umweltbewusste Fortbewegung, basierend auf den eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Workshop Bogenschießen  
Foto: UMJ/Romana Rojer



1 kg gespartes CO<sub>2</sub> = 1 Greencent. Schloss Trautenfels ist seit Beginn der Implementierung der Greencent in die LIMO-App als Partner dabei.

### **Betriebliches Gesundheits- management**

Bogenschießen: Zwei Workshops „Vom gebogenen Stock“ wurden von Markus Einhauer am 27.07. und 22.10. für die Mitarbeiter\*innen von Schloss Trautenfels abgehalten.

### **Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen**

Informationsnachmittag zum Thema Kulturförderungen, Tourismusverband Schladming Dachstein, CCW Stainach, 10.01. (K. Krenn, V. Plath, R. Rojer)

Museumstreffen LEADER Region Ennstal-Ausseerland, Informationsveranstaltung Förderungen, 05.02. (K. Krenn, V. Plath, R. Rojer)

Steirischer Museumstag, MUSIS, Murau, 06.04. (V. Plath als Referentin)

MUSIS vor ORT: Regionaltreffen Trautenfels, 05.06. (K. Krenn, V. Plath)

Online-Museumsstammtisch, MUSIS Online, 06.06. (V. Plath als Referentin)

Kick off „Gletscher-Archiv / schmelzendes erinnern“, Projekt Alpinmuseum Austria Hütte, DI<sup>in</sup> Doris Hallama, u. a., 01.08. (K. Krenn)

Krampusgruppe Gams –  
Thomasnikolo Gams bei  
Hieflau.  
Foto: UMJ/K. Krenn



Schladminger Lebensgeschichten. Der etwas andere Stadtpaziergang, Projekt: inspire thinking, 08.10. (V. Plath)

„Gelebtes Immaterielles Kulturerbe. Vernetzung.Sichtbarmachung. Vermittlung“, Volkskultur Steiermark, Schloss Trautenfels, 10.10. (M. Huber, K. Krenn, V. Plath, R. Rojer)

### **Sonderführungen, Sitzungen**

Mitglieder Verband österreichischer Zeitungen (VÖZ), Führung, 05.05.

Krampusgruppe Gams – Thomasnikolo Gams bei Hieflau, Führung, 12.05.

Kinderakademie Rottenmann, Führung, 09.07.

Klausur Mitarbeiter\*innen Kunsthaus, Führung, 09.07.

Betriebsausflug Mitarbeiter\*innen Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark, Museumsbesuch, Begehung und Besprechung aufgrund der für 2025 geplanten Sanierungsmaßnahmen (Dach, Fenster und Fassade), 30.09.

Vorstandsdirektoren der Energiewirtschaft Österreichs, Führung, 18.10.

VS Rottenmann, Thementag „Brauch übers Jahr“, Präsentationen zum Thema immaterielles Kulturerbe, Führung für 8 Schulklassen, 05.11.

Konvent Stift St. Lambrecht, 14.11.



Mitarbeiter\*innen  
Bundesdenkmalamt,  
Landeskonservatorat für  
Steiermark  
Foto: UMJ/K. Krenn



Begrüßung im Festsaal der  
Marktgemeinde Stainach-  
Pürgg – 8 Klassen der VS  
Rottenmann.  
Foto: UMJ/K. Krenn

## Projektarbeiten

### DIA

Schloss Trautenfels sucht Lösungen für ein Digitales Interaktives Ausstellungsarchiv (DIA). Sowohl analoge als auch hybride Ausstellungen sollen nach ihrer Beendigung gesamtheitlich (inhaltlich, räumlich) und vollumfänglich (kontextbasiert mit Erzählsträngen, wie von Kurator\*in und Gestalter\*in entwickelt) abbildbar und erlebbar gemacht werden. Das Projekt [aws IÖB-Toolbox] wurde abgeschlossen.

DIA schafft neue Gegebenheiten:

Einsatz immersiver 3D-Technologien als Game Changer in der Kuratierung, Umsetzung, Ausstellungsarchivierung und -nachnutzung. Erstmals können alle inhaltlichen Elemente, Geschichten und Erzählstränge von kuratierten Ausstellungen auch nach deren Abbau der Öffentlichkeit sinngemäß und zusammenhängend erlebbar präsentiert werden. Die gesamtheitliche Archivierung einer Ausstellung als Gesamtwerk dient weiters zukünftigen Kurator\*innen als Referenz und Basis für neue Ansätze und Annäherungen an komplexe Themenstellungen.

Die Zugänglichkeit zu umfassendem Wissen wird erleichtert. Durch die hohe Übertragbarkeit erfolgt eine Erweiterung der Zielgruppen. Besuchsanalysen ermöglichen eine zielgruppengenaue Aufbereitung von weiteren Ausstellungsprojekten. Dadurch wird der öffentliche Auftrag zur Wissensvermittlung effizienter erfüllt.

Durch die Erstellung eines „digitalen Zwillings der Räumlichkeit“ ergibt sich in der Vorbereitung der Ausstellungsprojekte für Kurator\*innen und Gestalter\*innen die Möglichkeit, gemeinsam und effizient im virtuellen Raum zu arbeiten.

Im Anschluss an die Präsenzausstellung stehen die Ausstellungsinhalte online für einen längeren Zeitraum zur Verfügung.

Erhebliche Reduktion bei der Anzahl von gedruckten Katalogen, welche in der Produktion kostenintensiv und umweltbelastend sind.

### **Beratungen**

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen.

### **Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Interviews**

ORF Steiermark, Beitrag für Steiermark heute, 26.03.: Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt“ (Interview: W. Otte, K. Krenn)

Barbara Grabher: Thema Projekte Kultur/Natur Kulturhauptstadt. 12.04. Forschungsprojekt „Klimakultur“. Kulturvermittlung im Zeitalter des Anthropozäns, Frage, wieviel „Natur“ in der Kulturvermittlung des Salzkammergutes steckt. Gefördert von der Universität Brighton (UK). (Interview: K. Krenn)

ORF Steiermark, Wetterbericht 09.05.: Sonderausstellung „Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt“ (Interview: W. Otte, K. Krenn)

Fernsehteam aus Tschechien über Tourismusverband Schladming Dachstein, 24.06.: Thema „Mit dem Rad durch das Ennstal“ (Interview: E. Zelzer, K. Krenn)

Werner Schandor – Aufnahmen für Kulturpodcast „Kunstfunken“ – Kulturabteilung des Landes Steiermark, 02.08.: Thema: „Schloss Trautenfels. Die vielfältigen Aktivitäten“ (Interview: K. Krenn)

360-Grad-Aufnahmen für Homepage Pyhrn-Priel Card, 19.09.

### **Renovierungsarbeiten**

Vorbereitungsarbeiten für im Jahr 2025 geplante Sanierungsmaßnahmen – Dach, Fenster und Fassade

### **Technische Ausstattung**

Einbindung der vorhandenen Heizungsregelungssubverteiler in die Gebäudetechnik zur Energiesenkung. Förderung: Projekt klimafitter Kulturbetrieb. (Koordination: M. Huber)

### **Verein**

Verein Schloss Trautenfels. Kultur in Österreichs Mitte

Der Verein Schloss Trautenfels wurde 1983 gegründet, um einerseits Maßnahmen gegen den Verfall des Schlosses zu ergreifen, und um andererseits das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels, als Abteilung des Universal Museums, damals Landesmuseum Joanneum, in seinen spezifischen Aufgaben zu unterstützen. Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegt gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit Schloss Trautenfels als Abteilung des Universal Museums Joanneum in der Vermittlung von kultur- und naturkundlichem Wissen sowie der Organisation von Kulturveranstaltungen. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Bildungs- und Forschungsarbeit werden in der vom Verein herausgegebenen Kulturzeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und in Fachpublikationen veröffentlicht.

### **Vorstand**

Obmann: Mag. Dr. Rainer Kienreich

Obmann-Stv.: Dr. Johann Gasteiner

Schriftführer: Wolfgang Otte

Schriftführer-Stv.<sup>in</sup>: Mag.<sup>a</sup> Astrid Perner

Kassier: Mag. Fred Schlögl

Kassier-Stellvertreter: Mag. Johannes Baldinger

Vertreterin Schloss Trautenfels/UMJ: Mag.<sup>a</sup> Katharina Krenn



v.l.n.r. Rainer Kienreich (Obmann Verein Schloss Trautenfels), Peter Dorfer (Obmann Kuratorium Verein Glattjoch Kapelle).  
Foto: UMJ/K. Krenn

### **Mitarbeiterinnen**

Ingeborg Höflehner, Verwaltungsassistentin, 35 %, bis 13.05.  
Martina Fahringer, Verwaltungsassistentin, 35 %, ab 01.03.

Mitgliederstand per 31.12.: 786

Abonent\*innen der Zeitschrift „Da schau her“ per 31.12.: 446

### **Beschlussfassung**

Im Rahmen der Vorstandssitzung am 20.11. wurde auf Antrag des Kuratoriums des Vereins Glattjoch Kapelle einstimmig der Beschluss gefasst, dass das Kuratorium Glattjoch Kapelle ab 2025 den Vereins-sitz am Standort Schloss Trautenfels begründet.

### **Leistungen des Vereins**

Museumsshop: Betreiber Verein Schloss Trautenfels

Programmaktivitäten in Kooperation mit der Abteilung Schloss Trautenfels des Universalmuseums Joanneum

Herausgabe der Zeitschrift „Da schau her. Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Empfehlungsmarketing / Presse: Die Mitglieder des Vereins Schloss Trautenfels fungieren als Botschafter\*innen für Schloss Trautenfels.

Ankündigung von Veranstaltungen des Universalmuseums Joanneum im Mitteilungsblatt und in der Zeitschrift „Da schau her“.

### **Nutzung von Räumlichkeiten**

Im Kooperationsvertrag zwischen dem Universalmuseum Joanneum und dem Verein Schloss Trautenfels werden dem Verein die Räumlichkeiten im Zwischengeschoß West zur Verfügung gestellt, wobei die Betriebskosten vom Universalmuseum Joanneum übernommen

werden. Im Rahmen des internen Tagesbetriebs und von Veranstaltungen kommt es zur wechselseitigen Nutzung von Seminarraum, interner Cafeteria (Verein Schloss Trautenfels) und Marmorsaal, Freskenraum, Shop im Erdgeschoß (Abteilung Schloss Trautenfels am Universalmuseum Joanneum).

**Zusammenarbeit**

Im Rahmen von Veranstaltungen arbeiten alle Mitarbeiter\*innen im Schloss Trautenfels zusammen.

**Abteilung Schloss Trautenfels**

A-8951 Stainach-Pürgg, Trautenfels 1

T 03682/22233

[trautenfels@museum-joanneum.at](mailto:trautenfels@museum-joanneum.at)

[www.schloss-trautenfels.at](http://www.schloss-trautenfels.at)

# Tierwelt Herberstein

## Personalstand zum 31.12.2024

Steirischer Landestiergarten GmbH

<b>Geschäftsführer</b>	Mag. Jochen LENGGER
<b>Prokuristin</b>	Karin WINKLER
<b>Assistentin der Geschäftsführung</b>	Laura KOTHGASSER
<b>Finanzen &amp; Human Resources</b>	Bianca SCHISTER, Abteilungsleiterin Renate MASSENBAUER, Buchhaltung Anna ALMER, Kassa, 25 % Mag. <sup>a</sup> Michaela BÖNISCH-FOHS, Teamleitung Kassa, 75 % Günter KOGLER, Kassa, 7,5 %
<b>Artenschutz</b>	Fachtierarzt Dr. Reinhard PICHLER, Abteilungsleiter Denise Silvia BREZNIK, Tierpflege Madlen DERLER, Tierpflege Hannes HARMTODT, Tierpflege Sonja HIERZER, Tierpflege Lisa NEUHOLD, Tierpflege Silke PETERNUSCH, Tierpflege Theresa PFEILER, Tierpflege Antonia RIECKH, Tierpflege Kara SCHABAUER, Lehrling Tierpflege Celina Marie SCHROEDER, Lehrling Tierpflege Marlen SCHÜTZENHÖFER, Tierpflege Christian ÜBEL, Tierpflege Stefan WEISS, Tierpflege Bernhard Rene WINKLER, Tierpflege Anna ZISSER, Tierpflege Benjamin JANTSCHER, Futterwirtschaft Martin KLAUBER, Futterwirtschaft, 50 % Christian KRAUS, Futterwirtschaft Rebecca Josefina STESSL, Futterwirtschaft Mag. <sup>a</sup> Martha MORITZ, Zoologin

<b>Kommunikation &amp; Sales</b>	<p>Karin WINKLER, Abteilungsleiterin  Mag. Thomas LATTINGER, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  Alexandra SCHREIBER, Sachbearbeitung Öffentlichkeitsarbeit, 75 %  Florian KOHLER, BSc, Aufsichts- und Führungsdienst, 27,50 %</p>
<b>Technik</b>	<p>Franz GEIDER, Abteilungsleiter  Wolfgang FRIEDL, Werkstätten &amp; Zug  Manuel GRUBER, Werkstätten &amp; Zug, 80 %  Roman GSCHANES, Werkstätten &amp; Zug  Dominik NISTELBERGER, Werkstätten &amp; Zug  Kurt ZOTTER, Werkstätten &amp; Zug  Otto GRABNER, Gartenbau, 75 %  Ramona KRANIXFELD, Reinigung  Sonja SPÖRR, Reinigung, 75 %</p>
	<p>Simbawelt Shop &amp; Gastronomiebetrieb GmbH</p>
<b>Geschäftsführer</b>	<p>Mag. Jochen LENGGER, handelsrechtlich</p>
<b>Geschäftsführerin</b>	<p>Karin WINKLER, gewerberechtlich</p>
<b>Shop</b>	<p>Susanne GABER, Teamleitung, 93,51 %  Mansha SHARMA, Verkauf, 22 %</p>
<b>Gastronomie</b>	<p>Barbara Andrea NOLLE, Teamleitung  Laura-Michelle HAHN, Servicekraft, 25 %  Michael HIRT, Servicekraft, 25 %  Oliver HORVATH, Hilfskraft Küche  Kristina MAKSIMOVIC, Hilfskraft Küche, 20 %  Tamara RIEDL, Servicekraft  Herta WINKLER, Servicekraft, 25 %  Eva ZSOHAR, Hilfskraft Küche, 25 %</p>

## Die Tierwelt Herberstein

Die Tierwelt Herberstein ist mit über 215.000 Besucher\*innen im Jahr eine der beliebtesten Tourismusdestinationen in der Oststeiermark. Die Tier-, Natur- und Artenschutzinstitution beherbergt derzeit 85 Tierarten aus allen Kontinenten, insgesamt sind über 700 heimische und exotische Tiere in Herberstein beheimatet.

Gemäß Bundestierschutzgesetz wird die Einrichtung als Zoo der Kategorie A geführt. Neben dem im Leitbild verankerten Forschungs- und Bildungsauftrag gilt das Unternehmen auch als Erholungsraum und Wirtschaftsmotor in der Region. Das Gartenschloss Herberstein und die Historischen Gartenanlagen runden ein spannendes Ausflugserlebnis ab. Als Allwetterprogramm steht den Gästen das „Haus der Biodiversität“ zur Verfügung.

Das Tochterunternehmen, die Simbawelt Shop und Gastronomie GmbH, inkludiert die Verantwortung der fünf im Tierpark Areal ansässigen Gastronomie-Outlets (Familienrestaurant Simbawelt, Zoo-schenke, Panoramaplatz, Foodtruck, Café Eichenbock) und den Souvenirshop.

## Tierzugänge und -abgänge

### Importe 2024

Tierart	Geschlecht	Herkunftsort	Anmerkung
Luchs	1,0	Karlsruhe (D)	EEP
Gürtelvari	0,1	Besancon (F)	EEP
Viefraß	0,1	Parc Animalier de Sainte Croix (F)	EEP
Przewalskipferd	1,0	Zoo Liberec (CZ)	EEP
Roter Panda	0,1	Plock (PL)	EEP
Großer Soldatenara	0,1	Torun (PL)	EEP
Mähnenwolf	1,0	Parco Natura Viva (I)	EEP
Krauskopfpelikan	2,0	Zoo Augsburg (D)	EEP
Oryxweber	1,0	Zoo Vienna	

### Exporte 2024

Tierart	Geschlecht	Zielort	Anmerkung
Polarwolf	1,0	Borysew (P)	CITES II
Polarwolf	2,0	CERZA (F)	CITES II
Känguru	0,1	Borysew (P)	
Präriehund	1,0	Salzburg	
	2,4	Szeged (HU)	
	3,3	Weißer Zoo	
Luchs	0,1	Amneville (F)	EEP
Viefraß	0,1	Auvergne (F)	EEP
Davidshirsch	1,0	privat	
Chinesischer Muntjak	1,0	Tiergarten Wels	



Bennett-Känguru im  
 Australien-Gehege.  
 Foto: Andreas Litzellacher

### Wissenschaftliche Projekte

#### Zuchtprogramme

Zur Erhaltung gefährdeter Wildtierarten beteiligt sich die Tierwelt Herberstein an verschiedenen internationalen Zuchtprogrammen (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm EEP, Europäisches Zuchtbuch ESB). Mit dem Weißen Barockesel engagiert sich die Tierwelt auch in der Erhaltungszucht einer bedrohten Haustierrasse. Mit dem Habichtskauzprojekt wird die Auswilderung dieses einstmals heimischen Greifvogels unterstützt.

#### Liste EEP und ESB

Säugetiere:

*Acinonyx jubatus* (Gepard): Haltung einer Junggesellengruppe (5 Wurfbrüder)

*Ailurus fulgens* (Roter Panda): derzeit 1 männliches Tier (bisher kein Zuchterfolg)

*Cebuella pygmaea* (Zwergseidenäffchen): Haltung einer Junggesellengruppe (3 Brüder)

*Chrysocyon brachyurus* (Mähnenwolf): Paar, derzeit keine Nachzucht (Kastration Männchen)

*Choloepus didactylus* (Zweifinger-Faultier): Zuchtpaar, letzte Nachzucht 2023

*Equus zebra hartmannae* (Hartmann-Bergzebra): Haltung einer Herde, letzte Nachzucht 2019, derzeit kein Zuchthengst

*Equus przewalski* (Przewalskipferd): Haltung einer Stutengruppe

*Gulo gulo* (Vielfraß): Zuchtpaar, letzte Nachzucht 2022

*Lynx lynx* (Luchs): Haltung von 2 Weibchen

*Mandrillus sphinx* (Mandrill): Zuchtpaar, derzeit Zuchtstopp

*Saguinus oedipus* (Lisstaffe): Haltung einer Junggesellengruppe

*Saimiri boliviensis* (Bolivianischer Totenkopffaffe): Haltung einer Junggesellengruppe

*Symphalangus syndactylus* (Siamang): Haltung einer Familiengruppe, letzte Nachzucht 2024, Zuchtstopp

*Tapirus terrestris* (Flachlandtapir): Haltung einer Familiengruppe

*Theropithecus gelada* (Gelada): Haltung einer Zuchtgruppe, letzte Nachzucht 2021, Zuchtstopp

*Tremarctos ornatus* (Brillenbär): Zuchtpaar, bisher keine Nachzucht

*Varecia variegata* (Schwarz-weißer Vari): Haltung einer Weibchengruppe

*Vicugna vicugna* (Vikunja): Haltung einer Junggesellengruppe (3 Wallache)

Vögel:

*Ara ambigua* (Großer Soldatenara): Haltung einer Gruppe Weibchen

*Pelecanus crispus* (Krauskopfpelikan): Haltung einer Zuchtgruppe, bisher keine Nachzucht

Nationale Zuchtprogramme:

*Strix uralensis* (Habichtskauz): Zuchtpaar

Weißer Barockesel: Zuchtgruppe, letzte Nachzucht 2023

### **Partner\*innen, Sponsor\*innen, Mitgliedschaften**

Medienpartner\*innen: ORF, Kronen Zeitung, Krone Hitradio

Touristische Partner\*innen: Steiermark Tourismus, Erlebnisregion Oststeiermark

Tierpark-Sponsor\*innen: SPAR, GRAWE, Energie Steiermark

Mitgliedschaften: OZO, VDZ, EAZA, WAZA

Hartmann-Bergzebra im  
Außengehege.  
Foto: Andreas Litzellacher



Totenkopffaffen.  
Foto: Andreas Litzellacher



### **Bautätigkeit und Instandhaltungstätigkeiten**

Folgende Investitionen wurden getätigt:

- Pelikanteich
- Neubau Gehege Totenkopffaffe
- Sozialraum Revier 2
- Alicenhöhe Außenvoliere, Quarantäne
- Mandrill-Außenzaun
- Schildkrötengehege
- Umbau ehemaliges Stachelschwein-Gehege
- Afrikanische Vogelvoliere
- Wegesanierung zum „Haus der Biodiversität“
- E-Atteste und Fluchtweg-Orientierungshilfen

- Beweidungsprojekt Klamm
- Baumbestand-Kataster-Maßnahmen
- Neubau Café Eichenbock
- Umbau der Büros Geschäftsführung
- Neugestaltung Leons Entdeckerwelt
- Beweidungsprojekt Klamm / Blobe Ziege

### **Themenschwerpunkt Marketing/PR**

Der Fokus im Jahr 2024 lag auf ausgewählten „Internationalen Welt-Tier-Tagen“. So wurde im Rahmen dieser Thementage ein Crossmedia-Paket (Print, TV, Hörfunk und digitale Medien) geschnürt, um auf die Bedrohung der jeweiligen Tierart hinzuweisen und die Gesellschaft dementsprechend zu sensibilisieren. Folgende Thementage wurden veranstaltet:

21.05.: Welt-Bienen-Tag

22.05.: Internationaler Tag der Biodiversität

23.05.: Welt-Schildkröten-Tag

21.09.: Roter-Panda-Tag

20.10.: Welt-Faultier-Tag

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Bewerbung der Vollmondnacht. Hier wurde ebenso via Crossmedia Content in Bezug auf nachtaktive Tiere aufbereitet.

### **Vermittlungsaktivitäten**

Die kommentierten Fütterungen waren im Eintrittspreis inkludierte Vermittlungsprogramme und fanden an Öffnungstagen durchschnittlich dreimal täglich statt. Für Schulen wurde von Anfang Mai bis Schulschluss sowie im Monat September das kostenfreie Vermittlungsprogramm „Tierwelt Talk“ mit dem Schwerpunkt Biodiversität angeboten, welches von über 1.226 Kindern in Anspruch genommen wurde.

### **Besuchsstatistik**

Im Jahr 2024 besuchten insgesamt 216.370 Gäste die Tierwelt Herberstein.

### **Veranstaltungen**

#### **Vollmondfest**

Einmal jährlich öffnet die Tierwelt Herberstein abends ihre Pforten und lädt zur traditionellen Vollmondnacht. Im Jahr 2024 fand die Veranstaltung am 17.08. statt. Gemeinsam mit dem Gartenschloss Herberstein wurden attraktive Programmpunkte geboten:

Kommentierte Fütterung  
beim Pelikan-Haus.  
Foto: Andreas Litzellacher



- kommentierte Fütterungen bei den nachtaktiven Tieren
- Überblicksführungen im Haus der Biodiversität
- Candlelight- und Kellerführungen im Gartenschloss Herberstein
- Feuershow auf der Schlosswiese
- Klassische Musik im Schlossgarten

### **Tierschutzpreis- veranstaltung**

Im Rahmen des Welttierschutztages fand am 03.10. die Tierschutzpreis-Gala statt. Bereits zum achten Mal in Folge durfte die Simbawelt in der Tierwelt Herberstein Austragungsort dieser Veranstaltung sein, wo die fünf engagiertesten Tierschützer\*innen des Jahres vorgestellt wurden. Durch den Abend führte ehrenamtlich die bekannte ORF-Moderatorin Maggie Entenfellner.

### **Markt der Artenvielfalt**

Organisationen und Stakeholder aus dem Natur- und Umweltschutz stellten sich am 03.08. in Form von Marktständen aus. Veranstaltungsort: unmittelbar nach dem Haupteingang; Inhalt: Tun und Wirken der Naturschutzorganisationen der Steiermark; Kooperationspartner: Naturparke Steiermark, Bernhard Stejskal.

### **Führungen und Exkursionen**

08.03.: Einblicke in die Welt der Moose  
23.03.: Beobachtung der Vogelwelt  
13.04.: Vogelkundliche Exkursion  
04.05.: Botanischer Frühlingsspaziergang  
17.05.: Nachtfalter  
20.07.: Wildbienen und andere Hautflügler  
03.08.: Markt der Artenvielfalt in Graz  
05.10.: Arachnida – Von heimischen Vogelspinnen und exotischen Apenninenkankern

**Tierwelt Herberstein**

Steirischer Landestiergarten GmbH

Buchberg 50

A-8223 Stubenberg am See

T 03176/80777-0

info@tierwelt-herberstein.at



# Interne Dienste

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiter</b>	FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Prokurist
<b>Rechnungswesen &amp; Controlling</b>	FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter, Prokurist Monika SIEGL, Gruppenleiterin Buchhaltung Oliver BIBER, Sachbearbeitung Wolfgang BRENNER, Buchhaltung Claudia KOLLER, Buchhaltung, 50 % Kerstin KROISZ, Buchhaltung, 90 % Dipl.oec. <sup>in</sup> Samira MIZIC-FELIC, Buchhaltung, 85 % Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung, 85 % Mag. <sup>a</sup> (FH) Elisabeth STEINER, BA, Controlling, 50 % Martin WALBAUM, Buchhaltung
<b>Personalverwaltung</b>	Alexandra WAGNER, Referatsleiterin Sandra DÖRLING, Personalverrechnung, 70 % Victoria HIGGERSBERGER-MIXNER, Office Management, 75 % Emma NOVAK, Lehrling Sandra PFEIFFER, Sachbearbeitung, 75 % Marco PIEBER, Assistenz MMag. <sup>a</sup> Gerlinde SAUSENG, Personalverrechnung, 70 %
<b>Personalentwicklung</b>	Brigitta WAGNER-GINZINGER, MBA, Referatsleiterin Katharina FOCHLER, Bakk. <sup>a</sup> MA, Recruiting, 62,50 % Joachim TRIDL, Betriebliches Gesundheitsmanagement, 62,50 %
<b>Rechtsberatung</b>	Mag. <sup>a</sup> Martina FUXJÄGER, Stabsstellenleiterin, 80 %
<b>Facility Management</b>	Ing. Erik ERNST, Referatsleiter Gerald BOGAD, Facility Service Manager Margitta GRAF, Office Management (Karenz) Lisa-Maria GUBERT, Office Management, 50 % Kay LIEBMANN, Technischer Dienst Bernadette PACHNER-NEUBAUER, Technischer Dienst, 75 % Peter RUMPF, Technischer Dienst Martin SCHANTL, Facility Service Manager Daniel TURZA, Technischer Dienst

**Logistik**

André GETREUER-KOSTROUCH, Referatsleiter  
 Monika FÖLSER, Gruppenleiterin Reinigung  
 Mervat ABD RABO, Reinigung, 75 %  
 Abeer AHMED, Reinigung, 75 %  
 Ivan DRLJE, Handwerklicher Dienst  
 Markus ETTINGER, Handwerklicher Dienst  
 Viktoriya ETTINGER, Reinigung  
 Andrea GYÖR, Reinigung  
 Michaela HOFMANN, Reinigung  
 Subhana JUSIC, Reinigung, 55 %  
 Bernd KLINGER, Handwerklicher Dienst  
 Alisa LOLIC, Reinigung, 75 %  
 Emrija LOLIC, Reinigung  
 Ledina METELKO, Portierdienst und Expedit, 70 %  
 Gabriele PAIN, Leitstandmitarbeiterin und Expedit, 75 %  
 Bettina PULKO, Reinigung, 75 %  
 Bianka ROZS, Reinigung  
 Michaela RÜHR, Reinigung  
 Lydia SCHWARZ, Reinigung, 50 %  
 Annemarie STEIGLERNE CSIKI, Reinigung, 75 %  
 Arnold STICKLER, Gartenpflege und Handwerklicher Dienst, 60 %  
 Aziz TADROUS, Reinigung  
 Nayelline TAVERAS MARTE, Reinigung  
 Marija VUCKOVIC, Reinigung  
 Annemarie WINDHABER, Reinigung, 45 %  
 Yameng ZHANG, Reinigung  
 Marie Louissette ZNIDARIC-DOUATSOP, Reinigung

**IT & Kommunikation**

Bernd DÖRLING, Referatsleiter  
 Michael FELLNER, BA, EDV-Techniker  
 Sebastian GIDER, EDV-Techniker  
 Andreas GRAF, EDV-Techniker  
 Elias LAMPRECHT, Lehrling  
 Ing. Georg PACHLER, EDV-Techniker  
 Nina PÖLLABAUER, EDV-Technikerin  
 Drini SALIHI, EDV-Techniker  
 Daniela SCZCYPORSKI, Office-Management, 75 %

**Ehrenamtlicher  
Mitarbeiter**

Josef FORSTNER

## Abteilung Interne Dienste

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Facility Management, Logistik und Informationstechnik.

Die Abteilung setzt sich aus folgenden Referaten bzw. Stabsstellen zusammen:

- Rechnungswesen & Controlling (Referat)
- Personalverwaltung (Referat)
- Personalentwicklung (Referat)
- Rechtsberatung (Stabsstelle)
- Facility Management (Referat)
- Logistik (Referat)
- IT & Kommunikation (Referat)

## Projekte der Abteilung Interne Dienste

### Museums- Benchmarking

M. ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs vertreten, in der zweiten die nachstehenden Kunsthäuser bzw. -hallen: Kunsthaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems und Kunsthaus Bregenz. Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2024 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen:

Landesmuseen:

02.-03.05.: Museum Niederösterreich in St. Pölten

17.-18.10.: Wien Museum

Kunsthäuser bzw. -hallen:

29.-30.04.: Lentos Kunstmuseum Linz und Bad Ischl

02.10.: Austausch über Videokonferenz

Lehrtätigkeit und Vorträge

### MMag. ENZINGER

„Praxis des Controllings“, Proseminar am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling an der Universität Graz, Sommersemester 2024

„Management Reporting“, Lehrveranstaltung an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02, Sommersemester 2024

Treffen der kaufmännischen Leiter\*innen der Landes-  
museen im Museum Nieder-  
österreich St. Pölten, 02.05.  
Foto: UMJ/M. Enzinger



Treffen der kaufmännischen Leiter\*innen der Landes-  
museen in der ehemaligen  
Synagoge St. Pölten, 03.05.  
Foto: UMJ/M. Enzinger



Treffen der kaufmännischen Leiter\*innen der Landes-  
museen im Pratermuseum  
Wien, 18.10.  
Foto: UMJ/M. Enzinger



Treffen der kaufmännischen Leiter\*innen der Kunsthäuser  
bzw. -hallen in Lauffen bei  
Bad Ischl, 30.04.  
Foto: UMJ/M. Enzinger



„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 22.-23.03. und 11.-12.10.

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 26.06.

„Kulturkonzepte Update: Das sollten Sie über Controlling wissen“, Vortrag am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 05.06.

„Controlling – Steuerung und Navigation“, Lehrveranstaltung am Institut für Kulturmanagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, gemeinsam mit Dr.<sup>in</sup> Petra Schneidewind, 10.02.

„Excel im Museumsmanagement“, Seminar bei der Museumsmanagement Niederösterreich GmbH in St. Pölten, 21.-22.02.

„Excel für Kulturbetriebe“, Seminar bei der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH in St. Pölten, 23.02.

**Abteilung Interne Dienste****Rechnungswesen & Controlling**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9828

fibu@museum-joanneum.at

**Personalverwaltung**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9707

pv-support@museum-joanneum.at

**Personalentwicklung**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0664/8017 9701

personal@museum-joanneum.at

**Rechtsberatung**

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0664/8017-9695

**Facility Management**

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0664/8017 9222

**Logistik**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0664/8017 9682

**IT & Kommunikation**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9697

it@museum-joanneum.at

# Außenbeziehungen

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Prokurist
<b>Sponsoring &amp; Sales</b>	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist Mag. <sup>a</sup> Daniela SCHACHNER-BLAZIZEK MPA, Sponsoring und stellvertretende Leitung Carmen DEUTSCHMANN, Sales Management Mag. <sup>a</sup> Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 20 %
<b>Grafik</b>	Mag. <sup>a</sup> (FH) Andrea WEISHAUPT, Referatsleiterin Mag. <sup>a</sup> Karin BUOL-WISCHENAU Daniela GRUBER, MA, 50 % Julia LEITINGER
<b>Marketing</b>	Mag. <sup>a</sup> Astrid ROSMANN, Referatsleiterin, 80 % Katharina AUFERBAUER, MA, Projektkoordination STEIERMARK SCHAU Bärbel HRADECKY, 50 % Laura Eleonora KRETZ, BA MA, 70 % Mag. <sup>a</sup> Eva PESSENHOFER-KREBS, 80 % Elisabeth WINDBACHER, BA, 70 %
<b>Veranstaltungsmanagement</b>	Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin Franz ADLASSNIG Laura FISCHER, BSc, 85,50 % Nicolas NORILLER Isabella SCHMIDSBERGER, BA BA, 83 %
<b>Stabsstelle Lektorat</b>	Mag. Jörg EIPPER-KAISER

**Joanneums-  
Botschafter\*innen**

Günter BLEYMAIER  
Alfred BRANDNER  
Mag.<sup>a</sup> Doris GERNGROSS-HIRT  
Annemarie GIGL  
Helga GLATZ  
Andreas GUTL  
Bernhard HUBER  
Ernst KAHR  
Heidemarie KRAINZ-PAPST  
Karl LANGMANN  
Kristin MOSER  
Johannes PAYERHOFER  
Mag.<sup>a</sup> Astrid PERNER  
Ing. Rene PICHLER  
Robert SCHMIERDORFER  
Regina STOCKER  
Johann THIER  
Mag. Josef WALLNER  
Markus WALLNER

**Abteilung Außenbeziehungen**

**Sponsoring & Sales**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9232

**Grafik**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9714

**Marketing**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9727

**Veranstaltungsmanagement**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9218

**Lektorat**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9235

# Abteilung für Besucher\*innen

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Angelika VAUTI
<b>Office Management</b>	Doris FIKERMENT, MA
<b>Besucher*innen- Bindung &amp; -Entwicklung</b>	Mag. Michael PETROWITSCH Christian POMBERER Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Sigrid RACHOINIG, 75 % Mag. Wolfgang SCHAFFLER Mag. <sup>a</sup> Romana SCHAUER, MA, 75 % Mag. <sup>a</sup> Katja SIMETTINGER, 50 %
<b>Teamleiter*innen Besucher*innen- Programm</b>	Mag. <sup>a</sup> Claudia ERTL Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Monika HOLZER-KERNBICHLER, 87,50 % Viktoria KRENN, MA, 82,50 % und 12,50 % Projekt Malala im Museum Dr. Michael PINTER, Bakk.
<b>Team Besucher*innen- Programm</b>	Marta BINDER, 87,50 % Mara BUBIK, 37,50 % Ziga CERPEŠ, BSc Dipl.-Ing. Ahmad DARKHABANI, 50 % Anna DÖCKER, 75 % Katrín EBNER, 62,50 % Jasmin EDEGGER, BA, 75 % Dr. <sup>in</sup> Sandra FETSCH, MA, 75 % Mag. <sup>a</sup> Petra FUCHS, 50 % Nikolas GATTERER, 62,50 % Gabriele GMEINER, 75 % Albert GRAMER, 75 % Sybille GÖTTFERT, 75 % Mag. <sup>a</sup> Ellen HOPPENBROUWERS, 37,50 % Mag. <sup>a</sup> Magdalena Maria JOHAM-GIESSAUF, 87,50 % Katharina KASTNER, BA, 62,50 % Sophia KNAUS, BSc, 62,50 % Birgit KNIEBEISS, 50 % Daniela KRISMAYER, MA, 50 % Linda KONRAD, MA BA BA, 75 % Christoph KUGLER, BA, 87,50 % Jana KIRCHENGAST, MA, 62,50 % Mag. Florian LABITSCH, 75 %

Mag.<sup>a</sup> Petra LINDERMANN, 62,50 %  
 Michael LIST, 50 %  
 Dalia OLUIC, BA BA BA, 62,50 %  
 Ahmet Okan ÖZAYDIN, BSc, BSc, MSc, 50 %  
 Peter PESSL, 75 %  
 Viktoria PETRITSCH, BA, 37,50 %  
 Dlin Hanna PEYKER, 62,50 %  
 Kerstin PLOI, MSc BSc, 62,50 %  
 Andrijana SOLDÓ-BABIC, BA, 50 % (Karenz)  
 Valentina TELSNER, 50 %  
 Niklas WAICH, BEd, 37,50 %  
 Markus Raffael WAITSCHACHER, 37,50 %  
 Dr.<sup>in</sup> Editha WEBER, MA, 37,50 %  
 Renate ZERIES, 62,50 %

**Leiter\*innen  
 Besucher\*innen-  
 Management  
 (Besucher\*innen-  
 Service, Kassa,  
 Information, Foyer-  
 Management)**

Mag.<sup>a</sup> Anke LEITNER  
 Andreas METELKO  
 Eva OFNER  
 Martin TETTMANN, BA

**Team  
 Besucher\*innen-  
 Service**

Eleven AGBA, 62,50 %  
 Marco Ivan ARANDA SANCHEZ, 75 %  
 Mag. Roman BAUMGARTNER, 75 %  
 Vega BRANDNER, 20 %  
 Ruth BOLTERAUER, 50 %  
 Valentina BUTTER, 20 %  
 Elena COMANDUCCI, BA, 50 %  
 Teodora DAMJANOVIC VUCENOVIC, 62,50 %  
 Mag. Dr. Christoph DOLGAN, 62,50 %  
 Julia DREXLER, BA, 20 %  
 Johannes EISENBERGER, 75 %  
 Lisa FREIDL, 75 %  
 Beáta FENYVESI, MA, 62,50 %  
 Mag.<sup>a</sup> Stefanie GREBIEN, 50 %  
 Phoebe GUSSMAGG, 20 %  
 Dr.<sup>in</sup> Susanne GINNER, 50 %  
 Emma HAIDER, BA BA, 50 %  
 Gerrit HAUSWIRTH, BSc 50 %  
 Mag.<sup>a</sup> Nikolett HAJDU, 62,50 %  
 Edeltraud HÄUSLER, 17,50 %  
 DI<sup>in</sup> Regina HIEBER-FEIER, 62,50 %

Zsófia HOCKSTOK, BSc, 50 %  
Manuela HOLLEGGER, BA, 75 %  
Maja JARITZ, 50 %  
Stefan JANDL, Bakk., 62,50 %  
Pamina JERAM, 37,50 %  
Thomas JÖRI, 62,50 %  
Adrijana JURENEC, 62,50 %  
Valentina KAUP, 20 %  
Silvia KAUFMANN  
Mag.<sup>a</sup> Stefanie KIRCHLEITNER, 62,50 %  
Chiara KOMELNIC, 62,50 %  
Christian KLEIN, 50 %  
Bernhard LECHNER, 37,50 %  
Mag.<sup>a</sup> Katrin LIND, 50 %  
Mag.<sup>a</sup> Heike LOHR, 75 %  
Vanessa MAXONUS, 20 %  
Mag.<sup>a</sup> Marlene MEIXNER, 62,50 %  
Dipl.-Arch. Sisay MINDA BELIHU, 75 %  
Vanessa MOCHARITSCH, 62,50 %  
Ingeborg MUGGENAUER, 17,50 %  
Markus OBERER, 75 %  
Katharina PAAR, 62,50 %  
Magdalena PAAR, 62,50 %  
Karina REISENHOFER, 20 %  
Hildegard PRODINGER, BA, 75 %  
Matthias PROSCHECK, 75 %  
Dietmar RAUCH, 75 %  
Mag.<sup>a</sup> Manuela RAUCH, 50 %  
Mag.<sup>a</sup> Sabrina REDHEAD, 37,50 %  
Mag. Bernhard SAMITSCH, 75 %  
Julia SANDHEIGL, 75 %  
Lukas SCHUSTER, 17,50 %  
Mag.<sup>a</sup> Catharina SPANGENBERG, 75 %  
Hilana TADROUS, 75 %  
Thomas TALGER, 75 %  
Leander TIEFENBACHER, 37,50 %  
Tanika TRENGGONO, BA BSc, 20 %  
Diana VALJEVAC, 75 %  
Sabrina WILDBACHER, 62,50 %  
Mag.<sup>a</sup> Ivana ZANCHI, 62,50 %  
Zoe Lara ZNIDARC, 37,50 %  
Gabriel ZISLER, 75 %  
Silvie ZWÖLFER, 37,50 %

<b>Mitarbeiter*innen im Foyer- Management und für Kassa/Information</b>	DI Dieter BAUER, 37,50 %
	Melanie BURTSCHER, 75 %
	Annika ECKART, 37,50 %
	Alessio GOTI, MA, 62,5 %
	Marie-Christine HAIDACHER, 62,50 %
	Theresa HARTMANN, BA, 50 %
	Michaela HOFER, BA, 37,50 %
	Belinda HOLZER, 37,50 %
	Lilian JAGERSBACHER, 50 %
	Denise KAYA, 50 %
	Mag. Thomas KIRCHMAIR, 75 %
	Melanie KOPFER, 50 %
	Christina KREIGER, BA, 37,50 %
	Mag. Orestis KUSTRIN, 50 %
	Ing. Heribert MACHER-KROISENBRUNNER, MA, 75 %
	Mag. <sup>a</sup> Petra MELINZ-SCHILLE, 50 %
	Mag. <sup>a</sup> Sabine MESSNER, 75 %
	Mag. <sup>a</sup> Eva MÜLLER-KULMER, 62,50 %
	Monika RAGITSCH, 37,50 %
	Mag. Christopher SCHAFFER, 75 %
	Nora SCHLAGER, 37,50 %
	Mag. <sup>a</sup> Angelika SCHWEIGER, 37,50 %
	Elisabeth SEILER, 75 %
Ava TILLY, 20 %	
Mag. Vassil VASSILEV, 87,50 %	
Valentina WOLKNER, 37,50 %	
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen</b>	Dr. <sup>in</sup> Rosemarie KURZ
	Mag. <sup>a</sup> Anna POSCH

## Bericht der Abteilungsleitung

### Leitbild der Abteilung für Besucher\*innen

„Wir verstehen unsere Museen als lebendige, soziale Orte, in denen wir Offenheit leben und Wissbegierde anregen. Eine respektvolle und freundliche Kommunikation mit unseren Besucher\*innen, die informiert und Orientierung schafft, sehen wir als Voraussetzung für ein gelungenes Besuchserlebnis.

Im Sinne unseres Bildungsauftrages arbeiten wir barrierefrei und inklusiv. Wir legen den Fokus auf Diversität und Partizipation und nutzen Kunst und Kultur, um ein Bewusstsein für Demokratie und Pluralität zu schaffen. Unsere Programme orientieren sich an den Bezügen zum Alltagsleben und tragen zu einem reflektierten Diskurs über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gesellschaftlicher Themen bei. Der aktive Austausch mit unserem Publikum ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Mit vielfältigen Outreach-Projekten wirken wir auch außerhalb unserer Häuser und agieren in einem lebendigen Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Einrichtungen.

Die Zufriedenheit unseres Publikums vor, während und nach dem Besuch steht für uns im Mittelpunkt. Mit den Methoden der Besucher\*innenforschung hinterfragen wir die Wirkung unseres Tuns und entwickeln unser Angebot und die Instrumente der Besucher\*innenbindung im Dialog mit unserem Publikum ständig weiter. Wir verfolgen das Ziel, ein inspirierender kultureller Ort für alle zu sein, die unsere Museen besuchen.“

Das neu erarbeitete Leitbild definiert das Selbstverständnis der Abteilung für Besucher\*innen, ihre strategischen Ziele und wesentlichen Werte, welche dessen Umsetzung leiten. Als größte Abteilung am Universalmuseum Joanneum zeichnen wir für das Besucher\*innenservice, das Vermittlungsprogramm, das Programm für Bildungsinstitutionen und Schulen, die Kund\*innenbindung und -entwicklung, die Besucher\*innenforschung, Barrierefreiheit und Inklusion verantwortlich. In unserer täglichen Arbeit stellen wir uns den Fragen und Herausforderungen des Museums als identitätsstiftenden Ort, als sozialen Treffpunkt sowie inklusiven und demokratischen Raum für ein diverses Publikum. Unsere Mitarbeiter\*innen in den einzelnen Arbeitsfeldern stehen im täglichen Kontakt und permanenten Austausch mit unseren Besucher\*innen, welchen wir ein positives Besuchserlebnis bieten möchten. Die Ergebnisse der ersten europäischen Publikumsforschung „Sentomus“ (2024) bestätigen unseren Museen eine hohe Zufriedenheitsquote und verdeutlichen darüber hinaus die öffentliche Erwartung an die Gestaltung von Museumsräumen, dass sie Erfahrungen und Nutzen für die\*den Einzelne\*n, die Gemeinschaft und die Gesellschaft ermöglichen.

## Besucher\*innenbindung und -Entwicklung

### Bildung und Kommunikation

Qualitätssicherung sowie ein regelmäßiger Austausch und laufende Kommunikation mit Schulen, Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen sind wichtige Maßnahmen zur nachhaltigen Kund\*innenbindung. Mit dem monatlich an alle steirischen Schulen versandten Infomailing der Bildungsdirektion für Steiermark konnten die bestehenden Kommunikationskanäle wie Schul-Newsletter, Magazin „Schule und Museum“, Webseite oder Veranstaltungsangebote für Pädagog\*innen 2024 weiter ausgebaut werden.

Insgesamt nutzten im Jahr 2024 etwa 65.000 Schüler\*innen die Angebote des Universal Museums Joanneum. Davon nahmen 79 % an einem Vermittlungsprogramm teil. Mehr als ein Viertel der vermittelten Besucher\*innen nutzten dabei eine Schulkarte „Echt Klasse!“. Seit August 2024 gibt es erfreulicherweise Verstärkung im Team, um das Produkt intensiver zu bewerben.

Beim jährlichen Gewinnspiel für Schulkarten-Besitzer\*innen wurden im Schuljahr 2023/2024 neben Verlängerungen der Schulkarte „Echt Klasse!“ auch ein Fotoshooting im Schloss Eggenberg und ein Besuch inklusive Übernahme der Buskosten im neuen Erzherzog-Johann-Museum als Preise ausgeschrieben.

Um das Interesse an außerschulischen musealen Aktivitäten zu steigern, wurde wie bereits in den letzten Jahren in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der PPH Augustinum und dem



MS Eggersdorf, 1. Preis.  
Foto: UM/J.J.J. Kucek



MS Hitzendorf, 2. Preis.  
Foto: UMJJ.J. Kucek

Land Steiermark ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Pädagog\*innen angeboten. Eine weitere wichtige Kooperation ist die seit zwei Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der KinderKunstHochschule, die auch im Berichtszeitraum vielen Schulklassen spannende Möglichkeiten bot, um unsere Museen zu entdecken und neue Räume für kulturelle Bildung zu eröffnen.

Das Jahr 2024 markierte auch den Beginn eines besonderen Meilensteines im Universalmuseum Joanneum: Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Grenzverletzungen wurde mit beratender Unterstützung der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark die Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes für die Universalmuseum Joanneum GmbH initiiert. Zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter\*innen wurden Workshops und Informationsveranstaltungen angeboten, um über allgemeine Richtlinien im Kinderschutz, Inhalte des Konzeptes sowie bereits gesetzte Maßnahmen und noch ausstehende Schritte zu informieren. Das Kinderschutzkonzept wirkt und lebt mit der bewussten Haltung aller Mitarbeiter\*innen für Kinderschutz und Kinderrechte. Eigene Kinderschutzbeauftragte an den jeweiligen Standorten fungieren unterstützend und beratend in Kinderschutz-Fragen.

#### Club Joanneum

Der Club Joanneum konnte als qualitätsvolles Kund\*innenbindungsinstrument im Jahr 2024 mit insgesamt 1334 Mitgliedern eine sehr deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erreichen. Großer Beliebtheit erfreute sich wieder das Zusatzpaket „Zu zweit“. Dieses Paket ermöglicht neben dem Club-Mitglied auch einer Begleitperson den gemeinsamen Kulturgenuß.

Bei unseren Club-Joanneum-Bonus-Veranstaltungen wird die Vielfalt des Universal museums Joanneum mit den Themen Geschichte, Kunst, Kultur und Natur im Jahreslauf abgebildet. Im Berichtszeitraum bot sich aufgrund der Eröffnung des Erzherzog-Johann-Museums im Schloss Stainz zudem ein besonderer Schwerpunkt an: Spezialprogramme zu Erzherzog Johann und den Anfängen des Universal museums Joanneum aus verschiedenen Blickwinkeln und in verschiedenen Häusern. So organisierten wir zu diesem Themenkomplex Rundgänge im Naturkundemuseum und Joanneumsviertel, im Archäologiemuseum und Münzkabinett sowie im Volkskundemuseum. Gemeinsam mit dem Fachbereich Inklusion veranstalteten wir weiters einen inklusiven Besuch des neuen Erzherzog-Johann-Museums. Weitere Attraktionen waren unsere Besuche in der Ausstellung „Show! Highlights aus der Sammlung“ in der Neuen Galerie Graz, ein Blick hinter die Kulissen des Restaurierungsateliers, unser kulturgeologischer Stadtspaziergang mit dem Mineralogen Bernd Moser sowie unsere Rundgänge in der Steiermärkischen Landesbibliothek.

Abseits der Bonus-Programme boten wir mit dem Format „Schätzenswert“ wieder einen besonderen Termin an, bei dem Club-Mitglieder Bilder, Statuen und andere Preziosen von unseren Expert\*innen aus den Bereichen Restaurierung und Kulturhistorischer Sammlung begutachten lassen konnten.

Der Club Schloss Eggenberg blickte im Rahmen eines partizipativen Workshops mit seinen Mitgliedern bereits auf das Jahr 2025 voraus, in dem Schloss Eggenberg sein 400-Jahr-Jubiläum mit einem besonderen Ausstellungsprogramm feiert. Für die Mitglieder des Club Kunsthaus, der seit November unter dem Namen KunsthausCommunity firmiert, wurden in bewährter Weise Preview- und Kurator\*innen-Rundgänge angeboten, zudem fand Anfang des Jahres eine Kunst-Exkursion ins Südburgenland statt.

Erwähnenswert ist auch eine Kooperation mit einer Studierenden-gruppe der FH Joanneum, Studiengang Journalismus und Public Relations, die uns spannende Inputs und Ideen zu den Bereichen Vertrieb, Kommunikation und Produktgestaltung rund um den Club Joanneum lieferte.

#### Analyse und Innovation

In den Jahren 2023 und 2024 fand die erste europaweite Publikumsforschung in europäischen Museen statt. Unter dem Begriff „Sentomus“ haben sich sechs Universitäten aus unterschiedlichen Ländern zusammengeschlossen, um einen für alle Museen anwendbaren

Fragebogen zu entwickeln. Fragestellungen wie die Besuchsmotivation, Informationsquellen, Zufriedenheit mit dem Angebot, dem Personal und der Infrastruktur sowie die Wirkung und die Wünsche und Erwartungen der (Nicht-) Besucher\*innen standen dabei im Fokus.

Insgesamt nahmen mehr als 150 Museen aus ganz Europa in unterschiedlichen Größen und thematischen Ausrichtungen an der Publikumsbefragung teil. Das Universalmuseum Joanneum war mit zehn Museen vertreten: Landeszeughaus, Museum für Geschichte, Volkskundemuseum, Naturkundemuseum, CoSA, Neue Galerie, Kunsthaus, Schloss Eggenberg, Schloss Stainz und Schloss Trautenfels.

Auf Basis der Studie wurde von Sentomus ein sehr umfangreicher Forschungsbericht erstellt. Bei der Betrachtung der Gesamtauswertung für Europa fiel auf, dass es kaum signifikante Unterschiede zwischen den Befragten in den verschiedenen Ländern gab, was zeigt, dass das Museumspublikum über Grenzen hinweg in Europa sehr ähnlich ist. Einige Ergebnisse aus den Museen des Joanneums sollen an dieser Stelle Erwähnung finden:

Unsere Museen haben viele Stammbesucher\*innen und der Anteil der weiblichen Gäste überwiegt. Das Durchschnittsalter beträgt 50 Jahre und das Publikum verfügt über eine überdurchschnittlich hohe Ausbildung. Die Hauptmotive für einen Museumsbesuch sind das Betrachten der Ausstellungsobjekte, das Lernen von Neuem und ein schönes, gemeinsames Erlebnis mit der Begleitung.

Alle Museen weisen sehr hohe Zufriedenheitswerte in den Kategorien Museumsbesuch gesamt, Ausstellungen, Personal allgemein und Personal Vermittlung auf.

Die Webseite, eigene Besuche sowie Freunde und Bekannte sind die am häufigsten genannten Informationsquellen. Hauptmotive für die Nutzung des digitalen Angebots sind die Vor- und Nachbereitung des eigentlichen Besuchs, Vertiefung und Neugierde. Grundsätzlich aber wird das digitale Angebot als Ergänzung zum physischen Besuch gesehen und weniger als Alternative.

Die wichtigsten Erwartungen an ein Museum der Zukunft und an seine Rolle in der Gesellschaft sind ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, die Bewahrung lokaler Kultur und Traditionen und die Anregung neuer kultureller Produktionen. Viele Besucher\*innen wünschen sich auch mehr interaktive und immersive Erlebnisse. Das Museum wird auch gerne als zugänglicher Treffpunkt und Aufenthaltsort gesehen.



Taktiler Rundgang in der  
Naturkunde.

Foto: Helmut Kroissenbrunner

Der große Nutzen, den das Universalmuseum Joanneum durch die Teilnahme an diesem Großprojekt ziehen konnte, war vor allem die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen unseren Museen, aber auch mit allen anderen europäischen Museen. Auf diese Weise konnten wir feststellen, dass sich unsere Besucher\*innen in ihrer Struktur, ihren Verhaltensweisen, ihren Wünschen und Erwartungen an die Museen kaum von anderen unterscheiden.

#### Inklusion, Outreach und Barrierefreiheit

Ein „Museum für alle“ zu sein, ist dem Universalmuseum Joanneum sehr wichtig. Im Jahr 2024 wurde das Engagement im Bereich Inklusion, Outreach und Barrierefreiheit maßgeblich intensiviert, um allen Interessierten einen selbstständigen Besuch der Standorte, Parkanlagen und Ausstellungen sowie eine gleichberechtigte kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Der Fachbereich verfolgt einen partizipativen Ansatz und setzt auf Dialog und Augenhöhe, um das Museum als „dritten Ort“ zu etablieren – einen Raum der Begegnung, Bildung und öffentlichen Diskussion.

Besondere Fortschritte wurden im Bereich der inklusiven Angebote für blinde und sehbeeinträchtigte Personen erzielt. Inzwischen können an nahezu allen Standorten taktile Rundgänge angeboten werden. Diese Entwicklung wurde insbesondere durch die Kooperationen mit dem Verein Selbstbestimmt Leben, dem Odilien-Institut sowie dem Österreichischen Blinden- und Sehbehindertenverband vorangetrieben. Ebenfalls angeboten wurden Rundgänge in Einfacher Sprache,

Programme für Menschen mit und ohne Demenz („Koffer der Erinnerungen“), ein vielfältiges Programm in der Woche der Inklusion und vieles mehr. Für sämtliche Ausstellungseröffnungen im Kunsthaus Graz wurde Dolmetsch in Gebärdensprache geboten.

Ein beispielhaftes Projekt für erfolgreiche aufsuchende Museumsarbeit war „Museum.lokal“. Im Pflegewohnheim Peter Rosegger der Geriatrischen Gesundheitszentren wurde damit ein niederschwelliger Begegnungsraum für Kultur und Dialog etabliert. Insbesondere das aktuelle gleichnamige Teilprojekt „Peter Rosegger“ entwickelte sich zu einem Vorzeigeprojekt für Inklusion und Outreach, indem es Kultur direkt in das Lebensumfeld der Bewohner\*innen brachte und generationsübergreifende Begegnungen ermöglichte.

Das in Kollaboration mit der Zielgruppe entstandene Konzept umfasst eine mobile Ausstellung mit zehn Themenbereichen und insgesamt 24 kuratierten, großformatigen Ausstellungstafeln. Ergänzt wurde dieses Format durch eine Media- und Audiostation, eine mobile Bibliothek sowie eine regelmäßige Vermittlung vor Ort. Dank der Kooperation mit drei regionalen Schulen konnte zudem intergenerationelles Lernen gefördert werden. Umgesetzt wurde dieses Projekt in abteilungsübergreifender Zusammenarbeit mit den Rosegger-Standorten und dem Museum für Geschichte.

Die intensiven Bemühungen des Universal museums Joanneum verdeutlichen dessen Anspruch, als eine offene und zugängliche Kultureinrichtung zu agieren. Dies zeigt sich auch darin, dass das Universal museum Joanneum mit seinem Programmangebot die Präsenz im Museumsguide inklusiv 2024 (<http://museumsguide.net>) im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln konnte, was die kontinuierlichen Bemühungen um eine verbesserte Zugänglichkeit und Inklusion für unser Publikum unterstreicht.

Das seit 2023 bestehende Kulturpatenschaftsprojekt „Malala im Museum“ konnte im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt werden. Ziel dieses Kooperationsprojekts des Universal museums Joanneum und der Caritas der Diözese Graz-Seckau ist es, Frauen in ihrer Selbstbestimmung zu stärken und zugleich präventive Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu setzen. Die Museen und Ausstellungen bieten dabei einen geschützten, öffentlichen Raum, in dem interkultureller Austausch und Begegnung auf Augenhöhe im Mittelpunkt stehen. Gemeinsame Museumsbesuche und Workshops liefern für mehr als 300 teilnehmende Frauen im Rahmen der Patenschaften wichtige Impulse zur kritischen Reflexion eigener Lebensverhältnisse, unterstützen dabei, Gewalt in patriarchalen Familienstrukturen zu

erkennen, das Demokratiebewusstsein zu stärken sowie für die eigenen Interessen und Rechte einzutreten. Im Laufe des Jahres 2024 wurde außerdem gemeinsam mit den Kurator\*innen ein mehrsprachiger Selbstläufer (selbsterklärende Infoblätter) für das Volkskundemuseum am Paulustor entwickelt, der den begleiteten Frauen und ihren Patinnen als Unterstützung und erste Orientierung beim Museumsbesuch dient. Mit Ende 2024 konnte das Projekt „Malala im Museum“ mittels EU-Förderung um weitere zwei Jahre verlängert werden.

Ein zentrales Anliegen des Fachbereichs war die umfassende Neu-Evaluierung der Barrierefreiheit an sämtlichen Standorten. In Zusammenarbeit mit Graz Tourismus und dem Land Steiermark wurde diese Analyse durch atempo, ein Sozialunternehmen mit umfassender Expertise im Bereich Inklusion, durchgeführt. Auf Basis der Evaluierung entstanden detaillierte Maßnahmenkataloge, die auf die Optimierung der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Museen für alle Besucher\*innen abzielen.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Beauftragtenstelle der Stadt Graz für Menschen mit Behinderung, mit der Koordinationsstelle Inklusion der Stadt Graz, der Stadtbaudirektion sowie mit Personen, Institutionen, Organisationen und Vereinen im Bereich der Barrierefreiheit von Stadt Graz und Land Steiermark. Diese dienen u. a. auch zur Abklärung konkreter Fragenstellungen oder der Einholung von Expertisen. Austausch, Sensibilisierung, Weiterbildung(en) und Netzwerktreffen werden gerne in Anspruch genommen. Bereits seit 2006 besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“.

Maßgeblich ist auch die Vernetzung im nationalen wie internationalen Bereich, etwa durch die Teilnahme an Weiterbildungen, Netzwerktreffen und Fachveranstaltungen oder Austausch in Arbeitsgruppen zum Thema Barrierefreiheit (ICOM-CECA) und die Mitarbeit bei „Kultur Inklusiv“ zur gemeinsamen Strategieentwicklung für ein inklusives Kulturleben in Graz.

Intensiver andauernder Dialog mit Kurator\*innen über Inklusion und die Chancen institutioneller Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung(en) in künstlerischer, inhaltlicher und vermittlungstechnischer Perspektive und laufende Einbindungen während des Entstehens neuer Ausstellungen vervollständigen das Aufgabengebiet.

## Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung

Landeszeughaus, Museum für Geschichte und Volkskundemuseum

„Man muss reisen, um zu lernen“, wusste nicht nur Marc Twain, sondern auch das Team der Kulturvermittlung, und so stand das Jahr 2024 unter der Devise: Raus in die Steiermark! Anlass war die Ausstellung „Wer bist du: Steiermark?“ im Volkskundemuseum, die in Zusammenarbeit mit dem Museumforum aus ausgewählten Exponaten steirischer Museen und Sammlungen entstanden ist. Von Mai bis Oktober veranstaltete die Kulturvermittlung – neben neuen Programmen für Schulen und Individualbesucher\*innen – das Outreach-Projekt „Was erzählst du: Steiermark?“ und hielt 7 Gespräche in steirischen Museen ab, in denen nicht nur historische Objekte der Museen thematisiert, sondern auch aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen aufgegriffen wurden. Ausgehend vom Schwerpunktjahr „Erzherzog Johann“ wurden neue Formate sowie Schulprogramme entwickelt, bei denen Errungenschaften, aber auch Mythen über den Erzherzog im Fokus standen.

Gesellschaftlich relevante Themen griff 2024 das Museum für Geschichte mit den Ausstellungen „Alles Arbeit! Frauen zwischen Erwerbs- und Sorgetätigkeit“ und „1934. Preis und Wert der Demokratie“ auf. Besonderes Augenmerk lag auf der Förderung von Geschichtsverständnis und kritischem Denken im Umgang mit Bildquellen, um den Schüler\*innen eine Auseinandersetzung mit historischen Prozessen und deren Auswirkungen auf die Gegenwart zu vermitteln. Weiters ermöglichten die szenischen Darstellungen der Schauspieler\*innen des theaterzentrums deutschlandsberg – unterstützt durch die Kulturvermittlung – mit dem Titel „Arbeiten, um zu leben? Arbeit erleben“ den Besucher\*innen die Reflexion über die Situation vieler Frauen und die Bedeutung von Solidarität in der Gesellschaft. Zudem intensivierte sich die Zusammenarbeit mit dem GrazMuseum mit dem häuserübergreifenden Rundgang „Stadt Land Geschichte. Graz und die Steiermark in 90 Minuten“.

Ein zentraler Fokus der Kulturvermittlung im Landeszeughaus lag auf der Friedensvermittlung. Angesichts globaler und lokaler Konflikte sowie zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung hielten es die Vermittler\*innen für unerlässlich, Räume zu schaffen, die den Dialog und die Auseinandersetzung mit historischen sowie aktuellen Themen der Friedenssicherung und Konfliktlösung ermöglichen. Ziel war es, die Museumserfahrung in der historischen Waffenkammer einem vielfältigeren Publikum zugänglich zu machen und die Relevanz der Themen für den Alltag zu vermitteln. Die Diskrepanz zwischen Friedensvermittlung und Faszination war auch Thema im Vortrag

„Alles Arbeit“.

Foto: UMJ/Valentina Kaup



„Landeszeughaus. Ein unbequemes Erbe!“ im Rahmen des Österreichischen Museumstages 2024 im Wien Museum, der unter dem Titel „sammeln & vermitteln – Kulturvermittlung in Dauerausstellungen“ stand.

Schloss Eggenberg (Alte Galerie, Archäologiemuseum, Münzkabinett, Prunkräume, Schlosspark und Gärten)

Das Team der Kunst- und Kulturvermittlung am Standort Schloss Eggenberg konnte auch im Jahr 2024 den Besucher\*innen ein vielfältiges Programm mit etablierten Vermittlungsformaten bieten. Die Inhalte der Vortragsreihe „Menschen und Meisterwerke im Dialog“ der Alten Galerie wurden sowohl in Themenführungen als auch in Kurzprogrammen aufgegriffen und bereicherten das Programmangebot.

Zusammen mit der Abteilung Archäologie & Münzkabinett wurde eine Reihe von Führungen zu Erzherzog Johann und seinen Verbindungen zu den Sammlungen vorbereitet und durchgeführt. Für die Sonderausstellung im Archäologiemuseum „Die geformte Welt – Archäologie der ArchaeoRegion Südweststeiermark“ konnte ein vielfältiges Rahmenprogramm für Erwachsene, Kinder und Familien geboten werden.

In Kooperation mit den Museumsabteilungen fanden Aktions- bzw. Thementage statt: der Österreichische Welterbetag, das Open House mit dem Motto „Zeit für Eggenberg“, der Tag des Denkmals mit dem Thema „HAND//WERK gedacht+gemacht“ sowie die Lange Nacht der Museen des ORF.

Der Standort Schloss Eggenberg konnte im Berichtszeitraum mit seinen vielfältigen Programmen (darunter „UNESCO macht Schule“) für Schulen ein hochkarätiges Angebot bieten, das sehr gut angenommen wurde: Mehr als 9000 Schüler\*innen nahmen in den Museen an Vermittlungsangeboten teil, das entspricht fast 500 Schulklassen.

Zwei Outreach-Formate wurden geplant und durchgeführt: „Museum offline“ in Kooperation mit atempo hat zum Ziel, das Museum für Menschen mit unsichtbaren Behinderungen wie Autismusspektrumstörungen, AD(H)S u. ä. attraktiv zu machen. Das Programmangebot wird durch Tandem-Führungen von Kulturvermittler\*innen und Betroffenen abgerundet.

Mit „Reininghaus verbindet“ sollen Schloss Eggenberg und seine Museen als Freizeit- und Erlebnisort im neuen Stadtteil Reininghaus verankert, Programme und Formate des Museumsstandorts für alle Zielgruppen dort bekannter gemacht und neue Zielgruppen in die Museen gebracht werden.

Für die Reihe „Was erzählst du: Steiermark?“ im Zuge der Ausstellung „Wer bist du Steiermark“ im Volkskundemuseum wurden in Zusammenarbeit mit deren Kunst- und Kulturvermittlung drei Formate in den folgenden Regionalmuseen durchgeführt: Museum Sensenwerk Deutschfeistritz, Heimat.Museum im Tabor, Feldbach und Tempelmuseum Frauenberg, Leibnitz.

Die Podcastserie „Eggenberger Ohrwürmchen – Museum für Kinderohren“, ein spezielles Programm für Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren, umfasst inzwischen 14 Folgen, drei weitere befinden sich in Produktion.

#### Naturkundemuseum

Schwerpunktmäßig lag der Fokus auch im Jahr 2024 auf gesellschaftsrelevanten Themen wie Biodiversität und Klimawandel als profilgebende Bereiche. Letzteres konnte wie schon in den Vorjahren mangels Ressourcen nur als Teil von Programmen behandelt werden. Die Sonderausstellung „Klimawandel in der Steiermark“ wird ab 2025 einen Schwerpunkt auf die Thematik legen. Der etablierte Aktionstag zum Welttag des Artenschutz erfreute sich regen Zustroms, Kooperationen wurden weiter bedient, nach Möglichkeit ausgebaut, neue Programme geschaffen und bestehende weiterentwickelt.

Für 2024 wurde für das Format „Wer ist der Nächste?“ die Haselmaus – Tier des Jahres 2023 – ausgewählt und durch Anfertigen von Nisthilfen tatkräftig unterstützt.



Museum offline.  
Foto: UMJ/C. Ertl



Was erzählst du: Steiermark?,  
Tempelmuseum Frauenberg.  
Foto: UMJ/C. Ertl



Nisthilfe Haselmaus.  
Foto: Konrad Guggi/Guggi's  
Naturwerkstatt

Zum Fokusthema „Biodiversität“ wurde das Programm zur Modellgruppe Insekten um Angebote erweitert. Die Fokusthemen wurden an die Dauerausstellung gebunden sowie ausstellungsungebunden bearbeitet und vermittelt, wodurch aktuelle Ereignisse Berücksichtigung fanden. Das Themenfeld Biodiversität wurde für Schul- und Individualbereich noch intensiver behandelt, geowissenschaftliche Programme adaptiert und damit besser an den Lehrplan angepasst. Alle Programme wurden evaluiert und nachgeschärft, was sich in einer erhöhten Inanspruchnahme widerspiegelt.

In Zusammenarbeit mit der Museumsabteilung Naturkunde wurde die Sonderausstellung und der Ablauf Ideenfindung – Planungsphase – Programmstart kritisch evaluiert und protokolliert. So können die gemeinsamen Erkenntnisse bei Folgeprojekten genutzt werden. Außerdem wurden Mitarbeiter\*innen zu ausgewählten Aktionstagen und bei Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Museen einbezogen. Erste Vorarbeiten für die gemeinsame Outreach-Plattform „Wildes Graz“ wurden getätigt, mit dem Ziel, möglichst viele Menschen dazu anzuregen, sich mit der Vielfalt der Natur vor der eigenen Haustüre auseinander- und sich dafür einzusetzen.

Eine bereits in den Vorjahren besprochene, erweiterte Zusammenarbeit im Social-Media-Bereich wird weiterhin angestrebt. Die häuserübergreifende Vermittlungstätigkeit brachte regen Austausch und wurde erstmals um „Natur trifft Archäologie“ erweitert.

Ohnehin selbstverständlich erachten wir seit jeher partizipative Zugänge innerhalb der Vermittlungsprogramme und damit aktives Einbeziehen des Publikums. Hohe Qualität der Vermittlung (fachlich und didaktisch) wird durch hohe Qualifikation der Mitarbeiter\*innen gewährleistet und dadurch erhalten, dass die Tätigkeit der Vermittler\*in ein Beruf und kein Studierendenjob ist.

Schwierigkeiten ergeben sich wie in den Vorjahren meist aus veränderten Rahmenbedingungen bei gleichbleibenden Ressourcen. Die Herausforderungen bestehen daher weiter darin, mit den vorhandenen (Personal-)Ressourcen nicht nur den Regelbetrieb aufrechtzuerhalten, sondern auch innovative Programme zu gestalten, Kooperationen zu pflegen und Besucher\*innengruppen zu binden sowie neue zu erschließen.

#### Kunsthhaus Graz und Neue Galerie Graz

Im Kunsthhaus Graz fand im April 2024 das „OPEN HOUSE 2024. ALLES ARBEIT“, powered by UNIQA, statt, wo vom CARE-Kaufladen bis zum Talentetausch viel Programm rund um die Ausstellung „24/7“ ein breites Publikum erfreute. Kooperiert wurde hierfür unter anderem mit heidenspass, dem Theater im Bahnhof, dem Grazer Frauenrat und dem Museum für Geschichte. Die Kunstvermittlung entwickelte mit unterschiedlichen Akteur\*innen auch Audiobeiträge für die Ausstellung.

Ein Schwerpunkt in der Kunstvermittlung im Kunsthhaus Graz wurde neben Inklusion auch Outreach, wo wir das Kunsthhaus als Sprachlabor gemeinsam mit der Caritas Akademie etablieren konnten und eine neue Besucher\*innengruppe gewannen. Im Kunsthhaus Graz wurden die von der Kunstvermittlung über lange Zeit verfassten Begleithefte für Besucher\*innen abgeschafft. Begleittexte in Einfacher Sprache zu verfassen wurde viel Zeit gewidmet, die Umsetzung von Standards aus den Erkenntnissen des 2023 abgeschlossenen, breit partizipativ angelegten EU- Forschungsprojektes inartdis (<https://inartdis.org/>) zur Förderung sozialer Inklusion zumindest als hohes Ziel gesetzt.

In der Neuen Galerie konnte die Kunstvermittlung durch großzügige Schenkungen das Bildungsarchiv inventarisieren und stellt dieses nun allen Interessierten zur Verfügung. Dieses Projekt war 2024 ein erster wichtiger Schritt dieses beständig weiterwachsenden Archives. Bedeutsam war auch die Schenkung der „Wunderbücher“ der Galeristin und Bildungsarbeiterin Heiderose Hildebrand, die diese in eigens von Götz Bury entworfenen Vitrinen der Kunstvermittlung für das Atelier übertrug. Erste Vermittlungsformate fanden damit bereits statt, auch ein partizipatives Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem

Feuerwehrmuseum Groß St. Florian, das die Kunstsammlung von Heiderose Hildebrand beherbergt, konnte mit Studierenden der PH Steiermark realisiert werden. Ein über alle Vermittlungsteams des Universal museums Joanneum ausgerollter Schwerpunkt widmete sich den Methoden der Vermittlung als Erhebung und zur Reflexion. Ziel ist eine Publikation in Kooperation mit dem Technischen Museum Wien und dem Haus der Geschichte Österreich.

Die Ausstellung „Show!“ ermöglichte dem Vermittlungsteam erstmals eine Wahlkarte aufzulegen, die den Besucher\*innen die Gelegenheit zur Abstimmung über ihre persönlichen Highlights gab. Innovativ waren auch die „Rundgänge für Genießer\*innen und Kritiker\*innen“. Erwähnenswert ist 2024 auch die umfangreiche Zusammenarbeit mit den Kolleginnen vom steirischen herbst anlässlich der groß angelegten Ausstellung „Horror Patriae“.

Neben diesen Höhepunkten soll abschließend erwähnt werden, dass wir zahlreiche verschiedene Formate in beiden Häusern anbieten, mediale und personale Vermittlung für ein heterogenes Publikum forcieren, Kooperationen zielgerichtet betreiben und uns dafür einsetzen, dass Publikum in seinen Bedürfnissen ernstgenommen wird. Das geschah im Berichtszeitraum für 18 verschiedene Ausstellungen, zwei Häuser sowie den Österreichischen Skulpturenpark.

### **Besucher\*innenmanagement**

Die Mitarbeiter\*innen im Bereich Besucher\*innenmanagement spielen eine zentrale Rolle in der Besucher\*innenbetreuung und prägen den Gesamteindruck des Museumsbesuchs entscheidend mit – vom Erstkontakt bis zum Verlassen des Hauses. Die Abteilung beschäftigte im Berichtszeitraum 2024 insgesamt 112 Mitarbeiter\*innen im Besucher\*innenmanagement.

Unsere Häuser stehen allen Menschen offen – wir sind ein Museum für alle. Inklusion und Barrierefreiheit sind für uns essenzielle Werte. Jede\*r ist herzlich willkommen! Die Mitarbeiter\*innen des Besucher\*innenmanagements unterstützen Besucher\*innen dort, wo Hilfe benötigt wird – sei es bei der Orientierung, beim Zugang oder durch individuelle Unterstützung während des Aufenthalts. Das alles schafft Momente, die wesentlich zur Wahrnehmung des Hauses und zum nochmaligen Besuch beitragen.

Die Teams des Foyermanagements/Information/Kassa fungieren bereits vor dem eigentlichen Besuch als wichtige Anlaufstelle. Darüber hinaus sind sie oft erste Ansprechpartner\*innen für touristische

Informationen, durch ihre Empfehlungen tragen sie wesentlich zur Kundenzufriedenheit und -bindung bei. Weiters sind sie eine wichtige interne Schnittstelle und sorgen dadurch für einen reibungslosen Ablauf vor Ort.

Die Teams des Besucher\*innen-Service begleiten die Besucher\*innen während ihres Aufenthalts im Ausstellungsbereich. Sie heißen die Besucher\*innen willkommen, stehen für Fragen zur Verfügung und geben Orientierungshilfen zu den jeweiligen Ausstellungen. Ein Bestandteil ihrer Arbeit ist die Sicherheit der Besucher\*innen sowie der ausgestellten Objekte. Sie achten darauf, dass die Hausordnung eingehalten wird, informieren über geltende Regeln und stehen als Ansprechpersonen bereit, falls es zu Unklarheiten oder besonderen Situationen kommt. Ihre Präsenz trägt wesentlich dazu bei, eine angenehme und respektvolle Atmosphäre für alle zu gewährleisten.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter\*innen der beiden Teams eine wichtige Rolle als direkte Feedbackgeber\*innen ein. Sie erhalten wertvolle Rückmeldungen von Besucher\*innen – sei es Lob für besonders gelungene Bereiche oder Hinweise darauf, wo noch Optimierungspotenzial besteht. Dieses direkte Feedback bietet wertvolle Einblicke, um zukünftige Ausstellungen und Abläufe weiterzuentwickeln.

Eine besondere Bedeutung kommt diesen Teams bei Großveranstaltungen zu, hier übernehmen sie auch eine entscheidende Rolle bei der Steuerung der Besucher\*innenströme.

Ihre Arbeit trägt dazu bei, dass der laufende Betrieb sowie Veranstaltungen reibungslos ablaufen, dabei ist die enge Zusammenarbeit aller Teams notwendig. Mit ihrer Tätigkeit sorgen sie dafür, dass die Häuser des Universalmuseum Joanneum zu einem besonderen Ort der Begegnung werden.

### **Mitgliedschaften bei Kommissionen, Jurien und Komitees**

**Dr.<sup>in</sup> HOLZER-  
KERNBICHLER**

Mitgliedschaft ICOM CECA National Correspondent Austria, Vorstandsmitglied des Österreichischen Verbandes der KulturvermittlerInnen, Vorstandsmitglied des Österreichischen Museumsbunds, Mitglied des Grazer Kunstvereines, Mitglied der Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne, Mitglied des Museumsbeirates des Bundes, BMKÖS, Fachbeirätin für bildende Kunst der Stadt Graz, Beirätin bei MUSIS, ARGE Digitales Museum /#digi roundtable

**Dr.<sup>in</sup> RACHOINIG**

Mitarbeit im Regionalen Fachdidaktikzentrum Geschichte & Politische Bildung Steiermark

<b>Dr. PINTER</b>	Rechnungsprüfer Klimabündnis Steiermark
<b>POMBERER</b>	Mitglied bei KUIN – Kultur inklusiv Graz, Mitglied ARGE Inklusives Museum
<b>Mag.<sup>a</sup> SCHAUER</b>	Mitglied Netzwerk Besucher*innenforschung
<b>Mag.<sup>a</sup> VAUTI</b>	Mitglied ARGE Inklusives Museum, Mitglied Netzwerk Besucher*innenforschung, Mitglied Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz

### **Lehrtätigkeiten und Vorträge**

<b>Mag.<sup>a</sup> ERTL</b>	„Visitor experience at Schloss Eggenberg“, im Rahmen des Technical Meetings der European Royal Residences: Visitor Experience in Royal Palaces and their Gardens: History – Memories – Nostalgia? in Schloss Glienicke, Potsdam, 14.–15.10.
<b>Dr.<sup>in</sup> HOLZER-KERNBICHLER</b>	Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Universität Graz Lehrauftrag für Kunstgeschichte und Kunstvermittlung am Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark Vorlesung zur Kunstvermittlung am Kunsthaus Graz im Rahmen der Ringvorlesung Ästhetische Bildung im Rahmen des Studiengangs Kunst und Gestaltung der PH-STMK, 11.01. Ringvorlesung Ästhetische Bildung – PodiumsdiskutantIn im Rahmen des Studiengangs Kunst und Gestaltung der PH-STMK, 01.02. Einführung in die Kulturvermittlung für MUSIS in Leoben, 21.06. Verantwortlich für die 9. ICOM CECA Austria Conference 2024 in Wien, 11.10. Vortrag und Workshop – Was wäre eine gute Analysemethode? Lehrgang ECM im Kunsthaus Graz, 08.11.
<b>KRENN, MA</b>	„Nachhaltigkeitsziele in der Museumsarbeit“ – Vortrag als Teil des Lehrgangsmoduls zur Ausbildung „Museumspraxis im Alltag“ vom Verein MUSIS, 24.05., und im Rahmen des Onlinestammtischs der Freilichtmuseen im Deutschen Museumsbund mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit von Albert Gramer, 04.09. „Landeszeughaus Graz. Ein unbequemes Erbe?!“ – Vortrag im Rahmen der 9. ICOM CECA Austria Conference „sammeln & vermitteln. Kulturvermittlung in Dauerausstellungen“ (gemeinsam mit Magdalena Joham-Gießauf und Albert Gramer), 09.10.

**OFNER**

„Musée pour tous?“ – Zum Austausch mit CECA France, Vortrag im Rahmen der 9. ICOM CECA Austria Conference, 09.10.

### **Schriftliche Arbeiten**

**Dr.<sup>in</sup> HOLZER-  
KERNBICHLER**

M. Holzer-Kernbichler, Objekt! Objekt! Der Ambiguität verpflichtet in: schulheft 4/23 – 192 Technische Bildung, 2024.

M. Holzer-Kernbichler, Qualität, Kriterien und Messbarkeit in der Vermittlung, in: Standbein Spielbein 122, 2, 2024, 6-12.

### **Teilnahmen an Tagungen, Exkursionen und Workshops**

29.02.–01.03.: Das neue Wien Museum! Projektentwicklung – Konzept – gesellschaftliche Aufgaben. Museumsakademie Joanneum (Ch. Pomberer, R. Schauer)

05.–07.03.: Kongress Vermittlung heute. Museumsvermittlung zwischen Inklusion, Partizipation und Teilhabe, Frankfurt/Deutschland (Ch. Pomberer, A. Vauti)

06.04.: 31. Steirischer Museumstag, Murau (A. Vauti)

19.–28.04.: Erasmus + in Brüssel, Belgien (M. Binder)

23.–29.06.: Erasmus +, Paris Musée, Frankreich (M. Holzer-Kernbichler, E. Ofner)

21.07.–27.07.: IBC 2024 – XX International Botanical Congress Madrid, IFEMA Madrid (M. Pinter)

11.08.–16.08.: Erasmus + in Cork, Irland (Ch. Pomberer)

18.–24.08.: Erasmus+, Museen neu denken – Das Konzept Nachhaltigkeit, in Aarhus, Dänemark (C. Ertl)

27.08.–28.08.: (Vermittlungs-)Austauschtreffen „Evolutionmuseum Schmiding“, des neuen Zentrums „Faszination Biodiversität – die beeindruckende Vielfalt des Lebens“ und des Zoo- & Aquazoo Schmiding (M. Binder, Ž. Čerpes, S. Knauss, M. Pinter, K. Ploi)

09.–11.10.: Österreichischer Museumstag in Wien (A. Döcker, J. Edegger, D. Fikermant, P. Fuchs, G. Gmeiner, A. Gramer, M. Holzer-Kernbichler, M. Joham-Giessauf, V. Krenn, F. Labitsch, D. Oluic, M. Waitschacher, R. Zeries)

17.–21.11.: Teilnahme für ICOM CECA AUSTRIA an der ICOM CECA Konferenz international in Athen (M. Holzer-Kernbichler)

18.-19.11.: Jahrestagung Netzwerk Besucher\*innenforschung,  
München (R. Schauer)

**Abteilung für Besucher\*innen**

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0316/8017-9716

[besuch@museum-joanneum.at](mailto:besuch@museum-joanneum.at)



# Museumsservice

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Silvia MILLONIG
<b>Registrierung</b>	Mag. <sup>a</sup> Silvia MILLONIG, Referatsleiterin Mag. <sup>a</sup> Sara BUCHBAUER, MA Mag. <sup>a</sup> Elisabeth GANSER, 65 % Nicolas LACKNER, Fotografie Mag. <sup>a</sup> Claudia MARK, 80 % Mag. <sup>a</sup> Astrid MÖNNICH-JESCHAUNIG, MA, 50 % Dott. <sup>SSa</sup> Magdalena MUNER, 20 % Mag. <sup>a</sup> Doris PSENICNIK
<b>Restaurierung</b>	Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter Dipl.-Kons./-Rest. <sup>in</sup> Elnara ANDRIANOVA, MA MMag. <sup>a</sup> Tanja GASSER Mag. <sup>a</sup> Barbara MOLNÁR-LANG, 50 % Brigitte PUCHLEITNER-KNÖDL, BA, 50 % Dipl.-Rest. <sup>in</sup> Evgeniia SANNIKOVA, 30 %
<b>Zentralwerkstatt</b>	Robert BODLOS, Referatsleiter Leijla HUSIC, Office Management David BOSIN Peter KOREN Sebastian GANSTER Clarissa GRABUSCHNIGG Gordon SHERRIFF Oleg MAHDYCH Markus MALISNIAK, 75 % Andreas MUHR Klaus RIEGLER Sebastian SCHUMACHER Peter SEMLITSCH Georg SPERL Erich WAISCH
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiterin</b>	Gloria KERNMAYER
<b>Fachpraktikum</b>	Branislav SCHWARZ, Mgr. art.

## Mitgliedschaften

Elnara Andrianova: ICOM ((International Council of Museums, Paris); Mariia Bakhareva: ICOM, ÖRV (Österreichischer Restauratorenverband, Wien); Paul-Bernhard Eipper: Fellow of IIC (The International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works, London), ICOM, ÖRV, VDR (Verband der Restauratoren, Bonn), ESRS (Egon Schiele Research Society, Wien); ÖRV; Tanja Gasser: ICOM; Barbara Molnár-Lang: ICOM, ÖRV; Brigitte Puchleitner-Knödl: ICOM; Evgeniia Sannikova: IIC-Austria (IIC-Sektion Österreich, Wien)

## Referat Restaurierung

Der „Tag der Restaurierung“ im Joanneumsviertel fand am 11.03. statt. Nach Ankündigungen der Veranstaltung in den Printmedien von Restauro, museum aktuell und den online-medien von VDR, ÖRV, SKR, ICOM, IIC International, musis, heritage science austria, ArtHist.net und romoe war die Veranstaltung bestmöglich beworben. Das Programm 2024 bildete das breite Spektrum der heutigen Konservierung und Restaurierung unter Berücksichtigung naturwissenschaftlicher und kunsthistorischer Methoden ab: Es wurde über Sammlungserforschung (Objekte und Retabel), digitale Mikroskopie, Speditionswesen, Wandmalerei- und Gemälde-Restaurierung referiert, auch über die Maltechnik von Maria Lassnig sowie eine komplett erhaltene Zimmereinrichtung von Jože Plečnik wurde berichtet.

Das Schädlingsmonitoring am Universalmuseum Joanneum und die temporäre Behandlung von Objekten in sauerstoffreduzierter Umgebung am Studien- und Sammlungszentrum erfolgte durch das Referat Restaurierung (insbes. B. Molnár-Lang). Beratungen und Begutachtungen von für Ausstellungen angefragten, privaten Objekten durch das Team Restaurierung wurden fortlaufend durchgeführt.

„Schätzenswert“ – eine für den Club Joanneum organisierte Begutachtung und Beratung des Referates Restaurierung (P.-. Eipper) und dem Museum für Geschichte (U. Becker) für Privatpersonen, welche Kunstgegenstände in ihrem Besitz haben, fand – wie die Jahre zuvor auch – am 27. 04., wieder im zentralen Restaurierungsatelier für Gemälde/Skulptur am Sammlungs- und Studienzentrum statt.

Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten an den Ausbildungsinsti- tuten kamen die entliehenen Objekte der Alten und Neuen Galerie zurück in das Sammlungs- und Studienzentrum: HAUSER, P., Signal 7 / 69 I, 1969, NG Inv.-Nr. I/1462 b; Sperrholz, gefasst; LAMBRECHT, J. B. (1680 – um 1731) UMKREIS, Südliche Marktszene, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr.

713. Beide Objekte wurden an der Akademie der bildenden Künste, Wien, bearbeitet.

Die Restaurierungen der stark konservierungsbedürftigen Gemälde von Anonym: Bathseba, um 1700, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1173, und einer Luca Giordano zugeschriebenen Venus auf dem Muschelwagen, AG Inv.-Nr. 1210, welche beide als Diplomobjekte für die Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave, Katedra reštaurovania (Academy of fine Arts and Design Bratislava, Department of Conservation, Bratislava) vorgesehen waren, erfolgte aus kuratorischen Gründen nicht. Stattdessen wurden die Gemälde Erzherzog Ferdinand von Steiermark (1578–1637), Öl/Leinen, 1610, 193 x 107,5 cm; AG Inv.-Nr. 546 und Erzherzogin Maria von Steiermark (1551–1608), Öl/Leinen, 1610, 193 x 107,5 cm; AG Inv.-Nr. 544 als Diplomobjekte vergeben.

Das 2006 in Schloss Eggenberg aufgebaute Restaurierungsatelier wurde aus kuratorischen Gründen abgebaut.

Die 2024 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an Objekten umfassten: Befundungen und Dokumentationen; Festigungen mit Störleim-, Funori/, Klucel E-, Methylcellulose, Acrylharz (Primal AC 33, Plextol B 500, Lascaux Medium für Konsolidierung 4176); Rissverschweißungen an textilen Gemäldegeweben mit homopolymeren und copolymeren, neutralisierten Polyvinylacetat-Gemischen aus Wacker Vinnapas H 60 und Wacker Airflex EP 11; trockene Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Druckluft, Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit „wishab“, bzw. „akapad“- und oder PU-Schwämmen); feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser (Grander®) und Zusatz von 0,00025% Marlipal®1618/25 in 100 ml Wasser mit mikroporösem Schwämmen im Bedarfsfall mit Zusatz von Champagnerkreide); Kittungen mit Champagnerkreide in Hasenhautleim bzw. in Methocel A 4 C; Abnahme von verfärbten Firnissen mit Alkoholgemischen; Retuschen mit Öl-, Acryl-, Alkydharz-, Aquarell-, Gouache- sowie mit ungebundenen Trockenpigmentfarben und Farbkreiden bzw. gebunden in gummi arabicum, Methylcellulose oder Mowilith 20 (PVAc) bzw. Laropal a81 (Aldehydharz); Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche mit Klucel E und Methylcellulose; Neuauftrag von Dammarharz-Firnissen in Terpentin, bzw. von Überzügen aus Klucel E in Ethylalkohol/demineralisiertem Wasser, 70:30. Alle Gemälde wurden nachgekeilt, die Keile gesichert. Rückseitenschutzplatten (MDF bzw. säurefreie Wellpappe) wurden prinzipiell montiert. Sämtliche Gemälde wurden neu im Zierrahmen montiert. Die

Maßnahmen wurden detailliert für die jeweiligen Objekte in eigenen Berichten dokumentiert.

Die zugehörigen historischen Zierrahmen wurden im jeweiligen Zustand erfasst, die ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen waren folgende: Festigung mit Störleim oder Lascaux Medium für Konsolidierung 4176; trockene Reinigungen (mechanisch mit Haarpinsel, Tuch, partiell mit Skalpell); feuchte Reinigungen (mit mikroporösen Schwämmchen mit belebtem Wasser (Grander®) und 0,00025% Marlupal®1618/25 und 2 g Methylcellulose, zur Abnahme von Wachsüberzügen mit Shellsol T); Nachreinigungen mit belebtem Wasser; Abnahme von Fliegenexkrementen und unästhetischen Überarbeitungen (oxidierte Bronzierungen) oder Retuschen erfolgten mechanisch mit dem Skalpell oder mit Lösemitteln (Aceton); Verleimungen am Blendrahmen und sonstiger Rahmenkonstruktionen mit kaltem Fischleim; Ergänzungen fehlender Ornamente mit Zwei/Komponenten Masse Ren HV 427-GPSV 427 (Fa. Gößl + Pfaff GmbH, Karlskron/ Brautlach bei Neuburg an der Donau) und variablen Holzmehlzumischungen für Fehlstellen, Löcher und kleinere Ornamentformen; Kittungen von Fehlstellen mit Leim-Kreidegrund; Kittungen von Fehlstellen und Ergänzungen fehlender Ornamente mit einem Leim-Kreidegrund; Abformungen fehlender Ornamente mit Epoxidharz GPSV427 Reliefabgussmasse für kleinere Ornamentformen; Retuschen erfolgten mit Aquarellfarben und/oder Metallglanzpigmenten gebunden in gummi arabicum bzw. in Paraloid B 72 (Ethyl-Methacrylat-Copolymer) in Methoxypropanol PM (Dowanol) und Goldersatzpigmenten; Überzüge an exponierten Stellen, zum Schutz vor größerer mechanischer Beanspruchung mit mikrokristalinem Wachs, Schellack, Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM; Verschleifen der Zierrahmenfalze und auskleiden derselben zum Schutz der Gemälde vor Scheuern mit Wollfilz bzw. Polyesterfilz. Jeweils zwei neue Aufhängeösen pro Rahmen wurden montiert.

Die 2024 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an den grafischen Beständen von Alter und Neuer Galerie sowie an Leihgaben umfassten je nach Objektzustand konservatorische und restauratorische Behandlungen mit reversiblen Materialien. Nach der Zustandsdokumentation wurden kontaminierte Objekte mittels Hepa-Sauger dekontaminiert und wenn möglich zusätzlich mit mindestens 70%igem Ethanol nachbehandelt. Trockenreinigungen erfolgten mit „wallmaster“-Schwämmen, feuchte Oberflächenreinigungen mit Wasser oder mit Ethanol-Zusatz, Abnahme von Klebebandern/Montagebänder, Befeuchtungen zur Glättung fanden in der Klimakammer, mit Sympatex oder mittels Ultraschallvernebler statt, die

anschließende Glättung erfolgten zwischen Filzen. Malschichtfestigungen wurden z. B. mit Klucel G in Ethanol, Störleim, Fotogelatine mittels Pinsel oder Verneblung durchgeführt, Rissklebungen werden z. B. mit Weizenstärkekleister, Methylcellulose, Klucel G in Ethanol und Japanpapier ausgeführt. Ergänzungen erfolgten mit säurefreiem Papier oder Papierbrei, Retuschen mit Aquarell-, Pastell-, Trockenpigment-, Gouache-, Acryl-, Ölfarben und Tusche. Für Neumontagen freistehender Grafiken wurden mit Fälzchen und Methylcellulose bzw. Weizenstärkekleister ausgeführt sowie die klebstofffreie Montage mit archivtauglichen Montageecken oder auf Stegen.

### **Betreuung von Objekten bei Ausstellungen**

Die auf Ausstellungen präsentierten Objekte des Universalmuseums Joanneum und dort gezeigte Fremdleihgaben im Bereich Kunst wurden im Erhaltungszustand digital bzw. analog protokolliert, konservatorisch und wo nötig restauratorisch betreut bzw. bearbeitet. Leih-anfragen, Leihgebungen (In- und Ausland) und Neuerwerbungen (incl. Raumausstattung) wurden begleitet, konservatorisch und wo nötig restauratorisch behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der konservatorischen Betreuung der Schenkung Suschnigg und der Bearbeitung der Dioramen Norbertine Bresslern-Roths.

### **Konservierungen und Restaurierungen**

Die Reaktivierung hauseigener Bestände führte zu einem bemerkenswerten Objekt des Jahres 2024: Die Skulptur des Hl. Rochus von Johann Jacob SCHOY (1686–1732). Im Laufe der Zeit war die ursprüngliche komplette Vergoldung der Erstfassung entfernt und die Skulptur mit brauner Farbe übermalt worden. Auch dieser zweiten Fassung war wenig Erfolg beschert: Sie ist heute nur noch in Resten erhalten.

Paul-Bernhard Eipper und Samuel J. Grill entschieden sich, die störende weiße Grundierung – die maßgeblich das vernachlässigte Erscheinen der Figur bestimmt und zu keinem Zeitpunkt für die Betrachter\*innen sichtbar sein sollte, im lokal freiliegenden Holzton einzutönen und erhaltene Farbinseln der letzten Überfassung zusammenzubinden. So wurde ein optisch beruhigter, altersauthentischer und präsentabler Eindruck der Skulptur erreicht, der ihre hohe Qualität wieder erlebbar macht.



Johann Jacob Schoy (1686–1732): Hl. Rochus, Lindenholz, ehem. polychrom gefasst, AG Inv.-Nr. P 302, nach der Restaurierung.  
Foto: UMJ/N. Lackner

### Alte Galerie

ANONYM, Altarretabel aus der Fialkirche Dittmannsdorf, Fichtenholz, polychrom gefasst, 1513, AG Inv.-Nr. 380; ASTL-Werkstatt, Hl. Dionysius, um 1513, AG Inv.-Nr. P 88; KOPIST NACH DYCK, A. v., Porträt des Malers Martin Ryckaert, um 1631; Öl/Leinen, 19. Jh., AG Inv.-Nr. 85 + AG ZR 495; FIAMMINGO, P. Opfergabe an Flora, Öl/Leinen, doubliert, AG Inv.-Nr. 1288; SÜDDEUTSCHER KOPIST NACH NIEDERLÄNDISCHEM VORBILD, Stillleben mit Krebsen, 18. Jh., Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1209; AG ZR 695 zu KOPIST NACH DYCK, A. v., Bildnis eines Herrn, um 1628, Öl/Leinen, 19. Jh., AG Inv.-Nr. 1027

### Alte Galerie / Grafische Sammlung

ANONYM, Bacchus, Federzeichnung/Lavierung/Weißhöhung/Papier, HZ Inv.-Nr. 248; ANONYM, nach CALLOT, J., Der Blinde und sein Hund, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 7271; ANONYM, nach CALLOT, J., Die Bettlerin mit den Krücken, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 7280;

ANONYM, nach CALLOT, J., Die Alte mit den Katzen, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 7285; BOLSWERT, S., Sebastian Vrancx, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3521; BOLSWERT, S., Maria Ruten, Frau von Anthonis van Dyck, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 3565; VAN DYCK, A., Pieter Brueghel d.J., Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 990; CALLOT, J., Roma und Sinti vor einer Scheune, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 7344; CALLOT, J., Roma und Sinti haben ihr Lager aufgeschlagen, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 7352; CALLOT, J., Weiterziehende Roma und Sintis, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 7667; CALLOT, J., Weiterziehende Roma und Sintis, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 7668; VAN DYCK, A., Joos de Momper, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 3491; KILIAN, B., Thesenblatt des F.A. Kofler und d.D.J Siberer Innsbruck und Passau, 1674, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 2249; Melchior Küsel (1626–1683), Triumphzug der Römer, Inv.-Nr. AG K 2183; Joseph von Montalegre, (tätig 1696–1729), Schlacht bei Zenta gegen die Osmanen, 1697, Inv.-Nr. AG K 2441; Martino Rota (um 1520–1583), Erzherzog Karl II., Regent von Innerösterreich, 1576, Inv.-Nr. AG K 3974; FISCHER VON ERLACH, J. B., Entwurf zum Hochaltar der Wallfahrtskirche Mariazell, Tinte/Lavierung/Papier, HZ Inv.-Nr. 332; RAVENET, I. S. F., The young gipsy, 1762, Radierung/Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 770; REMBRANDT, H., Alte Bettlerin, 1646, Kaltnadel/Papier, AG K Inv.-Nr. 217; REMBRANDT, H., Auf einem Erdhügel sitzender Bettler, 1630, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 218; REMBRANDT, H., Der Stelzfuß, ca. 1630, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 220; REMBRANDT, H., Rembrandts Mutter, Radierung/Papier, AG K Inv.-Nr. 269; WILLE, J. G., Tante von Gerard Dow, Kupferstich/Papier, AG K Inv.-Nr. 4813

## Neue Galerie

ANONYM, Faked 3 (Now), 2008, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3310; ANONYM, Faked 4 (944 Los Angeles), Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3311; ANGELI, E., Ohne Titel, 2003/2004, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3277; ANGELI, E., Ohne Titel, 2003, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3278; ANGELI, E., Allein, 2000, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3279; ANGELI, E., Ohne Titel, 2004, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3290; ANGELI, E., ohne Titel, 2004, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3329; APOLLONIO, M., Rilievo circolare diffusione cromatica, 1972, Kunststoff/Holz, NG Inv.-Nr. I/1571; ARMAN (A. Fernandez), Ohne Titel, 2000, Assemblage Pinsel auf Plexiglas und Holz, Mischtechnik, Acryllack, NG Inv.-Nr. III/1148; ASGAR, D., Ohne Titel, 2003, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3302; ATTERSEE, C. L., Wetterfresser, 1996, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3247; ATTERSEE, C. L., Teereise, 1996, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3291; AUGUSTINER, W., Forum Romanum, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/579; BAECHLER, D., Cone, 2000–2005, Acryl/Collage/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3245; BAECHLER, D., Calculation of Conflict, 2005, Acryl/Stoff-Collage/Baumwolle, NG

Inv.-Nr. I/3244; BOECKER, A., #440, 2006, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3306; BRANDSTETTER, H., Lautenspielerin, Linde/gefasst, NG Inv.-Nr. III/267; BRANDSTETTER, H., Gitarrenspieler, Linde/gefasst, NG Inv.-Nr. III/266; BRANDSTETTER, H., Hüttenbrenners Jugendbild, Gips, NG Inv.-Nr. III/439; BRESSLERN-ROTH, N., Hintergrundlandschaft für das Diorama „Nadelwald/Lichtung in Kiefernwald bei Mondlicht“, 1937, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3323-7; BRESSLERN-ROTH, N., Hintergrundlandschaft für das Diorama „Mischwald der oststeirischen Ton- schiefer- und Schotterböden zur Winterszeit/Unterholz im Schnee“, 1937, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3323-8; BRESSLERN-ROTH, N., Hinter- grundlandschaft für das Diorama „Laubwald/Waldinneres mit Buchen und Fichte“, 1937, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3323-9; BRESSLERN-ROTH, N., Hintergrundlandschaft für das Diorama „Hochwaldgrenze/Gebirgs- landschaft mit schneebedeckten Gipfeln und geborstener Föhre, Hinter- grundlandschaft für das Diorama „Latschenwald/Gebirgsland- schaft mit Bach im Winter“, 1938-39, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3323-3 + NG Inv.-Nr. I/3323-4; BRESSLERN-ROTH, N., Hintergrundlandschaft für das Diorama „Felskar/Alpenlandschaft mit See im Sommer, Alpen- landschaft mit See im Schnee“, 1937, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3323-1 + I/3323-2; BRITTO, R., summer-summer, 2002, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. III/3263; BRITTO, R., Ohne Titel (Frutas), Acryl/Holz, NG Inv.-Nr. I/3273; BRITTO, R., All Good, 2004, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3281; BRITTO, R., Andy's country, 2003, Acryl/Baumwolle, NG Inv.- Nr. I/3282; BLAAS, C., Wasserträgerin in Konstantinopel, 1873, Öl/Lei- nen, NG Inv.-Nr. I/490; CALZOLARI, P. P., Grande Abozzo, 1984, Öl/Lei- nen, NG Inv.-Nr. VI/367; CHAIMOWICZ, G., Porträt einer Masse, 1971, Alkydharzlack/grundiertes Leinen/Holz, NG Inv.-Nr. I/1616; CHIERICI, G., La Maschera / Die Maske, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. VIII/129; DARRER, B., War das Glück?, 2005, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3276; DARRER, B., In die Pilze, 2004, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3275; DARRER, B., Schnee für Wien, 2003, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3270; DARRER, B., Traumhafte Aussichten, 2004, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3294; DARRER, B., Uferlos, 2004, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3301; DARRER, B., Übergänge 2, 2005, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3320; DARRER, B., Schwanensee, 2004, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1236; DARRER, B., Zwischenspiel, 2003, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1248; DARRER, B., Bezähmt, 2004, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1247; DARRER, B., Westwind, 2003, Öl/ Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1241; DARRER, B., Eisschmelze, 2003, Öl/ Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1245; DARRER, B., Gipfeltreffen, 2004, Öl/ Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1244; DECAMPS, A.-G., Der Kartentrick, Öl/ Holz, NG Inv.-Nr. I/624; ERRÓ, Hollywood Smile, 2001/02, Alkydharz/ Leinen, NG Inv.-Nr. I/3241; ERRÓ, ohne Titel, 2004, Alkydharz/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3246; BLAAS, C., Wasserträgerin in Konstantinopel,

1873, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/490; DECAMPS, A.-G., Der Kartentrick, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/624; EISLER, J., Ohne Titel, 2006, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3287; GEPP, G., Narrenausbruch, 2001, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3269; GOTTWATO, F., Bildnis eines schwarz gekleideten Herrn mit Nickelbrille, 1842, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/232; FELLIN, B., Los Angeles artificiales, 1999/2000, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3286; FELLIN, B., Heimkehr, 2004, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3268; FENG, Z., China No 15, 2003, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3299; FOHNS, E., Sigmundskron in der Baumblüte, 1950, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1495; GÖSSLER, W., Wettkampf der Wiener Festwochen gegen den Steirischen Herbst, 1976, Öl/Filzstift/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3194; HABERSBERGER, E., Hödlmosers Rückblick „Wildsau“, Acryldispersion/Holzfasersplatte, NG Inv.-Nr. I/3257; HABERSBERGER, E., Männliches Porträt, Öl/Holzfasersplatte, NG Inv.-Nr. I/3256; HARTIG, F., Motiv aus Graz (Bismarckplatz), 1952, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2141; HRDLICKA, A., Karl Marx als Flitzer, Bronze, 1976/77, NG Inv.-Nr. III/875; JÖCHL, H., Menschzeichen III, 1984, Metallpigmentfarben/PVC-Reflex-Klebefolien/Baumwollsamt, NG Inv.-Nr. VIII/1106; JÖCHL, H., Menschzeichen II, 1984, Metallpigmentfarben/PVC-Reflex-Klebefolien/Baumwollsamt, NG Inv.-Nr. VIII/1105; JÖCHL, H., Menschzeichen I, 1984, Metallpigmentfarben/PVC-Reflex-Klebefolien/Baumwollsamt, NG Inv.-Nr. I/2192; JONES, A. Sieze the moment, 2002, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3298; KASSECKER, P., Jauringalm, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. VIII/318; KLINKAN, A., Erstes Akademiebild, 1970, Alkydharzfarbe/Silberbronze/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/3251; KLINKAN, A., Das gestohlene Ei, 1994, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3252; KOCH-LANG-ENTREU, F. v., Kirche in Oberbayern (St. Mariä Himmelfahrt, Ortsteil St. Georg(en), Dießen am Ammersee/Oberbayern, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/3324; KÖNIGSBRUNN, H. v., Steilküste im Abendrot, 1865, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/428; KÖNIGSBRUNN, H. v., Gasturi (Corfu), 1864, Ölskizze/Karton, NG Inv.-Nr. I/284; KÖNIGSBRUNN, H. v., Das griechische Kloster Paleokastritsa (Corfu), 1864, Ölskizze/Papier/Pappe, NG Inv.-Nr. I/426; KORAB, K., Blühendes Land, 2003, Öl/Collage/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3271; LACH, A. Stillleben, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/331+ ZR VII/300; LAMPLI d. Ä., J. B. Ritter von, Familienbildnis, 1788/91, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/347 + ZR VII/297; LANG, K., Brustbild Frau Dr. Werle, Öl/Leinen, 1884, NG Inv.-Nr. I/649 + ZR VII/7301; LEIKAUF, A., You will have been rich, 2007, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3289; LEITNER, J. G., Ottilie von Schragl, Gattin des Gewerke Joachim Ritter von Schragl im 21. Lebensjahr, 1841, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2337 (Pendant zu LEITNER, J. G., Der Gewerke Joachim Ritter von Schragl im 35. Lebensjahr, 1841, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2336); KREUZER, V. Früchtestillleben, Öl/verzinnnes Eisenblech, NG Inv.-Nr. I/917 + ZR; KREUZER, V.,

Blumenstrauß, Öl/Fichte, NG Inv.-Nr. I/392; MAKART, H., Die Gaben der Erde, Öl/Teak, NG Inv.-Nr. I/480 + ZR VII/267; MAKART, H., Die scheintote Julia Capulet am Hochzeitsmorgen, Öl/Leinen, NG INV.-Nr. I/1180 + ZR VII/220; MALY, P. Paris, Eiffelturm, 1925, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3330; MALY, P., Paris, an der Seine (Pont de Solferino mit dem Gare d' Orsay), 1925, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3331; MAO, T., Wig No. 5, 2003, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3280; MAZZAG, I., Wieder ein bedrückender Tag, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2224; MOSER, N., Ohne Titel, 2002, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3307; MOSER, N., Farbregen, 2001, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3309; MÜLLER, J. F., Waldstück V, 2004, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3316; NELSON, R. K., Forming Habits, 2007, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3293; ÖSTERREICHISCH, Porträt Erzherzog Johann in halber Figur und schwarzem Frack, 1863, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2218 (Pendant zum Porträt Kaiser Franz I., NG Inv.-Nr. I/859) + ZR; ÖSTERREICHISCH, Damenporträt, um 1870, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2169; MAURACHER, H., Das arme Kind; sitzendes Mädchen, die Hand vor dem Mund, Linde, NG Inv.-Nr. III/154; ÖSTERREICHISCH Porträt Kaiser Franz I., 1863, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/859 (Pendant zum Porträt Erzherzog Johann in halber Figur und schwarzem Frack), NG Inv.-Nr. I/2218) + ZR; PERNER, H., ohne Titel, 2024, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3326; PERNER, H., ohne Titel, 2024, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3327; PERNER, H., ohne Titel, 2024, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3328; PEVETZ, G., Herbstfrüchte, um 1940, Öl/Leinen, 1900, NG Inv.-Nr. I/708; PIFFERO, L. M., Monte Everest M 8848, Resopalplatten/Faserplatte/Blähton, NG Inv.-Nr. III/393; PIFFERO, L. M., Monte Bianco M 4810, Resopalplatten/Faserplatte/Blähton, NG Inv.-Nr. III/393a; PICK-MORINO, E., Stillleben mit Roastbeef, um 1920, Öl/Leinen, 1900, NG Inv.-Nr. I/1758; PLAVCAK, K., From Kainis to Kainois and back, 2018, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3084 (1 + 2); PRACHENSKY, M., Umbria -8-, 1986, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3238; PRACHENSKY, M., Sardegna -7-, 1995, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3239; PRIESCH, H., Bauchraum, 1986, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2348; PUSCH, L., Novyi Russkij, 2007, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3297; RANCILLAC, B., L'Alouette, 2002, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3283; RANCILLAC, B., Ohne Titel, 2001, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3303; REICHER-KUHNA, L., ZET, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/777; RINGEL, F., Das Gebüsch, 2001, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3318; ROMAKO, A., Kopf einer bretonischen Bäurin, Öl/Leinen, 1884, NG Inv.-Nr. VI/893 + ZRVII/162; RUYTER, L., Blind Alley, 1999, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3317; SAUER, B., Ohne Titel, 2009, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3285-1; SAUER, B., Ohne Titel, 2009, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3285-2; SAUER, B., Ohne Titel – Stiefel, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3295; SCHMALIX, H., Leben und Sterben, 1983, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2145; SCHMALIX, H.,

Glassel Park, 1991, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2445; SCHRÖTTER-KRISTELLI, A., Heimaterde, 1919, Öl/Leinen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/764 + ZR VII/136; SÖLL, M., aus der Serie „FEET“, 2007, Mischtechnik/Baumwolle, gefärbt, NG Inv.-Nr. I/3261; STEIRISCH, Brustbild Dr. Werle, Öl/Leinen, 1884, NG Inv.-Nr. I/626 + ZR VII/504; STÖSSL, O., Venedig, 1928, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1236 + ZR VII/89; STOCKER, E., Ohne Titel, 2000, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3305; STOCKER, E., Ohne Titel, 2006, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3315; STONER, T., Sombrero No. 12, 2004, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3274; TERBUSH, D., If pray my Heart does not forget (Landschaft), Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3300; VUKOJE, M., Drei Schwestern, 2007, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3312; VUKOJE, M., Drei Schwestern, 2007, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3313; VUKOJE, M., Ohne Titel (Eingeborene), 2007, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3314; WEIGAND, H., Ohne Titel (Schwimmende), Öl/Siebdruck/Leinen, NG Inv.-Nr. I/3292; WEISSENBACHER, S., Unser Korrespondent fürs Tagesgeschehen, 2002, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3304; WIEDNER, W., Zwei Maltöpfe, 1989, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2441; WURM, E., Figur auf der Treppe, 1983, Acryl auf Nadelholz- und Pressspanbrettern, NG Inv.-Nr. III/444; WURM, E., Badende, 1983, Acryl auf Nadelholz- und Pressspanbrettern, NG Inv.-Nr. III/445; ZEPPL-SPERL, R., ohne Titel, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/3240; ZERLACHER, F. M., Porträt des Bildhauers Paul Stadler, 1903, Öl/Leinen/doubliert, NG Inv.-Nr. I/3171

Zierrahmen zu: BEFANI, A. F., Herrenportrait, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2297; BEFANI, A. F., Damenporträt, sitzend, in h. F., Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2298; FELLINGER, L., Blumenstillleben, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/83; KNAPP, J., Feld-, Garten- und Alpenblumen in Glasschale, 1810, Öl, NG Inv.-Nr. I/763; ZR VII/121 zu KREUZER, K., Blick auf Graz von Waltendorf, Tempera/ Karton, NG INV.-Nr. II/32.871; ZR zu KREUZER, V. Ansicht von Innsbruck, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2751; ZR zu KREUZER, V. Ansicht von Voitsberg, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2752; ZR VII/724 zu KREUZER, V. Toblbad, um 1845, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/389; ZR VII/490 zu KREUZER, V., Hirschgraben eines Schlosses, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/333; ZR VII/491 zu KREUZER, V., Maria Trost bei Graz, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/131; ZR VII/496 zu KREUZER, V., Stillleben mit Früchten, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/391; ZR VII/489 zu KREUZER, V., Blumenstillleben, 1863, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/392; ZR VII/495 zu KREUZER, V., Straßengel bei Graz, 1845, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/139; MAKART-KREIS, Das Gesicht, NG Inv.-Nr. I/1058; ZR VII/258 zu MAKART-KREIS, Der Geruch, NG Inv.-Nr. I/1059; ZR VII/558 zu STEIRISCH, Erinnerung/Der Unglücksbrief, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/129; PETTENKOFEN, A. v., Studie zum „Duell“, Öl/Pappe, NG Inv.-Nr. I/864;

PFANNSCHMIDT, C. G. (?), Gebirgslandschaft, 1841, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/992

**Neue Galerie /  
Grafische Sammlung**

AES, Graz 2006, Laserkopie/Papier, NG Inv.-Nr. X/001758; ANONYM, Johann Erzherzog von Österreich der populärste Prinz Europa's, Stahlstich/Papier, NG Inv.-Nr. VI/000172; BARFUS, W., Ohne Titel (Abstraktion), Mischtechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/041086; BRUNNLECHNER, A., Aussicht aus dem Amtshaus des Erzherzogs Johann in Vordernberg, 1936, Aquarell/Bleistift/Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/015642; GAUERMANN, J., Hochgebirgslandschaft mit Herde, lavierte Pinselzeichnung/Papier, NG Inv.-Nr. II/005644; FUCHS, E., Hommage à Richard Wagner - a) Mappe | b) Text | c-g), Samt blau/Kartonbox, NG Inv.-Nr. II/041226 a-g; GREFE, C., Der Großvenediger im Sulzbachthale - Salzburg, Chromolithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/012784; GREFE, C., Aussicht nächst dem Schlosse Tirol - durch das Eitzthal gegen Neumarkt, 1876, Chromolithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/012792; GRABMAYR, F., Tanzblatt, farbige Tusche/Mischtechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/041076; GRABMAYR, F., Tanzblatt, farbige Tusche/Mischtechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/041077; GRABMAYR, F., Tanzblatt, farbige Tusche/Mischtechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/041078; GRABMAYR, F., Tanzblatt, farbige Tusche/Mischtechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/041079; GRABMAYR, F., Tanzblatt, farbige Tusche/Mischtechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/041080; GREFE, C., Der Großvenediger im Sulzbachthale - Salzburg, Chromolithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/012784; HARING, K., Ohne Titel, 1988, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041185; HARING, K., Liberty, 1986, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041189; KATZLER, V., Johann von Österreich. Reichsverweser von Deutschland, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/021217; KRIEHUBER, J., Der alte Schütz mit seinem Sohne, 1848, getohnte Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/001108; KÜHN, F., EHJ Reichsverweser, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/000215; LÉGER, F., Kaktus, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/010870; LICHTENSTEIN, R., Soda Fontain, 1986, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041184; MALY, I., Trübe Ahnung, 1928/1930, Aquarell/Transparentpapier, NG Inv.-Nr. II/040894; MALY, I., Kaffeehausszene, 1925, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/0411042-23; MUEHL, O., Jimi Hendrix, 1968, Gouache/Papier/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/894; PASSINI, J., Brasilianische Stromlandschaft, Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/013856; PAMBERGER, F., Stromaufwärts bei Wernsee, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/000224; PARIPOVIC, N., Beispiele analytischer Skulptur, 1978, Collage/2 SW-Fotografien/typografischer Text/Papier/schwarzes Untergrundpapier, NG Inv.-Nr. X/1158-1-2; RAHL, C., Die Schlacht bei Aspern, Kupferstich/Papier, NG Inv.-Nr. II/019144; RAINER, A., Ohne Titel, Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/041223;

RAINER, A., Ohne Titel, Radierung/Papier, NG Inv.-Nr. II/000224;  
RAMOS, M., Nude with Football, 1998, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041179; RAMOS, M., Nude in Cocktail Glass, 1995, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041180; RANCILLAC, B., Che Rouge, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041190; RAUH, J., Ansicht / der von Seiner des / durchlauchtigsten Herrn ERZHERZOG JOHANN kaiserlichen Hoheit, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. VI/000230; RING, G., r° Hannah Höch und Til Brugmann im Badezimmer | v° Höch und Brugmann in intimer Vereinigung, Mischtechnik/Papier, NG Inv.-Nr. II/039023; ROHR, W., Andreas Hofers letzter Gang, Stahlstich/Papier, NG Inv.-Nr. II/030645; SCHIELE, E., Weiblicher Akt auf kariertem Tuch, Aquarell über Bleistiftvorzeichnung/Papier, NG Inv.-Nr. II/001302; SCHIELE, E., Mädchenakt halb liegend-masturbierend, links: sitzendes Mädchen, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/010804; SCHIELE, E., Akt eines stehenden Knaben | Kniestück, Bleistift/Papier, NG Inv.-Nr. II/010805; SCHIELE, E., Weiblicher Akt mit angezogenem Knie (laut Kallir 1990: Weiblicher Akt mit grünem Polster und angezogenen Knien), Kohle/Wasserfarben/Papier, NG Inv.-Nr. II/010807; SCHIELE, E., Stehender Mädchenakt mit schwarzen Strümpfen, Wasserfarben/Bleistift/Deckweiß/Papier, NG Inv.-Nr. II/010809; STÜRGGH, M., Glasfenster Brandhof - Männertreu, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/011072; STÜRGGH, M., Glasfenster Brandhof - Rose, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/011073; STÜRGGH, M., Anna Freiherrin von Brandhofen, Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/032285; WALDORF, G., Dalmatinische Landschaft, Farbstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/041203; WALDORF, G., Dalmatinische Landschaft, Farbstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/041204; WALDORF, G., Dalmatinische Landschaft, Farbstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/041205; WALDORF, G., Dalmatinische Landschaft, Farbstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/041206; WALDORF, G., Gruppenbilder, Lithotusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/041207; WALDORF, G., Gruppenbilder, Lithotusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/041208; WALDORF, G., Gruppenbilder, Lithotusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/041209; WALDORF, G., Gruppenbilder, Lithotusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/041210; WALDORF, G., Gruppenbilder, Lithotusche/Papier, NG Inv.-Nr. II/041211; WALDORF, G., Babyface, Farbstift/Wachsmalstift/Grafitstift/Papier, NG Inv.-Nr. II/041212; WALDORF, G., Peter Handke (Arrangement mit Fußball), Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041213; WALDORF, G., Veli Rat, Bleistift/Farbstift/Aquarell/Papier, NG Inv.-Nr. II/041214; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041175; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041182; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041187; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041188; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck partiell handkoloriert/Papier, NG Inv.-Nr. II/041191; WARHOL, A., Ohne

Titel, Siebdruck/handkoloriert mit Anilinfarben/Papier, NG Inv.-Nr. II/041192; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck/handkoloriert mit Anilinfarben/Papier, NG Inv.-Nr. II/041193; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck/handkoloriert mit Anilinfarben/Papier, NG Inv.-Nr. II/041194; WARHOL, A., Ohne Titel, Siebdruck/handkoloriert mit Anilinfarben/Papier, NG Inv.-Nr. II/041195; WERNER, F., Politische Carte, Kreidelithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/020731; WESSELMANN, T., Akt, Siebdruck/Papier, NG Inv.-Nr. II/041183; WOELFLE, Deutschlands Reichsverweser Erzherzog Johann von Österreich im Familienkreise, 1848, Lithografie/Papier, NG Inv.-Nr. II/021213; WOHLFAHRT, J., Die Familie, 1928, Holzschnitt/Papier, NG Inv.-Nr. II/029185; WOHLFAHRT, J., Begegnungen, 1928, Holzschnitt/Papier, NG Inv.-Nr. II/036703; WOHLFAHRT, J., Holzplatz, 1928, Holzschnitt/Papier, NG Inv.-Nr. II/036760

- Botanik** HINTERLANG & HUBINGER, A., Xylothek: 42 Bände
- Volkskunde** MAUTNER, K. & A., Fotoalbum von Konrad und Anna Mautner, Fotoalbum gebunden/SW-Fotos, ohne Inv.-Nr.
- Geologie** Zierrahmen zu PROBST, Alte Schmiede am Zirbitzkogel, 1857, Öl/Leinen, Inv.-Nr. 45.565
- Schloss Trautenfels** ANONYM, Porträt Josef Lenoble, Öl/Leinen, TR 14.612; ANONYM, Porträt Paul Adler, Öl/Leinen; ANONYM, Porträt Maria Adler, Öl/Leinen; MINERVA Werbeplakat; Erzherzog Johann und sein Postillion, TR 40.181
- Kunst im öffentlichen Raum (KIÖR)** KLEMENT, K. Ökophonie, 2023, gebundenes Notizbuch
- Institutionen und private Eigentümer** BRUS, G., Flaschen, Kohle/Papier; BRUS, G., Gewölbe, Tusche/Papier; BRUS, G., Kirche mit Bäumen, Grafit/Transparentpapier/Untergrundpapier; BRUS, G., Landschaft mit Haus, Tusche/Transparentpapier; BRUS, G., Stuhl dunkel, Kohle/Papier; BRUS, G., Stuhl hell, Kohle/Papier; BRUS, G., Akademiearbeiten, verschiedene Techniken, 40 Grafiken, Fam. Brus; BRUS, G., Akademiearbeiten, verschiedene Techniken, Sammlung Wagner, 22 Grafiken; NITSCH, H., Ohne Titel, 1959–1961, Grafit/Papier, Galerie Sommer; JANZ, F., Hau ab du Spanner, Wachsmalstift/Gouache/Papier, Privatbesitz; JANZ, F., Heisz hunger, Wachsmalstift/Gouache/Papier, Privatbesitz; JANZ, F., Ohne Titel, Wachsmalstift/Gouache/Papier, Privatbesitz; JANZ, F., Ohne Worte, Wachsmalstift/Gouache/Papier, Privatbesitz; SAGADIN, M., Streets in Texas, 3 Zeichnungen, Farbstift/Grafitstift/Tusche/Papier; WALDORF, G., sieben Gemälde und Rahmen, Privatbesitz

## Teilnahme an Tagungen/Fortbildungen

Andrianova, E., Eipper, P.-B., Gasser, T., Grill, S. J., Grüninger, A.-K., Molnár-Lang, B., Puchleitner-Knödl, B.: Tag der Restaurierung, Auditorium, Joanneumsviertel, Graz, 11.03.

Eipper, P.-B.: Modular Cleaning Program Workshop with Chris Stavroudis, 16.–21.09., Academy of Fine Arts and Design Bratislava (Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave, Katedra reštaurovania, Laboratórium reštaurovania modernej a súčasnej malby, Drotárska cesta 44, SK-81102 Bratislava)

## Vorträge

**Dipl.-Rest.<sup>in</sup>  
ANDRIANOVA, MA,  
MMag.<sup>a</sup> GASSER**

Andrianova, E. & Gasser, T.: Vom Bewahren im Museum: Was bedeutet es, am Universalmuseum Joanneum für die Konservierung und Restaurierung von Gemälden, Skulpturen und Grafiken verantwortlich zu sein? Führung für den Club Joanneum, Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 13., 20.02.

**Dr. EIPPER**

Eipper, P.-B.: Vom Bewahren im Museum: Was bedeutet es, am Universalmuseum Joanneum für die Konservierung und Restaurierung von Gemälden, Skulpturen und Grafiken verantwortlich zu sein? Führung für den Club Joanneum, Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 9., 16., 27.01.

Eipper, P.-B.: Vom Wandel der Oberfläche: Original, Kopie, Fälschung. Kunsthistorisch-museologische Zugänge, Institut für Kunst- und Musikgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, 17.01.

Eipper, P.-B.: Barockmalerei: Farbige Gründe, Ölmalerei, Ölfirnisse und Rezeption. Institut für Kunst- und Musikgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, Studien- und Sammlungszentrum UMJ, Graz, 23.01.

Eipper, P.-B.: Die Restaurierungsateliers und Depots des UMJ am Studien- und Sammlungszentrum. MUSIS - Museen und Sammlungen in der Steiermark, Auftakt Lehrgang Museumspraxis im Alltag, Graz, 26. 01.

Eipper, P.-B.: Zur Maltechnik von Maria Lassnig. Tag der Restaurierung, Auditorium, Joanneumsviertel, Graz, 11.03.

Eipper, P.-B.: Conservation studios and storage of the Universalmuseum Joanneum at Studies and Collection Centre. Guided tour for Skupnost Muzejev Slovenije (Slovenian Museums Association – Conservation Section), Studien- und Sammlungszentrum, Graz, 03.10.

Eipper, P.-B.: Kunstfälschungen aus Sicht der Restauratoren. Zwei Vorträge zur „Spezialausbildung Kunstfälschung“ für Kriminalbeamte der LKA in Österreich, Bundesministerium für Inneres, Bundeskriminalamt, Kulturgutfahndung, Josef Holaubek-Platz 1, 1090 Wien, 21.11.

Eipper, P.-B.: Lecture series: Perception and degradation of works of art. Painting technique of Franz (1787–1868) and Wilhelm (1816–1854) Steinfeld;

Details of painting techniques, 13., 15., 21., 22., 28.02.; The disappearance of the original due to time and materiality, 29.02.; Authentic aged and falsified works of art, 13.03; Objects changed due to presentation, environment, storage, people, curators and conservation treatments, 14.03.; Degradation of cadmium sulphide and lead chromate yellow colours and their preservation, 20.03.; On the perception of art: A wooden aedicula altar piece from around 1600; Works of architecture and art altered in their original state by time, environment and people, 21., 27.03.; An Austrian Picasso? Historical treatment of original polychromies on the Straub family's workshop pieces, 03.04.; Cleaning oil paint surfaces with champagne chalk additions; Scientific investigation techniques, 04.04.; Materiality and examination: scientific examination methods; Originals, copies, forgery, 10., 11., 25.04.; Efflorescence, blooming, 26.04; Organic materials and polymers in art and conservation by Ormsby, 02.05.; Traditional materials: drying oils (oil paints) and natural resins by Ormsby, 09.05.; Lecture series: Conservation of works of art: Materials and techniques. Recognizing damages, 24.09.; Introduction to conservation measures, stabilization of matte, powdery surfaces, consolidation, cleaning; 25.09.; dry cleaning with PU and PVF-sponges, dry cleaning of oil paint on paper and cardboard, 01., 02.10.; wet cleaning: different waters, thickeners, gelling agents, chelators; alternatives to Wolbers, Stavroudis & Doherty, Cremonesi and Baglioni, 15., 16.10.; examination of cleaned surfaces by SEM, ESEM, laser-profilometry, 3D-stripe projection, konvocal digital laser microscopy, 22.10., properties and selection of anionic, cationic, amphoteric and nonionic surfactants, 23.10.; cleaning of oil, tempera, alkyd, acrylic paints, 29., 30.10.; Cleaning of modern polymeric materials: vitalized water for cleaning?, 12.11.; cleaning of latex, rubber, 13.11.; Cleaning of polyolefines (PP, PE), soft PVC, PVC, cellulose nitrate, cellulose acetate, polyester, polyamide, polystyrol, plasticine, silicone, epoxy resins, polyurethane, acryl nitrilbutadien styrol, tapes, day light luminescence colours, 19., 20.11.; the conservation of an assemblage of brushes, perspex, acrylic colours and wood by ARMAN; accelerated ageing and

material development in conservation, 26., 27.11.; principles of a cleaning workflow, 10.12.; Vysoká škola výtvarných umení v Bratislave, Katedra reštaurovania, Laboratórium reštaurovania modernej a súčasnej maľby (Academy of fine Arts and Design Bratislava, Department of Conservation, Studio of Modern and Contemporary Painting Restoration), Drotárska cesta 44, SK-81102 Bratislava

**MMag.<sup>a</sup> GASSER,  
Dr. EIPPER**

Gasser, T. & Eipper, P.-B.: Grafikatelier und Depots. Führung für die Studienrichtung Konservierung – Restaurierung von Papier-, Foto-, Buch- und Archivmaterial, Akademie der bildenden Künste, Wien, Institut für Konservierung-Restaurierung (IKR), Studien- und Sammlungszentrum UMJ, Graz, 13.06.

**Mag.<sup>a</sup> MOLNÁR-  
LANG**

Molnár-Lang, B.: Zur Freilegung und Restaurierung des Porträts von Johann Christian II. von Eggenberg. Tag der Restaurierung, Auditorium, Joanneumsviertel, Graz, 11.03.

**PUCHLEITNER-  
KNÖDL, BA**

Puchleitner-Knödl, B.: Zierrahmen-Restaurierung. Führung für den Fachbereich Inklusion und Outreach: „Unterwegs zur Kunst“, Studien- und Sammlungszentrum UMJ, Graz, 13.03.

### **Publikationen**

**Dr. EIPPER**

Eipper, P.-B.: Präventive Konservierung: Schadstoffe in Depot, Atmosphäre, Aufbewahrungs- und Transportbehältnissen. In: Museumsbund Österreich, Sammeln & Aufbewahren: Schadstoffe in Depot-Atmosphäre, Aufbewahrungs- und Transportbehältnissen, Aktualisierung der Fassung von 2023, S. 1-128;  
<https://www.museumsbund.at/museumspraxis/schadstoffe-in-depot-atmosphaere-aufbewahrungs-und-transportbehaeltnissen>

Eipper, P.-B.: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken: Originale, Fälschungen. Materialien und Maltechniken erkennen (Vol. I). ISBN-13: 978-620-0-44794-4; ISBN-10: 6200447942; EAN: 9786200447944; Lehrbuchverlag, 120 High road, East Finchley, London N2 9ED, UK, 2024, S. 1-592

Eipper, P.-B.: Verstecktes Holz – vom Tarnen und Täuschen. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 3-27

Eipper, P.-B.: Vom Schwinden des Originals. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 28-107

Eipper, P.-B.: Zum allgemeinen historischen Umgang mit originalen Fassungen unter Berücksichtigung der Bildwerke der Familie Straub. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 108-146

- Eipper, P.-B.: Degradation von Chromgelb und Cadmiumsulfid an Werken bildender Kunst. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 147–173
- Eipper, P.-B.: Bestrafte Bilder. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 174–196
- Eipper, P.-B.: Schachtelhalm zum Schleifen von Oberflächen. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 197–222
- Eipper, P.-B.: Maltechnikbedingte, konservatorisch-restauratorische ausstellungsvorbereitende Maßnahmen. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 223–248
- Eipper, P.-B.: Wiederverwendung eines kupfernen Landkartendruckstockes bei Johann Georg Platzer (1704–1761). In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 249–272
- Eipper, P.-B.: Zum Austausch zwischen Malerei und Fotografie. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 273–297
- Eipper, P.-B.: Bemerkungen zur Maltechnik von Franz (1787–1868) und Wilhelm (1816–1854) Steinfeld. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 298–317
- Eipper, P.-B.: Zur Maltechnik August Deussers (1870–1942). In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 318–352
- Eipper, P.-B.: Zum Malmaterial und zur Maltechnik Egon Schieles (1890–1918). In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 353–402
- Eipper, P.-B.: Malmaterial, Malprozess und Maltechnik der Tiermalerin Norbertine von Bresslern-Roth (1891–1978). In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 403–451
- Eipper, P.-B.: Zur Maltechnik von Maria Lassnig (1919–2014). In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 452–491
- Eipper, P.-B.: Kunst als Fälschung – Fälschung als Kunst. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 492–530
- Eipper, P.-B.: „Die Sünde“ von Franz Stuck, als Kopie an der Neuen Galerie Graz am Universalmuseum Joanneum. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 531–546

Eipper, P.-B.: Originale die nicht original sein dürfen. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 547–562

Eipper, P.-B.: Eine Wiederentdeckung zum 100. Geburtstag: Zur Geschichte des Gemäldes „Arlequin, aux mains croisées avec bonnet à grelots“ (Harlekin mit verschränkten Händen und Schellenkappe), 1923, von Pablo Picasso. In: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 563–583

Eipper, P.-B.; Becker, B.; Schmiedel, M.: Reunited: Giulio Licinio's Angel Pietà - rediscovery and reunion of 16th century painting and decorative frame. In: <https://theframeblog.com>; <https://theframeblog.com/2024/01/16/giulio-licinios-pieta-with-mourning-angels-reunited-with-its-frame/>

Ivanova, V. D.; Eipper, P.-B.; Becker, U.: Discovery and restoration of a Late Renaissance family altar altered in the era of Historism. In: Expo-Time!, double issue January + February 2024, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2024, S. 78–85

Eipper, P.-B.: Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen. Gemälde, Skulpturen und Zierrahmen (Vol. II). ISBN-13: 978-620-0-44809-5; ISBN-10: 6200448094; EAN: 9786200448095; Lehrbuchverlag, London 2024, S. 1–676

Eipper, P.-B.: Gemälderestaurierung – Die Behandlung von Rissen an Gemäldeträggeweben mit Polyvinylacetaten. In: Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 4–38

Eipper, P.-B.: Gemälderestaurierung - Die Reinigung von Ölfarbenoberflächen, Acrylfarbenoberflächen, Alkydharzoberflächen In: Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 39–171

Eipper, P.-B.: Die Konservierung und Restaurierung des Gemäldes „Venus und Amor“ von Govaert Flinck. In: Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 172–203

Eipper, P.-B.: Zur Konservierung und Restaurierung der Gemälde von August Deusser. In: Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 204–210

Eipper, P.-B.: Zur Konservierung und Restaurierung der Gemälde von Egon Schiele. In: Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 211–252

- Eipper, P.-B.: Zur Konservierung und Restaurierung der Gemälde von Norbertine von Bresslern-Roth. In: *Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen*. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 253–266
- Eipper, P.-B.: Skulpturenrestaurierung. In: *Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen*. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 267–451
- Eipper, P.-B.: Zur Bedeutung, Konservierung und Restaurierung von originalen Zierrahmen. In: *Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen*. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 452–543
- Eipper, P.-B.: Präventive Konservierung: Schadstoffe in Depot-Atmosphäre, Aufbewahrungs- und Transportbehältnissen. In: *Konservierung, Restaurierung und präventive Maßnahmen*. Lehrbuchverlag, London 2024, S. 544–661
- Eipper, P.-B.: Ölfarbenoberflächenreinigung mit Kreidezusatz. In: *Museum aktuell (295/296)*, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2024, S. 18–23
- Eipper, P.-B. (Ed.): *Comparative Examinations of Cleaned Paint Surfaces*, paperback edition, ISBN: 1-0364-0791-8; ISBN13: 978-1-0364-0791-9; Cambridge Scholar Publishing, Newcastle upon Tyne 2024, S. 1–309
- Eipper, P.-B.: Einführung in ein Traumziel. Rezension zu: *Kunstgeschichte, Kunsttechnologie und Restaurierung: Neue Perspektiven der Zusammenarbeit. Eine Einführung*. Art History, Art Technology and Conservation: New perspectives for cooperation. An introduction (Aviva Burnstock, Tanja Klemm, Tilly Laaser, Karin Leonhard, Wibke Neugebauer, Anna von Reden, Hg./Eds.) Deutsch und Englisch, Reimer-Mann Verlag, Berlin 2023, S. 1–622. In: *Museum aktuell (297)*, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2024, S. 9–11
- Eipper, P.-B.: Zur Reinigung gealterter, durchpolymerisierter Ölfarbenoberflächen mit Kreidezusatz. In: *ÖRV-journal 17*, Wien 2024, S. 70–77
- Eipper, P.-B.: Karnevalesk, oder? Zu einer Neuerscheinung der anderen Art. Rezension zu: Cora Wucherer: *Das war Kunst, jetzt ist es weg*. DuMont, Köln 2024. In: *Museum aktuell (298)*, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2024, S. 10
- Eipper, P.-B.: Mit heißer Nadel – das kann weg. Rezension zu Cora Wucherer: *„Das war Kunst, jetzt ist es weg“*, Dumont, Köln 2024. In: *VDR aktuell September 2024*, Bonn; [https://blog.restauratoren.de/wp-content/uploads/2024/09/Leserbrief\\_Eipper\\_Wucherer](https://blog.restauratoren.de/wp-content/uploads/2024/09/Leserbrief_Eipper_Wucherer).

pdf?utm\_source=mailpoet&utm\_medium=email&utm\_source\_platform=mailpoet&utm\_campaign=vdr-aktuell-januar-2021\_48

Andrianova, E.; Zernig, K.; Eipper, P.-B.: The Xylotheque of the botanical collections at Universalmuseum Joanneum Graz History and conservation of a curiosity. In: ExpoTime!, double issue August+September 2024, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2024, pp. 79–87

Eipper, P.-B.: Complex Art Conservation and Preservation Problems: A Case Study on the Work of Egon Schiele, paperback edition, ISBN: 1-0364-1605-4; ISBN13: 978-1-0364-1605-8; Cambridge Scholar Publishing, Newcastle upon Tyne 2024, pp. 1–319

Eipper, P.-B.: Zum Dauerkonflikt Kunstgeschichte-Restaurierung: Wege aus der Sackgasse. In: Museum aktuell (301), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2024, S. 11–18

Eipper, P.-B.: Unnötige Friktionen. Zum Verhältnis von Kunstgeschichte und Restaurierung. In: Anliegen Kunst. 25 Jahre Kunstgeschichte Steiermark, S. 21–24. Reimann-Pichler, C., Scherke, K., Stadlober, M., (Hg.), Graz University Library Publishing 2024, S. 1–204; DOI: <https://doi.org/10.25364/978-3-903374-41-6>

## **Abteilung Museumsservice**

### **Registratur**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9724

[museumsservice@museum-joanneum.at](mailto:museumsservice@museum-joanneum.at)

### **Restaurierung**

A-8054 Graz, Weinzöttlstraße 16

T 0316/8017-9778

[restaurierung@museum-joanneum.at](mailto:restaurierung@museum-joanneum.at)

### **Zentralwerkstatt**

Halle Puchstraße

A-8010 Graz, Puchstraße 85

T 0316/8017-9225

[zentralwerkstatt@museum-joanneum.at](mailto:zentralwerkstatt@museum-joanneum.at)



# Service-Gesellschaft der Universalmuseum Joanneum GmbH

## Personalstand zum 31.12.2024

<b>Geschäftsführer</b>	Mag. Josef SCHRAMEL
<b>Prokuristen</b>	FH-Hon. Prof. MMag. Markus ENZINGER Mag. Egbert PÖTTLER
<b>Küche</b>	Andrea GLETTLER, Leitung Küche Adrienn BERENYI, 87,50 % Martina FRÖHWEIN Daniel PERNER Manuela PICHLER Christian POGACNIK, 87,50 %
<b>Servicekräfte</b>	Petra FICHTINGER, 75 % Karin HIRSCH, 60 % Gerhard PEICHLER, 87,50 % Kristina PRIBILOVA, 50 % Sabine RIEDIGER, 75 % Melitta SCHEROUNIGG, 20 % Alfred SCHÖNHERR, 25 %
<b>Reinigung</b>	Angelika BÖSMÜLLER, 75 %

**Service-Gesellschaft der Universalmuseum Joanneum GmbH**  
Enzenbach 32  
A-8114 Stübing



# Besuchsstatistik

<b>Joanneumsviertel</b>	
CoSA – Center of Science Activities	32.024
Naturkundemuseum	36.850
Neue Galerie Graz	28.786
<b>Museum für Geschichte</b>	25.841
<b>Landeszeughaus</b>	58.566
<b>Flavia Solva</b>	6.629
<b>Österreichischer Skulpturenpark</b>	51.416
<b>Österreichisches Freilichtmuseum Stübing</b>	64.115
<b>Schloss Eggenberg</b>	
Alte Galerie	31.226
Archäologiemuseum	16.033
Münzkabinett	22.078
Park	253.882
Prunkräume	42.142
<b>Schloss Stainz</b>	20.477
<b>Schloss Trautenfels</b>	24.053
<b>Studienzentrum Naturkunde</b>	1.090
<b>Volkskundemuseum</b>	24.141
<b>Rosegger-Geburtshaus Alpl</b>	6.230
<b>Rosegger-Museum Krieglach</b>	2.080
<b>Kunsthhaus Graz</b>	79.035
<b>Tierwelt Herberstein</b>	216.370
	<hr/>
	<b>1.043.064</b>



